Verhandlungen
des
Reichstags

VIII. Wahlperiode 1933

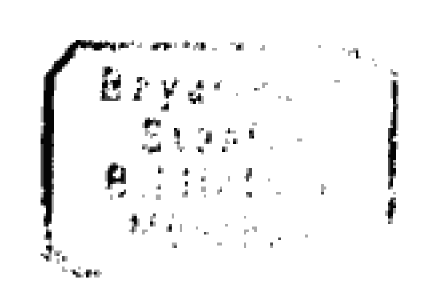


Band 457

Stenographische Berichte
Anlagen zu den Stenographischen Berichten
Sach- und Sprechregister

Berlin 1934

Druck und Verlag der Reichsdruckerei



Inhaltsverzeichnis

Stenographische Berichte

Erste Sitzung

Dienstag den 21. März 1933.

Zweite Sitzung

Donnerstag den 23. März 1933.

Dritte Sitzung

Mittwoch den 17. Mai 1933.

Anlagen zu den Stenographischen Berichten

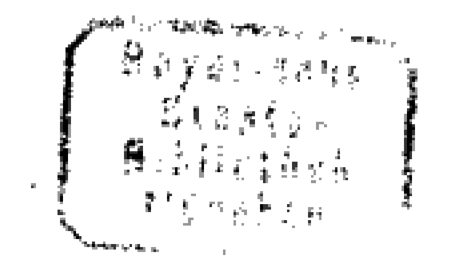
Sach- und Sprechregister



Der Staatsakt in Potsdam

Blätter der Erinnerung
an die
feierliche Eröffnung des Reichstags
am 21. März
1933





Staatsakt zur Feier der Eröffnung des Reichstags in der Garnisonkirche zu Potsdam

Aus Anlaß der Eröffnung des Reichstags fand am Dienstag, dem 21. März 1933, mittags 12 Uhr, ein feierlicher Staatsakt in der Garnisonkirche zu Potsdam statt. Dem Staatsakte gingen Gottesdienste voraus, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche um 10[25] Uhr in der Nikolaikirche zu Potsdam, wo der Generalsuperintendent D. Dr. Dibelius unter Zugrundelegung des Bibeltextes Römer VIII Vers 31 »Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?« die Predigt hielt. Er erinnerte an die Augusttage 1914, da der Ruf durch die Massen ging: Ein Reich, ein Volk, ein Gott! Dieser Ruf sei heute noch nicht wieder Erfüllung, sondern Sehnsucht. Noch sei der Glaube in den deutschen Landen nicht wieder jene große lebendige Kraft, die er einst war, aber eine Bereitschaft zu neuem Glauben sei bei Hunderttausenden vorhanden. Aus dieser Sehnsucht steige die Losung empor: Wir wollen wieder sein, wozu Gott uns geschaffen hat, wir wollen wieder Deutsche sein! Das aber sei nur möglich, wenn der Glaube an Gott wieder Pulsschlag des Lebens werde und das deutsche Volk durch das Evangelium sich selbst wiederfinde. »Das ist es, was wir in dieser Stunde ersehnen: durch Gottes Gnade ein deutsches Volk.« Der Geistliche zeichnete dann die Aufgaben der evangelischen Kirche gegenüber dem Staat. Ein neuer Anfang staatlicher Geschichte stehe immer irgendwie im Zeichen der Gewalt. Wenn der Staat seines Amtes walte gegen alle, welche die Grundlagen der staatlichen Ordnung untergraben, den Glauben verächtlich machen und den Tod für das Vaterland begeifern, dann solle er in Gottes Namen seines Amtes walten. Aber wir wären nicht wert, fuhr der Geistliche fort, eine evangelische Kirche zu heißen, wenn wir nicht mit demselben Freimut, mit dem Luther es getan, hinzufügen wollten: Staatliches Amt darf sich nicht mit persönlicher Willkür vermengen. Der Kirche heißes Sehnen ist es, daß eine neue deutsche Zukunft heraufgeführt werde von Männern, die aus Dank für Gottes Gnade ihr Leben heiligen in Zucht und in Liebe, und daß der Geist solcher Männer dann das ganze Volk durchdringe!

Dr. Dibelius schloß: »Noch seufzen Hunderttausende von Brüdern und Schwestern unter fremder Knechtschaft. Es ist des deutschen Volkes Schicksal stets gewesen, sich die Freiheit immer aufs neue erkämpfen zu müssen, und es hat die Freiheit jedesmal dann wiedergewonnen, wenn ein neuer Pulsschlag des Glaubens durch seine Glieder ging. Ein Volk, von solchem Glauben beseelt, wird durch Gottes Gnade ein freies Volk! Das Gotteshaus, in dem wir uns befinden, ist zweimal geweiht worden, einmal bei der Grundsteinlegung und das zweite Mal bei der Fertigstellung des gewaltigen Kuppelbaues. Das Deutsche Reich wurde zum ersten Male vor 62 Jahren geweiht, und der zweiten Weihung gehen wir entgegen, wenn Gott die Herzen aller Deutschen emporhebt und vereinigt.«

Der Herr Reichspräsident nahm an diesem Gottesdienst teil.

Für die Mitglieder der katholischen Kirche wurde um 10³⁰ Uhr in der Potsdamer Peter-Pauls-Kirche ein Levitenamt mit anschließendem Veni Creator zelebriert und zwar von dem Domkapitular Msgr. Dr. Banasch unter Assistenz der Kapläne Dr. Bugla und Podolski.

Nach Schluß der Gottesdienste zogen die Teilnehmer in geschlossenen Zügen unter dem Glockengeläut aller Potsdamer Kirchen und unter jubelnden Zurufen der dichtgedrängten Massen durch die Spaliere der Reichswehr und der Verbände nach der Garnisonkirche.

Der Herr Reichspräsident unternahm zunächst eine Rundfahrt durch Potsdam und fuhr dann 11⁵⁰ Uhr das von der Nikolaikirche bis zur Garnisonkirche stehende Spalier der Reichswehr und der Verbände ab.

Etwa 100 m vor der Garnisonkirche verließ der Herr Reichspräsident den Wagen und schritt unter Begleitung des Reichswehrministers und der unmittelbaren Vorgesetzten die Front der Ehrenkompanie ab sowie anschließend die Front der Ehrenabteilungen der Schupo und der Verbände.

Der Herr Reichspräsident betrat um 12 Uhr, geleitet von den beiden Pfarrern der Garnisonkirche und gefolgt von Staatssekretär Dr. Meißner und den beiden Adjutanten, das Gotteshaus, begab sich in den Altarraum, begrüßte den Herrn Reichskanzler und den Herrn Reichstagspräsidenten und nahm auf dem für ihn bereitgehaltenen Sessel Platz.

Im und am Altarraum rechts vom Herrn Reichspräsidenten hatten die Reichsminister, die Chefs der Heeres- und Marineleitung sowie die Staatssekretäre des Reichs ihre Plätze, links vom Herrn Reichspräsidenten saßen die präsidierenden Mitglieder der Landesregierungen, die

stimmführenden Bevollmächtigten zum Reichsrat und deren Stellvertreter. Die Plätze für die Reichstagsabgeordneten befanden sich im Schiff der Kirche.

Während des Eintritts des Herrn Reichspräsidenten spielte die Orgel. Sobald der Herr Reichspräsident Platz genommen hatte, begann der Staatsakt mit dem vom Staats- und Domchor gesungenen Choral »Nun lob, mein Seel', den Herren«.

*

Danach verlas der Herr Reichspräsident folgende Begrüßungsansprache:

»Durch meine Verordnung vom 1. Februar d. J. löste ich den Reichstag auf, damit das deutsche Volk selbst zu der von mir neugebildeten Regierung des nationalen Zusammenschlusses Stellung nehmen könne. In der Reichstagswahl vom 5. März hat unser Volk sich mit einer klaren Mehrheit hinter diese durch mein Vertrauen berufene Regierung gestellt und ihr hierdurch die verfassungsmäßige Grundlage für ihre Arbeit gegeben.

Schwer und mannigfaltig sind die Aufgaben, die Sie, Herr Reichskanzler, und Sie, meine Herren Reichsminister, vor sich sehen. Auf innen- und außenpolitischem Gebiete, in der eigenen Volkswirtschaft wie in der der Welt sind schwere Fragen zu lösen und bedeutsame Entschließungen zu fassen. Ich weiß, daß Kanzler und Regierung mit festem Willen an die Lösung dieser Aufgaben herangehen, und ich hoffe von Ihnen, den Mitgliedern des neugebildeten Reichstags, daß Sie in der klaren Erkenntnis der Lage und ihrer Notwendigkeiten sich hinter die Regierung stellen und auch Ihrerseits alles tun werden, um diese in ihrem schweren Werk zu unterstützen.

Der Ort, an dem wir uns heute versammelt haben, mahnt uns zum Rückblick auf das alte Preußen, das in Gottesfurcht durch pflichttreue Arbeit, nie verzagenden Mut und hingebende Vaterlandsliebe groß geworden ist und auf dieser Grundlage die deutschen Stämme geeint hat. Möge der alte Geist dieser Ruhmesstätte auch das heutige Geschlecht beseelen, möge er uns frei machen von Eigensucht und Parteizank und uns in nationaler Selbstbesinnung und seelischer Erneuerung zusammenführen zum Segen eines in sich geeinten, freien, stolzen Deutschlands!

Mit diesem Wunsche begrüße ich den Reichstag zu Beginn seiner neuen Wahlperiode und erteile nunmehr dem Herrn Reichskanzler das Wort.«

Der Herr Reichskanzler Hitler nahm sodann das Wort zur Verlesung der Eröffnungsrede für den Reichstag, die nachstehenden Wortlaut hatte:

»Herr Reichspräsident!

Abgeordnete, Männer und Frauen des Deutschen Reichstages!

Schwere Sorgen lasten seit Jahren auf unserem Volk.

Nach einer Zeit stolzer Erhebung, reichen Blühens und Gedeihens auf allen Gebieten unseres Lebens sind — wie so oft in der Vergangenheit — wieder einmal Not und Armut bei uns eingekehrt.

Trotz Fleiß und Arbeitswillen, trotz Tatkraft, einem reichen Wissen und bestem Wollen suchen Millionen Deutsche heute vergebens das tägliche Brot. Die Wirtschaft verödet, die Finanzen sind zerrüttet, Millionen ohne Arbeit!

Die Welt kennt nur das äußere Scheinbild unserer Städte, den Jammer und das Elend sieht sie nicht.

Seit zwei Jahrtausenden wird unser Volk von diesem wechselvollen Geschick begleitet. Immer wieder folgt dem Emporstieg der Verfall.

Die Ursachen waren immer die gleichen. Der Deutsche, in sich selbst zerfallen, uneinig im Geist, zersplittert in seinem Wollen und damit ohnmächtig in der Tat, wird kraftlos in der Behauptung des eigenen Lebens. Er träumt vom Recht in den Sternen und verliert den Boden auf der Erde.

Je mehr aber Volk und Reich zerbrechen und damit der Schutz und Schirm des nationalen Lebens schwächer wird, um so mehr versuchte man zu allen Zeiten, die Not zur Tugend zu erheben. Die Theorie der individuellen Werte unserer Stämme unterdrückt die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines gemeinsamen Willens. Am Ende blieb dem deutschen Menschen dann immer nur der Weg nach innen offen. Als Volk der Sänger, Dichter und Denker träumte es dann von einer Welt, in der die anderen lebten. Und erst, wenn die Not und das Elend es unmenschlich schlugen, erwuchs vielleicht aus der Kunst die Sehnsucht nach einer neuen Erhebung, nach einem neuen Reich und damit nach neuem Leben.

Als Bismarck dem kulturellen Streben der deutschen Nation die staatspolitische Einigung folgen ließ, schien damit für immer eine lange Zeit des Haders und des Krieges der deutschen Stämme untereinander beendet zu sein.

Getreu der Kaiserproklamation nahm unser Volk teil an der Mehrung der Güter des Friedens, der Kultur und der menschlichen Gesittung. Es hat das Gefühl seiner Kraft nie gelöst von der tief empfundenen Verantwortung für das Gemeinschaftsleben der europäischen Nationen.

In diese Zeit der staats- und damit machtpolitischen Einigung der deutschen Stämme fiel der Beginn jener weltanschaulichen Auflösung der deutschen Volksgemeinschaft, unter der wir heute noch immer leiden.

Und dieser innere Zerfall der Nation wurde wieder einmal, wie so oft, zum Verbündeten der Umwelt. Die Revolution des Novembers 1918 beendete einen Kampf, in den die deutsche Nation in der heiligsten Überzeugung, nur ihre Freiheit und damit ihr Lebensrecht zu schützen, gezogen war. Denn weder der Kaiser noch die Regierung noch das Volk haben diesen Krieg gewollt. Nur der Verfall der Nation, der allgemeine Zusammenbruch zwangen ein schwaches Geschlecht, wider das eigene bessere Wissen und gegen die heiligste innere Überzeugung, die Behauptung unserer Kriegsschuld hinzunehmen. Diesem Zusammenbruch aber folgte der Verfall auf allen Gebieten. Machtpolitisch, moralisch, kulturell und wirtschaftlich sank unser Volk tiefer und tiefer. Das schlimmste war die bewußte Zerstörung des Glaubens an die eigene Kraft, die Entwürdigung unserer Traditionen und damit die Vernichtung der Grundlagen eines festen Vertrauens! Krisen ohne Ende haben unser Volk seitdem zerrüttet.

Aber auch die übrige Welt ist durch das politische und wirtschaftliche Herausbrechen eines wesentlichen Gliedes ihrer Staatengemeinschaft nicht glücklicher und nicht reicher geworden.

Aus dem Aberwitz der Theorie von ewigen Siegern und Besiegten kam der Wahnsinn der Reparationen und in der Folge die Katastrophe unserer Wirtschaft. Während so das deutsche Volk und Deutsche Reich in inneren politischen Zwiespalt und Hader versanken, die Wirtschaft dem Elend entgegentrieb, begann die neue Sammlung der deutschen Menschen, die in gläubigem Vertrauen auf das eigene Volk dieses zu einer neuen Gemeinschaft formen wollen.

Diesem jungen Deutschland haben Sie, Herr Generalfeldmarschall, am 30. Januar 1933 in großherzigem Entschluß die Führung des Reiches anvertraut.

In der Überzeugung, daß aber auch das Volk selbst seine Zustimmung zur neuen Ordnung des deutschen Lebens erteilen muß, richteten wir Männer dieser Nationalen Regierung einen letzten Appell an die deutsche Nation.

Am 5. März hat sich das Volk entschieden und in seiner Mehrheit zu uns bekannt. In einer einzigartigen Erhebung hat es in wenigen Wochen die nationale Ehre wiederhergestellt und dank Ihrem Verstehen, Herr Reichspräsident, die Vermählung vollzogen zwischen den Symbolen der alten Größe und der jungen Kraft.

Indem nun aber die Nationale Regierung in dieser feierlichen Stunde zum ersten Male vor den neuen Reichstag hintritt, bekundet sie zugleich ihren unerschütterlichen Willen: das große Reformwerk der Reorganisation des deutschen Volkes und des Reichs in Angriff zu nehmen und entschlossen durchzuführen.

Im Bewußtsein, im Sinne des Willens der Nation zu handeln, erwartet die Nationale Regierung von den Parteien der Volksvertretung, daß sie nach 15jähriger deutscher Not sich emporheben mögen über die Beengtheit eines doktrinären, parteimäßigen Denkens, um sich dem eisernen Zwang unterzuordnen, den die Not und ihre drohenden Folgen uns allen auferlegen.

Denn die Arbeit, die das Schicksal von uns fordert, muß sich turmhoch erheben über den Rahmen und das Wesen kleiner tagespolitischer Aushilfen.

Wir wollen wiederherstellen die Einheit des Geistes und des Willens der deutschen Nation!

Wir wollen wahren die ewigen Fundamente unseres Lebens: unser Volkstum und die ihm gegebenen Kräfte und Werte.

Wir wollen die Organisation und die Führung unseres Staates wieder jenen Grundsätzen unterwerfen, die zu allen Zeiten die Vorbedingung der Größe der Völker und Reiche waren.

Wir wollen die großen Traditionen unseres Volkes, seiner Geschichte und seiner Kultur in demütiger Ehrfurcht pflegen als unversiegbare Quellen einer wirklichen inneren Stärke und einer möglichen Erneuerung in trüben Zeiten.

Wir wollen das Vertrauen in die gesunden, weil natürlichen und richtigen Grundsätze der Lebensführung verbinden mit einer Stetigkeit der politischen Entwicklung im Innern und Äußeren.

Wir wollen an die Stelle des ewigen Schwankens die Festigkeit einer Regierung setzen, die unserm Volke damit wieder eine unerschütterliche Autorität geben soll.

Wir wollen alle die Erfahrungen berücksichtigen, sowohl im Einzel- und im Gemeinschaftsleben, wie aber auch in unserer Wirtschaft, die sich in Jahrtausenden als nützlich für die Wohlfahrt der Menschen erwiesen haben.

Wir wollen wiederherstellen das Primat der Politik, die berufen ist, den Lebenskampf der Nation zu organisieren und zu leiten.

Wir wollen aber auch alle wirklich lebendigen Kräfte des Volkes als die tragenden Faktoren der deutschen Zukunft erfassen, wollen uns redlich bemühen,

diejenigen zusammenzufügen, die eines guten Willens sind, und diejenigen unschädlich zu machen, die dem Volke zu schaden versuchen.

Aufbauen wollen wir eine wahre Gemeinschaft aus den deutschen Stämmen, aus den Ständen, den Berufen und den bisherigen Klassen. Sie soll zu jenem gerechten Ausgleich der Lebensinteressen befähigt sein, den des gesamten Volkes Zukunft erfordert.

Aus Bauern, Bürgern und Arbeitern muß wieder werden ein deutsches Volk. Es soll dann für ewige Zeiten in seine eigene treue Verwahrung nehmen unseren Glauben und unsere Kultur, unsere Ehre und unsere Freiheit.

Der Welt gegenüber aber wollen wir, die Opfer des Krieges von einst ermessend, aufrichtige Freunde sein eines Friedens, der endlich die Wunden heilen soll, unter denen alle leiden.

Die Regierung der nationalen Erhebung ist entschlossen, ihre von dem deutschen Volke übernommene Aufgabe zu erfüllen. Sie tritt daher heute hin vor den Deutschen Reichstag mit dem heißen Wunsch, in ihm eine Stütze zu finden für die Durchführung ihrer Mission. Mögen Sie, meine Männer und Frauen, als gewählte Vertreter des Volkes den Sinn der Zeit erkennen, um mitzuhelfen am großen Werk der nationalen Wiedererhebung.

In unserer Mitte befindet sich heute ein greises Haupt. Wir erheben uns vor Ihnen, Herr Generalfeldmarschall. Dreimal kämpften Sie auf dem Felde der Ehre für das Dasein und die Zukunft unseres Volkes. Als Leutnant in den Armeen des Königs für die deutsche Einheit, in den Heeren des alten deutschen Kaisers für des Reiches glanzvolle Aufrichtung, im größten Kriege aller Zeiten aber als unser Generalfeldmarschall für den Bestand des Reiches und für die Freiheit unseres Volkes.

Sie erlebten einst des Reiches Werden, sahen vor sich noch des großen Kanzlers Werk, den wunderbaren Aufstieg unseres Volkes und haben uns endlich geführt in der großen Zeit, die das Schicksal uns selbst miterleben und mit durchkämpfen ließ.

Heute, Herr Generalfeldmarschall, läßt Sie die Vorsehung Schirmherr sein über die neue Erhebung unseres Volkes. Dieses, Ihr wundersames Leben ist für uns alle ein Symbol der unzerstörbaren Lebenskraft der deutschen Nation. So dankt Ihnen heute des deutschen Volkes Jugend, und wir alle mit, die wir Ihre Zustimmung zum Werk der deutschen Erhebung als Segnung empfinden. Möge sich diese Kraft auch mitteilen der nunmehr eröffneten neuen Vertretung unseres Volkes.

Möge uns dann aber auch die Vorsehung verleihen jenen Mut und jene Beharrlichkeit, die wir in diesem für jeden Deutschen geheiligten Raume um uns spüren, als für unseres Volkes Freiheit und Größe ringende Menschen zu Füßen der Bahre seines größten Königs.«

*

Anschließend hieran wurde vom Staats- und Domchor die Motette »Wo ist ein so herrlich Volk« von Johannes Brahms gesungen. Hierauf begab sich der Herr Reichspräsident an der rechten Seite des Altars vorbei zur königlichen Gruft und legte daselbst an den Särgen Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen je einen Kranz nieder. Während dieses Aktes hatte sich die Versammlung erhoben. Die Orgel spielte leise die Melodie »Wir treten zum Beten« und eine im Lustgarten aufgestellte Batterie gab einen Salut von 21 Schuß ab.

Nachdem der Herr Reichspräsident von der Gruft aus in die Kirche zurückgekehrt war, trat er neben den Altar, verbeugte sich nach rechts und nach links und verließ unter Vorantritt der beiden Herren Pfarrer, gefolgt von seiner engeren Begleitung, das Kirchenschiff.

Nach der Feier in der Garnisonkirche fand von 13 bis 13[45] Uhr vor dem Herrn Reichspräsidenten, der auf einem Podest neben der Garnisonkirche Aufstellung genommen hatte, ein Vorbeimarsch der Reichswehr, der Schutzpolizei und der Ehrenabordnungen der Verbände statt.

Nach Schluß des Vorbeimarsches bestieg der Herr Reichspräsident seinen Wagen, wobei der Herr Reichskanzler ein Hoch auf den Herrn Reichspräsidenten ausbrachte. Als danach der Herr Reichskanzler seinen Wagen bestieg, brachte auf diesen der Reichstagspräsident ein Hoch aus.

*

Bei der Eröffnung der Reichstagssitzung im Gebäude der Kroll-Oper am Königsplatz zu Berlin hielt der Präsident des Reichstags Göring folgende Ansprache:

»Meine Damen und Herren! Meine Kameraden! Durch ein fluchwürdiges Verbrechen sind wir gezwungen worden, aus dem Hause, das einst dem deutschen Volke erbaut war, auszuziehen. Durch ein Attentat ist der Sitzungssaal zerstört worden. Sie alle wissen, welche Beweggründe eine staatsfeindliche Partei zu diesem Attentat veranlaßt haben; Sie alle wissen, daß dieses Attentat nur eine Folgeerscheinung jener Jahrzehnte währenden Hetze gegen Reich, Volk und Staat gewesen ist. Dieses Attentat sollte ein Signal sein, um in Deutschland Anarchie und Chaos entstehen zu lassen in einem Augenblick, da die ersten Ansätze zu einer Neuordnung und zu einem Wiederaufbau des Reiches sich zeigten.

Meine Damen und Herren! Meine Kameraden! Wir stehen in einer großen Zeit. In wenigen Wochen hat die heilige Flamme der nationalen Revolution das deutsche Volk ergriffen. Der Herr Reichspräsident hat dem deutschen Volke die Frage gestellt, ob es gewillt ist, hinter die Männer der nationalen Erhebung zu treten, die sein Vertrauen mit der Führung des deutschen Volkes beauftragt hat. Eine überwältigende Mehrheit hat sich hinter diesen Beschluß gestellt, eine Mehrheit, wie sie die deutsche Parlamentsgeschichte bisher noch nicht gekannt hat. Ein einziges Aufflammen dieser nationalen Leidenschaft, ein einziges Aufflammen dieser heißen Begeisterung hat das deutsche Volk ergriffen und hat nun gezeigt, daß Schluß sein soll mit jener Vergangenheit, die wir durch vierzehn Jahre hindurch bekämpft haben. Eine neue Volksvertretung ist entstanden, zum ersten Male ohne parlamentarischen Kuhhandel, ohne Parteiinteressen, ohne all das, was bisher die deutsche Volksvertretung in den Augen des eigenen Volkes herabgesetzt hat, um nunmehr zu arbeiten und das Schicksal des deutschen Volkes zu bessern.

Es ist vielleicht ein einzigartiges Vorzeichen, das wir als ein hohes und gütiges nehmen wollen, daß heute, am 21. März, der Reichstag eröffnet wird. Es mag nicht allen von Ihnen bekannt sein, daß schon einmal am 21. März ein Deutscher Reichstag eröffnet wurde, und zwar der erste Deutsche Reichstag 1871 durch den Fürsten Bismarck, der an diesem Tage zum ersten Male die geeinten deutschen Stämme im Deutschen Reichstag vereinigt sah. Nehmen wir das als ein Vorzeichen für unsere kommende Arbeit! Damals wurde das Deutsche Reich gegründet, damals wurde dem deutschen Volke der Rahmen

gegeben, die Klammer, die alle Stämme zusammenfassen und umfassen sollte. Langsam aber wurde mitten in diesem einigenden Rahmen das Volk zerstört, zerklüftet und zersetzt. An uns muß es nun heute liegen, zu diesem einigenden Rahmen auch die Geschlossenheit und die Einheit des Inhalts zu setzen. Es nützt nichts, wenn allein das Reich einig dasteht, das Volk aber zerrissen und zerklüftet. Die Einheit, die Geschlossenheit des Volkes, das einheitliche Fühlen und Denken in allen großen Fragen, in allen Schicksalsfragen der deutschen Nation muß wiederhergestellt werden.

Wir danken deshalb an dieser Stelle, daß es ein Mann vor vierzehn Jahren unternommen hat, mitten in dem Chaos, mitten im Zusammenbruch, mitten in schwärzester Nacht den Glauben neu aufzurichten an ein kommendes Reich, den Glauben und die Hoffnung, daß Deutschland noch nicht verloren sein darf und verloren sein kann, solange noch ein Mann der Tat selbst an die Zukunft glaubt. In mühevoller und schwerer Arbeit, in einem gewaltigen Ringen gegen Terror und Unterdrückung hat sich diese Bewegung durchgesetzt von 7 Mann auf tausend, von tausend auf Zehntausende und Hunderttausende, und schließlich wurden Millionen ergriffen von diesem Feuer für das Vaterland, wurden wieder ergriffen von der Hoffnung und dem Glauben, daß Deutschland noch einmal auferstehen könne. Vierzehn Jahre der Not, vierzehn Jahre der Schande, vierzehn Jahre Ehrlosigkeit liegen hinter uns. Zertreten und zertrümmert wurde alles, was einst in Deutschland Geltung hatte, ein großes Reich zerschlagen, an Stelle eines einigen Volkes Klassengegensätze und Interessengegensätze!

Heute nun zum ersten Male wieder der Anbruch einer neuen Zeit! Als man im Jahre 1919 glaubte, Deutschland auf der Basis der Demokratie, des Parlamentarismus und im Geiste des Pazifismus neu ordnen zu müssen, glaubte man damals dies auch symbolisch tun zu müssen. Man hat in bewußter Abkehrung und bewußter Betonung damals das Wort Potsdam verfemt und hat geglaubt, aus dem Geist von Potsdam herausgehen zu müssen nach Weimar, und hat dann auch nicht verstanden, dort den wahren Geist von Weimar zu übernehmen, sondern hat diesen Geist von Weimar neu bestimmt im Zeichen dieser anonymen Majorität der Demokratie, des Parlamentarismus.

Nun ist Weimar überwunden, und auch heute war es symbolisch, daß der neue Reichstag, der nun wieder das Reich aufbauen will in alter Größe, in alter Würde, in alter Ehre und Freiheit, zurückgefunden hat nach der Stätte, von der einst Preußen und von Preußen Deutschland ausgegangen ist; daß wir zurückgegangen sind nach Potsdam, daß wir damit bewiesen haben, daß der

Geist von Potsdam in Zukunft auch uns erfüllen soll, und daß dieser Geist nichts zu tun hat, wie damals verhöhnt und verspottet, mit Kasernenhofton, sondern daß der Geist von Potsdam Pflicht und Disziplin, Arbeit, Sauberkeit bedeutet; daß es der Geist von Potsdam war, der einst auch ein zerrissenes Land geeint und die Basis abgegeben hat, um das größere Deutschland aufzubauen; daß es der Geist von Potsdam war, der immer in größter Not wieder hervorleuchtete und Deutschland immer wieder emporführen konnte; daß es der Geist von Potsdam war, der es uns möglich machte, vier Jahre einer Welt von Feinden standzuhalten; daß es der Geist von Potsdam war, der einst Deutschland Ehre und Freiheit garantiert hatte.

Wir sind deshalb heute in Demut und in Dankbarkeit und in Ergriffenheit nach Potsdam gegangen. Die nationale Revolution ist noch nicht beendet, sie schreitet weiter fort, um zu vollenden, was vollendet werden muß zum Segen unseres Volkes.

Kameraden! Meine Herren! Sie sehen heute im Deutschen Reichstag neue Embleme. Jede Zeit und jedes Volk wählt sich die Embleme, unter denen es kämpfen, unter denen es arbeiten, unter denen es aufbauen will. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß wir einem gütigen Schicksal danken, daß es in einem Augenblick, da über Deutschland nicht mehr Ehre und Freiheit regierten, sondern Schmach und Schande, die ruhmreiche schwarzweißrote Fahne gütig eingehüllt hat, um das eigene Emblem zu schaffen. Ich betone aber hier: nicht wir sind es gewesen, die das vergangene Emblem Schwarz-Rot-Gelb beschmutzt haben, nicht wir sind es gewesen, die diese Fahne zerstörten; es waren die selbst, die sie geschaffen haben. Hätte man im Jahre 1918, hätte man im Augenblick der größten Not und Verzweiflung damals die Fahne Schwarz-Rot-Gelb gebracht und hätte man sie als das Zeichen des Widerstandes, als das Zeichen der absoluten Festhaltung an Deutschlands Größe und Ehre aufgepflanzt, hätte man dieses Zeichen uns gebracht als das letzte Zeichen der äußersten Kraftanspannung, wir hätten dieses Zeichen dankbar geehrt und dankbar getragen.

Man hat uns dieses Zeichen aber aufgezwungen als ein Zeichen der Unterwerfung, der Unterdrückung, der Schande und der Ehrlosigkeit. Wir haben darum dieses Zeichen in einem Augenblick ablegen müssen, als ein neues Deutschland anbrach. Und nun haben wir in diesem neuen Deutschland vermählt die alte ruhmreiche Fahne, unter der die 2 Millionen Deutschen ihr Leben als Opfer für Deutschlands Größe hingegeben haben, mit jenem Siegeszeichen, das vierzehn Jahre uns in Not und Kampf vorangeflattert hat, das uns immer wieder

aufs neue gestärkt, aufs neue die Kraft gegeben hat, aufs neue den Glauben, aufs neue die Hoffnung. Die alten Farben behaltend, aber mitten hinein in das leuchtende Weiß setzten wir das uralte Zeichen unserer Vorväter, und doch ewig verjüngend, ewig neu, das Sonnenzeichen, als Zeichen des Aufstiegs, als Zeichen der Reinheit, als Zeichen der Ehre; so sind die beiden Fahnen jetzt vermählt, und ich bin glücklich, als Präsident diesen Reichstag unter diesen siegreichen Zeichen eröffnen zu dürfen, die somit über Deutschland wehen sollen.

Noch zittert in uns das nach, was uns die Vorsehung heute Mittag erleben ließ. Ich glaube, keiner, der dort draußen an jener ruhmreichen Stätte war, wird jemals in seinem Leben vergessen, was er dort gehört und geschaut und erlebt hat. Ich glaube, niemals konnte man ergriffener sein als heute, wo wir die Worte hörten, die aus Schmach und Not heraus wieder zur Größe und zur Ehre führen sollen. Wohl das Erschütterndste und das uns am tiefsten Bewegende war der Augenblick, als der greise Feldmarschall in die Gruft jener Könige trat, die einst ein ebenfalls am Boden liegendes Preußen zur Weltmacht gestaltet haben und die durch ihr Vorbild, durch ihre Tugend, durch ihren eisernen Fleiß, durch ihre durch nichts zu übertreffende Pflichterfüllung, durch ihren Mut und durch ihre Charakterstärke die Grundlagen zu unserem heutigen Deutschland legten. In Ehrfurcht haben wir uns gebeugt vor diesem großen König, und in Ehrfurcht denken wir bei unseren Sitzungen daran, daß wir im Angesicht seiner ewigen Ruhestätte diesen Reichstag eröffnen durften.

Wir danken aber auch aus innerstem Herzen unserem Volkskanzler, daß er heute draußen an dieser Stätte Worte gefunden hat, wie sie sonst vielleicht kein Deutscher zu finden vermag, Worte, die bis ins Innerste unserer Seelen gedrungen sind und die uns überhaupt erst klarmachten, in welch gewaltiger Zeit wir leben und welche gewaltigen Aufgaben wir vor uns haben. Herr Reichskanzler, ich danke Ihnen im Namen all der Millionen, die am 5. März hinter Sie getreten sind, dafür, daß Sie heute zu uns das Wort gesprochen haben: Deutschland wird seine Ehre zurückgegeben. Wir danken Ihnen, daß wir damit das Beste, das Herrlichste bekommen haben, was ein Volk besitzen kann: seine eigene Ehre und Freiheit. Das sind die Unterpfänder, auf denen allein ein Volk aufbauen kann. Wir geloben Ihnen in dieser Stunde: Der Reichstag der nationalen Erhebung wird hinter Sie treten in seiner Mehrheit, in seinen besten Teilen, und Ihnen Ihr ungeheuer schweres Amt, Ihre gewaltige Bürde mit tragen helfen. Freiheit und Ehre sollen von dieser Stunde ab das Fundament des kommenden Deutschland sein. Heil!«

(A)

1. Sitzung.

Dienstag den 21. März 1933.

Seite

Die Sitzung wird um 5 Uhr 16 Minuten durch den Präsidenten eröffnet.

Präsident Göring: Meine Damen und Herren! Nach einem in der Fraktionsführerbesprechung vom 15. März einstimmig gefaßten Beschlusse soll von Beginn dieser Wahlperiode an die Bestimmung des § 13 unserer Geschäftsordnung über die Eröffnung der ersten Sitzung durch den Alterspräsidenten außer Kraft treten, so daß der nach Artikel 27 der Reichsverfassung geschäftsführende Präsident die erste Sitzung zu eröffnen hätte. Dementsprechend eröffne ich die Sitzung und ernenne zu vorläufigen Schriftführern die Herren Abgeordneten Dr. Decker (Potsdam), Laverrenz, Linder, Reyses. Ich bitte die Herren Schriftführer, hier oben Platz zu nehmen.

(B)

(C)

Meine Damen und Herren! Des weiteren ist soeben in der Fraktionsvorstandssitzung beschlossen worden, von dem Namensaufruf Abstand zu nehmen, wenn durch die Anwesenheitslisten und die Zählung der eingetragenen Namen die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt ist.

(Zustimmung und Bravo!)

Eine vorläufige Zählung hat ergeben, daß das Haus beschlußfähig ist. Somit wird vom Namensaufruf abgesehen; die Namen der anwesenden Mitglieder werden im stenographischen Bericht mitgeteilt werden*).

Es hatte nach dieser Bemerkung der Abgeordnete Vogel um das Wort gebeten. Ich erteile ihm das Wort.

Vogel (SPD), Abgeordneter: Meine Damen und Herren! Meine Fraktion stellt folgenden Antrag:

Der Reichstag wolle beschließen:

Die Abgeordneten Finke, Fleißner (Dresden), Kuhnt, Dr. Marum, Meier (Baden), Puchta, Seger (Dessau), Soldmann (Franken), Wagner (Pfalz) sind sofort aus der Haft zu entlassen.

Ich glaube, von einer näheren Begründung um so mehr absehen zu können, als unser Verlangen ja einem alten Brauch dieses Hohen Hauses entspricht.

(Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Göring: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Frick.

Dr. **Frick** (NSDAP), Abgeordneter: Ich beantrage Überweisung dieses Antrags an den Geschäftsordnungsausschuß.

(D)

Präsident Göring: Wer dem Antrag Dr. Frick zustimmen will, den bitte ich, sich vom Sitze zu erheben. — Das ist die Mehrheit. Der Antrag Vogel wird an den Geschäftsordnungsausschuß verwiesen.

Ich gebe ferner Kenntnis von einem Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 15. März 1933, in dem er mitteilt, daß der Herr Reichspräsident auf seinen Vorschlag den Schriftsteller Dr. Goebbels zum Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ernannt hat.

(Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

Ein Schreiben des Herrn Reichsministers des Innern vom 8. März 1933, betreffend Ernennung von Bevollmächtigten zum Reichsrat, liegt hier auf dem Bureau zur Einsichtnahme aus und erscheint später im stenographischen Bericht**).

Meine Damen und Herren! Wir kommen jetzt zur

Wahl des Präsidiums.

Hierzu hat ums Wort gebeten der Abgeordnete Dr. Frick.

Dr. **Frick** (NSDAP), Abgeordneter: Zum Präsidenten des Reichstags schlage ich vor den bisherigen Präsidenten Herrn Abgeordneten Göring.

(Bravo!)

Ich bitte, die Wahl durch Zuruf zu vollziehen.

(Lebhafte Bravorufe.)

*) Vgl. Anlage 1 S. 19.
**) Siehe Anlage 2 S. 21.

Ausgegeben am 1. April 1933.

Die Stenographischen Berichte des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch den Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 106, zu beziehen.

(A) **Präsident Göring:** Wer dem Antrag Dr. Frick zustimmt, den bitte ich, sich von dem Sitze zu erheben.

(Abgeordneter Dr. Frick: Unser Präsident Göring! Heil! Heil! Heil! — Stürmische Heilrufe.)

— Meine Damen und Herren! Ich danke für das mir bewiesene Vertrauen und übernehme hiermit als ordnungsgemäß gewählter Präsident den Vorsitz.

Wir kommen jetzt zur Wahl der Stellvertreter. Zur

Wahl des ersten Stellvertreters

hat das Wort der Abgeordnete Ersing.

Ersing (Z), Abgeordneter: Namens meiner Freunde schlage ich vor, den bisherigen Vizepräsidenten Esser (Euskirchen) zu wählen.

Präsident Göring: Ich schlage vor, daß diese Wahl ebenfalls durch Zuruf vorgenommen wird. Wer dem Vorschlag zustimmt, den bitte ich, sich vom Sitz zu erheben. — Ich danke. Der Abgeordnete Esser (Euskirchen) ist somit zum ersten Stellvertreter gewählt. Ich frage den Herrn Abgeordneten Esser (Euskirchen), ob er die Wahl annimmt.

Esser (Euskirchen) (Z), Abgeordneter: Ich nehme die Wahl an.

Präsident Göring: Danke!

Wir kommen nun zur

Wahl des zweiten Stellvertreters.

Das Wort hat hierzu der Abgeordnete Steinhoff.

(B) **Steinhoff** (DNV), Abgeordneter: Ich schlage vor, den Abgeordneten Graef (Thüringen) zu wählen, und zwar ebenfalls durch Zuruf.

Präsident Göring: Ich bitte diejenigen Damen und Herren, die damit einverstanden sind, sich von den Sitzen zu erheben. — Danke! Die Mehrheit hat die Wahl vollzogen. Somit ist der Abgeordnete Graef (Thüringen) zum zweiten Stellvertreter gewählt. Ich frage den Abgeordneten Graef (Thüringen), ob er die Wahl annimmt.

Graef (Thüringen) (DNV), Abgeordneter: Herr Präsident! Ich nehme die Wahl an.

Präsident Göring: Ich danke.

Wir kommen nun zur Wahl des

dritten und letzten **Stellvertreters des Präsidenten.**

Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Frick.

Dr. **Frick** (NSDAP), Abgeordneter: Als weiteren Stellvertreter des Präsidenten schlage ich den Abgeordneten Zörner (Braunschweig) vor.

Präsident Göring: Ich bitte die Damen und Herren, die den Abgeordneten Zörner (Braunschweig) wählen wollen, sich von den Sitzen zu erheben. — Ich danke. Der Abgeordnete Zörner (Braunschweig) ist gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

(C) **Zörner** (Braunschweig) (NSDAP), Abgeordneter: Jawohl.

Präsident Göring: Meine Damen und Herren! Damit ist das Präsidium festgestellt und gewählt.

Wir kommen jetzt zur Wahl des weiteren Vorstandes, zur

Wahl der Schriftführer.

Hierzu hat das Wort der Abgeordnete Dr. Frick.

Dr. **Frick** (NSDAP), Abgeordneter: Zu Schriftführern schlage ich vor von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei die Abgeordneten Börger, Dr. Decker (Potsdam), Dreher, Kasche, Kaufmann, Linder, Oberlindober und Wigand, vom Zentrum die Herren Abgeordneten Neyses und Dr. Fonk, von der Deutschnationalen Volkspartei den Herrn Abgeordneten Laverrenz, von der Bayerischen Volkspartei den Herrn Abgeordneten Grafen von Quadt zu Wykradt und Isny. — Ich bitte, diese Wahl ebenfalls durch Zuruf zu vollziehen.

Präsident Göring: Meine Damen und Herren! Sie haben den Vorschlag gehört. Ich glaube auch hier das Verfahren dadurch abkürzen zu können, daß wir die Wahl durch Zuruf vornehmen. Ich bitte diejenigen Abgeordneten, die mit dem Vorschlag einverstanden sind, aufzustehen. — Das ist die Mehrheit. Somit sind die vorgeschlagenen Schriftführer gewählt. Ich nehme an, daß die Herren Schriftführer mit ihrer Wahl einverstanden sind.

Meine Damen und Herren! Meine Kameraden! Durch ein fluchwürdiges Verbrechen sind wir gezwungen worden, aus dem Hause, das einst dem deutschen Volke (D) erbaut war, auszuziehen. Durch ein Attentat ist der Sitzungssaal zerstört worden. Sie alle wissen, welche Beweggründe eine staatsfeindliche Partei zu diesem Attentat veranlaßt haben; Sie alle wissen, daß dieses Attentat nur eine Folgeerscheinung jener Jahrzehnte währenden Hetze gegen Reich, Volk und Staat gewesen ist. Dieses Attentat sollte ein Signal sein, um in Deutschland Anarchie und Chaos entstehen zu lassen in einem Augenblick, da die ersten Ansätze zu einer Neuordnung und zu einem Wiederaufbau des Reiches sich zeigten.

Meine Damen und Herren! Meine Kameraden! Wir stehen in einer großen Zeit. In wenigen Wochen hat die heilige Flamme der nationalen Revolution das deutsche Volk ergriffen. Der Herr Reichspräsident hat dem deutschen Volke die Frage gestellt, ob es gewillt ist, hinter die Männer der nationalen Erhebung zu treten, die sein Vertrauen mit der Führung des deutschen Volkes beauftragt hat. Eine überwältigende Mehrheit hat sich hinter diesen Beschluß gestellt, eine Mehrheit, wie sie die deutsche Parlamentsgeschichte bisher noch nicht gekannt hat. Ein einziges Aufflammen dieser nationalen Leidenschaft, ein einziges Aufflammen dieser heißen Begeisterung hat das deutsche Volk ergriffen und hat nun gezeigt, daß Schluß sein soll mit jener Vergangenheit, die wir durch vierzehn Jahre hindurch bekämpft haben. Eine neue Volksvertretung ist entstanden, zum ersten Male ohne parlamentarischen Kuhhandel, ohne Parteiinteressen, ohne all das, was bisher die deutsche Volksvertretung in den Augen des eigenen Volkes herabgesetzt hat, um nunmehr zu arbeiten und das Schicksal des deutschen Volkes zu bessern.

(Präsident Göring.)

(A) Es ist vielleicht ein einzigartiges Vorzeichen, das wir als ein hohes und gütiges nehmen wollen, daß heute, am 21. März, der Reichstag eröffnet wird. Es mag nicht allen von Ihnen bekannt sein, daß schon einmal am 21. März ein Deutscher Reichstag eröffnet wurde, und zwar der erste Deutsche Reichstag 1871 durch den Fürsten Bismarck, der an diesem Tage zum ersten Male die geeinten deutschen Stämme im Deutschen Reichstag vereinigt sah. Nehmen wir das als ein Vorzeichen für unsere kommende Arbeit! Damals wurde das Deutsche Reich gegründet, damals wurde dem deutschen Volke der Rahmen gegeben, die Klammer, die alle Stämme zusammenfassen und umfassen sollte. Langsam aber wurde mitten in diesem einigenden Rahmen das Volk zerstört, zerklüftet und zersetzt. An uns muß es nun heute liegen, zu diesem einigenden Rahmen auch die Geschlossenheit und die Einheit des Inhalts zu setzen. Es nützt nichts, wenn allein das Reich einig dasteht, das Volk aber zerrissen und zerklüftet. Die Einheit, die Geschlossenheit des Volkes, das einheitliche Fühlen und Denken in allen großen Fragen, in allen Schicksalsfragen der deutschen Nation muß wiederhergestellt werden.

Wir danken deshalb an dieser Stelle, daß es ein Mann vor vierzehn Jahren unternommen hat, mitten in dem Chaos, mitten im Zusammenbruch, mitten in schwärzester Nacht den Glauben neu aufzurichten an ein kommendes Reich, den Glauben und die Hoffnung, daß Deutschland noch nicht verloren sein darf und verloren sein kann, solange noch ein Mann der Tat selbst an die Zukunft glaubt. In mühevoller und schwerer Arbeit, in einem gewaltigen Ringen gegen Terror und Unterdrückung hat sich diese Bewegung durchgesetzt von (B) 7 Mann auf 1000, von 1000 auf Zehntausende und Hunderttausende, und schließlich wurden Millionen ergriffen von diesem Feuer für das Vaterland, wurden wieder ergriffen von der Hoffnung und dem Glauben, daß Deutschland noch einmal auferstehen könne. Vierzehn Jahre der Not, vierzehn Jahre der Schande, vierzehn Jahre Ehrlosigkeit liegen hinter uns. Zertreten und zertrümmert wurde alles, was einst in Deutschland Geltung hatte, ein großes Reich zerschlagen, an Stelle eines einigen Volkes Klassengegensätze und Interessengegensätze!

Heute nun zum ersten Male wieder der Anbruch einer neuen Zeit! Als man im Jahre 1919 glaubte, Deutschland auf der Basis der Demokratie, des Parlamentarismus und im Geiste des Pazifismus neu ordnen zu müssen, glaubte man damals dies auch symbolisch tun zu müssen. Man hat in bewußter Abkehrung und bewußter Betonung damals das Wort Potsdam verfemt und hat geglaubt, aus dem Geist von Potsdam herausgehen zu müssen nach Weimar, und hat dann auch nicht verstanden, dort den wahren Geist von Weimar zu übernehmen, sondern hat diesen Geist von Weimar neu bestimmt im Zeichen dieser anonymen Majorität der Demokratie, des Parlamentarismus.

Nun ist Weimar überwunden, und auch heute war es symbolisch, daß der neue Reichstag, der nun wieder das Reich aufbauen will in alter Größe, in alter Würde, in alter Ehre und Freiheit, zurückgefunden hat nach der Stätte, von der einst Preußen und von Preußen Deutschland ausgegangen ist;

(lebhaftes Bravo bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen)

(C) daß wir zurückgegangen sind nach Potsdam, daß wir damit bewiesen haben, daß der Geist von Potsdam in Zukunft auch uns erfüllen soll,

(bravo! bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen)

und daß dieser Geist nichts zu tun hat, wie damals verhöhnt und verspottet, mit Kasernenhofton, sondern daß der Geist von Potsdam Pflicht und Disziplin, Arbeit, Sauberkeit bedeutet;

(Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen)

daß es der Geist von Potsdam war, der einst auch ein zerrissenes Land geeint und die Basis abgegeben hat, um das größere Deutschland aufzubauen; daß es der Geist von Potsdam war, der immer in größter Not wieder hervorleuchtete und Deutschland immer wieder emporführen konnte; daß es der Geist von Potsdam war, der es uns möglich machte, vier Jahre einer Welt von Feinden standzuhalten; daß es der Geist von Potsdam war, der einst Deutschland Ehre und Freiheit garantiert hatte.

Wir sind deshalb heute in Demut und in Dankbarkeit und in Ergriffenheit nach Potsdam gegangen. Die nationale Revolution ist noch nicht beendet, sie schreitet weiter fort, um zu vollenden, was vollendet werden muß zum Segen unseres Volkes.

Kameraden! Meine Herren! Sie sehen heute im Deutschen Reichstag neue Embleme. Jede Zeit und jedes Volk wählt sich die Embleme, unter denen es kämpfen, unter denen es arbeiten, unter denen es aufbauen will. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß wir einem gütigen Schicksal danken, daß es in einem Augenblick, da über Deutschland nicht mehr Ehre und Freiheit (D) regierten, sondern Schmach und Schande, die ruhmreiche schwarzweißrote Fahne gütig eingehüllt hat, um das eigene Emblem zu schaffen.

(Bravo! bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Ich betone aber hier: nicht wir sind es gewesen, die das vergangene Emblem Schwarz-Rot-Gelb beschmutzt haben, nicht wir sind es gewesen, die diese Fahne zerstörten; es waren die selbst, die sie geschaffen haben.

(Lebhafte Zustimmung und Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Hätte man im Jahre 1918, hätte man im Augenblick der größten Not und Verzweiflung damals die Fahne Schwarz-Rot-Gelb gebracht und hätte man sie als das Zeichen des Widerstandes, als das Zeichen der absoluten Festhaltung an Deutschlands Größe und Ehre aufgepflanzt, hätte man dieses Zeichen uns gebracht als das letzte Zeichen der äußersten Kraftanspannung, wir hätten dieses Zeichen dankbar geehrt und dankbar getragen.

Man hat uns dieses Zeichen aber aufgezwungen als ein Zeichen der Unterwerfung, der Unterdrückung, der Schande und der Ehrlosigkeit.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Wir haben darum dieses Zeichen in einem Augenblick ablegen müssen, als ein neues Deutschland anbrach. Und nun haben wir in diesem neuen Deutschland vermählt die alte ruhmreiche Fahne, unter der die 2 Millionen Deutschen ihr Leben als Opfer für Deutschlands Größe hingegeben haben, mit jenem Siegeszeichen, das

(Präsident Göring.)

(A) vierzehn Jahre uns in Not und Kampf vorangeflattert hat, das uns immer wieder aufs neue gestärkt, aufs neue die Kraft gegeben hat, aufs neue den Glauben, aufs neue die Hoffnung. Die alten Farben behaltend, aber mitten hinein in das leuchtende Weiß setzten wir das uralte Zeichen unserer Vorväter, und doch ewig verjüngend, ewig neu, das Sonnenzeichen, als Zeichen des Aufstiegs, als Zeichen der Reinheit, als Zeichen der Ehre; so sind die beiden Fahnen jetzt vermählt, und ich bin glücklich, als Präsident diesen Reichstag unter diesen siegreichen Zeichen eröffnen zu dürfen, die somit über Deutschland wehen sollen.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Noch zittert in uns das nach, was uns die Vorsehung heute mittag erleben ließ. Ich glaube, keiner, der dort draußen an jener ruhmreichen Stätte war, wird jemals in seinem Leben vergessen, was er dort gehört und geschaut und erlebt hat. Ich glaube, niemals konnte man ergriffener sein als heute, wo wir die Worte hörten, die aus Schmach und Not heraus wieder zur Größe und zur Ehre führen sollen. Wohl das Erschütterndste und das uns am tiefsten Bewegende war der Augenblick, als der greise Feldmarschall in die Gruft jener Könige trat, die einst ein ebenfalls am Boden liegendes Preußen zur Weltmacht gestaltet haben und die durch ihr Vorbild, durch ihre Tugend, durch ihren eisernen Fleiß, durch ihre durch nichts zu übertreffende Pflichterfüllung, durch ihren Mut und durch ihre Charakterstärke die Grundlagen zu unserem heutigen Deutschland legten.

(Bravo! rechts.)

(B) In Ehrfurcht haben wir uns gebeugt vor diesem großen König, und in Ehrfurcht denken wir bei unseren Sitzungen daran, daß wir im Angesicht seiner ewigen Ruhestätte diesen Reichstag eröffnen durften.

Wir danken aber auch aus innerstem Herzen unserem Volkskanzler, daß er heute draußen an dieser Stätte Worte gefunden hat, wie sie sonst vielleicht kein Deutscher zu finden vermag, Worte, die bis ins Innerste unserer Seelen gedrungen sind und die uns überhaupt erst klarlegten, in welch gewaltiger Zeit wir leben und welche gewaltigen Aufgaben wir vor uns haben. Herr (C) Reichskanzler, ich danke Ihnen im Namen all der Millionen, die am 5. März hinter Sie getreten sind,

(die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen erheben sich von den Sitzen)

dafür, daß Sie heute zu uns das Wort gesprochen haben: Deutschland wird seine Ehre zurückgegeben. Wir danken Ihnen, daß wir damit das Beste, das Herrlichste bekommen haben, was ein Volk besitzen kann: seine eigene Ehre und Freiheit. Das sind die Unterpfänder, auf denen allein ein Volk aufbauen kann. Wir geloben Ihnen in dieser Stunde: Der Reichstag der nationalen Erhebung wird hinter Sie treten in seiner Mehrheit, in seinen besten Teilen, und Ihnen Ihr ungeheuer schweres Amt, Ihre gewaltige Bürde mit tragen helfen. Freiheit und Ehre sollen von dieser Stunde ab das Fundament des kommenden Deutschland sein. Heil!

(Die Nationalsozialisten antworten mit einem dreifachen Heil. — Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Meine Damen und Herren! Damit sind wir am Ende der ersten Sitzung angelangt. Ich schlage vor, die nächste Sitzung am kommenden Donnerstag um 2 Uhr zu beginnen, und ich schlage als Tagesordnung vor:

1. Änderung der Geschäftsordnung

— die Unterlagen gehen Ihnen zu —;

2. Erklärung der Reichsregierung und in Verbindung damit die erste und zweite Beratung des Initiativantrags der nationalsozialistischen Fraktion.

Wenn Sie mit dieser Tagesordnung und dem Zeitpunkt der Sitzung einverstanden sind, bitte ich Sie, sich (D) zum Zeichen des Einverständnisses von den Plätzen zu erheben.

(Geschieht.)

— Die nächste Sitzung findet also am Donnerstag, dem 23. März, nachmittags 2 Uhr, pünktlich statt.

Ich danke Ihnen.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 5 Uhr 40 Minuten.)

Anlage 1

zum Stenographischen Reichstagsbericht der 1. Sitzung.

In die Anwesenheitslisten haben sich eingezeichnet die Abgeordneten:

Abicht (Thüringen), Dr. Agena, Frau Agnes, Albrecht (Frankfurt), Dr. Albrecht (Thüringen), Amann, von Arnim, Appler, Asmuth, Aufhäuser, von dem Bach-Zelewski, Dr. Baerwolff, Dr. Bang, von Bartenwerffer, Barthel (Niederbayern), Bauer, Bausch, Dr. Bayersdörfer, Beck (Oppeln), Becker (Arnsberg), Becker (Herborn), Beckerle, Behme, Behrens, Dr. Bell, Bergmann, Berndt, Bernhard, Biedermann, Bielefeld, Biester, Graf von Bismarck-Schönhausen, Blum (Krefeld), Dr. Bockius, Böckenhauer, Böckler, Börger, Frau Bohm-Schuch, Boltz (Hamburg), Dr. Bolz (Stuttgart), Dr. Borchmeyer, Bornefeld-Ettmann, Bouhler, Brandes, Bredow, Dr. Breitscheid, Bruckmann, Brückner, Dr. Brüning, Brusch, Buch, Buchner, Buchwitz, Bürckel, Bunge, Carius, von Corswant, Dr. Crone-Münzebrock, Dahrendorf, Darré, Dassler, Dr. Decker (Potsdam), Deininger, Dr. Dessauer, Dietrich (Baden), Dietrich (München) Dietrich (Thüringen), Diez, Dill, Dobbert, D. Doehring, Dörrenberg (Köln), Dr. Drees, Dreher, Freiherr von Eberstein, Ebert, Eggerstedt, Ehrhardt, Emminger, Dr.-Ing. Ende, Ender, Ritter von Epp, Erbersdobler, Ernst (Aachen), Ernst (Potsdam), Ersing, Esser (Euskirchen), Esser (München), Dr. Everling, Dr. Fabricius, Fahrenbrach, Farny, Faust, Feder (München), Dr. Fehr (München), Felder, Fillusch, Florian, Dr. Föhr (Baden), Dr. Fonk, Forster, Dr. Frank II, Franke, Frey (Oberbayern), Dr. Freiherr von Freytagh-Loringhoven, Dr. Frick, Friedrich, Frölich, Fust (Mecklenburg), Geburtig, Gerig, Gerlach, Gewecke, Geyer, Gibbert, Dr. Goebbels, Göckenjan, Göring, Gohdes, Gok, Gradl (Franken), Graef (Thüringen), Graf (Leipzig), Dr. Graf (Regensburg), Graßmann, Graupe (Zwickau), Groine, Gross (Tilsit), Groß (Württemberg), Grotewohl, Grund, Günther, Haag, Habicht (München), Dr. Dr. Hackelsberger, Hager, Dr. Hanemann, Hanke, Hans, Harmony, Hartsch (Chemnitz), Hahn (Breslau), Heilmann, Heines, Heinig, Heißmeyer, Hellwig (Ostpreußen), Helmerich (Niederbayern), Helmich (Westfalen), Hembeck, Henßler, Herbert, Hergenröder, Hergt (Hessen), Hergt (Pommern), Herrmann, Dr. Hertz, Herwig, Herzog, Heß (München), Heuschneider, Dr. Heuß (Berlin), Hierl, Hildebrandt, Dr. Hilferding, Himmler (Thüringen), Hinkel, Hintze, Hintzmann, Hitler, Dr. Hocheisen, Dr. Hoegner, Höltermann, Hoenscher, Hofmann (Ludwigshafen), Hofmann (Niederbayern), Holdinghausen, Holzmann, Homann, Dr. Horlacher (München), Huber, Hühnlein, Hünlich, Dr. Hugenberg, Dr. Hunke, Husemann, Huth (Franken), Imbusch, Irrgang, Ittameier, Jacke, Jaeger (Celle), Jaenke (Liegnitz), von Jagow, Janschek, Jebe, Jeckeln (Braunschweig), Jenke (Breslau), Jenzen, Johlitz, John, Joos, Frau Juchacz, Dr. Kaas, Kaiser (Köln), Kampschulte, Karpenstein, Karsten, Kasche, Katzmann, Kaufmann, Keppler, Kern (Eberstadt), Kiehn, Kirchner, Kirschmann, Klagges, Dr. Klein, Dr. Kleiner, Kling, Dr. Klipp, Dr. Klöckner, Knickmann, Knoll, Koch (Ostpreußen), Dr. Koch (Wuppertal), Körner (Berlin), Körner (Sachsen), Dr. Kolb, Korbacher (Franken), Krätzig, Kraft, Krause (Magdeburg), Dr. Krone, Kronsbein, Krüger, Künstler, Kuhnen, Kuhnke, Kunisch, Landahl, Landsberg, Frau Lang-Brumann, Larssen, Laverrenz, Frau Lehmann, Leicht, Leister, Lemmer, Lengemann, Lenk, Dr. Lent, Lenz, von Levetzow, Ritter von Lex, Dr. Ley (Köln), Linder, Lipinski, Litke (Berlin), Löbe, Loeper, Lommel, Ludin, von Ludwiger, Lübbe, Lüdtke (Pommern), Lutze, Luyken, Dr. Maier (Württemberg), Malzer, Matthiessen, Dr. Meinshausen, Mertins, Metz, Michaelis, Moder, Möllers, Moltmann, Müller (Hannover), Müller (Westfalen), Münchmeyer, Multhaupt, Mutschmann, Nagel, Frau Nemitz, Neugebauer (Breslau), Neyses, Dr. Nieland, Nietfeld-Beckmann, Nötzelmann, Nowack, Dr. Oberfohren, Oberlindober, Odendall, Dr. D. Offenstein, Oppermann, Otto, von Papen, Partzsch (Hannover), Passehl, Frau Dr. Peerenboom, Peine, Peppmüller, Dr. Perlitius, Dr. Peschke, Peters, Petrich, Dr. Pfaff, von Pfeffer, Frau Pfülf, Pies, Pillmayer, von Platen (Ostpreußen), Plattner, Pohle, Pradel (Thüringen), Pretzel (Berlin), Preuß (Königsberg), Prinz von Preußen, Prützmann, Graf von Pückler-Burghauss, Puth (Hessen), Dr. Quaatz, Graf von Quadt zu Wykradt und Isny, Dr. Rademacher, Raloff, Dr. Ramm (Pfalz), Ramshorn, Reinhardt, Reinke, Reißner (Frankfurt), Reiter (Sachsen), Dr. Respondek, von Restorff, Reuter (Magdeburg), Graf zu Reventlow, von Rheden, Richter (Hildesheim), Richter (Neumünster), Riemenschneider, Riesener, Ringshausen, Ritsch, Ritzel, Roeingh, Röver, Rosenberg, Roßmann (Württemberg), Roth (Baden), Dr. Rothermel, Ruckdeschel, Rupp, Dr. Ruppin, Rußek, Rust, Saupe (Leipzig), Schäfer, Schaller, Dr. Schauff, Scheffel, Schemm, Dr. Schetter (Köln), Schickert, von Schirach, Schirmer, Schlack, Schlebusch, Schmeer (Aachen), Schmidt (Bottrop), Dr. Schmidt (Eichwalde), Schmidt (Hannover), Schmidt (Kassel), Schmidt (Köpenick), Schmidt (Lippstadt), Schmidt (Neukölln), Schmidt (Stuttgart), Lic. Schmidt (Westfalen), Schmidtsdorff, Schmiedicke, Schmitt (Berlin), Dr. Schmitt (Karlsruhe), Schmitz (Duisburg), Schnabrich, Schneider, Schneidhuber, Schneppenhorst, Schnitzler, Schönwälder, Freiherr von Schorlemer, Schrader, Schragmüller, Schramm (Schles.-Holst.), Schreck, D. Dr. Schreiber, Schröder (Mecklenburg), Frau Schroeder (Schles.-Holst.), Schroer (Wuppertal), Schuberth, Schuhmann (Berlin), Dr. Schultze-Naumburg, Schulz (Pommern), Frau Schulz (Westfalen), Schulze-Stapen, Dr. Schumacher, Schumann (Stettin), Schwarz (Frankfurt), Schwarz (Memmingen), Schwarz (München), Schwarzer (Oberbayern), Seidel-Dittmarsch, Seidler, Seldte, Selzner, Dr.-Ing. Severing, Seydel (Sachsen), Sieber (Leipzig), Frau Siebert, Simon, Simpfendörfer, Skoda, Soest (Göttingen), Dr. Spahn, Sporrenberg (Düssel-

(A) dorf), Sprenger, Dr. Stähle (Nagold), Stamer, Stampfer, Dr. Staudinger, Dr. Stegerwald, Stehle (Bittelbronn), Steinhoff, Stelling, Stiehler, Stimmer, Streicher, Stürtz, Stumpf, Sturm, von Sybel, Tarnow, Telschow, Tempel, Terboven, Teschner, Frau Teusch, Thiele (Bremen), Thormählen, Tiebel (Merseburg), Frau D. von Tiling, Timm, Tremmel, Triebel (Thüringen), Troßmann (Nürnberg), von Trotha, Trübenbach, von Tschammer und Osten, Uebelhoer, Uhlig (Chemnitz), Ulitzka, von Ulrich (Kassel), Ulrich (Württemberg), Unterleitner, Dr. Usadel, Veller (Düsseldorf), Verhülsdonk, Vetter (Westfalen), Dr. Vockel, Vogel, Wächter, Dr. Wages, Dr. Wagner (Hessen), Wagner (Westfalen), Erbprinz zu Waldeck und Pyrmont, Freiherr von Wangenheim, Warnke (Frankfurt), Frau Dr. Weber (Berlin), Weber (Hessen), Weber (Westfalen), Wege (Berlin), Wege (Frankfurt), Wegmann, Dr. Wegner (Sachsen), Weidenhöfer, Weimer, Weiser, Weiß, Weitzel (Hessen), Wels, Wendemuth, Wetzel (Baden), Dr.-Ing. Wider, Wiedemann (Oberbayern), Wiedemann (Potsdam), Dr. Wienbeck, Wigand, Willikens, Winkler, Dr. Wirth, Wisch, Dr. Wissell, Witte, Witthaus, Wittje, Wockatz, Wolkersdörfer, von Woyrsch, Wünning, Frau Wurm, Wurzbacher, Wysocki, Frau Zammert, Zeller (Württemberg), Zenner (Koblenz), Ziegler (Heidelberg), Dr. Ziegler (Sachsen), Frau Zillken, von Zitzewitz, Zörner (Braunschweig), Dr. Zorn, Dr. Zunkel. (B)

Entschuldigt sind die Mitglieder des Reichstags:

Frau Ansorge, Arzt, Dr. Baade, von Detten, Dingeldey, Dost (Zwickau), Duxtön, Heß (Plauen), Heydebreck, Hug (Baden), Dr. Hugo, Jordan, Karwahne, Freiherr von Killinger, Frau Kunert, Litzmann, Dr. Löwenstein, Lufft, Müller (Magdeburg), Plorin (Ostpreußen), Poppe, Scheidemann, Schroeder (Sachsen), Frau Sender, Sollmann (Köln), Dr. Stadtler, Frau Starrmann, Stöhr, Wagner (Baden), Wiedemeier, Freiherr von Wrangell, Zapf.

Anlage 2

(A)

zum Stenographischen Reichstagsbericht
der 1. Sitzung.

Der Reichsminister des Innern
Nr. RR. 1 b/7. 3.

Berlin NW 40, den 8. März 1933.

An den
Herrn Präsidenten des Reichstags

Im Anschluß an mein Schreiben vom
3. Februar 1933 — RR. 1 b/2. 2. —.

Betrifft: Ernennung usw. von Bevollmächtigten zum Reichsrat.

Zu Preußischen Bevollmächtigten zum Reichsrat sind ernannt worden:

Reichskommissar für das Land Preußen Vizekanzler von Papen
(Staatsministerium)

Reichskommissar, Reichsminister a. D. Professor Dr. Popitz
(Finanzministerium)

Reichskommissar, Reichsminister Dr. Hugenberg
(Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten)

(B)

Reichskommissar, Reichsminister Göring
(Ministerium des Innern)

Reichskommissar Rust
(Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung).

Zu stellvertretenden Preußischen Bevollmächtigten zum Reichsrat sind ernannt worden:

Ministerialdirektor Dr. Landfried, Ministerialdirektor Neumann (Staatsministerium)

Der bisherige stellvertretende Bevollmächtigte Dr. Schütze ist unter Beförderung zum Ministerialdirektor vom Ministerium des Innern zum Staatsministerium übergetreten.

Staatssekretär von Bismarck, Ministerialdirigent Prof. Dr. Müssemeier, Ministerialrat Dr. Krauthausen, Ministerialrat Bracht, Hauptmann a. D. Koerner (Ministerium des Innern)

Staatssekretär Dr. Wiskott, Oberlandforstmeister Borggreve, Ministerialdirektor Niermann, Ministerialrat Marten (Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten)

Ministerialdirektor Valentiner, Ministerialdirigent Dr. Rothstein, Ministerialrat Jmig (Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung)

Von den Preußischen stellvertretenden Bevollmächtigten sind folgende zu solchen im Hauptamt bestellt worden:

(C)

Staatssekretär Dr. Nobis, Ministerialdirektor Dr. Landfried, Ministerialdirektor Dr. Schütze, Ministerialdirektor Neumann (Staatsministerium)

Ministerialdirektor Dr. Hog
(Finanzministerium)

Hauptmann a. D. Koerner
(Ministerium des Innern)

Zum Lippischen Bevollmächtigten zum Reichsrat ist der Präsident der Lippischen Landesregierung Dr. Krappe ernannt worden.

Aus dem Reichsrat sind ausgeschieden

von Preußen:

Ministerpräsident Dr. Braun
(Staatsministerium)

Ministerialdirektor z. D. Dr. Brecht
(Finanzministerium)

Ministerialdirektor z. D. Dr. Badt
(Ministerium des Innern)

Ministerialdirektor z. D. Coßmann
(Ministerium für Wirtschaft und Arbeit)

Generalmajor a. D. von Winterfeldt
(Staatsministerium)

Staatsminister Klepper, Ministerialdirektor z. D. Grosser (Finanzministerium)

Staatsminister Dr. Schreiber, Staatssekretär z. D. Dr. Staudinger, Ministerialdirektor z. D. Merten (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit)

(D)

Staatsminister Dr. Severing, Staatssekretär z. D. Dr. Abegg, Ministerialdirektor Dr. Klausener (Ministerium des Innern)

Staatsminister Dr. Schmidt
(Justizministerium)

Staatsminister Dr. Steiger, Staatssekretär z. D. Krüger, Oberlandforstmeister a. D. Doerr, Ministerialdirektor z. D. Bollert, Ministerialdirigent z. D. Thomas (Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten)

Staatsminister Grimme, Ministerialdirektor z. D. Dr. Jahnke, Ministerialdirektor Dr. Hübner, Ministerialrat Landé (Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung)

Staatsminister Dr. Hirtsiefer, Staatssekretär z. D. Dr. Scheidt, Ministerialdirektor z. D. Dr. Schneider, Ministerialdirektor z. D. Peters, Ministerialdirektor z. D. Meyer, Ministerialrat z. D. Dr. Pauly, Ministerialrat Wittelshöfer, Ministerialrat Bergbohm, Ministerialrat Kayser, Ministerialrat, Geheimer Obermedizinalrat Professor Dr. Lentz (Ministerium für Volkswohlfahrt)

von Lippe:

Präsident a. D. Drake.

gez.: Pfundtner.

Druck und Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW 68.

Berichtigung

zum Stenographischen Bericht der 1. Sitzung.

S. 20 B, Zeile 13 von oben, muß der dritte Name lauten: »Duschön«.

2. Sitzung.

Donnerstag den 23. März 1933.

Seite

Die Sitzung wird um 2 Uhr 5 Minuten durch den Präsidenten eröffnet.

Präsident Göring: Die Sitzung ist eröffnet.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich eines Mannes gedenken, dessen Name aufs allerengste und stärkste verbunden ist mit der deutschen Freiheitsbewegung, ein Name, der uns allen in diesen Jahren oft in schweren Zeiten vorangeleuchtet hat. Heute ist der Geburtstag unseres Dietrich E c k a r t ,

(die Abgeordneten der Regierungsparteien erheben sich)

und ich glaube, daß wir das Gedenken an diesen Mann nicht besser feiern können, als indem ich eine Strophe von jenem Liede hier noch einmal vorspreche, das uns oft begeistert und mitgerissen hat, das uns schließlich zum Siege führte und gerade die heutige Lage wie kein anderes Lied kennzeichnet. Kameraden, oft habt ihr mit uns gesungen das Lied:

Deutschland erwache! Sturm, Sturm, Sturm!
Läutet die Glocken von Turm zu Turm!
Läutet die Männer, die Greise, die Buben,
Läutet die Schläfer aus ihren Stuben!
Läutet die Mädchen herunter die Stiegen!
Läutet die Mütter hinweg von den Wiegen!
Dröhnen soll sie und gellen die Luft,
Rasen, rasen im Donner der Rache!
Läutet die Toten aus ihrer Gruft!
Deutschland erwache!

Ich danke Ihnen, daß Sie sich erhoben haben.

Meine Damen und Herren! Folgende A u s s c h ü s s e sind gebildet und haben zu ihren Vorsitzenden und Stellvertretern gewählt:

der 1. Ausschuß (Wahrung der Rechte der Volksvertretung) zum Vorsitzenden den Herrn Abgeordneten Dr. Frank II, zum Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Dreher;

der 2. Ausschuß (Auswärtige Angelegenheiten) zum Vorsitzenden den Herrn Abgeordneten Dr. Frick, zum Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Joos;

der 3. Ausschuß (Geschäftsordnung) zum Vorsitzenden den Herrn Abgeordneten Dr. Hoegner, zum Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Stöhr;

der 5. Ausschuß (Reichshaushalt) zum Vorsitzenden den Herrn Abgeordneten Reinhardt, zum ersten Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Dr. Albrecht (Thüringen), zum zweiten Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Dr. Klöckner.

Die Mitgliederverzeichnisse dieser Ausschüsse werden den Damen und Herren später gedruckt zugestellt werden.

Der Rechtsanwalt Labowsky (Hamburg) beantragt mit Schreiben vom 16. und 17. März 1933 die Vollstreckung eines H a f t b e f e h l s gemäß § 901 der Zivilprozeßordnung gegen das Mitglied des Reichstags K a u f m a n n.

Herr Walter Groos in Hamburg beantragt mit Schreiben vom 10. März 1933 die Aufhebung der Immunität des Mitglieds des Reichstags M a d d a l e n a zwecks Erzwingung eines Offenbarungseides.

Die Stenographischen Berichte des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch den Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 106, zu beziehen.

(Präsident Göring.)

(A) Ich schlage vor, diese Anträge dem Geschäftsordnungsausschuß zu überweisen. — Es ist so beschlossen.

Ich habe Urlaub erteilt den Abgeordneten Frau Ansorge, Arzt, Dr. Baade, Dr. Breitscheid, Dr. Dingeldey, Dr. Hilferding, Frau Kunert, Dr. Löwenstein, Lufft, Frau Sender, Sollmann (Köln) auf die Dauer einer Woche.

Entschuldigt ist das Mitglied des Reichstags Herr Diez.

Meine Damen und Herren! Es ist festgestellt worden, daß sich verschiedene Abgeordnete nicht in die Anwesenheitslisten der letzten Sitzung eingetragen haben, obgleich sie im Hause waren. Ich bitte die Betreffenden, dies schriftlich dem Bureau mitzuteilen, damit sie im Stenographischen Bericht der 1. Sitzung als entschuldigt geführt werden können.

Wir kommen zum ersten Gegenstand der Tagesordnung:

> Beratung des Antrags der Abgeordneten Dr. Frick, Dr. Oberfohren u. Gen. über die **Änderung der Geschäftsordnung für den Reichstag** (Nr. 5 der Drucksachen).

Ich eröffne die Beratung. Bevor ich dem Herrn Abgeordneten Stöhr als Berichterstatter das Wort erteile, darf ich hier zum Ausdruck bringen, daß gerade der Herr Abgeordnete Stöhr jahrelang immer aufs sorgfältigste diese Materie studiert hat und wohl wie kein zweiter berufen ist, darüber Bericht zu erstatten. Ich danke dem Parteigenossen und Abgeordneten Stöhr besonders für seine klaren Worte, die er gestern in der Ausschußsitzung in bezug auf die Änderung der Geschäftsordnung gebraucht hat. Ich erteile ihm das (B) Wort.

Stöhr (NSDAP), Abgeordneter, Berichterstatter: Meine Damen! Meine Herren! Der 3. Ausschuß hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Anträgen Nr. 5 und 7 der Drucksachen des Hauses beschäftigt. Der Antrag Nr. 7 stammt von den Abgeordneten Dr. Breitscheid u. Gen. und verlangt die Aufhebung der Haft, die über eine Anzahl von Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion verhängt worden ist. Der Ausschuß empfiehlt Ihnen, den Antrag abzulehnen, weil die Mehrheit, die diesen Beschluß gefaßt hat, der Meinung ist, daß es unzweckmäßig wäre, die Herren des Schutzes zu berauben, der ihnen durch die Verhängung dieser Haft zuteil geworden ist. Es wird dabei durchaus individuell verfahren. Das beweist die Tatsache, daß Frau Agnes, von der in dem Antrag ebenfalls die Rede war, inzwischen bereits entlassen worden ist.

Der Antrag Nr. 5, Dr. Frick, Dr. Oberfohren u. Gen., verlangt bestimmte Änderungen der Geschäftsordnung. Über die Punkte 2 und 3 dieses Antrags ist eine Debatte nicht geführt worden, weil Übereinstimmung darüber bestand, daß die Änderung zweckmäßig ist, und weil praktisch auch schon danach verfahren worden ist, auf Grund eines Beschlusses, der im Ältestenrat des Reichstags gefaßt wurde.

Eine Debatte entspann sich über den Punkt 1 dieses Antrags. Die Sozialdemokraten, die als Opponenten auftraten, waren der Meinung, daß der Zweck dieses Antrags sei, eine Obstruktion zu verhindern, die eigentlich zu den parlamentarischen Gepflogenheiten und zu den parlamentarisch zulässigen Kampfmitteln gehöre. Die Nationalsozialisten konnten sich dieser Auffassung (C) nicht anschließen. Sie stellten insbesondere fest, daß zwischen der Obstruktion, die von Ihnen und den Deutschnationalen am Beginn des Jahres 1931 getrieben wurde, und einer etwa heute denkbaren Obstruktion ein gewaltiger Unterschied bestünde.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Sie sagten insbesondere, daß ja das Verhalten der Parteien, gegen die sich die Obstruktion der Nationalsozialisten damals richtete, schon den klarsten Beweis dafür bringt, wie es mit diesem Kampfmittel beschaffen ist. Die Nationalsozialisten standen von je her auf dem Standpunkt — so wurde im Ausschuß gesagt —, daß die Obstruktion ein sittliches und moralisches Postulat der Opposition sein kann und damals für die Nationalsozialisten tatsächlich gewesen ist, daß aber heute unter den völlig veränderten Verhältnissen eine Obstruktion gegen Absichten der Reichsleitung und Reichsregierung als eine grobe Pflichtwidrigkeit bezeichnet werden müßte, gegen die die schärfsten Maßnahmen ergriffen werden müßten.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Man hat damals — so wurde im Ausschuß gesagt — die Obstruktion der Nationalsozialisten auf das Niveau von Portemonnaie-Interessen heruntergezogen, indem man insbesondere unberechtigterweise den Diätenstandpunkt hervorgekehrt hat. Man versuchte damals auch, die Abgeordneten der Obstruktionsparteien materiell zu schädigen. Alle diese Dinge kommen heute absolut in Wegfall. Mit der Geschäftsordnung, die hier beabsichtigt ist, wird nichts anderes bezweckt als eine Garantie für einen ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte, die im Interesse des deutschen Volkes gegeben werden muß. (D)

Die Abgeordneten der Mittelparteien standen prinzipiell auf dem gleichen Standpunkt. Sie haben — so betonten sie — jederzeit jede Obstruktion grundsätzlich verworfen, und sie können sich infolgedessen jetzt auch den Gedankengängen anschließen, die von den Antragstellern in diesem Punkte beabsichtigt sind.

Dann entspann sich noch eine Aussprache über Punkt 4 des Antrags Nr. 5 der Drucksachen des Hohen Hauses:

> Als anwesend gelten auch die Mitglieder, die nach § 2a ausgeschlossen werden können.

Ich habe hier noch einzuschalten, daß eine formelle Änderung der im Punkt 1 des Antrags getroffenen Bestimmungen sich schon deswegen erübrigt, weil Übereinstimmung — auch bei den Antragstellern — darüber bestand, daß der Herr Präsident des Reichstags diese Bestimmungen hinsichtlich der Gewährung von Urlaub jederzeit auf die entgegenkommendste Art und Weise handhaben wird. Es wird sich sehr leicht feststellen lassen, ob der Urlaub wirklich notwendig ist, oder ob er etwa genommen werden soll, um damit eine obstruktionelle, demonstrative Absicht gegen die Maßnahmen der Reichsregierung auszudrücken. Nach Punkt 4 des Antrags sollen also diese Mitglieder des Hauses — auch trotz eines langdauernden Ausschlusses wegen pflichtwidrigen Handelns — als anwesend gelten. Von den Sozialdemokraten, dem Herrn Abgeordneten Löbe, ist ganz mit Recht gesagt worden, das solle geschehen, um eine Obstruktion, wenn sie trotz aller anderen Bestimmungen noch einsetze, praktisch unwirksam zu machen. Die Antragsteller haben das zugegeben, und es ist gar

(**Stöhr** (NSDAP), Berichterstatter.)

(A) kein Grund vorhanden, das zu verschweigen. Gewiß soll damit jede Obstruktionsmöglichkeit im Keime ertötet werden; aber, meine Damen und meine Herren, das ist eine Notwendigkeit und ist sittlich nach jeder Richtung hin gerechtfertigt.

Den stärksten Trumpf glaubten die Gegner des Antrags mit der Behauptung ausspielen zu können, daß es sich hier um eine Verfassungsänderung handle, die gewissermaßen aus dem Handgelenk heraus vom Geschäftsordnungsausschuß beschlossen wird. Infolgedessen sahen sich die Nationalsozialisten veranlaßt, durch Beschluß im Ausschuß ausdrücklich feststellen zu lassen, daß eine Verfassungsänderung durch diesen Beschluß gar nicht in Frage kommen kann.

Die Abgeordneten der Mittelparteien, insbesondere der Vertreter des Zentrums, stellten sich auf den Standpunkt, daß man dem Antrag ruhig zustimmen dürfe, weil die Frage, ob es sich um eine Verfassungsänderung handle, niemals hier im Hause oder im Geschäftsordnungsausschuß, sondern an anderer Stelle entschieden werden würde.

Der Ausschuß kam daher zu dem Beschluß, dem Hohen Hause zu empfehlen, dem Antrag Nr. 5 ohne jede Änderung vollinhaltlich zuzustimmen.

Präsident Göring: Meine Damen und Herren! Sie haben den Bericht gehört. Der Ausschuß beantragt also, den Antrag unverändert anzunehmen. Ich glaube, wir können im ganzen über den gesamten Antrag abstimmen. Oder wird getrennte Abstimmung beantragt? — Es ist nicht der Fall. Dann bitte ich die Mitglieder, die den Antrag annehmen wollen, sich zu er-(B)heben. — Der Antrag ist mit einer überwältigenden Mehrheit angenommen.

(Abgeordneter Stöhr: Antrag Nr. 7 muß noch abgelehnt werden! Zuruf des Abgeordneten Dr. Bell.)

Das Wort hat Herr Abgeordneter Dr. Bell.

Dr. **Bell** (Z), Abgeordneter: Meine Damen und Herren! Zu diesem Antrag muß ich namens meiner Fraktion eine kurze Erklärung abgeben. Wir haben im Geschäftsordnungsausschuß entsprechend den ständigen Gepflogenheiten des Hohen Hauses zum Ausdruck gebracht, daß wir dem Antrag, soweit er sich auf die Schutzhaft beziehe, zustimmen würden, daß wir dagegen den Antrag, soweit er sich auf ein eingeleitetes Strafverfahren beziehen sollte, nicht annehmen könnten. Ich habe daraufhin im Geschäftsordnungsausschuß den Antrag gestellt, eine Auskunft der Reichsregierung darüber einzuziehen, auf welche der Abgeordneten sich lediglich die Schutzhaft erstrecke und gegen welche der in dem Antrag bezeichneten Abgeordneten sich ein Strafverfahren richte. Dieser Antrag fand aber nur Unterstützung bei der Bayerischen Volkspartei, während keine andere Partei, auch die Sozialdemokratische Partei nicht, sich diesem Antrag anschloß. Infolgedessen haben wir erklärt, daß wir dem Antrage in der pauschalierten Form nicht zustimmen könnten, weil wir nicht zu übersehen in der Lage wären, welche Abgeordneten lediglich von der Schutzhaft betroffen würden und gegen welche Abgeordnete ein Strafverfahren eingeleitet werde. Da das auch jetzt noch nicht der Fall ist, sind wir gezwungen, uns der Stimme zu enthalten.

Präsident Göring: Meine Damen und Herren! (C) Ich lasse jetzt über den Antrag abstimmen. Ich bitte diejenigen Damen und Herren, die für die Ablehnung des Antrags auf Haftentlassung sind, sich von den Sitzen zu erheben.

(Geschieht.)

Das ist die Mehrheit; der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen jetzt zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung:

Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung

in Verbindung mit der

ersten und zweiten Beratung des von den Abgeordneten Dr. Frick, Dr. Oberfohren u. Gen. eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur **Behebung der Not von Volk und Reich** (Nr. 6 der Drucksachen).

Das Wort hat der Herr Reichskanzler.

(Die nationalsozialistische Fraktion erhebt sich und begrüßt den Reichskanzler mit einem dreifachen Heil.)

Hitler, Reichskanzler: Männer und Frauen des Deutschen Reichstags! Im Einvernehmen mit der Reichsregierung haben die Nationalsozialistische Partei und die Deutschnationale Volkspartei Ihnen durch einen Initiativantrag ein Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich zur Beschlußfassung unterbreitet.

Die Gründe für diesen außerordentlichen Vorgang sind folgende.

Im November 1918 rissen marxistische Organisatio- (D) nen durch eine Revolution die vollziehende Gewalt an sich. Die Monarchen wurden entthront, die Reichs- und Landesbehörden abgesetzt und damit die Verfassung gebrochen. Das Gelingen der Revolution im materiellen Sinne sicherte die Attentäter vor dem Zugriff der Justiz. Die moralische Legitimierung suchten sie in der Behauptung, Deutschland beziehungsweise seine Regierungen trügen die Schuld am Ausbruch des Krieges. Diese Behauptung ist wissentlich und sachlich falsch.

In der Folge führte aber diese im Interesse unserer damaligen Feinde liegende unwahre Anschuldigung zu schwersten Unterdrückungen des gesamten deutschen Volkes. Unter Bruch der uns in den 14 Punkten Wilsons gemachten Zusicherungen begann für Deutschland, das heißt für das schaffende deutsche Volk, eine Zeit grenzenlosen Unglücks. Alle die von den Männern des November 1918 gemachten Versprechungen erwiesen sich, wenn schon nicht als bewußte Irreführungen, so doch als nicht minder verdammenswerte Illusionen. Die »Errungenschaften der Revolution« waren im gesamten genommen nur für kleinste Teile unseres Volkes angenehm, für die überwältigende Mehrzahl aber, zumindest aber insoweit sich diese durch ihre redliche Arbeit das tägliche Brot verdienen mußte, unendlich traurige.

Daß hierfür der Selbsterhaltungstrieb der an dieser Entwicklung schuldigen Parteien und Männer tausend Beschönigungen und Ausreden findet, ist verständlich. Der nüchterne Vergleich der durchschnittlichen Ergebnisse der letzten vierzehn Jahre mit den einst proklamierten Versprechungen fällt für diese verantwortlichen Regisseure dieses in der deutschen Geschichte beispiellosen Verbrechens vernichtend aus.

(Hitler, Reichskanzler.)

(A) Unser Volk hat im Verlauf der letzten 14 Jahre auf allen Gebieten des Lebens einen Verfall erlitten, der größer kaum vorstellbar ist. Die Frage, was überhaupt in dieser Zeit noch schlimmer hätte kommen können, ist unter Berücksichtigung der Grundwerte unseres deutschen Volkes sowie der einst vorhanden gewesenen politischen und wirtschaftlichen Erbmasse nicht zu beantworten. Das deutsche Volk selbst hat trotz seiner schweren Beweglichkeit in politischen Empfindungen und Stellungnahmen sich steigend von den in seinen Augen für diese Zustände verantwortlichen Auffassungen, Parteien und Verbänden abgewendet. Die Zahl der innerlich auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehenden Deutschen ist trotz der suggestiven Bedeutung und rücksichtslosen Ausnützung der Regierungsgewalt am Ende nur mehr ein Bruchteil der gesamten Nation.

Es ist weiter das charakteristische Merkmal dieser vierzehn Jahre gewesen, daß, abgesehen von natürlichen Schwankungen, die Linie der Entwicklung konstant nach unten führte. Diese deprimierende Erkenntnis war mit eine der Ursachen der allgemeinen Verzweiflung. Sie förderte die Einsicht über die Notwendigkeit einer gründlichen Abkehr von den Ideen, Organisationen und Männern, in denen man mit Recht allmählich die tieferen Ursachen des Verfalls zu erkennen begann.

Die nationalsozialistische Bewegung vermochte daher trotz furchtbarster Unterdrückung immer mehr Deutsche geistes- und willensmäßig zum Abwehrkampf zu erfassen. Sie hat im Verein mit den anderen nationalen Verbänden nunmehr innerhalb weniger Wochen die seit dem November 1918 herrschenden Mächte beseitigt und in einer Revolution die öffentliche Gewalt in die Hände der nationalen Führung gelegt.

(B) Am 5. März hat das deutsche Volk diesem Akte seine Zustimmung erteilt.

Das Programm des Wiederaufbaus von Volk und Reich ergibt sich aus der Größe der Not unseres politischen, moralischen und wirtschaftlichen Lebens. Erfüllt von der Überzeugung, daß dieser unser Zusammenbruch seine Ursache in inneren Schäden unseres Volkskörpers besitzt, ist es das Ziel der Regierung der nationalen Revolution, diejenigen Gebrechen aus unserem völkischen Leben zu beseitigen, die auch für die Zukunft jeden tatsächlichen Wiederaufstieg verhindern würden.

Der durch die marxistische Irrlehre systematisch herbeigeführte Zerfall der Nation in weltanschaulich unvereinbare Gegensätze bedeutet die Vernichtung der Basis eines möglichen Gemeinschaftslebens. Die Auflösung ergreift alle Grundlagen unserer Gesellschaftsordnung. Die völlig gegensätzliche Einstellung der einzelnen zu den Begriffen Staat, Gesellschaft, Religion, Moral, Familie, Wirtschaft, Eigentum reißt Differenzen auf, die zum Kriege aller gegen alle führen. Ausgehend vom Liberalismus des vergangenen Jahrhunderts als Schrittmacher der Sozialdemokratie endet diese Entwicklung der Destruktion naturgesetzlich im kommunistischen Chaos; denn in dieser letzten Definition des Marxismus erfolgt die Propagierung der permanenten Revolution gegen alle Grundlagen unseres seitherigen Gemeinschaftslebens. Die damit verbundene Mobilisierung primitivster Instinkte führt zu einer Verbindung zwischen den Auffassungen einer politischen Idee und den Handlungen wirklicher Verbrecher, die in ihrer letzten Erfüllung jede wahre Kultur und Zivilisation vernichtet. Angefangen vom Straßenraub, der Plünderung von Geschäften, Brandstif-

(C) tung und Eisenbahnfrevel bis zum Attentat erhält alles als »politische Betätigung im Dienste der kommunistischen Idee« seine moralische Sanktion. Allein die Methode des individuellen und Massenterrors hat die nationalsozialistische Bewegung im Laufe weniger Jahre über 300 Tote und Zehntausende an Verletzten gekostet.

Die Brandstiftung im Reichstagsgebäude als mißglückter Versuch einer großangelegten Aktion ist nur ein Zeichen dessen, was Europa vom Siege dieser teuflischen Lehre der Zerstörung zu erwarten hätte. Wenn eine bestimmte Presse — heute besonders außerhalb des Deutschen Reichs — versucht, entsprechend der durch den Kommunismus zum Prinzip erhobenen politischen Unwahrheit die nationale Erhebung Deutschlands mit dieser Schandtat zu identifizieren, dann kann mich das nur in meinem Entschlusse bestärken, nichts unversucht zu lassen, um in kürzester Frist dieses Verbrechen durch die öffentliche Hinrichtung des schuldigen Brandstifters und seiner Komplizen zu sühnen.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Der ganze Umfang der beabsichtigten Aktionen dieser Organisation ist weder dem deutschen Volke noch der übrigen Welt genügend zum Bewußtsein gekommen. Nur durch ihr blitzschnelles Zuschlagen hat die Regierung eine Entwicklung verhindert, die bei einem katastrophalen Ausgang ganz Europa erschüttert haben würde, und manche von denen, die sich heute aus Haß gegen die nationale Erhebung innerhalb und außerhalb Deutschlands mit den Interessen des Kommunismus verbrüdern, würden selbst die Opfer einer solchen Entwicklung geworden sein. (D)

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Es wird die oberste Aufgabe der nationalen Regierung sein, diese Erscheinung nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern auch des übrigen Europas in unserem Lande restlos auszurotten und zu beseitigen. Sie wird nicht die Erkenntnis aus dem Auge verlieren, daß es sich dabei nicht nur um das negative Problem der Bekämpfung dieser Lehre und ihrer Organisationen handelt, sondern um die Durchführung der positiven Aufgabe der Gewinnung des deutschen Arbeiters für den nationalen Staat.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Nur die Herstellung einer wirklichen Volksgemeinschaft, die sich über die Interessen und Gegensätze der Stände und Klassen erhebt, vermag allein auf die Dauer dieser Verirrung des menschlichen Geistes den Nährboden zu entziehen.

Die Erringung einer solchen weltanschaulichen Geschlossenheit des deutschen Volkskörpers ist um so wichtiger, als sich nur durch sie die Möglichkeit der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu den außerdeutschen Mächten ergibt, ohne Rücksicht auf die sie beherrschenden Tendenzen oder weltanschaulichen Grundsätze; denn die Beseitigung des Kommunismus in Deutschland ist nur eine innerdeutsche Angelegenheit. Die übrige Welt mag daran insoweit interessiert sein, als der Ausbruch eines kommunistischen Chaos in dem dichtbesiedelten Deutschen Reich zu politischen und wirt-

(**Hitler**, Reichskanzler.)

(A) schaftlichen Folgeerscheinungen besonders im übrigen westlichen Europa führen würde, deren Ausmaße unvorstellbar sind.

Der innere Zerfall unserer Volksgemeinschaft führte zwangsläufig zu einer immer bedenklicher werdenden Schwächung der Autorität der obersten Staatsführung. Das Sinken des Ansehens der Reichsregierung, das sich aus solchen unsicheren inneren Verhältnissen zwangsläufig ergeben mußte, regte bei verschiedenen Parteien in einzelnen Ländern Vorstellungen an, die mit der Einheit des Reiches unverträglich sind. Alle Rücksichtnahme auf die Traditionswerte der Länder kann die bittere Erkenntnis nicht beseitigen, daß das Übermaß des zersplitterten eigenstaatlichen Lebens in der Vergangenheit der Welt- und Lebensstellung unseres Volkes nicht nur nicht nützlich, sondern oft wahrhaft verderblich war.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Es soll damit aber nicht die Aufgabe einer überlegenen Staatsführung sein, nachträglich das organisch gewachsene Gute nur wegen eines theoretischen Prinzips einer zügellosen Unitarisierung zu beseitigen. Es ist aber ihre Pflicht, die geistige und willensmäßige Einheit der Führung der Nation und damit den Reichsgedanken an sich über jeden Zweifel zu erheben. Die Wohlfahrt unserer Kommunen und unserer Länder hängt genau so wie die Existenz der einzelnen deutschen Menschen an der Kraft und Gesundheit des Reichs und bedarf des Schutzes, den dieses gewähren soll.

Die Reichsregierung beabsichtigt daher nicht, durch dieses Ermächtigungsgesetz die Länder aufzuheben. (B) Wohl aber wird sie diejenigen Maßnahmen treffen, die von nun ab und für immer eine Gleichmäßigkeit der politischen Intentionen im Reich und in den Ländern gewährleisten. Je größer diese geistige und willensmäßige Übereinstimmung, um so weniger Interesse kann für alle Zukunft für das Reich bestehen, das kulturelle und wirtschaftliche Eigenleben der einzelnen Länder zu vergewaltigen.

(Sehr wahr! bei den Nationalsozialisten.)

Vollends unmöglich ist der in letzter Zeit eingerissene Zustand einer gegenseitigen Herabsetzung von Länder- und Reichsregierungen unter Zuhilfenahme der modernen Mittel der politischen Propaganda. Ich werde es unter keinen Umständen hinnehmen, und die Reichsregierung wird alle Maßnahmen dagegen treffen, daß in Zukunft jemals noch Minister deutscher Regierungen vor der Welt in öffentlichen Massenversammlungen, ja sogar unter Verwendung des Rundfunks sich gegenseitig anklagen oder heruntersetzen.

(Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Es führt weiter zu einer völligen Entwertung der gesetzgebenden Körperschaften in den Augen des Volkes, wenn selbst unter Annahme normaler Zeiten innerhalb von vier Jahren entweder im ganzen Reich oder in einzelnen Ländern das Volk an die 20mal zur Wahlurne getrieben wird. Die Reichsregierung wird den Weg finden, der aus einer einmal gegebenen Willensäußerung der Nation für das Reich und für die Länder zu einheitlichen Konsequenzen führt.

(Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

Eine weitergehende Reform des Reichs wird sich nur (C) aus der lebendigen Entwicklung ergeben können. Ihr Ziel muß die Konstruktion einer Verfassung sein, die den Willen des Volks mit der Autorität einer wirklichen Führung verbindet. Die gesetzliche Legalisierung einer solchen Neugestaltung seiner Verfassung wird dem Volke selbst zugebilligt.

Die Regierung der nationalen Revolution sieht es hierbei grundsätzlich als ihre Pflicht an, entsprechend dem Sinn des ihr gegebenen Vertrauensvotums des Volkes diejenigen Elemente von der Einflußnahme auf die Gestaltung des Lebens der Nation fernzuhalten, die bewußt und mit Absicht dieses Leben negieren. Die theoretische Gleichheit vor dem Gesetz kann nicht dazu führen, grundsätzliche Verächter der Gesetze und der Gleichheit zu tolerieren, ja ihnen am Ende aus irgendeiner demokratischen Doktrin die Freiheit der Nation auszuliefern.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Sie wird die Gleichheit vor dem Gesetz aber allen denjenigen zubilligen, die in der Frage der Rettung unseres Volkes vor dieser Gefahr sich hinter die nationalen Interessen stellen und der Regierung ihre Unterstützung nicht versagen. Überhaupt soll es ihre höchste Aufgabe sein, die geistigen Führer dieser Vernichtungstendenz zur Verantwortung zu ziehen, die verführten Opfer aber zu retten. Sie sieht, insbesondere in den Millionen deutscher Arbeiter, die dieser Idee des Wahnsinns und der Selbstvernichtung huldigen, nur die Ergebnisse einer unverzeihlichen Schwäche früherer Regierungen, die die Verkündung und Vertretung von Ideen nicht verhinderten, deren praktische Verwirklichung sie selbst aber unter Strafe stellen mußten. (D)

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Die Regierung wird sich in dem Entschluß, diese Frage zu lösen, von niemand beirren lassen. Es ist Sache des Reichstags, nunmehr seinerseits eine klare Stellung einzunehmen. Am Schicksal des Kommunismus und der sich mit ihm verbrüdernden anderen Organisationen ändert dies nichts.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Die nationale Regierung trifft dabei ihre Maßnahmen unter keinem anderen Gesichtspunkt als dem, das deutsche Volk und insbesondere die Millionenmasse seiner arbeitenden Menschen vor namenlosem Elend zu bewahren. Sie sieht daher die Frage einer monarchischen Restauration schon aus dem Grunde des Vorhandenseins dieser Zustände zur Zeit als undiskutabel an.

(Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Sie würde den Versuch einer Lösung dieses Problems auf eigene Faust in einzelnen Ländern als Angriff gegen die Reichseinheit ansehen müssen und demgemäß ihr Verhalten einrichten.

(Erneuter Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Gleichlaufend mit dieser politischen Entgiftung unseres öffentlichen Lebens wird die nationale Regierung eine durchgreifende moralische Sanierung an unserem Volkskörper vornehmen. Unser gesamtes Erziehungswesen — das Theater, der Film, Literatur, Presse, Rundfunk — sie werden als Mittel zu diesem Zwecke angesehen und demgemäß gewürdigt. Sie haben alle der Erhaltung der im Wesen unseres Volkstums

(**Hitler,** Reichskanzler.)

(A) liegenden Ewigkeitswerte zu dienen; die Kunst wird stets Ausdruck und Spiegel der Sehnsucht oder der Wirklichkeit einer Zeit sein. Die Welt bürgerlicher Beschaulichkeit ist in raschem Schwinden begriffen. Der Heroismus erhebt sich leidenschaftlich als kommender Gestalter und Führer der Völkerschicksale. Es ist die Aufgabe der Kunst, Ausdruck dieses bestimmenden Zeitgeistes zu sein.

(Laute Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Blut und Rasse werden wieder zur Quelle der künstlerischen Intuition. Es wird dabei die Aufgabe der Regierung der Nationalen Erhebung sein, dafür zu sorgen, daß gerade in einer Zeit beschränkter politischer Macht der innere Lebenswert und Lebenswille der Nation einen um so gewaltigeren kulturellen Ausdruck finden.

(Erneuter starker Beifall.)

Dieser Entschluß verpflichtet zu dankbarer Bewunderung unserer großen Vergangenheit. Auf allen Gebieten des geschichtlichen und kulturellen Lebens soll die Kenntnis unserer Tradition der Stolz der Gegenwart sein und die Brücke in die Zukunft schlagen. Die Ehrfurcht vor den großen Männern muß der deutschen Jugend wieder als ein heiliges Vermächtnis eingehämmert werden.

(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Indem die Regierung entschlossen ist, die politische und moralische Entgiftung unseres öffentlichen Lebens durchzuführen, schafft und sichert sie die Voraussetzungen für eine wirklich tiefe, innere Religiosität. Die Vorteile personalpolitischer Art, die sich aus Kompromissen (B) mit atheistischen Organisationen ergeben mögen, wiegen nicht annähernd die Folgen auf, die in der Zerstörung der allgemeinen religiös-sittlichen Grundwerte sichtbar werden.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Die nationale Regierung sieht in den beiden christlichen Konfessionen wichtigste Faktoren der Erhaltung unseres Volkstums. Sie wird die zwischen ihnen und den Ländern abgeschlossenen Verträge respektieren; ihre Rechte sollen nicht angetastet werden. Sie erwartet aber und hofft, daß die Arbeit an der nationalen und sittlichen Erhebung unseres Volkes, die sich die Regierung zur Aufgabe gestellt hat, umgekehrt die gleiche Würdigung erfährt.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Sie wird allen anderen Konfessionen in objektiver Gerechtigkeit gegenübertreten. Sie kann aber niemals dulden, daß die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession oder einer bestimmten Rasse eine Entbindung von allgemeingesetzlichen Verpflichtungen sein könnte oder gar ein Freibrief für straflose Begehung oder Tolerierung von Verbrechen.

(Starker Beifall und Händeklatschen bei den Regierungsparteien.)

Die nationale Regierung wird in Schule und Erziehung den christlichen Konfessionen den ihnen zukommenden Einfluß einräumen und sicherstellen. Ihre Sorge gilt dem aufrichtigen Zusammenleben zwischen Kirche und Staat.

Der Kampf gegen eine materialistische Weltauffassung und für die Herstellung einer wirklichen Volksgemeinschaft dient ebensosehr den Interessen der deutschen Nation wie denen unseres christlichen Glaubens. (C)

Unser Rechtswesen muß in erster Linie der Erhaltung dieser Volksgemeinschaft dienen. Der Unabsetzbarkeit der Richter auf der einen Seite muß die Elastizität der Urteilsfindung zum Zweck der Erhaltung der Gesellschaft entsprechen. Nicht das Individuum kann der Mittelpunkt der gesetzlichen Sorge sein, sondern das Volk!

(Bravo!)

Landes- und Volksverrat sollen künftig mit barbarischer Rücksichtslosigkeit ausgebrannt werden!

(Stürmischer, sich immer wieder erneuernder Beifall.)

Der Boden der Existenz der Justiz kann kein anderer sein als der Boden der Existenz der Nation. Möge diese daher auch stets die Schwere der Entscheidungen derer berücksichtigen, die unter dem harten Zwang der Wirklichkeit das Leben der Nation verantwortlich zu gestalten haben.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Groß sind die Aufgaben der nationalen Regierung auf den Gebieten des wirtschaftlichen Lebens. Hier wird ein Gesetz alles Handeln bestimmen: Das Volk lebt nicht für die Wirtschaft, und die Wirtschaft existiert nicht für das Kapital, sondern das Kapital dient der Wirtschaft und die Wirtschaft dem Volk.

(Lebhafter Beifall rechts.)

Grundsätzlich wird die Regierung die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes nicht über den Umweg einer staatlich zu organisierenden (D) Wirtschaftsbürokratie betreiben, sondern durch stärkste Förderung der privaten Initiative unter Anerkennung des Privateigentums.

(Bravo!)

Allein, zwischen der produktiven Intention einerseits und der produktiven Arbeit andererseits muß ein gerechter Ausgleich hergestellt werden,

(sehr richtig! rechts)

und die Verwaltung soll die Ergebnisse der Fähigkeit des Fleißes und der Arbeit durch Sparsamkeit respektieren.

(Erneuter Beifall rechts.)

Auch das Problem unserer öffentlichen Finanzen ist nicht zuletzt das Problem einer sparsamen Verwaltung.

Die Reform unseres Steuerwesens, die unausbleiblich ist, muß zu einer Vereinfachung der Veranlagung, der Durchführung und in der Folge zu einer Minderung der Selbstkosten führen. Grundsätzlich soll die Steuermühle in den Strom gebaut werden und nicht an die Quellen.

(Sehr gut! rechts.)

Im Zuge einer gesamten Vereinfachung unserer Verwaltung muß eine Verminderung unserer öffentlichen Lasten eintreten.

Diese langsame Entbürokratisierung und Vereinfachung der Staatsverwaltung im Reich und in den Ländern sowie die Durchführung einer Reform unseres Steuerwesens sind nicht Fragen des Augenblicks, sondern einer nach den Erfordernissen zu bemessenden Zeit.

(Hitler, Reichskanzler.)

(A) Die Regierung wird grundsätzlich Währungsexperimente vermeiden.

(Beifall.)

Über allem aber stehen zwei Wirtschaftsaufgaben erster Ordnung. Die Rettung des deutschen Bauern muß unter allen Umständen durchgeführt werden.

(Lebhafter Beifall rechts.)

Die Vernichtung dieses Standes in unserem Volke würde zu den denkbar schwersten Konsequenzen führen. Die Wiederherstellung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe mag für den Konsumenten hart sein; das Schicksal aber, das das ganze Volk träfe, wenn der deutsche Bauer zugrunde ginge, wäre mit dieser Härte gar nicht zu vergleichen.

(Lebhafte Zustimmung rechts.)

Nur im Zusammenhang mit der unter allen Umständen zu erreichenden Rentabilität unserer Landwirtschaft kann die Frage eines Vollstreckungsschutzes beziehungsweise einer Entschuldung gelöst werden. Würde dies nicht gelingen, müßte die Vernichtung unserer Bauern nicht nur zum Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft überhaupt, sondern vor allem zum Zusammenbruch des deutschen Volkskörpers führen. Seine Gesunderhaltung ist aber auch die erste Voraussetzung für das Blühen und Gedeihen unserer Industrie, für den deutschen Binnenhandel und für den deutschen Export.

(Sehr gut! rechts.)

Ohne das Gegengewicht des deutschen Bauerntums hätte der kommunistische Wahnsinn schon jetzt Deutschland überrannt und damit die deutsche Wirtschaft endgültig vernichtet.

(B)

(Sehr wahr! rechts.)

Was die Gesamtwirtschaft einschließlich unserer Exportindustrie dem gesunden Sinn des deutschen Bauern verdankt, kann überhaupt durch kein Opfer geschäftlicher Art irgendwie abgegolten werden. Es muß daher auch der weiteren Besiedelung des deutschen Bodens in Zukunft die höchste Sorge gelten.

Im übrigen ist sich die nationale Regierung darüber im klaren, daß die endgültige Behebung der Not sowohl unserer bäuerlichen als auch unserer städtischen Wirtschaft abhängt von der Eingliederung der Arbeitslosenarmee in den Produktionsprozeß, und hierin sieht die Regierung ihre zweite größte und gewaltigste wirtschaftliche Aufgabe. Sie kann nur gelöst werden im Zusammenhang mit der allgemeinen politischen Befriedung, mit der Wiederherstellung der Autorität eines Regiments der Durchsetzung gesunder, weil natürlicher wirtschaftlicher Grundsätze sowie der Ergreifung aller derjenigen Maßnahmen, die notwendig sind, auch wenn sie, im Augenblick gesehen, auf keine Popularität rechnen können. Arbeitsbeschaffung und Arbeitsdienstpflicht sind hierbei nur Einzelmaßnahmen im Rahmen des Gesamtangriffs.

Ähnlich ihrer Einstellung zum deutschen Bauern ist die Einstellung der nationalen Regierung gegenüber unserem Mittelstand. Auch seine Rettung kann nur im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Aktion erfolgen. Die Regierung ist entschlossen, diese Fragen grundsätzlich und durchgreifend zu lösen.

Sie erkennt hierbei die geschichtliche Aufgabe, die Millionenmasse der deutschen Arbeiter im Daseinskampf um ihre Lebensrechte zu stützen und zu fördern.

(C) Als Kanzler und als Nationalsozialist fühle ich mich selbst mit ihnen als den einstigen Gefährten meiner Jugend verbunden.

(Stürmische Rufe: Bravo!)

Die Steigerung der Konsumkraft dieser Massen wird ein wesentliches Mittel zur wirtschaftlichen Belebung sein.

Unter Aufrechterhaltung unserer sozialen Gesetzgebung wird durch Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung der erste Schritt zu einer Reform stattfinden müssen. Grundsätzlich soll aber die Nutzbarmachung jeder Arbeitskraft im Dienste der gesamten Gemeinschaft vertreten werden. Das Brachliegenlassen von Milliarden menschlicher Arbeitsstunden ist ein Wahnsinn und ein Verbrechen,

(sehr richtig!)

das zu einer Verarmung aller führen muß. Ganz gleich, welche Werte durch eine Verwendung unserer überschüssigen Arbeitskraft geschaffen worden wären, sie würden für Millionen Menschen, die heute in Not und Elend verkommen, unentbehrliche Lebensgüter darstellen können. Es muß und wird der organisatorischen Fähigkeit unseres Volkes gelingen, diese Frage zu lösen.

Wir wissen, daß die geographische Lage des rohstoffarmen Deutschlands eine Autarkie für unser Reich nicht völlig zuläßt. Es muß immer wieder betont werden, daß der Reichsregierung nichts ferner liegt als Exportfeindlichkeit. Wir wissen, daß wir die Verbindung mit der Welt nötig haben und daß die Arbeit für den Absatz der deutschen Waren in der Welt viele Millionen deutscher Volksgenossen ernährt. Wir wissen aber auch, welcher Art die Voraussetzungen für den gesunden Leistungsaustausch zwischen den Völkern der Erde sind.

(D)

Deutschland war Jahre hindurch gezwungen, Leistungen ohne Gegenleistungen zu machen.

(Zustimmung.)

Daraus ergibt sich heute, daß im tiefsten Grunde die Aufgabe, Deutschland als tätiges Glied im Warenaustausch zwischen den Völkern zu erhalten, weniger eine handelspolitische als eine finanzpolitische ist.

(Erneute Zustimmung.)

Solange man uns eine sachgemäße und unserer Kraft entsprechende Regelung der Auslandsschulden nicht zugebilligt hat, sind wir leider auch zur Aufrechterhaltung der Devisenzwangswirtschaft gezwungen.

(Sehr richtig!)

Die Reichsregierung ist auch um deswillen verpflichtet, gegen den Abfluß des Kapitals über die Grenzen einen Damm aufzurichten, weil sie in der Erhaltung des Wertes der Reichsmark eine wesentliche Aufgabe erblickt.

Wenn die Reichsregierung sich in ihrer Wirtschaftspolitik von diesen Grundsätzen leiten läßt, so ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß das wachsende Verständnis des Auslandes für Deutschlands Lage und für die Notwendigkeit der ergriffenen Maßnahmen die Eingliederung unseres Reiches in den friedlichen Wettbewerb der Nationen erleichtert.

Die Förderung des Verkehrs muß zu einem vernünftigen Ausgleich der Interessen der verschiedenen Verkehrsmittel führen. Schon zu Beginn des kommenden Monats wird durch die Reform der Kraftfahrzeugsteuer ein erster Schritt in dieser Richtung getan. Die

(**Hitler,** Reichskanzler.)

(A) Erhaltung der Reichsbahn und ihre möglichst schnelle Zurückführung in den Besitz des Reiches ist eine Aufgabe, die uns nicht nur wirtschaftlich, sondern auch moralisch verpflichtet.

(Stürmische Zustimmung.)

Die Entwicklung des Luftverkehrs als ein Mittel friedlicher Verbindung der Völker untereinander wird die nationale Regierung mit Eifer pflegen.

Bei all dieser ihrer Tätigkeit bedarf die Regierung der Unterstützung nicht nur der allgemeinen Kräfte in unserem Volke, die in weitestem Umfange heranzuziehen sie gewillt und entschlossen ist, sondern besonders auch der hingebenden Treue und Arbeit unseres Berufsbeamtentums. Nur bei zwingendster Not angesichts der Lage der öffentlichen Finanzen sollen hier Eingriffe stattfinden. Allein auch dann wird strenge Gerechtigkeit das oberste Gesetz des Handelns sein.

(Bravo!)

Der Schutz der Grenzen des Reichs und damit des Lebens unseres Volkes und der Existenz unserer Wirtschaft liegt heute bei unserer Reichswehr, die entsprechend den uns im Versailler Vertrag auferlegten Bedingungen als einzig wirklich abgerüstete Armee der Welt anzusehen ist.

(Sehr richtig!)

Trotz der dadurch bedingten Kleinheit und gänzlich ungenügenden Bewaffnung dieses Heeres darf das deutsche Volk mit stolzer Befriedigung auf seine Reichswehr sehen.

(Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Unter schwersten Verhältnissen ist dieses kleine Instrument unserer nationalen Selbstverteidigung entstanden und entwickelt worden; in seinem Geiste ist es der Träger unserer besten soldatischen Tradition. (B)

(Erneuter lebhafter Beifall.)

In peinlicher Gewissenhaftigkeit hat das deutsche Volk aber damit seine ihm im Friedensvertrag auferlegten Pflichten erfüllt. Ja selbst der uns genehmigte Ersatz der Schiffe unserer Flotte ist — ich darf wohl sagen: leider! — nur zu einem kleinen Teil vollzogen worden. Deutschland wartet nun seit Jahren auf die Einlösung des Versprechens der übrigen Welt, dieser unserer Abrüstung zu folgen. Es ist der aufrichtige Wunsch der nationalen Regierung, von einer Vermehrung des deutschen Heeres und unserer Waffen absehen zu können, sofern endlich die andere Welt geneigt ist, auch ihre Verpflichtung zu einer radikalen Abrüstung zu vollziehen.

(Langanhaltender, immer wieder neu einsetzender stürmischer Beifall.)

Denn Deutschland will nichts als gleiche Lebensrechte und gleiche Freiheit. Für diesen Geist des Freiheitswillens allerdings wird die nationale Regierung das deutsche Volk erziehen.

(Lebhaftes Bravo.)

Die Ehre der Nation, die Ehre unserer Armee, das Ideal der Freiheit, sie müssen im deutschen Volke wieder heilig werden.

(Erneuter stürmischer Beifall.)

Das deutsche Volk will mit der Welt in Frieden leben. Die Regierung wird aber gerade deshalb mit allen Mitteln für die endgültige Beseitigung einer Scheidung der Völker der Erde in zwei Kategorien eintreten. Die (C) Begriffe von Siegernationen und von Besiegten können nicht als eine dauernde Basis freundschaftlicher Beziehungen der Völker untereinander gelten. Die ewige Offenhaltung dieser Wunde führt den einen zum Mißtrauen, den anderen zum Haß und damit zu einer allgemeinen Unsicherheit.

(Zustimmung.)

Die nationale Regierung ist bereit, jedem Volke die Hand zu einer aufrichtigen Verständigung zu reichen, das gewillt ist, die traurige Vergangenheit endlich einmal grundsätzlich abzuschließen. Die Not der Welt kann nur vergehen, wenn innerhalb der Völker und untereinander durch stabile Verhältnisse wieder Vertrauen geschaffen wird. Denn folgende Voraussetzungen sieht die nationale Regierung für die Behebung der allgemeinen Wirtschaftskatastrophe als notwendig an: Erstens eine unbedingte Autorität der politischen Führung im Innern zur Herstellung des Vertrauens in die Stabilität der Verhältnisse;

(sehr richtig!)

zweitens eine Sicherstellung des Friedens durch die wirklich großen Nationen auf lange Sicht zur Wiederherstellung des Vertrauens der Völker untereinander;

(bravo!)

drittens den endlichen Sieg der Grundsätze der Vernunft in der Organisation und Führung der Wirtschaft sowie eine allgemeine internationale Entlastung von Reparationen und unmöglichen Schuld- und Zinsverpflichtungen.

(Lebhaftes Bravo.)

(D) Leider stehen wir vor der Tatsache, daß die Genfer Konferenz trotz langer Verhandlungen bisher kein praktisches Ergebnis erzielt hat. Die Entscheidung über die Herbeiführung wirklicher Abrüstungsmaßnahmen ist immer wieder durch das Aufwerfen technischer Einzelfragen und das Hereinziehen von Problemen, die mit Abrüstung nichts zu tun haben, verzögert worden.

(Sehr richtig!)

Dieses Verfahren ist untauglich. Der rechtswidrige Zustand einer einseitigen Abrüstung und der daraus resultierenden nationalen Unsicherheit Deutschlands kann nicht länger dauern. Als ein Zeichen des Gefühls der Verantwortung und des guten Willens erkennen wir es an, daß die britische Regierung in ihren letzten Vorschlägen in Genf den Versuch gemacht hat, die Konferenz endlich zu schnellen Entscheidungen zu bringen. Die Reichsregierung wird jede Bemühung unterstützen, die darauf gerichtet ist, einer allgemeinen Abrüstung wirksam zu dienen und den dabei schon längst fälligen Anspruch Deutschlands auf Gleichberechtigung sicherzustellen.

(Lebhafter Beifall rechts.)

Allein seit vierzehn Jahren sind wir abgerüstet, und seit vierzehn Monaten warten wir auf ein Ergebnis der Abrüstungskonferenz.

(Sehr richtig! rechts.)

Umfassender noch ist der Plan des Chefs der italienischen Regierung, der großzügig und weitblickend versucht, der gesamteuropäischen Politik eine ruhige und folgerichtige Entwicklung zu sichern. Wir messen diesem

(**Hitler**, Reichskanzler.)

(A) Plan die ernsteste Bedeutung bei. Wir sind bereit, auf dieser Grundlage in voller Aufrichtigkeit mitzuarbeiten an dem Versuch, die vier Mächte Deutschland, Italien, England und Frankreich zu einer friedlichen politischen Zusammenarbeit zusammenzuschließen, die mutig und entschlossen an die Aufgaben herangeht, von denen das Schicksal Europas abhängt.

(Beifall rechts.)

Aus diesem Anlaß empfinden wir besonders dankbar die verständnisvolle Herzlichkeit, mit der die nationale Erhebung Deutschlands in Italien begrüßt worden ist.

(Stürmischer Beifall und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten.)

Wir wünschen und hoffen, daß die Gleichheit der geistigen Ideale die Grundlage für eine stetige Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern sein wird.

Ebenso legt die Reichsregierung, die im Christentum die unerschütterlichen Fundamente des sittlichen und moralischen Lebens unseres Volkes sieht, den größten Wert darauf, die freundschaftlichen Beziehungen zum Heiligen Stuhle weiter zu pflegen und auszugestalten.

(Bravo! im Zentrum.)

Gegenüber unserem Brudervolk in Österreich empfinden wir alle das Gefühl der innersten Anteilnahme an seinen Sorgen und Nöten. Die Reichsregierung ist sich in ihrem Handeln der Verbundenheit des Schicksals aller deutschen Stämme bewußt.

(Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten.)

(B) Die Einstellung zu den übrigen einzelnen fremden Mächten ergibt sich aus dem bereits Erwähnten. Aber auch da, wo die gegenseitigen Beziehungen heute noch mit Schwierigkeiten belastet sind, wollen wir uns ehrlich bemühen, einen Ausgleich zu finden. Allerdings kann die Grundlage einer Verständigung niemals die Aufrechterhaltung der Unterscheidung in Sieger und Besiegte sein.

(Stürmischer Beifall und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten, den Deutschnationalen und der Bayerischen Volkspartei.)

Wir sind denn auch der Überzeugung, daß ein solcher Ausgleich in unserem Verhältnis zu Frankreich möglich ist, wenn die Regierungen die sie betreffenden Probleme beiderseits wirklich weitschauend in Angriff nehmen.

Gegenüber der Sowjetunion ist die Reichsregierung gewillt, freundschaftliche, für beide Teile nutzbringende Beziehungen zu pflegen. Gerade die Regierung der nationalen Revolution sieht sich zu einer solchen positiven Politik gegenüber Sowjetrußland in der Lage. Der Kampf gegen den Kommunismus in Deutschland ist unsere innere Angelegenheit,

(sehr richtig! bei den Deutschnationalen)

in den wir Einmischungen von außen niemals dulden werden.

(Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Die staatspolitischen Beziehungen zu anderen Mächten, mit denen uns gemeinsame Interessen verbinden, werden davon nicht berührt.

(C) Das Verhältnis zu den übrigen Ländern verdient auch in der Zukunft unsere ernsteste Aufmerksamkeit, insbesondere zu den großen überseeischen Staaten, mit denen Deutschland seit langem durch Freundschaft und wichtigste wirtschaftliche Interessen verbunden ist.

Das Schicksal der Deutschen außerhalb der Grenzen des Reiches, die als besondere Volksgruppen innerhalb fremder Völker um die Wahrung ihrer Sprache, Kultur, Sitte und Religion kämpfen, wird uns stets bewegen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für die den deutschen Minderheiten garantierten internationalen Rechte einzutreten.

(Lebhafter Beifall rechts.)

Wir begrüßen den Plan einer Weltwirtschaftskonferenz und sind mit ihrem baldigen Zusammentritt einverstanden. Die Reichsregierung ist bereit, mitzuarbeiten, um endlich positive Ergebnisse zu erlangen.

Die wichtigste Frage ist das Problem unserer privaten kurzfristigen und langfristigen äußeren Verschuldung. Die völlige Veränderung des Verhältnisses der Warenwerte erfordert eine Anpassung der privaten Schulden an diese veränderten Verhältnisse im Interesse der Gläubiger sowohl als der Schuldner.

Nur aus einer vertrauensvollen Zusammenarbeit kann eine wirkliche Behebung der allgemeinen Sorgen erwachsen. Zehn Jahre eines aufrichtigen Friedens werden für die Wohlfahrt aller Nationen nützlicher sein als eine 30 Jahre lange Verrennung in die Begriffe von Siegern und Besiegten.

(D) (Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten, bei den Deutschnationalen und bei der Bayerischen Volkspartei.)

Um die Regierung in die Lage zu versetzen, die Aufgaben zu erfüllen, die innerhalb dieses allgemein gekennzeichneten Rahmens liegen, hat sie im Reichstag durch die beiden Parteien der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen das Ermächtigungsgesetz einbringen lassen. Ein Teil der beabsichtigten Maßnahmen erfordert die verfassungsändernde Mehrheit. Die Durchführung dieser Aufgaben bzw. ihre Lösung ist notwendig. Es würde dem Sinn der nationalen Erhebung widersprechen und dem beabsichtigten Zweck nicht genügen, wollte die Regierung sich für ihre Maßnahmen von Fall zu Fall die Genehmigung des Reichstags erhandeln und erbitten. Die Regierung wird dabei nicht von der Absicht getrieben, den Reichstag als solchen aufzuheben; im Gegenteil, sie behält sich auch für die Zukunft vor, ihn von Zeit zu Zeit über ihre Maßnahmen zu unterrichten oder aus bestimmten Gründen, wenn zweckmäßig, auch seine Zustimmung einzuholen.

(Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

Die Autorität und damit die Erfüllung der Aufgaben der Regierung würden aber leiden, wenn im Volke Zweifel an der Stabilität des neuen Regiments entstehen könnten.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Sie hält vor allem eine weitere Tagung des Reichstags im heutigen Zustand der tiefgehenden Erregung der Nation für unmöglich. Es ist kaum eine Revolution von so großem Ausmaß so diszipliniert und un-

(**Hitler,** Reichskanzler.)

(A) blutig verlaufen wie die der Erhebung des deutschen Volks in diesen Wochen.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Es ist mein Wille und meine feste Absicht, für diese ruhige Entwicklung auch in Zukunft zu sorgen. Allein um so nötiger ist es, daß der nationalen Regierung jene souveräne Stellung gegeben wird, die in einer solchen Zeit allein geeignet ist, eine andere Entwicklung zu verhindern.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Die Regierung beabsichtigt dabei, von diesem Gesetz nur insoweit Gebrauch zu machen, als es zur Durchführung der lebensnotwendigen Maßnahmen erforderlich ist. Weder die Existenz des Reichstags noch des Reichsrats soll dadurch bedroht sein. Die Stellung und die Rechte des Herrn Reichspräsidenten bleiben unberührt; die innere Übereinstimmung mit seinem Willen herbeizuführen, wird stets die oberste Aufgabe der Regierung sein.

(Bravo! rechts.)

Der Bestand der Länder wird nicht beseitigt, die Rechte der Kirchen werden nicht geschmälert, ihre Stellung zum Staate nicht geändert.

Da die Regierung an sich über eine klare Mehrheit verfügt, ist die Zahl der Fälle, in denen eine innere Notwendigkeit vorliegt, zu einem solchen Gesetz die Zuflucht zu nehmen, an sich eine begrenzte. Um so mehr aber besteht die Regierung der nationalen Erhebung auf der Verabschiedung dieses Gesetzes. Sie zieht in jedem Falle eine klare Entscheidung vor. Sie bietet den Parteien des Reichstags die Möglichkeit einer (B) ruhigen deutschen Entwicklung und einer sich daraus in der Zukunft anbahnenden Verständigung; sie ist aber ebenso entschlossen und bereit, die Bekundung der Ablehnung und damit die Ansage des Widerstands entgegenzunehmen.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Mögen Sie, meine Herren, nunmehr selbst die Entscheidung treffen über Frieden oder Krieg.

(Stürmischer Beifall und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten. — Beifall bei den Deutschnationalen. — Heil-Rufe bei den Nationalsozialisten.)

Präsident Göring: Ich schlage vor, daß das Haus sich nach dieser Erklärung der Reichsregierung, die wie keine andere die Probleme aufgezeigt und ihre Lösung angezeigt hat, nach diesem Dokument der deutschen Entwicklung auf die Dauer von zwei Stunden vertagt und daß wir die nächste Sitzung in zwei Stunden ansetzen.

Zur Geschäftsordnung hat das Wort der Abgeordnete Esser (Euskirchen).

Esser (Euskirchen) (Z), Abgeordneter: Der Ältestenrat hat sich in seiner heutigen Sitzung einstimmig dahin verständigt, daß die Unterbrechung der Sitzung drei Stunden dauern soll und daß nach dieser Pause, also noch im Laufe des Tages, die Besprechung der Regierungserklärung und die Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes in drei Lesungen erfolgen soll. Ich bitte, es bei dieser Vereinbarung des Ältestenrats zu belassen.

Präsident Göring: Dann schlage ich vor, die (C) Sitzung auf drei Stunden zu u n t e r b r e c h e n und den Wiederbeginn auf 6 Uhr 15 Minuten anzusetzen.

(Unterbrechung der Sitzung von 3 Uhr 12 Minuten bis 6 Uhr 16 Minuten.)

(Die nationalsozialistischen Mitglieder stimmen das Deutschland-Lied an, in das die Versammelten begeistert einstimmen.)

Präsident Göring: Die Sitzung ist wieder eröffnet. Wir beginnen mit der

Besprechung der **Regierungserklärung**

in Verbindung mit der

ersten Beratung des Antrages Dr. Frick, Dr. Oberfohren u. Gen. (Nr. 6 der Drucksachen).

Das Wort hat der Abgeordnete Wels.

Wels (SPD), Abgeordneter: Meine Damen und Herren! Der außenpolitischen Forderung deutscher Gleichberechtigung, die der Herr Reichskanzler erhoben hat, stimmen wir Sozialdemokraten um so nachdrücklicher zu, als wir sie bereits von jeher grundsätzlich verfochten haben.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Ich darf mir wohl in diesem Zusammenhang die persönliche Bemerkung gestatten, daß ich als erster Deutscher vor einem internationalen Forum, auf der Berner Konferenz am 3. Februar des Jahres 1919, der Unwahrheit von der Schuld Deutschlands am Ausbruch des Weltkrieges entgegengetreten bin.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) (D)

Nie hat uns irgendein Grundsatz unserer Partei daran hindern können oder gehindert, die gerechten Forderungen der deutschen Nation gegenüber den anderen Völkern der Welt zu vertreten.

(Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Der Herr Reichskanzler hat auch vorgestern in Potsdam einen Satz gesprochen, den wir unterschreiben. Er lautet: »Aus dem Aberwitz der Theorie von ewigen Siegern und Besiegten kam der Wahnwitz der Reparationen und in der Folge die Katastrophe der Weltwirtschaft.« Dieser Satz gilt für die Außenpolitik; für die Innenpolitik gilt er nicht minder.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Auch hier ist die Theorie von ewigen Siegern und Besiegten, wie der Herr Reichskanzler sagte, ein Aberwitz.

Das Wort des Herrn Reichskanzlers erinnert uns aber auch an ein anderes, das am 23. Juli 1919 in der Nationalversammlung gesprochen wurde. Da wurde gesagt: »Wir sind wehrlos, wehrlos ist aber nicht ehrlos.

(Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Gewiß, die Gegner wollen uns an die Ehre, daran ist kein Zweifel. Aber daß dieser Versuch der Ehrabschneidung einmal auf die Urheber selbst zurückfallen wird, da es nicht unsere Ehre ist, die bei dieser Welttragödie zugrunde geht, das ist unser Glaube bis zum letzten Atemzug.«

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten. — Zuruf von den Nationalsozialisten: Wer hat das gesagt?)

(Wels (SPD), Abgeordneter.)

(A) — Das steht in einer Erklärung, die eine sozialdemokratisch geführte Regierung damals im Namen des deutschen Volkes vor der ganzen Welt abgegeben hat, vier Stunden bevor der Waffenstillstand abgelaufen war, um den Weitervormarsch der Feinde zu verhindern. — Zu dem Ausspruch des Herrn Reichskanzlers bildet jene Erklärung eine wertvolle Ergänzung.

Aus einem Gewaltfrieden kommt kein Segen;

(sehr wahr! bei den Sozialdemokraten)

im Innern erst recht nicht.

(Erneute Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Eine wirkliche Volksgemeinschaft läßt sich auf ihn nicht gründen. Ihre erste Voraussetzung ist gleiches Recht. Mag sich die Regierung gegen rohe Ausschreitungen der Polemik schützen, mag sie Aufforderungen zu Gewalttaten und Gewalttaten selbst mit Strenge verhindern. Das mag geschehen, wenn es nach allen Seiten gleichmäßig und unparteiisch geschieht, und wenn man es unterläßt, besiegte Gegner zu behandeln, als seien sie vogelfrei.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.

(Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Nach den Verfolgungen, die die Sozialdemokratische Partei in der letzten Zeit erfahren hat, wird billigerweise niemand von ihr verlangen oder erwarten können, daß sie für das hier eingebrachte Ermächtigungs-(B) gesetz stimmt. Die Wahlen vom 5. März haben den Regierungsparteien die Mehrheit gebracht und damit die Möglichkeit gegeben, streng nach Wortlaut und Sinn der Verfassung zu regieren. Wo diese Möglichkeit besteht, besteht auch die Pflicht.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Kritik ist heilsam und notwendig. Noch niemals, seit es einen Deutschen Reichstag gibt, ist die Kontrolle der öffentlichen Angelegenheiten durch die gewählten Vertreter des Volkes in solchem Maße ausgeschaltet worden, wie es jetzt geschieht,

(sehr wahr! bei den Sozialdemokraten)

und wie es durch das neue Ermächtigungsgesetz noch mehr geschehen soll. Eine solche Allmacht der Regierung muß sich um so schwerer auswirken, als auch die Presse jeder Bewegungsfreiheit entbehrt.

Meine Damen und Herren! Die Zustände, die heute in Deutschland herrschen, werden vielfach in krassen Farben geschildert. Wie immer in solchen Fällen fehlt es auch nicht an Übertreibungen. Was meine Partei betrifft, so erkläre ich hier: wir haben weder in Paris um Intervention gebeten, noch Millionen nach Prag verschoben, noch übertreibende Nachrichten ins Ausland gebracht.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Solchen Übertreibungen entgegenzutreten wäre leichter, wenn im Inlande eine Berichterstattung möglich wäre, die Wahres vom Falschen scheidet.

(Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Noch besser wäre es, wenn wir mit gutem Gewissen bezeugen könnten, daß die volle Rechtssicherheit für alle wiederhergestellt sei. (C)

(Erneute lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Das, meine Herren, liegt bei Ihnen.

Die Herren von der Nationalsozialistischen Partei nennen die von ihnen entfesselte Bewegung eine nationale Revolution, nicht eine nationalsozialistische. Das Verhältnis ihrer Revolution zum Sozialismus beschränkt sich bisher auf den Versuch, die sozialdemokratische Bewegung zu vernichten, die seit mehr als zwei Menschenaltern die Trägerin sozialistischen Gedankengutes gewesen ist

(Lachen bei den Nationalsozialisten)

und auch bleiben wird. Wollten die Herren von der Nationalsozialistischen Partei sozialistische Taten verrichten, sie brauchten kein Ermächtigungsgesetz.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Eine erdrückende Mehrheit wäre Ihnen in diesem Hause gewiß. Jeder von Ihnen im Interesse der Arbeiter, der Bauern, der Angestellten, der Beamten oder des Mittelstandes gestellte Antrag könnte auf Annahme rechnen, wenn nicht einstimmig, so doch mit gewaltiger Majorität.

(Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten. Lachen bei den Nationalsozialisten.)

Aber dennoch wollen Sie vorerst den Reichstag ausschalten, um Ihre Revolution fortzusetzen. Zerstörung von Bestehendem ist aber noch keine Revolution. Das Volk erwartet positive Leistungen. Es wartet auf durchgreifende Maßnahmen gegen das furchtbare Wirtschaftselend, das nicht nur in Deutschland, sondern in aller Welt herrscht. (D)

Wir Sozialdemokraten haben in schwerster Zeit Mitverantwortung getragen und sind dafür mit Steinen beworfen worden.

(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten. — Lachen bei den Nationalsozialisten.)

Unsere Leistungen für den Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft, für die Befreiung der besetzten Gebiete werden vor der Geschichte bestehen.

(Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Wir haben gleiches Recht für alle und ein soziales Arbeitsrecht geschaffen. Wir haben geholfen, ein Deutschland zu schaffen, in dem nicht nur Fürsten und Baronen, sondern auch Männern aus der Arbeiterklasse der Weg zur Führung des Staates offensteht.

(Erneute Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Davon können Sie nicht zurück, ohne Ihren eigenen Führer preiszugeben.

(Beifall und Händeklatschen bei den Sozialdemokraten.)

Vergeblich wird der Versuch bleiben, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Wir Sozialdemokraten wissen, daß man machtpolitische Tatsachen durch bloße Rechtsverwahrungen nicht beseitigen kann. Wir sehen die machtpolitische Tatsache Ihrer augenblicklichen Herrschaft. Aber auch das Rechtsbewußtsein des Volkes ist eine politische Macht, und wir werden nicht aufhören, an dieses Rechtsbewußtsein zu appellieren.

(Wels (SPD), Abgeordneter.)

(A) Die Verfassung von Weimar ist keine sozialistische Verfassung. Aber wir stehen zu den Grundsätzen des Rechtsstaates, der Gleichberechtigung, des sozialen Rechtes, die in ihr festgelegt sind. Wir deutschen Sozialdemokraten bekennen uns in dieser geschichtlichen Stunde feierlich zu den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Sozialismus.

(Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Kein Ermächtigungsgesetz gibt Ihnen die Macht, Ideen, die ewig und unzerstörbar sind, zu vernichten. Sie selbst haben sich ja zum Sozialismus bekannt. Das Sozialistengesetz hat die Sozialdemokratie nicht vernichtet. Auch aus neuen Verfolgungen kann die deutsche Sozialdemokratie neue Kraft schöpfen.

Wir grüßen die Verfolgten und Bedrängten. Wir grüßen unsere Freunde im Reich. Ihre Standhaftigkeit und Treue verdienen Bewunderung. Ihr Bekennermut, ihre ungebrochene Zuversicht — —

(Lachen bei den Nationalsozialisten. — Bravo! bei den Sozialdemokraten)

verbürgen eine hellere Zukunft.

(Wiederholter lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten. — Lachen bei den Nationalsozialisten.)

Präsident Göring: Das Wort hat der Herr Reichskanzler.

(Stürmische Heil-Rufe von den Nationalsozialisten.)

Hitler, Reichskanzler: Spät kommt ihr, doch ihr kommt!

(B) (Lebhafte Zustimmung von den Nationalsozialisten.)

Die schönen Theorien, die Sie, Herr Abgeordneter, soeben hier verkündeten, sind der Weltgeschichte etwas zu spät mitgeteilt worden.

(Heitere Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Vielleicht hätten diese Erkenntnisse, praktisch angewendet vor Jahren, die heutigen Klagen von Ihnen erspart.

Sie erklären, daß die Sozialdemokratie unser außenpolitisches Programm unterschreibt, daß sie die Kriegsschuldlüge ablehnt, daß sie gegen die Reparationen sich wende. Nun erhebe ich nur die eine Frage: Wo war denn dieser Kampf in der Zeit, in der Sie die Macht in Deutschland hatten?

(Sehr wahr! bei den Nationalsozialisten.)

Sie hatten einst die Möglichkeit, dem deutschen Volke das Gesetz des inneren Handelns vorzuschreiben. Sie haben es auch auf anderen Gebieten gekonnt. Es wäre genau so möglich gewesen, der deutschen Revolution, die von Ihnen mit ausgegangen, denselben Schwung und dieselbe Richtung zu geben, die einst Frankreich seiner Erhebung im Jahre 1870 gegeben hat.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Es wäre in Ihrem Ermessen gewesen, die deutsche Erhebung zu einer wirklich nationalen zu gestalten, und Sie hätten dann das Recht gehabt, wenn die Fahne der neuen Republik nicht siegreich zurückgekommen wäre, immerhin zu erklären: Wir haben das Äußerste getan, um diese Katastrophe durch den letzten Appell an die Kraft des deutschen Volkes abzuwenden.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

In der Zeit mieden Sie den Kampf, den Sie heute in (C) Worten plötzlich der Mitwelt mitteilen wollen.

Sie sagen, daß wehrlos nicht ehrlos ist. Nein, das braucht es nicht zu sein. Auch wenn wir wehrlos sein müßten: ich weiß, wir würden nicht ehrlos sein. Unsere Bewegung war dank der Unterdrückung durch Ihre Partei jahrelang wehrlos gemacht worden, ehrlos ist sie nie gewesen.

(Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Ich bin der Überzeugung, daß wir dem deutschen Volke den Geist einimpfen werden, der es auch bei seiner heutigen Wehrlosigkeit sicherlich, Herr Abgeordneter, nicht ehrlos sein lassen wird.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Auch hier lag es ja an Ihnen, die Sie fast vierzehn Jahre lang die Macht besessen haben,

(Rufe bei den Sozialdemokraten: O nein!)

dafür zu sorgen, daß dieses deutsche Volk der Welt das Beispiel einer Ehre gegeben hätte. Es lag an Ihnen, dafür zu sorgen, daß, wenn schon die äußere Welt uns unterdrückt, die Art, in der das deutsche Volk diese Unterdrückung entgegennimmt, dann aber wenigstens eine würdige ist. Sie hatten die Gelegenheit, gegen alle die Erscheinungen der Entwürdigung unseres Volkes aufzutreten. Der Landesverrat konnte von Ihnen genau so beseitigt werden, wie er von uns beseitigt werden wird.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

(D) Sie haben kein Recht, diesen Anspruch überhaupt auf sich zu beziehen; denn dann hätten Sie damals, in jener Stunde, da jede Revolution Hochverrat in Tateinheit mit Landesverrat sein mußte, zu dieser Handlung nicht, auch nicht einmal indirekt, Ihre Hand bieten dürfen. Und Sie hätten es vermeiden müssen, daß man dann dem deutschen Volke auf Wunsch und Befehl des Auslands eine neue Verfassung aufoktroyierte. Denn das ist nicht ehrenvoll, sich vom Feinde seine innere Gestaltung aufzwingen zu lassen.

(Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Regierungsparteien.)

Und Sie hätten weiter sich damals zur deutschen Trikolore bekennen müssen, und nicht Farben, die der Feind in Flugblättern in unsere Gräben warf,

(erneuter starker Beifall rechts)

weil man gerade in einer Zeit der Not und der Unterdrückung durch den Gegner erst recht seinen Stolz zeigen und sich erst recht zu seinem Volk und zu den Symbolen seines Volks bekennen muß. Sie hätten dann Gelegenheit gehabt, selbst wenn die Umwelt uns gezwungen hätte, das alles preiszugeben, was uns früher hoch und heilig war, in der inneren Ausführung die nationale Ehre der Welt gegenüber in die Erscheinung treten zu lassen. Sie haben dafür kein Verständnis gehabt!

(Sehr richtig! rechts.)

Sie sagen: Gleiches Recht! So wie wir es nach außen hin wünschen, so wünschen wir es auch nach innen. Für dieses »gleiche Recht«, Herr Abgeordneter Wels, haben wir vierzehn Jahre gekämpft! Dieses

(Hitler, Reichskanzler.)

gleiche Recht des nationalen Deutschlands haben Sie nicht gekannt! Also reden Sie heute nicht von gleichem Recht!

(Lauter Beifall rechts.)

Sie sagen, man solle einen Besiegten nicht für vogelfrei erklären. Nun, Herr Abgeordneter, vogelfrei sind wir gewesen, solange Sie die Macht hatten.

(Erneuter stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten. — Widerspruch bei den Sozialdemokraten. — Zuruf des Präsidenten Göring: Severing!)

Sie reden von Verfolgungen. Ich glaube, es sind wenige nur unter uns hier, die nicht die Verfolgungen von Ihrer Seite im Gefängnis büßen mußten. Es sind wenige unter uns, die nicht die Verfolgungen von Ihrer Seite in tausendfältigen Schikanen und in tausendfältiger Unterdrückung zu spüren bekommen haben!

(Lebhafte Zustimmung rechts.)

Und außer uns hier weiß ich eine Schar von Hunderttausenden, die einem System der Verfolgung ausgesetzt waren, das entwürdigend, ja geradezu niederträchtig sich an ihnen ausließ! Sie scheinen ganz vergessen zu haben, daß man uns jahrelang die Hemden herunterriß, weil Ihnen die Farbe nicht paßte.

(Stürmische Pfui-Rufe bei den Nationalsozialisten.)

Bleiben Sie jetzt nur im Bereich der Wirklichkeit! Aus Ihren Verfolgungen sind wir gewachsen!

Sie sagen weiter, daß die Kritik heilsam sei. Gewiß, wer Deutschland liebt, der mag uns kritisieren; wer aber eine Internationale anbetet, der kann uns nicht kritisieren!

(Stürmischer, sich immer wieder erneuernder Beifall.)

Auch hier kommt Ihnen die Erkenntnis reichlich spät, Herr Abgeordneter. Die Heilsamkeit der Kritik hätten Sie in der Zeit erkennen müssen, als wir uns in Opposition befanden. Damals sind Ihnen diese Zitate noch nicht zu Gesicht gekommen, sondern damals hat man unsere Presse verboten und verboten und wieder verboten, unsere Versammlungen verboten und uns das Reden verboten und mir das Reden verboten, jahrelang! Und jetzt sagen Sie: Kritik ist heilsam!

(Lachen bei den Nationalsozialisten. — Zurufe von den Sozialdemokraten. — Glocke des Präsidenten.)

Präsident Göring: Reden Sie keine Geschichten und hören Sie sich das jetzt an!

(Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

Hitler, Reichskanzler: Sie beklagen, daß die Welt am Ende auch unwirkliche Tatsachen über die Zustände in Deutschland erfährt. Sie beklagen, daß man der Welt mitteilt, jeden Tag würden an israelitischen Friedhöfen in Berlin zerstückelte Leichname abgeliefert. Es beklemmt Sie das, Sie möchten so gern der Wahrheit die Ehre geben! O, Herr Abgeordneter, Ihrer Partei mit Ihren internationalen Beziehungen müßte es spielend leicht sein, die Wahrheit festzustellen. Und nicht nur das, ich lese in diesen Tagen die Zeitungen Ihrer eigenen sozialdemokratischen Bruderparteien in Deutsch-Österreich. Niemand hindert Sie, dorthin Ihre Erkenntnis der Wahrheit zu verbreiten.

(Zurufe von den Sozialdemokraten: Das ist geschehen!)

— Ich werde neugierig sein, inwieweit die Kraft Ihrer internationalen Bindungen auch hier wirksam wird.

(Heiterkeit bei den Nationalsozialisten. — Zurufe von den Sozialdemokraten.)

— Wollen Sie mich bitte sprechen lassen, ich habe Sie nicht unterbrochen! Ich habe Ihre Zeitung im Saargebiet gelesen, Herr Abgeordneter, und dieses Blatt treibt nichts anderes als dauernd Landesverrat, Herr Abgeordneter Wels,

(entrüstete Zurufe der Nationalsozialisten)

versucht dauernd dem Ausland gegenüber, Deutschland zu belasten,

(lebhafte Rufe bei den Nationalsozialisten: Pfui! Gemeinheit!)

unser Volk vor der Welt mit Lügen in eine schiefe Lage zu bringen!

Sie sprechen von mangelnder Rechtssicherheit. Meine Herren der Sozialdemokratischen Partei! Ich habe die Revolution ja im Jahre 1918 auch gesehen. Ich muß schon wirklich sagen: wenn wir nicht das Gefühl für das Recht hätten, dann wären wir nicht hier, und Sie säßen auch nicht da!

(Lebhaftes Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

Sie haben im Jahre 1918 sich gegen die gewendet, die Ihnen nichts getan hatten.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Wir beherrschen uns, gegen die ~~uns~~ zu wenden, die uns vierzehn Jahre lang gequält und gepeinigt haben.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Sie sagen, die nationalsozialistische Revolution habe nichts mit Sozialismus zu tun, sondern der »Sozialismus« bestehe nur darin, daß man die »einzige Trägerin des Sozialismus in Deutschland«, die S. P. D., verfolge.

(Lachen bei den Nationalsozialisten.)

Sie sind wehleidig, meine Herren, und nicht für die heutige Zeit bestimmt, wenn Sie jetzt schon von Verfolgungen sprechen. Was ist Ihnen geschehen? Sie sitzen hier, und geduldig hört man Ihren Redner an.

(Sehr gut! und Heiterkeit bei den Nationalsozialisten.)

Sie reden von Verfolgung. Wer hat Sie denn bisher verfolgt?

(Präsident Göring: Sehr richtig!)

Sie sagen, Sie seien der einzige Träger des Sozialismus. Sie sind der Träger jenes geheimnisvollen Sozialismus gewesen, den das deutsche Volk in der Wirklichkeit niemals zu sehen erhielt.

(Sehr gut! und Heiterkeit bei den Nationalsozialisten.)

(**Hitler,** Reichskanzler.)

(A) Sie reden heute von Ihren Leistungen und von Ihren Taten; Sie erzählen, was alles Sie beabsichtigten. An den Früchten soll man auch Sie erkennen!

(Stürmische Zustimmung und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten.)

Die Früchte zeugen gegen Sie!

(Widerspruch bei den Sozialdemokraten. — Lachen bei den Nationalsozialisten.)

Wenn das Deutschland, das Sie in vierzehn Jahren zeugten, das Spiegelbild Ihres sozialistischen Wollens ist, dann, meine Herren, geben Sie uns gefälligst vier Jahre Zeit, um Ihnen das Spiegelbild unseres Wollens zu zeigen.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Sie sagen: »Sie wollen nun den Reichstag ausschalten, um die Revolution fortzusetzen.« Meine Herren, dazu hätten wir es nicht nötig gehabt, erst zu dieser Wahl zu schreiten, noch diesen Reichstag einzuberufen, noch diese Vorlage hier einbringen zu lassen. Den Mut, uns auch anders mit Ihnen auseinanderzusetzen, hätten wir wahrhaftigen Gott gehabt!

(Stürmischer, langanhaltender Beifall und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten.)

Sie sagen weiter, daß die Sozialdemokratie auch von uns nicht weggedacht werden kann, weil sie die erste gewesen sei, die diese Plätze hier freigemacht hätte für das Volk, für die arbeitenden Menschen und nicht nur für Barone oder Grafen. In allem, Herr Abgeordneter, kommen Sie zu spät! Warum haben Sie über diese Ihre Gesinnung nicht beizeiten Ihren Freund

(B) Grzesinski, warum nicht Ihre anderen Freunde Braun und Severing belehrt, die jahrelang mir vorwarfen, ich sei doch nur ein Anstreichergeselle! — —

(Lebhafte Zustimmung und entrüstete Zurufe bei den Nationalsozialisten: Pfui! — Widerspruch bei den Sozialdemokraten. — Gegenrufe von den Nationalsozialisten: Natürlich haben Sie das gesagt!)

— Jahrelang haben Sie das auf Plakaten behauptet. — —

(Erneuter Widerspruch bei den Sozialdemokraten. — Zurufe von den Nationalsozialisten: Ruhe! — Glocke des Präsidenten.)

Präsident Göring: Jetzt rechnet der Kanzler ab!
(Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Hitler, Reichskanzler: — Und endlich hat man mir sogar gedroht, mich mit der Hundepeitsche aus Deutschland hinauszutreiben!

(Pfui-Rufe bei den Nationalsozialisten.)

Dem deutschen Arbeiter werden wir Nationalsozialisten von jetzt ab die Bahn freimachen zu dem, was er fordern und verlangen kann. Wir Nationalsozialisten werden seine Fürsprecher sein; Sie, meine Herren (zu den Sozialdemokraten), sind nicht mehr benötigt!

(Sehr gut! und langanhaltender, stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Sie sprechen weiter davon, daß nicht die Macht entscheidend sei, sondern das Rechtsbewußtsein. Dieses Rechtsbewußtsein haben wir vierzehn Jahre lang in unserem Volk zu erwecken versucht, und es ist durch uns erweckt worden. Allerdings, ich glaube nun einmal nach (C) den eigenen politischen Erfahrungen, die ich mit Ihnen gemacht habe,

(sehr richtig! bei den Nationalsozialisten)

daß das Recht allein leider noch nicht genügt, — man muß auch die Macht besitzen!

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Und verwechseln Sie uns nicht mit einer bürgerlichen Welt! Sie meinen, daß Ihr Stern wieder aufgehen könnte! Meine Herren, der Stern Deutschlands wird aufgehen und Ihrer wird sinken.

(Stürmische Rufe bei den Nationalsozialisten: Bravo! und Heil! — Langanhaltende Beifallsbezeugungen, auch auf den Tribünen.)

Sie sagen, daß Sie in der Zeit der Sozialistengesetzgebung nicht gebrochen worden seien. Das war die Zeit, in der die deutsche Arbeiterschaft in Ihnen noch etwas anderes sah, als was Sie heute sind. Warum aber haben Sie denn diese Erkenntnis uns gegenüber vergessen?!

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Was im Völkerleben morsch, alt und gebrechlich wird, das vergeht und kommt nicht wieder.

(Zustimmung rechts.)

Auch Ihre Stunde hat geschlagen, und nur weil wir Deutschland sehen und seine Not und die Notwendigkeiten des nationalen Lebens, appellieren wir in dieser Stunde an den Deutschen Reichstag, uns zu genehmigen, was wir auch ohnedem hätten nehmen können.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.) (D)

Des Rechts wegen tun wir es — nicht weil wir die Macht überschätzen, sondern weil wir uns am Ende mit denen, die vielleicht heute von uns getrennt sind, aber doch auch an Deutschland glauben, einst vielleicht leichter finden können.

(Lebhaftes Bravo bei den Nationalsozialisten.)

Denn ich möchte nicht in den Fehler verfallen, Gegner bloß zu reizen, statt sie entweder zu vernichten oder zu versöhnen.

(Bravo! und Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Ich möchte denen, die am Ende vielleicht auf anderen Wegen auch mit ihrem Volk empfinden, die Hand reichen

(bravo! im Zentrum)

und möchte nicht einen ewigen Krieg ansagen,

(erneutes Bravo)

nicht aus Schwäche, sondern aus Liebe zu meinem Volk, und um diesem deutschen Volk all das zu ersparen, was in dieser Zeit der Kämpfe mit zugrunde geht.

(Wiederholtes lebhaftes Bravo bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Sie wollen mich aber da niemals mißverstehen. Die Hand gebe ich jedem, der sich für Deutschland verpflichtet.

(Bravo!)

Ich erkenne nicht an das Gebot einer Internationale.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

(**Hitler,** Reichskanzler.)

(A) Ich glaube, daß Sie (zu den Sozialdemokraten) für dieses Gesetz nicht stimmen, weil Ihnen Ihrer innersten Mentalität nach die Absicht unbegreiflich ist, die uns dabei beseelt.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Ich glaube aber, daß Sie das nicht tun würden, wenn wir das wären, was heute Ihre Presse im Ausland über uns verbreitet,

(sehr richtig! bei den Nationalsozialisten)

und ich kann Ihnen nur sagen: ich will auch gar nicht, daß Sie dafür stimmen! Deutschland soll frei werden, aber nicht durch Sie!

(Langandauernde stürmische Heil-Rufe und Beifallskundgebungen bei den Nationalsozialisten und auf den Tribünen. Händeklatschen bei den Deutschnationalen. Immer erneut einsetzender stürmischer Beifall und Heil-Rufe.)

Präsident Göring: Das Wort hat der Abgeordnete Dr. Kaas.

Dr. **Kaas** (Z), Abgeordneter: Meine Damen und Herren! Im Namen der Zentrumsfraktion des deutschen Reichstags habe ich die Ehre, vor diesem Hohen Hause folgende Erklärung abzugeben.

Die gegenwärtige Stunde kann für uns nicht im Zeichen der Worte stehen. Ihr Gesetz, ihr einziges, ihr beherrschendes Gesetz ist das der raschen, bewahrenden, aufbauenden und rettenden Tat. Diese Tat kann nur geboren werden in der Sammlung. In Zerklüftung und Kampf würde sie bereits in ihrem Werden zu zerbrechen drohen. (B)

Die deutsche Zentrumspartei, die den großen Sammlungsgedanken schon seit langem und trotz aller vorübergehenden Enttäuschungen mit Nachdruck und Überzeugung vertreten hat, setzt sich in dieser Stunde, wo alle kleinen und engen Erwägungen schweigen müssen, bewußt und aus nationalem Verantwortungsgefühl über alle parteipolitischen und sonstigen Bedenken hinweg. Sie läßt selbst solche Bedenken in den Hintergrund treten, die in normalen Zeiten pflichtmäßig und kaum überwindbar wären.

Im Angesichte der brennenden Not, in der Volk und Staat gegenwärtig stehen, im Angesichte der riesenhaften Aufgaben, die der deutsche Wiederaufbau an uns alle stellt, im Angesichte vor allem der Sturmwolken, die in Deutschland und um Deutschland aufzusteigen beginnen, reichen wir von der deutschen Zentrumspartei in dieser Stunde allen, auch früheren Gegnern, die Hand, um die Fortführung des nationalen Rettungswerkes zu sichern,

(Beifall bei den Nationalsozialisten)

die Wiederherstellung geordneten Staats- und Rechtslebens zu beschleunigen, chaotischen Entwicklungen einen festen Damm entgegenzusetzen, zusammen mit all denen — ganz gleich, aus welchen Lagern und Gruppen der deutschen Volksgenossen sie kommen mögen —, die ehrlichen, auf Aufbau und Ordnung gerichteten Willens sind.

(Beifall im Zentrum.)

Die einleitende Regierungserklärung, die Sie, Herr Reichskanzler, am heutigen Nachmittag gegenüber der deutschen Volksvertretung abgegeben haben, enthielt (C) manches Wort, das wir unterschreiben können, und manches andere — lassen Sie mich das in aller Offenheit, aber in loyaler Offenheit sagen —, auf das einzugehen wir uns im Interesse der Sammlung, die das Gesetz dieser Stunde sein muß, bewußt versagen. Gegenüber manchem tagespolitisch bedingten Urteil der Gegenwart erwarten wir für die Arbeit der von uns unterstützten bisherigen Regierungen mit Zuversicht das ausgeglichenere Urteil der Geschichte.

(Bravo! im Zentrum.)

Manche der von Ihnen, Herr Reichskanzler, abgegebenen sachlichen Erklärungen geben uns, wie ich mit Befriedigung in aller Offenheit hier feststelle, bezüglich einzelner wesentlicher Punkte des deutschen Staats-, Rechts- und Kulturlebens — vor allem auch in Verbindung mit den bei den Vorverhandlungen gemachten Feststellungen — die Möglichkeit, eine Reihe wesentlicher Bedenken, welche die zeitliche und die sachliche Ausdehnung des Ermächtigungsbegehrens der Regierung bei uns ausgelöst hatte und auslösen mußte, anders zu beurteilen.

In der Voraussetzung, daß diese von Ihnen abgegebenen Erklärungen die grundsätzliche und die praktische Richtlinie für die Durchführung der zu erwartenden Gesetzgebungsarbeit sein werden, gibt die deutsche Zentrumspartei dem Ermächtigungsgesetz ihre Zustimmung.

(Lebhafter Beifall im Zentrum, bei der Bayerischen Volkspartei und bei den Nationalsozialisten.)

Präsident Göring: Das Wort hat der Abgeordnete Ritter von Lex. (D)

Ritter **von Lex** (BV), Abgeordneter: Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Namens meiner politischen Freunde habe ich folgende Erklärung abzugeben.

Die Bayerische Volkspartei als Partei der christlich-nationalen Weltanschauung und Staatsauffassung hat nach der schmachvollen Revolution von 1918 in vorderster Linie für die Erhaltung und Wiedergewinnung nationaler Gesinnung in allen Ständen und Schichten des Volks gekämpft. Der von ihr gestellte bayerische Ministerpräsident hat als einer der ersten deutschen Staatsmänner schon im Jahre 1922 die Lüge von der deutschen Kriegsschuld vor aller Welt zurückgewiesen. Seit ihrem Bestehen hat die Bayerische Volkspartei namentlich auch in der Jugend mit aller Entschiedenheit für die Pflege des nationalen Gedankens sich eingesetzt.

(Sehr wahr! bei der Bayerischen Volkspartei.)

Dem Sehnen nach wehrhafter nationaler Betätigung hat sie durch Schaffung eines eigenen vaterländischen Wehrverbandes Rechnung getragen. Die Bayerische Volkspartei hat unentwegt mitgearbeitet an der schwierigen und entsagungsvollen Arbeit, die dem deutschen Volke trotz der fürchterlichen Folgen des verlorenen Weltkrieges, der außenpolitischen Drangsale und der Zerrüttung der Wirtschaft Bestand und Glauben an seine eigene Kraft bis in die Tage der nationalen Erhebung bewahrt hat. Es ist selbstverständlich, daß eine Partei, die von solcher Einstellung beseelt war und beseelt ist, auch in der geschichtlichen Wende dieser Tage

(Ritter **von Lex** (BV), Abgeordneter.)

(A) zur tatkräftigen Mitarbeit am nationalen Aufbauwerk entschieden bereit ist. Für dieses Aufbauwerk hat die Reichsregierung der Vertretung des deutschen Volks ein Ermächtigungsgesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich vorgelegt. Dauer und Inhalt dieses Gesetzes haben in der deutschen Geschichte kein Vorbild. Nach unserer Anschauung muß auch die weitestgehende Ermächtigung dort ihre Grenze finden, wo die ewigen Fundamente einer christlichen und nationalen Volksgemeinschaft in Frage stehen. Wir hätten es daher für erforderlich erachtet, daß schon im Wortlaut des Ermächtigungsgesetzes die Grundrechte eines christlichen und nationalen Staats ausdrücklich gewährleistet worden wären. Wir rechnen hierher insbesondere die Freiheit und Selbständigkeit der christlichen Religionsgesellschaften, den Bestand der Länder als seit Jahrhunderten bewährter Grundpfeiler der deutschen Nation, die Gewährleistung der Rechtssicherheit durch ein unabhängiges Richtertum, die Erhaltung eines auf wohlerworbene Rechte vertrauenden Berufsbeamtentums als Rückgrat jeder nationalen Verwaltung, die freie Betätigung der auf der christlich-nationalen Weltanschauung fußenden politischen, ständischen und kulturellen Verbände und Einrichtungen sowie endlich die ausdrückliche Sicherung von Leben und Eigentum.

Die Ausführungen, die Sie, Herr Reichskanzler, in der Regierungserklärung heute gemacht haben, haben unsere Bedenken gemildert. Wir sind daher in der Lage, dem Ermächtigungsgesetz unsere Zustimmung zu erteilen.

(Bravo!)

Wir geben jedoch dabei der Hoffnung Ausdruck, daß (B) die Durchführung und die Handhabung des Ermächtigungsgesetzes sich in den Schranken des christlichen Sittengesetzes hält. Kein Ermächtigungsgesetz kann irgendeine Regierung oder Einzelperson von dieser Pflicht befreien. Die Verantwortung für die Durchführung des Gesetzes im einzelnen legen wir vor Gott, dem deutschen Volke und der deutschen Geschichte in die Hände der Reichsregierung.

(Bravo! und Händeklatschen.)

Präsident Göring: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Maier (Württemberg).

Dr. **Maier** (Württemberg) (StP), Abgeordneter: Meine sehr verehrten Frauen und Männer! Namens der Abgeordneten der Deutschen Staatspartei habe ich folgende kurze Erklärung abzugeben.

Das deutsche Volk hat am 5. März eine absolute Mehrheit der Rechten in den Reichstag gewählt und damit seinen Willen bekundet, die Führung seines Staates der gegenwärtigen Regierung anzuvertrauen. Wir hoffen und wünschen, daß das deutsche Volk unter der jetzigen Leitung seinen seit vierzehn Jahren zäh und opfervoll geführten Kampf um Freiheit und Wiedererstarken der deutschen Nation erfolgreich zu Ende bringen möge. Wir fühlen uns in den großen nationalen Zielen durchaus mit der Auffassung verbunden, wie sie heute vom Herrn Reichskanzler hier vorgetragen wurde.

Wir leugnen auch keineswegs, daß Notzeiten besondere Maßnahmen erfordern, und haben deswegen wiederholt Ermächtigungsgesetzen und Notverordnungen zugestimmt. Wir verstehen, daß die gegenwärtige (C) Reichsregierung weitgehende Vollmachten verlangt, um ungestört arbeiten zu können. Wenn wir gleichwohl in dieser ernsten Stunde uns verpflichtet fühlen, Besorgnisse zum Ausdruck zu bringen, so gehen wir davon aus, daß auch der jetzigen Regierung eine sachliche und loyale Kritik ihrer Maßnahmen nicht unerwünscht sein wird. Wir vermissen in dem vorliegenden Gesetzentwurf, daß den verfassungsmäßigen Grundrechten des Volkes und den Grundlagen der bürgerlichen Rechtsordnung keine ausdrückliche Sicherung vor Eingriffen gegeben wurde. Unantastbar müssen vor allem bleiben die Unabhängigkeit der Gerichte, das Berufsbeamtentum und seine Rechte, das selbstbestimmende Koalitionsrecht der Berufe, die staatsbürgerliche Gleichberechtigung, die Freiheit von Kunst und Wissenschaft wie ihrer Lehre. Diese Werte, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind Grundelemente jedes Gemeinschaftslebens in einem geordneten Rechtsstaat. Gerade sie wurden durch die Verfassung von Weimar aus der alten deutschen und aus der alten preußischen staatlichen Tradition gerettet, und sie dürfen heute wie vor vierzehn Jahren nicht gefährdet werden.

Im Interesse von Volk und Vaterland und in der Erwartung einer gesetzmäßigen Entwicklung werden wir unsere ernsten Bedenken zurückstellen und dem Ermächtigungsgesetz zustimmen.

(Beifall.)

Präsident Göring: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Simpfendörfer.

Simpfendörfer (V), Abgeordneter: Deutsche Männer und Frauen! Der Volksdienst bejaht die (D) innen- und vor allem die außenpolitischen Ziele der Reichsregierung, die der Herr Reichskanzler heute vorgetragen hat. Er ist zu seinem Teil zu der Mitarbeit, die der Herr Reichskanzler in so eindrucksvoller Weise gefordert hat, bereit und gibt deshalb dem Ermächtigungsgesetz seine Zustimmung.

(Beifall.)

Vizepräsident **Zörner** (Braunschweig): Ich erteile dem Herrn Abgeordneten Göring das Wort.

(Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

Göring (NSDAP), Abgeordneter: Meine Damen und Herren! Ich möchte die Gelegenheit des Zusammenseins des Reichstags benutzen, um zu Vorwürfen Stellung zu nehmen, die von dem Redner der Sozialdemokraten in einem bestimmten Punkte erhoben wurden, weil ich mich dabei auch persönlich am meisten, und zwar angenehm, getroffen fühle,

(Heiterkeit bei den Nationalsozialisten)

des weiteren aber auch, um von dieser Stelle aus dem Ausland eine Antwort zu geben auf all die falschen Nachrichten, die es heute durch unterirdische Kanäle aus Deutschland heraus bekommen hat.

Wenn der Redner der Sozialdemokratie gesagt hat, wehrlos sei nicht ehrlos, so möchte ich im Nachtrag zu den einzigartigen Worten unseres Führers noch mitteilen, daß gewiß einer der Ihren (zu den Sozialdemokraten) dieses Wort gesprochen hat. Das war, Sie werden es ja wissen, der Reichskanzler Bauer, derselbe Bauer — der also »Wehrlos ist nicht ehrlos!«

(**Göring** (NSDAP), Abgeordneter.)

(A) sagte —, der dann von Ihnen selbst wegen seiner Skandale, seiner Bestechungen und seiner Korruption eine Zeitlang aus der Partei ausgeschlossen war. Das ist der Mann, der für Sie »ehrlos« und »wehrlos« in einen Mund genommen hat!

Meine Herren (zu den Sozialdemokraten), wenn Sie sich heute über die Unterdrückung der Presse beschweren, dann vergessen Sie bitte zunächst nicht, wie Sie regiert haben. In vielen meiner Maßnahmen brauchte ich mich nur an das Vorbild des mittlerweile in die Schweiz geflüchteten Herrn Braun zu halten. Sie können aber von einer Unterdrückung der Presse so lange nicht reden, als Sie die Presse dazu benutzen wollten, um weiter gegen den Bestand des Staates und der Nation zu hetzen. Wenn heute im Ausland Greuelnachrichten verbreitet werden — man muß sich fragen, wie ein gesunder Menschenverstand diese Dinge überhaupt noch begreifen will —, wenn davon die Rede ist, daß täglich Dutzende von Leichen im Landwehrkanal schwimmen, wenn davon die Rede ist, daß ich selbst den Reichstag angezündet hätte, wenn davon die Rede ist, daß Herrn Torgler die Ohren abgeschnitten worden seien, wenn weiter davon gesprochen wird, daß hier die Sozialdemokraten erschlagen, mißhandelt und gefoltert wurden, so weise ich das von hier aus zurück. Ich bin bereit, wenn es sein müßte, jeder ausländischen Kommission all die Gefangenen wohlbehalten zu zeigen, die dort schon längst als tot und gefoltert gemeldet worden sind.

Wenn Sie aber gar noch davon sprechen und unschuldig wie ein Engel hier beteuern, daß keine Verbindung von hier zum Ausland wäre, dann werde ich Ihnen die Verbindung baldigst beweisen. Heute noch werden von hier aus diese Greuelnachrichten hinaus-

(B) gefunkt, heute noch gehen durch Hunderte von unterirdischen Kanälen durch Ihre Verbindungen diese infamen Nachrichten hinaus, heute noch geht durch einen Geheimdienst eine Nachricht nach der anderen über solche Greueltaten in das Ausland. Und das Eigentümliche ist: wer bringt im Ausland diese Greuelnachrichten? Sehen Sie sich die sozialdemokratische Presse aller Länder an: das sind diejenigen Zeitungen, die über diese Greuelnachrichten berichten.

Wenn Sie erklären, die Menschlichkeit würde die Sozialdemokratie besonders auszeichnen, und deshalb könnten Sie nicht diese Unterdrückung verstehen, — meine Herren Sozialdemokraten, ich habe in diesen Tagen die Presse Ihrer Parteigenossen im Ausland gelesen: schamloser, unmenschlicher hat noch nie eine Presse berichtet; in den Kot gezogen, in den Schmutz gezerrt werden die Männer, die heute das deutsche Volk führen, als infame Idioten, als Provokateure, als lumpige Gesellen werden sie beschmutzt.

(Pfui! bei den Nationalsozialisten.)

Ihr (zu den Sozialdemokraten) redet von Menschlichkeit, und eure Presse in Skandinavien beschmutzt heute noch meine eigene tote Frau.

(Pfui-Rufe bei den Nationalsozialisten.)

Das ist eure Menschlichkeit! Das ist eine sogenannte Regierungspresse der Sozialdemokratie, hemmungslos und schamlos vom ersten bis zum letzten Wort! Und da wollen Sie sich hier hinstellen und so tun, als ob Sie mit all dem nicht das geringste zu tun hätten?

Nein, meine Herren, Sie haben immer so sehr gepocht auf die Internationale, auf die Solidarität Ihrer

(C) Parteigenossen. Jetzt können Sie diese Solidarität beweisen. Beweisen Sie, daß die Presse anders schreibt, und Sie werden sehen, daß wir hier gegen Sie auch anders sein können. Solange aber von dort dieser Schmutz, diese Infamie und diese Beleidigungen kommen, werden Sie, meine Herren, die Sie daran schuld sind, auch dafür büßen müssen.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Und, meine Herren, wenn Sie so tun, als wollten Sie nur wieder in Ihrer Presse berichten, uns helfen, damit ja nicht das Ausland all die Greuelnachrichten schreiben könnte, — ich habe nichts dagegen, Ihnen morgen eine Korrespondenz zu gestatten, in der Sie täglich gegen die Greuelnachrichten Berichtigungen geben können.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Ich möchte aber daran erinnern, daß, wenn ich mir manchmal nicht ganz klar bin, wie zu verfahren sei, ich dann aus dem reichen Vorrat Ihrer Presse ab und zu einige Artikel lese und daraus wieder sehe, wie Sie jahrelang uns beschmutzt haben, jahrelang alles, was national hieß, in den Dreck gezogen haben. Lesen Sie doch den »Vorwärts«, lesen Sie die »Münchner Post«, lesen Sie diese ganzen infamen Lügenpressen, und Sie werden erkennen, wie grotesk es ist, wenn Sie sich hier hinstellen und den unschuldigen Engel markieren wollen.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Wir kennen Sie, und darum, bitte, wenden Sie jetzt Ihre Kanäle an, nicht um Verleumdung und Schmutz hindurch zu schicken, sondern, bitte, sorgen Sie dafür, daß die Wahrheit an den Tag kommt; stellen Sie richtig, was Sie bisher verleugnet haben! (D)

Im übrigen aber, meine Damen und Herren, weiß jeder von Ihnen: Sie können heute durch Deutschland gehen in Nord oder Süd, in Ost oder West, es gibt keine ausgeplünderten oder zertrümmerten Geschäfte, nicht ein Laden in ganz Deutschland, der heute nicht existieren kann, in dem nicht ruhig der Verkauf und Kauf vor sich geht, nicht ein Warenhaus, das zerstört oder beraubt oder behindert wurde! Gehen Sie doch durch all die Warenpaläste: Sie werden erkennen, daß nach wie vor die Herren ihren Rebbach machen können, daß nach wie vor dort das Geschäft geht. Es ist nicht wahr, daß hier der Handel und Wandel gestört wird. Gehen Sie an den Synagogen vorbei, gehen Sie über die jüdischen Friedhöfe — nicht eine Stelle werden Sie mir zeigen können, wo auch nur ein Wort gegen den Juden steht, wo auch nur ein Stein beschmutzt worden ist. Tote zu beschmutzen, das bleibt Ihrer Presse im Auslande vorbehalten, nicht der unseren. Gehen Sie weiter durch die Gefängnisse; fragen Sie Herrn Thälmann, Herrn Torgler, ob ihnen das geringste geschehen ist. Wenn Herr Thälmann darüber deprimiert erscheint, daß seine Anhänger zu Tausenden weglaufen, so liegt das nicht an uns. Ich kann ja schließlich nicht für seine Aufheiterung auch noch besondere Sorge tragen.

(Heiterkeit bei den Nationalsozialisten.)

Nichts ist den Leuten geschehen. Daß da und dort endlich einmal diesem und jenem die Galle überlief und er sich gegen die fortgesetzten Verfolgungen und Angriffe endlich einmal zur Wehr gesetzt hat — ja, meine Herren, Sie können doch von uns nicht ver-

(**Göring** (NSDAP), Abgeordneter.)

(A) langen, daß wir uns weiter so abschlachten lassen, wie wir das unter Ihrem System haben geschehen lassen müssen. Sie können hier nicht auftreten und Namen von Leuten nennen mit der Behauptung, daß sie verschwunden seien oder umgebracht wurden. Wenn verschiedene Abgeordnete von Ihnen in Schutzhaft genommen wurden, so seien Sie mir dankbar, daß ich das getan habe; denn die Wut des Volkes über alles das, was Sie in vierzehn Jahren getan haben, war so groß, so grandios, daß man wohl sagen kann: wenn das Volk nach seinen Rechtsbegriffen abgerechnet hätte, dann säßen Sie allerdings nicht hier.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Da hat der Kanzler recht gehabt.

Damit hoffe ich, gerade als der Minister, der im größten Lande Deutschlands dafür verantwortlich ist, einmal klar ausgesprochen zu haben, daß alle diese Greuelnachrichten Lügen sind, daß alle diese Darstellungen unwahr sind. Friedlicher ist Deutschland nie gewesen. Erhebender als heute kann es niemals für einen Ausländer gewesen sein, durch Deutschland zu gehen; denn er sieht endlich wieder ein Volk voll Hoffnung, ein Volk voll Glauben und ein Volk voll Stolz, und das verdanken wir den Männern, die jetzt die Leitung der Geschäfte in die Hand genommen haben.

Darum hat die nationalsozialistische Fraktion zu dem Ermächtigungsgesetz nur eines zu erklären: Es ist jahrelang geredet worden; jetzt haben wir an der Spitze der deutschen Regierung einen Führer, jetzt wird nicht mehr geredet, jetzt wird gehandelt!

(Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

(B) Mögen die anderen lügen, wir arbeiten, und unser Führer, der Kanzler des Reichs kann überzeugt sein, daß auch unsere Fraktion nicht mehr reden, sondern nur arbeiten wird, daß sie ihm treue Gefolgschaft leisten wird in blinder Treue bis zum Siege Deutschlands.

(Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten. — Abgeordneter Göring übernimmt wieder das Präsidium.)

Präsident Göring: Meine Damen und Herren! Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Wir treten in die zweite Beratung ein. Ich rufe auf Artikel 1 und bitte diejenigen, die ihn annehmen wollen, aufzustehen. — Das ist die Mehrheit. Artikel 2 — desgleichen; Artikel 3 — angenommen.

Zu Artikel 4 ist eine redaktionelle Änderung vorgeschlagen. Die Worte »für die Dauer der Geltung dieses Gesetzes« sollen wegfallen, weil die Dauer der Geltung des Gesetzes im Artikel 5 festgelegt ist. Ich darf feststellen, daß der Artikel 4 mit dieser Änderung angenommen ist. — Artikel 5, — Einleitung und Überschrift — desgleichen.

Ich schließe damit die zweite Beratung.

Wir kommen zur dritten Beratung. — Wortmeldungen liegen nicht vor; ich schließe die allgemeine Aussprache in der dritten Beratung. Ich rufe in der besonderen Beratung auf Artikel 1, — 2, — 3, — 4, — 5, — Einleitung und Überschrift — und erkläre sie für angenommen.

Meine Damen und Herren! Wir kommen jetzt zur Schlußabstimmung. Hierfür ist namentliche Abstimmung erforderlich. Ich darf also bitten, daß

(C) diejenigen Damen und Herren, die dem Gesetzentwurf ihre Zustimmung geben wollen, eine Karte mit Ja, die ihn ablehnen wollen, eine Karte mit Nein abgeben.

Für Mitglieder, die ihre Abstimmungskarten nicht zur Hand haben, stehen Karten auf dem Tisch des Hauses zur Verfügung. Ich mache aber darauf aufmerksam, daß auf diese Karten noch der Name des betreffenden Abgeordneten gesetzt werden muß — bitte deutlich lesbar, da sonst die Karten ungültig wären.

Ich bitte die Herren Schriftführer, die Karten einzusammeln.

(Pause.)

Abgeordnete, die ihre Karte noch nicht abgegeben haben, werden gebeten, das hier nachzuholen.

(Geschieht.)

Die Abstimmung ist geschlossen.

(Das Ergebnis wird ermittelt.)

Ich bitte die Abgeordneten, ihre Plätze einzunehmen. Meine Damen und Herren! Das vorläufige Ergebnis*) der Abstimmung ist folgendes. Abgegeben wurden 535 Karten. Es haben gestimmt mit Nein 94, mit Ja 441 Abgeordnete.

(Stürmische Rufe bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen: Bravo!)

Da es sich um ein verfassungänderndes Gesetz handelt, ist folgende Feststellung zu treffen. Die gesetzliche Mitgliederzahl des Hauses beträgt 566. Davon sind zwei Drittel 378, davon wiederum zwei Drittel 252. Somit ist das Ermächtigungsgesetz mit der verfassungsmäßigen Mehrheit von 441 Stimmen angenommen.

(Stürmischer Beifall und Heil-Rufe bei den Nationalsozialisten.)

(D) Meine Damen und Herren! Es sind noch einige Formalitäten zu erledigen. Für die verschiedenen parlamentarischen Beiräte bei den Reichsministerien, beim Reichsschuldenausschuß, beim Staatsgerichtshof, für Angelegenheiten der Reichselektrizitätswirtschaft usw. sind noch Vertreter zu ernennen. Ich schlage Ihnen der Einfachheit halber vor, zu beschließen, daß ich die Beiräte bestimme.

(Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Wer damit einverstanden ist, den bitte ich, sich zu erheben. — Das ist die Mehrheit; ich danke Ihnen.

(Heiterkeit bei den Nationalsozialisten.)

Desgleichen schlage ich vor, zu beschließen, daß ich im Einvernehmen mit den Fraktionen noch die Delegierten bestimme, die eventuell nach Rom zum Kongreß der Internationalen parlamentarischen Handelskonferenz fahren. Ich nehme an, daß auch darüber Einverständnis herrscht.

(Rufe bei den Nationalsozialisten: Jawohl!)

Wer damit einverstanden ist, den bitte ich, sich zu erheben. — Das ist die Mehrheit; mein Vorschlag ist angenommen.

(Heiterkeit bei den Nationalsozialisten.)

Meine Damen und Herren, ich schlage Ihnen nun noch vor, daß Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Sitzung durch mich bestimmt werden.

(Bravo! bei den Nationalsozialisten.)

*) Vgl. das endgültige Ergebnis S. 45.

(Präsident Göring.)

(A) Wer damit einverstanden ist, den bitte ich, sich vom Sitz zu erheben. — Das ist die Mehrheit; somit ist mein Vorschlag angenommen.

Meine Damen und Herren! Der Deutsche Reichstag des neuen nationalen Deutschlands hat in effektiver Arbeit in wenigen Stunden eine Leistung vollbracht, zu der er früher in Jahren nicht imstande gewesen wäre.

(Zustimmung bei den Nationalsozialisten.)

Ich danke allen Fraktionen, die sich an dieser Aufbauarbeit mitbeteiligt haben; ich danke ihnen damit auch für das Vertrauen. Die Deutsche Reichsregierung hat (B) bewiesen, daß sie im deutschen Volk nicht nur, sondern auch in der deutschen Volksvertretung über ein gewaltiges Vertrauen verfügt. Dieses Vertrauen wird die Reichsregierung in ihrer Arbeit stärken.

Ich entlasse damit den Reichstag bis zu seiner nächsten Sitzung mit den besten Wünschen.

(Stürmische Heil-Rufe bei den Nationalsozialisten. — Die Mitglieder der nationalsozialistischen Fraktion singen mit erhobenem Arm die erste Strophe des Horst-Wessel-Liedes.)

(Schluß der Sitzung 7 Uhr 52 Minuten.)

Namentliche Abstimmung.

Namentliche Abstimmung

in der 2. Sitzung am Donnerstag, dem 23. März 1933

Schlußabstimmung über den von den Abgeordneten Dr. Frick, Dr. Oberfohren und Genossen eingebrachten Entwurf eines Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Reich — Nr. 6 der Drucksachen —

Name	Abstimmung
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	
Albrecht (Frankfurt)	Ja
Dr. Albrecht (Thüringen)	Ja
Amann	Ja
Appler	Ja
von dem Bach-Zelewski	Ja
Barthel (Niederbayern)	Ja
Bauer	Ja
Beckerle	Ja
Behme	Ja
Bergmann	Ja
Graf von Bismarck-Schönhausen	Ja
Böckenhauer	Ja
Börger	Ja
Boltz (Hamburg)	Ja
Bouhler	Ja
Bredow	Ja
Bruckmann	Ja
Brückner	Ja
Brusch	Ja
Buch	Ja
Buchner	Ja
Bürckel	Ja
Bunge	Ja
Carius	Ja
von Corswant	Ja
Darré	Ja
Dassler	Ja
Dr. Decker (Potsdam)	Ja
Deininger	Ja
von Detten	Ja
Dietrich (München)	Ja
Dörrenberg (Köln)	Ja
Dost (Zwickau)	Ja
Dreher	Ja
Duschön	Ja
Freiherr von Eberstein	Ja
Ender	Ja
Ritter von Epp	Ja
Erbersdobler	Ja
Ernst (Potsdam)	Ja
Esser (München)	Ja
Dr. Fabricius	Ja
Feder (München)	Ja
Fillusch	Ja
Florian	Ja
Forster	Ja
Dr. Frank II	Ja
Franke	Ja
Frey (Oberbayern)	Ja
Dr. Frick	Ja
Friedrich	Ja
Fust (Mecklenburg)	Ja
Geburtig	Ja
Gewecke	Ja
Geyer	Ja
Dr. Goebbels	Ja
Göckenjan	Ja
Göring	Ja
Gohdes	Ja
Gradl (Franken)	Ja
Groine	Ja
Gross (Tilsit)	Ja
Grund	Ja
Günther	Ja
Habicht (München)	Ja
Hager	Ja
Hanke	Ja
Hans	Ja
Hayn (Breslau)	Ja
Heines	Ja
Heißmeyer	Ja
Helmich (Westfalen)	Ja
Hergenröder	Ja
Hergt (Pommern)	Ja
Herwig	Ja
Herzog	Ja
Heß (München)	Ja
Heß (Plauen)	Ja
Heuschneider	Ja
Heydebreck	Ja
Hierl	Ja
Hildebrandt	Ja
Himmler (Thüringen)	Ja
Hinkel	Ja
Hintze	Ja
Hitler	Ja
Dr. Hocheisen	Ja
Hoenscher	Ja
Hofmann (Niederbayern)	Ja
Holdinghausen	Ja
Holzmann	Ja
Homann	Ja
Huber	Ja
Hühnlein	Ja
Hug (Baden)	Ja
Dr. Hunke	Ja
Irrgang	Ja
Ittameier	Ja
Jacke	Ja
Jaenke (Liegnitz)	Ja
von Jagow	Ja
Jebe	Ja
Jeckeln (Braunschweig)	Ja
Jenke (Breslau)	Ja
Jenzen	Ja
Johlitz	Ja
John	Ja
Jordan	Ja
Karpenstein	Ja
Karwahne	Ja
Kasche	Ja
Katzmann	Ja
Kaufmann	Ja
Keppler	Ja
Kern (Eberstadt)	Ja
Kiehn	Ja
Freiherr von Killinger	Ja
Kirchner	Ja
Klagges	Ja
Dr. Klein	Ja
Dr. Klipp	Ja
Knickmann	Ja
Koch (Ostpreußen)	Ja
Körner (Berlin)	Ja
Körner (Sachsen)	Ja
Dr. Kolb	Ja
Kraft	Ja
Krause (Magdeburg)	Ja
Kronsbein	Ja
Krüger	Ja
Kunisch	Ja
Leister	Ja
Lengemann	Ja
Lenk	Ja
Lenz	Ja
von Levetzow	Ja
Dr. Ley (Köln)	Ja
Linder	Ja
Litzmann	Ja
Loeper	Ja
Lommel	Ja
Ludin	Ja
Lüdtke (Pommern)	Ja
Lutze	Ja
Luyken	Ja
Malzer	Ja

Name	Abstimmung
Matthiessen	Ja
Dr. Meinshausen	Ja
Michaelis	Ja
Moder	Ja
Müller (Hannover)	Ja
Müller (Magdeburg)	Ja
Müller (Westfalen)	Ja
Münchmeyer	Ja
Multhaupt	Ja
Mutschmann	Ja
Nagel	Ja
Neugebauer (Breslau)	Ja
Dr. Nieland	Ja
Nietfeld-Beckmann	Ja
Nötzelmann	Ja
Oberlindober	Ja
Odendall	Ja
Oppermann	Ja
Otto	Ja
Peppmüller	Ja
Dr. Peschke	Ja
Dr. Pfaff	Ja
von Pfeffer	Ja
Pies	Ja
Pillmayer	Ja
von Platen (Ostpreußen)	Ja
Plattner	Ja
Plorin (Ostpreußen)	Ja
Poppe	Ja
Pretzel (Berlin)	Ja
Preuß (Königsberg)	Ja
Prinz von Preußen	Ja
Prützmann	Ja
Graf von Pückler-Burghauss	Ja
Puth (Hessen)	Ja
Dr. Ramm (Pfalz)	Ja
Ramshorn	Ja
Reinhardt	Ja
Reinke	Ja
Reiter (Sachsen)	Ja
Graf zu Reventlow	Ja
von Rheden	Ja
Riemenschneider	Ja
Ringshausen	Ja
Ritsch	Ja
Röver	Ja
Rosenberg	Ja
Roth (Baden)	Ja
Ruckdeschel	Ja
Rupp	Ja
Dr. Ruppin	Ja
Rutzek	Ja
Rust	Ja
Schäfer	Ja
Schaller	Ja
Schemm	Ja
Schickert	Ja
von Schirach	Ja
Schmeer (Aachen)	Ja

Name	Abstimmung
Schmidt (Bottrop)	Ja
Schmidt (Kassel)	Ja
Schmidt (Stuttgart)	Ja
Schmidtsdorff	Ja
Schmiedicke	Ja
Schneider	Ja
Schneidhuber	Ja
Schönwälder	Ja
Schrader	Ja
Schragmüller	Ja
Schramm (Schleswig-Holstein)	Ja
Schröder (Mecklenburg)	Ja
Schroeder (Sachsen)	Ja
Schroer (Wuppertal)	Ja
Schuberth	Ja
Schuhmann (Berlin)	Ja
Dr. Schultze-Naumburg	Ja
Schulz (Pommern)	Ja
Schwarz (Memmingen)	Ja
Schwarz (München)	Ja
Seidel-Dittmarsch	Ja
Seidler	Ja
Selzner	Ja
Seydel (Sachsen)	Ja
Sieber (Leipzig)	Ja
Simon	Ja
Skoda	Ja
Soest (Göttingen)	Ja
Sporrenberg (Düsseldorf)	Ja
Sprenger	Ja
Dr. Stähle (Nagold)	Ja
Stamer	Ja
Stehle (Bittelbronn)	Ja
Stiehler	Ja
Stöhr	Ja
Streicher	Ja
Stürtz	Ja
Stumpf	Ja
von Sybel	Ja
Telschow	Ja
Terboven	Ja
Thiele (Bremen)	Ja
Thormählen	Ja
Tiebel (Merseburg)	Ja
Triebel (Thüringen)	Ja
Trübenbach	Ja
von Tschammer und Osten	Ja
Uebelhoer	Ja
von Ulrich (Kassel)	Ja
Dr. Usadel	Ja
Veller (Düsseldorf)	Ja
Vetter (Westfalen)	Ja
Wächter	Ja
Wagner (Baden)	Ja
Dr. Wagner (Hessen)	Ja

Name	Abstimmung
Wagner (Westfalen)	Ja
Erbprinz zu Waldeck und Pyrmont	Ja
Freiherr von Wangenheim	Ja
Wege (Berlin)	Ja
Dr. Wegner (Sachsen)	Ja
Weidenhöfer	Ja
Weiß	Ja
Weitzel (Hessen)	Ja
Wetzel (Baden)	Ja
Wigand	Ja
Willikens	Ja
Wisch	Ja
Witthaus	Ja
Wittje	Ja
Wockatz	Ja
Wolkersdörfer	Ja
von Woyrsch	Ja
Freiherr von Wrangell	Ja
Wünning	Ja
Wurzbacher	Ja
Wysocki	Ja
Zapf	Ja
Zeller (Württemberg)	Ja
Zenner (Koblenz)	Ja
Ziegler (Heidelberg)	Ja
Dr. Ziegler (Sachsen)	Ja
Zörner (Braunschweig)	Ja
Dr. Zunkel	Ja

Sozialdemokratische Partei

Name	Abstimmung
Frau Agnes	Nein
Frau Anforge	krank
Arzt	krank
Aufhäuser	Nein
Dr. Baade	Nein
Becker (Herborn)	Nein
Bernhard	Nein
Biedermann	Nein
Biester	Nein
Böckler	Nein
Frau Bohm-Schuch	Nein
Brandes	Nein
Dr. Breitscheid	krank
Buchwitz	Nein
Crispien	—
Dahrendorf	Nein
Dietrich (Thüringen)	Nein
Dill	Nein
Dittmann	—
Dobbert	Nein
Ebert	Nein
Eggerstedt	Nein
Faust	Nein
Felder	Nein
Finke	—
Fleißner (Dresden)	—
Frölich	Nein

Name	Abstimmung
Gerlach	Nein
Graf (Leipzig)	Nein
Graßmann	Nein
Graupe (Zwickau)	Nein
Grotewohl	Nein
Hartsch (Chemnitz)	Nein
Heilmann	Nein
Heinig	Nein
Henßler	Nein
Dr. Hertz	Nein
Dr. Hilferding	krank
Dr. Hoegner	Nein
Höltermann	Nein
Hünlich	Nein
Husemann	Nein
Janschek	Nein
Frau Juchacz	Nein
Karsten	Nein
Kirschmann	Nein
Krätzig	Nein
Künstler	Nein
Kuhnt	—
Frau Kunert	krank
Landsberg	—
Larssen	Nein
Dr. Leber	—
Lipinski	Nein
Litke (Berlin)	Nein
Löbe	Nein
Dr. Löwenstein	krank
Lübbe	Nein
Lufft	krank
Dr. Marum	—
Meier (Baden)	—
Mertins	Nein
Metz	Nein
Dr. Mierendorff	—
Moltmann	Nein
Frau Nemitz	Nein
Nowack	Nein
Partzsch (Hannover)	Nein
Passehl	Nein
Peine	Nein
Peters	Nein
Petrich	Nein
Frau Pfülf	Nein
Pohle	Nein
Puchta	—
Raloff	Nein
Reißner (Frankfurt)	Nein
Reuter (Magdeburg)	Nein
Richter (Hildesheim)	Nein
Richter (Neumünster)	Nein
Ritzel	Nein
Roßmann (Württemberg)	Nein
Roth (Mannheim)	—
Saupe (Leipzig)	Nein
Scheffel	Nein
Scheidemann	krank
Schirmer	Nein
Schlebusch	Nein
Schmidt (Köpenick)	Nein
Schnabrich	Nein
Schneppenhorst	Nein
Schreck	Nein
Frau Schroeder (Schleswig-Holstein)	Nein
Frau Schulz (Westfalen)	Nein
Dr. Schumacher	Nein
Schumann (Stettin)	Nein
Seger (Dessau)	—
Frau Sender	krank
Dr.-Ing. Severing	Nein
Soldmann (Franken)	—
Sollmann (Köln)	krank
Stampfer	Nein
Frau Starrmann	krank
Dr. Staudinger	Nein
Stelling	Nein
Tarnow	Nein
Tempel	Nein
Uhlig (Chemnitz)	Nein
Ulrich (Württemberg)	Nein
Unterleitner	Nein
Vogel	Nein
Wagner (Pfalz)	—
Weber (Hessen)	Nein
Weimer	Nein
Wels	Nein
Wendemuth	Nein
Dr. Wissell	Nein
Witte	Nein
Frau Wurm	Nein
Frau Zammert	Nein

Zentrum

Name	Abstimmung
Asmuth	Ja
Beck (Oppeln)	Ja
Becker (Arnsberg)	Ja
Dr. Bell	Ja
Bielefeld	Ja
Blum (Krefeld)	Ja
Dr. Bockius	Ja
Dr. Bolz (Stuttgart)	Ja
Bornefeld-Ettmann	Ja
Dr. Brüning	Ja
Dr. Crone-Münzebrock	Ja
Dr. Dessauer	Ja
Diez	entsch.
Dr. Drees	Ja
Ehrhardt	Ja
Ernst (Aachen)	Ja
Ersing	Ja
Esser (Euskirchen)	Ja
Fahrenbrach	Ja
Farny	Ja
Dr. Föhr (Baden)	Ja
Dr. Fonk	Ja
Gerig	Ja
Gibbert	Ja
Groß (Württemberg)	Ja
Dr. Dr. Hackelsberger	Ja
Hofmann (Ludwigshafen)	Ja
Imbusch	Ja
Joos	Ja
Dr. Kaas	Ja
Kaiser (Köln)	Ja
Kampschulte	Ja
Dr. Klöckner	Ja
Knoll	Ja
Dr. Krone	Ja
Kuhnen	Ja
Neyses	Ja
Dr. D. Offenstein	Ja
Frau Dr. Peerenboom	Ja
Dr. Perlitius	Ja
Prabel (Thüringen)	Ja
Dr. Respondek	Ja
Riesener	Ja
Roeingh	Ja
Dr. Schauff	Ja
Dr. Schetter (Köln)	Ja
Schlack	Ja
Schmidt (Lippstadt)	Ja
Schmitt (Berlin)	Ja
Dr. Schmitt (Karlsruhe)	Ja
Schmitz (Duisburg)	Ja
Schnitzler	Ja
D. Dr. Schreiber	Ja
Schwarz (Frankfurt)	Ja
Frau Siebert	Ja
Dr. Stegerwald	Ja
Teschner	Ja
Frau Teusch	Ja
Tremmel	Ja
Ulitzka	Ja
Verhülsdonk	Ja
Dr. Vockel	Ja
Dr. Wages	Ja
Warnke (Frankfurt)	Ja
Frau Dr. Weber (Berlin)	Ja
Weber (Westfalen)	Ja
Wegmann	Ja
Weiser	Ja
Wiedemeier	Ja
Winkler	Ja
Dr. Wirth	Ja
Frau Zillken	Ja
Dr. Zorn	Ja

Deutschnationale Volkspartei

Name	Abstimmung
Abicht (Thüringen)	Ja
Dr. Agena	Ja
von Arnim	Ja
Dr. Baerwolff	Ja
Dr. Bang	Ja

Name	Abstimmung
von Bartenwerffer	Ja
Berndt	Ja
Dr. Borchmeyer	Ja
D. Doehring	Ja
Dr.-Ing. Ende	Ja
Dr. Everling	Ja
Dr. Frhr. v. Freytagh-Loringhoven	Ja
Gok	Ja
Graef (Thüringen)	Ja
Haag*)	Ja
Dr. Hanemann	Ja
Harmony	Ja
Hellwig (Ostpreußen)	Ja
Hembeck	Ja
Hergt (Hessen)	Ja
Hintzmann	Ja
Dr. Hugenberg	Ja
Jaeger (Celle)	Ja
Dr. Kleiner	Ja
Dr. Koch (Wuppertal)	Ja
Kuhnke	Ja
Laverrenz	Ja
Frau Lehmann	Ja
Dr. Lent	Ja
von Ludwiger	Ja
Möllers	Ja
Dr. Oberfohren	Ja
von Papen*)	Ja
Dr. Quaatz	Ja
Dr. Rademacher	Ja
von Restorff	Ja
Dr. Schmidt (Eichwalde)	Ja
Schmidt (Hannover)	Ja
Schmidt (Neukölln)	Ja
Freiherr von Schorlemer	Ja
Schulze-Stapen	Ja
Seldte*)	Ja
Dr. Spahn	Ja
Dr. Stadtler	Ja
Steinhoff	Ja
Frau D. von Tiling	Ja
Timm	Ja
von Trotha	Ja
Wege (Frankfurt)	Ja
Dr.-Ing. Wider	Ja
Wiedemann (Potsdam)	Ja
Dr. Wienbeck	Ja
von Zitzewitz	Ja

*) Gäste

Bayerische Volkspartei

Name	Abstimmung
Dr. Bayersdörfer	Ja
Emminger	Ja
Dr. Graf (Regensburg)	Ja
Helmerich (Niederbayern)	Ja
Herbert	Ja
Herrmann	Ja
Dr. Horlacher (München)	Ja
Huth (Franken)	Ja
Korbacher (Franken)	Ja
Frau Lang-Brumann	Ja
Leicht	Ja
Ritter von Lex	Ja
Graf von Quadt zu Wykradt und Isny	Ja
Dr. Rothermel	Ja
Schwarzer (Oberbayern)	Ja
Stimmer	Ja
Sturm	Ja
Troßmann (Nürnberg)	Ja
Wiedemann (Oberbayern)	Ja

Deutsche Staatspartei

Name	Abstimmung
Dietrich (Baden)	Ja
Dr. Heuß (Berlin)	Ja
Landahl	Ja
Lemmer	Ja
Dr. Maier (Württemberg)	Ja

Volksdienst
(Evangelische Bewegung)

Name	Abstimmung
Bausch	Ja
Behrens	Ja
Lic. Schmidt (Westfalen)	Ja
Simpfendörfer	Ja

Deutsche Bauernpartei

Name	Abstimmung
Dr. Fehr (München)	Ja
Kling	Ja

Deutsche Volkspartei

Name	Abstimmung
Dingeldey	krank
Dr. Hugo	Ja

Zusammenstellung.

Abstimmung:

Abgegebene Stimmzettel	538
Ungültig	—
Bleiben gültig	538
Davon:	
Ja	444
Nein	94
Der Abstimmung enthalten	—
Summe wie oben.	

Druck und Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW 68.

(A)

3. Sitzung.

Mittwoch den 17. Mai 1933.

Die Sitzung wird um 3 Uhr 11 Minuten durch den Präsidenten eröffnet.

Präsident Göring: Deutsche Männer und Frauen! Ich eröffne die dritte Sitzung des Reichstags und begrüße die erschienenen Abgeordneten. Sie sind (B) heute in einer ernsten Stunde zusammengerufen worden. Es gilt eine Schicksalsfrage unserer Nation. Wohl kaum jemals vorher war der Reichstag zu einer solch ernsten Frage, zu solch einer ernsten Stunde einberufen worden. Die deutsche Reichsregierung wünscht, ihre Absichten und ihre Ziele in dieser schwierigen Frage dem ganzen deutschen Volke klarzulegen, und hat deshalb beschlossen, zum deutschen Volke zu sprechen, indem sie diese Ziele und Absichten vor der deutschen Volksvertretung bekanntgibt.

Das Wort hat nunmehr unser Führer, des Deutschen Reiches Kanzler.

Hitler, Reichskanzler: Abgeordnete! Männer und Frauen des Deutschen Reichstags! Namens der Reichsregierung habe ich den Reichstagspräsidenten Göring gebeten, den Deutschen Reichstag einzuberufen, um vor diesem Forum zu den Fragen Stellung zu nehmen, die heute nicht nur unser Volk, sondern die ganze Welt bewegen.

Die Ihnen bekannten Probleme sind von so großer Bedeutung, daß von ihrer glücklichen Lösung nicht nur die politische Befriedung, sondern auch die wirtschaftliche Rettung aller abhängt. Wenn ich dabei für die deutsche Regierung dem Wunsche Ausdruck gebe, ihre Behandlung der Sphäre jeder Leidenschaftlichkeit zu entziehen, dann geschieht es nicht zum geringsten in der uns alle beherrschenden Erkenntnis, daß die Krise der heutigen Zeit ihren tiefsten Ursprung selbst nur jenen Leidenschaften zu verdanken hat, die am Ende des Krieges Klugheit, Einsicht und Gerechtigkeitssinn der Völker verdüsterten. Denn alle die heutige Unruhe verursachenden Probleme liegen in den Mängeln des (C) Friedensvertrages begründet, der es nicht vermochte, die wichtigsten und entscheidenden Fragen der damaligen Zeit für alle Zukunft überlegend, klar und vernünftig zu lösen.

Weder die nationalen noch die wirtschaftlichen oder gar rechtlichen Angelegenheiten und Forderungen der Völker sind durch diesen Vertrag in einer Weise gelöst worden, daß sie vor der Kritik der Vernunft für alle Zeit bestehen können.

Es ist daher verständlich, daß der Gedanke einer Revision nicht nur zu der dauernden Begleiterscheinung der Auswirkungen dieses Vertrages gehört, sondern die Revision sogar von seinen Verfassern als nötig vorausgesehen wurde und daher im Vertragswerk selbst ihre rechtliche Verankerung fand.

Wenn ich hier kurz auf die Probleme, die dieser Vertrag hätte lösen sollen, eingehe, dann geschieht es deshalb, weil durch das Versagen auf diesem Gebiete sich zwangsläufig die späteren Situationen ergeben mußten, unter denen die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen der Völker seitdem leiden.

Die politisch-nationalen Probleme sind folgende. Durch viele Jahrhunderte entstanden die europäischen Staaten und ihre Grenzziehungen aus Auffassungen heraus, die nur innerhalb eines ausschließlich staatlichen Denkens lagen. Mit dem siegreichen Durchbruch des nationalen Gedankens und des Nationalitätenprinzips im Laufe des vergangenen Jahrhunderts wurden, infolge der Nichtberücksichtigung dieser neuen Ideen und Ideale, durch die aus anderen Voraussetzungen heraus entstandenen Staaten die Keime zu zahlreichen Konflikten gelegt. Es konnte nach Beendigung des großen Krieges keine höhere Aufgabe für eine wirkliche Friedenskonferenz geben, als in klarer Erkenntnis dieser Tatsache eine Neugliederung und eine (D) Neuordnung der europäischen Staaten vorzunehmen, die diesem Prinzip im höchstmöglichen Umfang gerecht wurde. Je klarer durch diese Regelung die Volksgrenzen sich mit den Staatsgrenzen deckten, um so mehr mußte damit eine große Reihe von künftigen Konfliktsmöglichkeiten aus der Welt geschafft werden. Ja, diese territoriale Neugestaltung Europas unter Berücksichtigung der wirklichen Volksgrenzen wäre geschichtlich jene Lösung gewesen, die mit dem Blick in die Zukunft vielleicht für Sieger und Besiegte die Blutopfer des großen Krieges als doch nicht ganz vergebliche hätte erscheinen lassen können, weil durch sie der Welt die Grundlagen für einen wirklichen Frieden gegeben worden wären. Tatsächlich entschloß man sich aber, teils aus Unkenntnis, teils aus Leidenschaft und Haß, zu Lösungen, die ewig den Keim neuer Konflikte schon in ihrer Unlogik und in ihrer Unbilligkeit tragen.

(Sehr wahr!)

Folgendes war das wirtschaftliche Problem, das dieser Konferenz zur Lösung vorlag. Die bedenkliche wirtschaftliche Situation Europas ist gekennzeichnet durch die Übervölkerung des europäischen Westens, durch die Armut des Bodens dieser Gebiete an gewissen Rohstoffen, durch einen dem gegenüberstehenden, der Intelligenz seiner Bewohner entsprechenden und im Laufe langer Zeiten angewöhnten hohen Lebensstandard und die dadurch bedingte eigenartige wirtschaftliche Entwicklung. Wollte man durch diesen Vertrag eine wirkliche Befriedung Europas für eine menschlich absehbare Zeit herbeiführen, dann mußte man, statt in

Die Stenographischen Berichte des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch den Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 106, zu beziehen.

(**Hitler,** Reichskanzler.)

(A) jene ebenso unfruchtbaren und gefährlichen Begriffe wie Buße, Strafe, Wiedergutmachung usw. zu verfallen, die tiefere Erkenntnis berücksichtigen, daß mangelnde Existenzmöglichkeiten immer eine Quelle von Völkerkonflikten gewesen sind und sein werden.

(Lebhafte Zustimmung.)

Statt den Gedanken der Vernichtung zu predigen, mußte man überlegt eine Neuordnung der internationalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen vornehmen, die den Existenznotwendigkeiten der einzelnen Völker im höchstmöglichen Umfange gerecht wurde. Es ist nicht weise, die wirtschaftlichen Lebensmöglichkeiten Völkern zu entziehen ohne Rücksicht darauf, daß die davon abhängigen und darauf angewiesenen Menschen nach wie vor als lebensheischender Faktor vorhanden sind. Die Meinung aber, durch die wirtschaftliche Vernichtung eines 65-Millionen-Volkes anderen Völkern einen nützlichen Dienst zu erweisen, ist so absurd, daß niemand heute es mehr wagen kann, sie offen zu vertreten.

(Sehr richtig!)

Noch viel absurder aber war es, diese Vernichtung durch Methoden zu betreiben, die einem natürlichen Gesetz von Ursache und Wirkung zufolge früher oder später die Sieger derselben Katastrophe entgegenführen mußten.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten und Deutschnationalen.)

Der Gedanke der Reparationen und ihre Durchführung wird in der Völkergeschichte einst ein Schulbeispiel dafür sein, wie sehr Leidenschaften der internationalen Wohlfahrt aller schädlich sein können. Tatsächlich konnte die Reparationspolitik nur zu folgendem (B) Ergebnis führen:

Forderte man von Deutschland Zahlungen in Geld, dann zwang dies mit Naturnotwendigkeit zu einer anormalen Entwicklung des deutschen Exports; denn nur aus laufenden Verdiensten konnten laufend diese enormen Beträge beglichen werden.

(Sehr richtig!)

Das heißt aber nichts anderes, als daß sich die Welt der deutschen Wirtschaft als internationaler Exportunternehmung bedient, deren Reingewinne als Reparationszahlungen in keinem Verhältnis zum Schaden stehen, der den einzelnen Volkswirtschaften der nunmehr im eigenen Export bedrohten politischen Gläubigerländer zugefügt wird.

(Sehr wahr! bei den Nationalsozialisten.)

Der Versuch, eine solche Entwicklung dadurch abzuwenden, daß eine Beschränkung des deutschen Exports durch Kreditgewährungen zur Ermöglichung der Zahlungen ausgeglichen wurde, war nicht weniger kurzsichtig und damit im Ergebnis falsch; denn die Umschuldung der politischen in private Verpflichtungen führte zu einem Zinsendienst, dessen Erfüllung zu ganz denselben Ergebnissen führen mußte.

Das Schlimmste aber war, daß durch diesen Zwang zum Export um jeden Preis die Entwicklung des binnenwirtschaftlichen Lebens der Völker künstlich gehemmt und endlich verlassen wurde, daß der Kampf um die Weltabsatzmärkte durch dauernde Preisunterbietungen zu einer Überspitzung der Rationalisierungsmethoden führte, die im Augenblick einer allmählich stattfindenden Sättigung der in Betracht kommenden Absatzgebiete die schwerste Krise der neueren Zeit eintreten (C) ließ. Die Millionenarmee unserer Arbeitslosen ist das letzte Ergebnis dieser durch unvernünftige Leidenschaft vorgezeichneten Entwicklung.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Wollte man aber die Reparationsverpflichtungen auf Sachlieferungen beschränken, dann mußte dies zu einer nicht minder großen Schädigung der Binnenproduktion der also beglückten Nationen führen; denn Sachlieferungen in der für die Reparationen angenommenen unsinnigen Milliardenhöhe sind nicht denkbar, ohne den Bestand der eigenen Produktionen der Völker aufs schwerste und stärkste zu gefährden. Es ist die Schuld des Versailler Vertrages, eine Zeit eingeleitet zu haben, in der finanzielle Rechenkunst die wirtschaftliche Vernunft umzubringen scheint.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten und Deutschnationalen.)

Deutschland hat diese ihm auferlegten Verpflichtungen trotz der ihnen innewohnenden Unvernunft und der vorauszusehenden Folgen geradezu selbstmörderisch treu erfüllt.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Die internationale Wirtschaftskrise ist der unumstößliche Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung.

(Sehr wahr! rechts.)

Das Problem der Wiederherstellung eines allgemeinen internationalen Rechtsempfindens ist durch den Versailler Vertrag nicht minder verkannt worden; denn um die Gesamtmaßnahmen dieses Ediktes zu (D) motivieren, mußte Deutschland gegen die heiligste Überzeugung des deutschen Volkes und seiner Regierungen zum Schuldigen am Weltkrieg gestempelt werden. Das war ein Verfahren, das, beispielgebend für die Zukunft und angewendet auf die Vergangenheit, die Ursache menschlicher Konflikte und Kriege in der einfachsten Weise einmal für immer lehrt. Die Schuld liegt beim Besiegten, da der Sieger ja dank seinem Siege stets die Möglichkeit besitzt, diese Feststellung als Einleitung eines Friedensvertrages zu treffen.

(Lebhafte Zustimmung rechts und im Zentrum.)

Dieser Vorgang hat deswegen so furchtbare Bedeutung, weil er damit zugleich eine Begründung gab für die Umwandlung eines am Ende dieses Krieges vorhandenen Kräfteverhältnisses in eine dauernde Rechtsnorm. Die Begriffe Sieger und Besiegte wurden damit förmlich zum Fundament einer neuen internationalen Rechts- und Gesellschaftsordnung gemacht, die Disqualifizierung eines großen Volkes zu einer Nation zweiten Ranges und zweiter Klasse in einem Augenblick proklamiert, in dem ein Bund der Nationen aus der Taufe gehoben werden sollte.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Diese Behandlung Deutschlands konnte in der Folge nicht zu einer Befriedung der Welt führen. Die damit für nötig erachtete Abrüstung und Wehrlosmachung der Besiegten, ein in der Geschichte der europäischen Nationen unerhörter Vorgang, war noch weniger geeignet, die allgemeinen Gefahren und Konfliktstoffe zu vermindern, sondern führte nur in den Zustand jener ewigen Drohungen, Forderungen und Sanktionen, die

(Hitler, Reichskanzler.)

(A) als fortdauernde Unruhe und Unsicherheit zum Grabe der ganzen Weltwirtschaft zu werden drohen.

(Lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen.)

Wenn im Völkerleben jede Überlegung hinsichtlich des Risikos bei bestimmten Handlungen ausfällt, wird nur zu leicht die Unvernunft über die Vernunft siegen. Der Völkerbund aber hat — zumindest bisher — gerade dem Schwachen und Nichtgerüsteten bei solchen Anlässen keine merklich wirksame Hilfe zukommen zu lassen vermocht.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Verträge, die zur Befriedung des Lebens der Völker untereinander abgeschlossen werden, haben nur dann einen inneren Sinn, wenn sie von einer wirklichen und aufrichtigen Gleichberechtigung aller ausgehen. Gerade darin liegen die Hauptursachen der seit Jahren die Welt beherrschenden Gärung. Daß aber die heute vorliegenden Probleme eine vernünftige und endgültige Lösung erfahren, liegt im Interesse aller. Kein neuer europäischer Krieg wäre in der Lage, an Stelle der unbefriedigenden Zustände von heute etwa bessere zu setzen.

(Sehr richtig! rechts und im Zentrum.)

Im Gegenteil, weder politisch noch wirtschaftlich könnte die Anwendung irgendwelcher Gewalt in Europa eine günstigere Situation hervorrufen, als sie heute besteht. Selbst bei ausschlaggebendem Erfolg einer neuen europäischen Gewaltlösung würde als Endergebnis nur noch eine Vergrößerung der Störung des europäischen Gleichgewichts eintreten und damit so oder so der Keim (B) für spätere neue Gegensätze und neue Verwicklungen gelegt werden.

(Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.)

Neue Kriege, neue Opfer, neue Unsicherheiten und eine neue Wirtschaftsnot würden die Folge sein.

(Rufe bei den Sozialdemokraten: Sehr richtig!)

Der Ausbruch eines solchen Wahnsinns ohne Ende aber müßte zum Zusammenbruch der heutigen Gesellschafts- und Staatenordnung führen. Ein im kommunistischen Chaos versinkendes Europa würde eine Krise in der Entwicklung der Welt heraufbeschwören von unabsehbarem Ausmaß und nicht abzuschätzender Dauer.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Es ist der tiefernste Wunsch der nationalen Regierung des Deutschen Reichs, eine solche unfriedliche Entwicklung durch ihre aufrichtige und tätige Mitarbeit zu verhindern.

(Bravo! rechts und im Zentrum.)

Dies ist auch der innere Sinn der in Deutschland vollzogenen Umwälzung. Die drei Gesichtspunkte, die unsere Revolution beherrschten, widersprechen in keiner Weise den Interessen der übrigen Welt: 1. Verhinderung des drohenden kommunistischen Umsturzes und Aufbau eines die verschiedenen Interessen der Klassen und Stände einigenden Volksstaates, fundiert auf dem Begriff des Eigentums als der Grundlage unserer Kultur; 2. Lösung des schwersten sozialen Problems durch die Zurückführung der Millionenarmee unserer bedauernswerten Arbeitslosen in eine allen nützliche Produktion; 3. Wiederherstellung einer stabilen und autoritären Staatsführung, die, getragen vom Vertrauen (C) und Willen der Nation, dieses große Volk endlich wieder der Welt gegenüber vertragsfähig macht.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Wenn ich in diesem Augenblicke bewußt als deutscher Nationalsozialist spreche, so möchte ich namens der nationalen Regierung und der gesamten nationalen Erhebung bekunden, daß gerade uns und dieses junge Deutschland das tiefste Verständnis beseelt für die gleichen Gefühle und Gesinnungen sowie die begründeten Lebensansprüche der anderen Völker.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Die Generation dieses jungen Deutschlands, die in ihrem bisherigen Leben nur die Not, das Elend und den Jammer des eigenen Volkes kennenlernte, hat zu sehr unter dem Wahnsinn gelitten, als daß sie beabsichtigen könnte, das gleiche anderen zuzufügen.

(Sehr wahr!)

Unser Nationalismus ist ein Prinzip, das uns als Weltanschauung grundsätzlich allgemein verpflichtet. Indem wir in grenzenloser Liebe und Treue an unserem eigenen Volkstum hängen, respektieren wir die nationalen Rechte auch der anderen Völker aus dieser selben Gesinnung heraus und möchten aus tiefinnerstem Herzen mit ihnen in Frieden und Freundschaft leben.

(Laute Zustimmung.)

Wir kennen daher auch nicht den Begriff des »Germanisierens«. Die geistige Mentalität des vergangenen Jahrhunderts, aus der man glaubte, vielleicht aus (D) Polen oder Franzosen Deutsche machen zu können, ist uns genau so fremd, wie wir uns leidenschaftlich gegen jeden umgekehrten Versuch wenden.

(Stürmischer, sich immer wieder erneuernder Beifall.)

Wir sehen die europäischen Nationen um uns als gegebene Tatsache. Franzosen, Polen usw. sind unsere Nachbarvölker, und wir wissen, daß kein geschichtlich denkbarer Vorgang diese Wirklichkeit ändern könnte. Es wäre ein Glück für die Welt gewesen, wenn im Vertrage von Versailles diese Realitäten auch in bezug auf Deutschland gewürdigt worden wären.

(Erneuter stürmischer Beifall.)

Denn es müßte das Ziel eines wirklich dauerhaften Vertragswerkes sein, nicht Wunden zu reißen oder vorhandene offenzuhalten, sondern Wunden zu schließen und zu heilen.

(Sehr gut!)

Eine überlegte Behandlung der europäischen Probleme hätte damals im Osten ohne weiteres eine Lösung finden können, die den verständlichen Ansprüchen Polens genau so wie den natürlichen Rechten Deutschlands entgegengekommen wäre.

(Sehr wahr!)

Der Vertrag von Versailles hat diese Lösung nicht gefunden. Dennoch wird keine deutsche Regierung von sich aus den Bruch einer Vereinbarung durchführen, die nicht beseitigt werden kann, ohne durch eine bessere ersetzt zu werden. Allein dieses Bekenntnis zum Rechtscharakter eines solchen Vertrags kann nur ein allge-

(**Hitler,** Reichskanzler.)

(A) meines sein: Nicht nur der Sieger hat den Anspruch auf die ihm darin gegebenen Rechte, sondern auch der Besiegte!

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten und in der Mitte.)

Das Recht aber, eine Revision dieses Vertrags zu fordern, liegt im Vertrage selbst begründet. Die deutsche Regierung wünscht dabei als Motiv und Maß für ihr Verlangen nichts anderes zugrunde zu legen als die vorliegenden Resultate der bisherigen Erfahrungen sowie die unbestreitbaren Erkenntnisse einer kritischen und logischen Vernunft. Die Erfahrungen aber, die sich in den 14 Jahren nunmehr ergeben haben, sind politisch und wirtschaftlich eindeutige: Das Elend der Völker wurde nicht behoben, sondern hat zugenommen. Die tiefste Wurzel dieses Elends aber liegt in der Zerreißung der Welt in Sieger und Besiegte als die beabsichtigte ewige Grundlage aller Verträge und jeder kommenden Ordnung.

(Sehr wahr!)

Die schlimmste Auswirkung findet diese Definition in der erzwungenen Wehrlosigkeit eines Teiles der Nationen gegenüber den übersteigerten Rüstungen der anderen.

(Erneute Zustimmung.)

Wenn Deutschland seit Jahren unentwegt die Abrüstung aller fordert, dann geschieht dies aus folgenden Gründen:

Erstens ist die Forderung nach einer tatsächlich zum Ausdruck kommenden Gleichberechtigung eine Forderung (B) der Moral, des Rechtes und der Vernunft, eine Forderung, die im Friedensvertrage selbst anerkannt und deren Erfüllung unlöslich verbunden wurde mit der Forderung der deutschen Abrüstung als Auftakt zur Weltabrüstung.

Zweitens, weil umgekehrt die Disqualifizierung eines großen Volkes geschichtlich nicht ewig aufrechterhalten werden kann, sondern einmal ihr Ende finden muß.

(Sehr wahr!)

Denn wie lange glaubt man ein solches Unrecht einer großen Nation zufügen zu können? Was bedeutet der Vorteil eines Augenblicks gegenüber der Dauer der Entwicklung in Jahrhunderten? Das deutsche Volk wird bleiben genau so wie das französische und — wie uns durch die geschichtliche Entwicklung gelehrt wurde — das polnische! Was sind und was bedeuten Erfolge einer vorübergehenden Unterdrückung eines 65-Millionen-Volkes gegenüber der Gewalt dieser unumstößlichen Tatsachen!

(Sehr gut!)

Kein Staat kann mehr Verständnis haben für die neu entstandenen jungen europäischen Nationalstaaten und ihre Lebensbedürfnisse als das Deutschland der aus den gleichen Trieben entstandenen nationalen Revolution.

(Lebhafte Zustimmung.)

Es will nichts für sich, was es nicht auch bereit ist, anderen zu geben.

Wenn Deutschland heute die Forderung nach einer tatsächlichen Gleichberechtigung im Sinne der Abrüstung der anderen Nationen erhebt, dann hat es dazu (C) ein moralisches Recht durch seine eigene Erfüllung der Verträge.

(Sehr richtig!)

Denn Deutschland hat abgerüstet,

(erneute lebhafte Rufe: sehr richtig!)

— abgerüstet unter schärfster internationaler Kontrolle.

6 Millionen Gewehre und Karabiner wurden ausgeliefert oder zerstört, 130 000 Maschinengewehre, 243 000 Maschinengewehrläufe, 91 000 Geschütze, Minenwerfer und Geschützrohre, 28 000 Lafetten, 59 Tanks, 38 750 000 Granaten, 490 000 000 Gewehrpatronen, 37 000 000 kg Pulver wurden vernichtet, Kasernen und Fabriken wurden niedergerissen, Verladerampen abgetragen, das Rheinland wurde entmilitarisiert, die deutschen Befestigungen geschleift, die Werke gesprengt, unsere Schiffe ausgeliefert, unsere Flugzeuge zerstört, die Küstenbefestigungen abgetragen, unser Wehrsystem aufgegeben, die Ausbildung von Reserven damit verhindert. Ja selbst die nötigsten Waffen der Verteidigung blieben dem uns belassenen kleinen Berufsheer versagt. Wenn heute versucht wird, diesen ungeheuerlichen und nicht wegzuleugnenden Tatsachen gegenüber mit wahrhaft armseligen Ausreden und Ausflüchten den Anschein zu erwecken,

(stürmischer, sich immer wieder erneuernder Beifall)

als wenn Deutschland diesen Vertrag irgendwie nicht erfüllt oder gar aufgerüstet hätte, dann muß ich hier von dieser Stelle aus einen solchen Versuch als ebenso unwahr wie unfair zurückweisen. (D)

(Erneuter stürmischer Beifall.)

Nicht minder unrichtig sind die Behauptungen, daß Deutschland etwa personell den Verpflichtungen des Vertrages nicht nachgekommen wäre. Die Angabe, daß die SA und SS der Nationalsozialistischen Partei in irgendeiner Beziehung zur Reichswehr in dem Sinne stünde, daß es sich hier um militärisch ausgebildete Bestände oder Reserven der Armee handeln würde, ist unwahr.

(Lebhafte Zustimmung.)

Die unverantwortliche Leichtfertigkeit, mit der solche Behauptungen erhoben werden, mag man nur aus einem Beispiel ersehen: Im vergangenen Jahr fand in Brünn der Prozeß gegen Angehörige der Nationalsozialistischen Partei in der Tschechoslowakei statt. Durch vereidete Sachverständige der tschechoslowakischen Armee wurde damals die Behauptung aufgestellt, die Angeklagten stünden in Beziehung zur Nationalsozialistischen Partei Deutschlands, befänden sich in Abhängigkeit von ihr und seien als Mitglieder eines Volkssportvereins damit gleichzusetzen den Mitgliedern der SA und SS in Deutschland, die eine von der Reichswehr ausgebildete und organisierte Reservearmee darstelle.

(Lebhafte Rufe: Hört! Hört! und Lachen.)

In derselben Zeit besaß aber die SA und die SS genau so wie die Nationalsozialistische Partei überhaupt nicht nur keine Beziehungen zur Reichswehr, sondern wurde im Gegenteil als sogenannte staatsfeindliche Organisation verfolgt, verboten und endlich aufgelöst.

(Erneute lebhafte Rufe: Hört! Hört!)

(Hitler, Reichskanzler.)

(A) Ja, darüber hinaus: Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei, Angehörige der SA und SS waren nicht nur von allen staatlichen Amtsstellen ausgeschlossen, sondern durften nicht einmal als Arbeiter in einem Heeresbetrieb aufgenommen werden.

(Lebhafte Rufe: Sehr wahr! Hört! Hört!)

Die Nationalsozialisten in der Tschechoslowakei aber wurden auf Grund dieser falschen Darstellung zu langen Zuchthausstrafen verurteilt.

(Stürmische Rufe bei den Nationalsozialisten: Pfui!)

Tatsächlich ist die SA und die SS der Nationalsozialistischen Partei ohne jede Beihilfe, ohne jede finanzielle Unterstützung des Staates, des Reiches oder gar der Reichswehr, ohne jede militärische Ausbildung und ohne jede militärische Ausrüstung entstanden aus rein parteipolitischen Bedürfnissen und nach parteipolitischen Erwägungen. Ihr Zweck war und ist ausschließlich die Beseitigung der kommunistischen Gefahr, ihre Ausbildung ohne jede Anlehnung an das Heer nur berechnet für Zwecke der Propaganda, der Aufklärung, der psychologischen Massenwirkung, des Niederbrechens des kommunistischen Terrors. Sie ist ebenso eine Institution der Anerziehung eines wirklichen Gemeinschaftsgeistes zur Überwindung früherer Klassengegensätze wie ein Hilfswerk zur Behebung der wirtschaftlichen Not der einzelnen. Der Stahlhelm ist entstanden aus der Erinnerung an die große Zeit des gemeinsamen Fronterlebnisses, zur Pflege der Tradition, der alten Kameradschaft und endlich ebenfalls zum Schutze des deutschen Volkes gegen die uns seit dem November 1918 bedrohende kommunistische Revolution. Eine Gefahr (B) allerdings, die die Länder nicht ermessen können, die nicht so wie wir Millionen organisierter Kommunisten besessen haben und nicht wie Deutschland unter ihrem Terror litten.

(Sehr richtig! bei den Regierungsparteien.)

Denn der wirkliche Zweck dieser nationalen Organisationen wird am besten gekennzeichnet durch die tatsächliche Art ihres Kampfes und durch ihre Opfer.

(Zustimmung bei den Regierungsparteien.)

Allein die SS und SA hat zufolge kommunistischer Mordüberfälle, Attentate und Terrorakte in wenigen Jahren über 350 Tote und gegen 40 000 Verletzte zu beklagen! Wenn heute in Genf versucht wird, diese ausschließlich innerpolitischen Zwecken dienenden Organisationen den Wehrstärken anzurechnen, dann könnte man genau so gut die Feuerwehren, die Turnvereine, die Wach- und Schließgesellschaften, die Ruderklubs und Sportverbände in die Wehrstärke einschließen.

(Stürmische Zustimmung bei den Regierungsparteien.)

Wenn man aber weiter im gleichen Augenblick die ausgebildeten Jahrgänge der übrigen Armeen der Welt im Gegensatz zu diesen militärisch vollkommen unausgebildeten Menschen nicht in Anrechnung bringt, wenn man die bewaffneten Reserven der anderen bewußt übersieht, aber die unbewaffneten Angehörigen politischer Verbände bei uns zu zählen beginnt, dann liegt hier ein Verfahren vor, gegen das ich den schärfsten Protest einlegen muß.

(Stürmische, langanhaltende Zustimmung bei den Regierungsparteien.)

Wenn die Welt das Vertrauen auf Recht und Gerechtigkeit zerstören will, dann sind dies dazu geeignete Methoden. (C)

(Erneute stürmische Zustimmung bei den Regierungsparteien.)

Denn folgendes habe ich namens des deutschen Volkes und der deutschen Regierung zu erklären: Deutschland hat abgerüstet. Es hat alle in dem Friedensvertrag auferlegten Verpflichtungen weit über die Grenzen jeder Billigkeit, ja jeder Vernunft hinaus erfüllt.

(Sehr richtig! bei den Regierungsparteien.)

Seine Armee beträgt 100 000 Mann. Die Stärken und die Art der Polizei sind international geregelt. Die in den Tagen der Revolution aufgestellte Hilfspolizei hat ausschließlich politischen Charakter. Sie mußte in den kritischen Tagen des Umsturzes dem neuen Regiment zunächst den politisch als unsicher vermuteten Teil der anderen Polizei ersetzen. Nun, nach der siegreichen Durchführung der Revolution, ist sie bereits im Abbau begriffen und wird noch vor Ausgang des Jahres vollständig aufgelöst sein.

Deutschland hat damit einen moralisch berechtigten Anspruch, zu fordern, daß die hochgerüsteten Staaten nunmehr auch ihrerseits die Verpflichtungen, die sich aus dem Vertrag von Versailles ergeben, erfüllen.

(Sehr wahr! bei den Regierungsparteien.)

Die Deutschland im Dezember zugestandene Gleichberechtigung ist bisher nicht verwirklicht worden. Wenn von Seite Frankreichs nunmehr wieder die These aufgestellt wird, daß der Gleichberechtigung die Sicherheit entsprechen müsse, so darf ich demgegenüber zwei (D) Fragen erheben:

Erstens: Deutschland hat bisher alle Sicherheitsverpflichtungen übernommen, die sich aus der Unterzeichnung des Versailler Vertrages, dem Eintritt in den Völkerbund, dem Locarno-Pakt, dem Kellogg-Pakt, den Schiedsgerichtsverträgen, dem Kriegsverhütungspakt und der non force-Erklärung ergeben. Welches sind die konkreten Sicherungen, die außer den internationalen Verpflichtungen von Deutschland noch übernommen werden sollen?

(Sehr gut!)

Zweitens: welche Sicherungen hat demgegenüber Deutschland? Nach den Angaben beim Völkerbund besitzt Frankreich allein an im Dienst befindlichen Flugzeugen 3046,

(hört! hört!)

Belgien 350, Polen 700, die Tschechoslowakei 670.

(Hört! Hört!)

Dazu kommen unermeßliche Mengen an Reserveflugzeugen, Tausende von Kampfwagen, Tausende von schweren Geschützen sowie alle technischen Mittel zur Führung des Krieges mit giftigen Gasen. Hat nicht Deutschland mehr Berechtigung, demgegenüber in seiner Wehr- und Waffenlosigkeit Sicherheit zu verlangen,

(stürmische Zustimmung und langanhaltende Beifallsbezeugungen)

als die durch Koalitionen miteinander verbundenen Rüstungsstaaten?

Dennoch ist Deutschland jederzeit bereit, weitere Sicherheitsverpflichtungen internationaler Art auf sich

(Hitler, Reichskanzler.)

(A) zu nehmen, wenn andere Nationen ihrerseits bereit sind und dies Deutschland ebenso zugute kommt.

(Sehr gut!)

Deutschland wäre auch ohne weiteres bereit, seine gesamte militärische Einrichtung überhaupt aufzulösen und den kleinen Rest der ihm verbliebenen Waffen zu zerstören, wenn die anliegenden Nationen ebenso restlos das gleiche tun.

(Stürmischer Beifall.)

Wenn aber die anderen Staaten nicht gewillt sind, die im Friedensvertrag von Versailles auch sie verpflichtende Abrüstung durchzuführen, dann muß Deutschland zu mindest auf der Forderung seiner Gleichberechtigung bestehen.

(Lebhaftes Bravo.)

Die deutsche Regierung sieht in dem englischen Plan eine mögliche Grundlage für die Lösung dieser Frage. Sie muß aber verlangen, daß ihr nicht die Zerstörung einer vorhandenen Wehreinrichtung aufgezwungen wird ohne die Zubilligung einer zu mindest qualitativen Gleichberechtigung.

(Zustimmung.)

Sie muß weiter fordern, daß eine Umwandlung der heutigen von Deutschland nicht gewünschten, sondern uns einst vom Auslande auferlegten Heereseinrichtung Zug um Zug erfolgt, im Maße der tatsächlichen Abrüstung der anderen Staaten.

(Lebhafte Rufe: Sehr gut!)

Dabei erklärt sich Deutschland im wesentlichen damit einverstanden, eine Übergangsperiode von fünf Jahren (B) für die Herstellung seiner nationalen Sicherheit anzunehmen, in der Erwartung, daß nach dieser Zeit die wirkliche Gleichstellung Deutschlands mit den anderen Staaten erfolgt.

Deutschland ist ferner ohne weiteres bereit, auf die Zuteilung von Angriffswaffen dann überhaupt Verzicht zu leisten, wenn innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Rüstungsnationen ihrerseits diese Angriffswaffen ebenfalls vernichten und durch eine internationale Konvention die weitere Anwendung verboten wird.

(Sehr gut!)

Deutschland hat nur den einzigen Wunsch, seine Unabhängigkeit bewahren und seine Grenzen schützen zu können. Nach dem Ausspruch des französischen Kriegsministers im Februar 1932 werden die zum großen Teil farbigen Überseestreitkräfte sofort in Frankreich selbst verwendet. Er rechnet sie deshalb ausdrücklich zu den Heimatstreitkräften. Es entspricht daher nur der Gerechtigkeit, diese Streitkräfte bei der Lösung dieser Frage zu berücksichtigen.

(Sehr richtig!)

Es widerspricht der Gerechtigkeit, militärisch völlig ausgebildete Reservisten während ihres Urlaubs nicht in Anrechnung zu bringen, aber Polizeikräfte, die nur für Polizeizwecke bewaffnet und ausgebildet sind, für Deutschland der Heeresstärke zuzuzählen.

(Sehr richtig!)

Gänzlich aber unmöglich ist es, Verbände, die allein politischen oder volkserziehenden oder sportlichen Zwekken dienen, überhaupt keine militärische Ausbildung genießen und keine militärische Ausrüstung besitzen, in Deutschland auf die Heeresstärke anzurechnen, in anderen Ländern aber überhaupt nicht zu sehen! (C)

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Demgegenüber würde sich Deutschland jederzeit bereit erklären, im Falle einer gegenseitigen internationalen Kontrolle der Rüstungen bei gleicher Bereitwilligkeit der anderen Staaten die angeführten Verbände dieser Kontrolle mit zu unterstellen, um ihren vollständig unmilitärischen Charakter eindeutig vor aller Welt zu beweisen.

(Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Dabei wird die deutsche Regierung kein Waffenverbot als zu einschneidend ablehnen, wenn es auf alle Mächte Anwendung findet. Soweit indes Waffen anderen Mächten gestattet bleiben, können die Waffen der Verteidigung Deutschland allein nicht für alle Zukunft verboten werden.

(Lebhafte Zustimmung und stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Wir sind dabei bereit, von dieser unserer Gleichberechtigung nur in einem durch Verhandlungen festzustellenden Umfange Gebrauch zu machen.

Alle diese Forderungen beinhalten nicht eine Aufrüstung, sondern ausschließlich nur ein Verlangen nach Abrüstung der anderen Staaten.

Ich begrüße dabei noch einmal namens der deutschen Regierung den weitausschauenden und richtigen Plan des italienischen Staatschefs, durch einen besonderen Pakt ein engeres Vertrauens- und Arbeitsverhältnis der vier europäischen Großmächte: England, Frankreich, Italien und Deutschland, herzustellen. Der Auffassung Mussolinis, daß damit die Brücke zu einer leichteren dauernden Verständigung geschlagen werden könnte, (D) stimmt die deutsche Regierung aus innerster Überzeugung zu. Sie wird das äußerste Entgegenkommen zeigen, sofern auch die anderen Nationen zu einer wirklichen Überwindung etwa entgegenstehender Schwierigkeiten geneigt sind.

Der Vorschlag des amerikanischen Präsidenten Roosevelt, von dem ich heute Nacht Kenntnis erhielt, verpflichtet desgleichen die deutsche Regierung zu warmem Danke. Sie ist bereit, dieser Methode zur Behebung der internationalen Krise zuzustimmen, denn auch sie ist der Auffassung, daß ohne die Lösung der Abrüstungsfrage auf die Dauer kein wirtschaftlicher Wiederaufbau denkbar ist.

(Lebhafte Zustimmung und stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Sie ist bereit, sich an diesem Werk der Inordnungbringung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt uneigennützig zu beteiligen. Sie ist, wie ich schon eingangs betonte, ebenso überzeugt, daß es heute nur eine große Aufgabe geben kann, den Frieden der Welt zu sichern.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Sie erkennt auch ohne weiteres an die Richtigkeit der für die heutigen Rüstungen unter anderem verantwortlichen Gründe. Allein ich fühle mich doch verpflichtet, festzustellen, daß der Grund für die heutigen Rüstungen Frankreichs oder Polens unter keinen Umständen die Furcht dieser Nationen vor einer deutschen Invasion sein kann;

(lebhafte Zustimmung bei den Nationalsozialisten)

(Hitler, Reichskanzler.)

(A) denn diese Furcht hätte ihre Berechtigung ja nur im Vorhandensein jener modernen Angriffswaffen auf der anderen Seite, die erheblich stärker sind als die Mittel der modernen Verteidigung. Gerade diese modernen Angriffswaffen aber besitzt ja Deutschland überhaupt nicht — weder schwere Artillerie noch Tanks, noch Bombenflugzeuge, noch Giftgase! Die einzige Nation, die mit Recht unter der Furcht vor einer Invasion leiden könnte, ist die deutsche,

(stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten, den Deutschnationalen, der Bayerischen Volkspartei und im Zentrum)

der man nicht nur die Angriffswaffen verbot, sondern sogar das Recht auf Verteidigungswaffen beschnitt, ja selbst die Anlage von Grenzbefestigungen untersagte.

(Sehr richtig! bei den Nationalsozialisten.)

Deutschland ist nun jederzeit bereit, auf Angriffswaffen zu verzichten, wenn auch die übrige Welt ihrer entsagt. Deutschland ist bereit, jedem feierlichen Nichtangriffspakt beizutreten; denn Deutschland denkt nicht an einen Angriff, sondern an seine Sicherheit!

Deutschland würde in der Verwirklichung des großherzigen Vorschlages des amerikanischen Präsidenten, die mächtigen Vereinigten Staaten als Friedensgaranten in Europa einzuschieben, eine große Beruhigung für alle die erblicken, die sich aufrichtig zum Frieden bekennen.

(Stürmischer anhaltender Beifall bei den Nationalsozialisten, den Deutschnationalen, der Bayerischen Volkspartei und im Zentrum.)

Wir haben aber keinen sehnlicheren Wunsch als den, (B) beizutragen, daß die Wunden des Krieges und des Versailler Vertrages endgültig geheilt werden, und Deutschland will dabei keinen anderen Weg gehen als den, der durch die Verträge selbst als berechtigt anerkannt wird. Die deutsche Regierung wünscht, sich über alle schwierigen Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur mit den anderen Nationen friedlich und vertraglich auseinanderzusetzen. Sie weiß, daß jeder militärische Akt in Europa auch im Falle seines vollständigen Gelingens, gemessen an seinen Opfern, in keinem Verhältnis steht zum möglichen endgültigen Gewinn.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Die deutsche Regierung und das deutsche Volk werden sich aber unter keinen Umständen zu irgendeiner Unterschrift nötigen lassen die eine Verewigung der Disqualifizierung Deutschlands bedeuten würde.

(Langanhaltender stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten, bei den Deutschnationalen, bei der Bayerischen Volkspartei und im Zentrum.)

Der Versuch, dabei durch Drohungen auf Regierung und Volk einzuwirken, wird keinen Eindruck zu machen vermögen.

(Erneuter lebhafter Beifall.)

Es ist denkbar, daß man Deutschland gegen jedes Recht und gegen jede Moral vergewaltigt; aber es ist undenkbar und ausgeschlossen, daß ein solcher Akt von uns selbst durch eine Unterschrift Rechtsgültigkeit erhalten könnte.

(Stürmisches Bravo und Händeklatschen bei den Nationalsozialisten, bei den Deutschnationalen, bei der Bayerischen Volkspartei und im Zentrum.)

(C) Wenn in Zeitungsartikeln und in bedauerlichen Reden versucht wird, Deutschland Sanktionen anzudrohen, so könnte ein solch ungeheuerliches Verfahren nur die Strafe dafür sein, daß wir durch die Forderung nach Abrüstung die Erfüllung der Verträge verlangen.

(Sehr wahr! bei den Nationalsozialisten.)

Ein solcher Vorgang könnte nur zur endgültigen moralischen und tatsächlichen Außerkraftsetzung der Verträge selbst führen.

(Lebhafte Zustimmung rechts.)

Deutschland würde aber auch in dem Falle seine friedlichen Forderungen niemals aufgeben.

(Bravo! rechts.)

Die politischen und wirtschaftlichen Folgen, das Chaos, das ein solcher Versuch in Europa herbeiführen müßte, fielen zur Verantwortung derer, die gegen ein Volk, das der Welt nichts zuleide tut, mit solchen Mitteln kämpften.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten, bei den Deutschnationalen, bei der Bayerischen Volkspartei und im Zentrum.)

Jeder solche Versuch und jeder Versuch einer Vergewaltigung Deutschlands auf dem Wege einer einfachen Majorisierung gegen den klaren Sinn der Verträge könnte nur durch die Absicht diktiert sein, uns von den Konferenzen zu entfernen.

(Sehr gut! rechts.)

Das deutsche Volk besitzt aber heute Charakter genug, in einem solchen Falle seine Mitarbeit den anderen (D) Nationen nicht aufoktroyieren zu wollen, sondern, wenn auch schweren Herzens, die dann einzig möglichen Konsequenzen zu ziehen.

(Lebhafter und wiederholt einsetzender Beifall bei den Nationalsozialisten und bei den Deutschnationalen.)

Als dauernd diffamiertes Volk würde es uns auch schwer fallen, noch weiterhin dem Völkerbunde anzugehören.

(Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten, bei den Deutschnationalen und bei der Bayerischen Volkspartei.)

Die deutsche Regierung und das deutsche Volk sehen die Krise der heutigen Zeit. Jahrelang ist von Deutschland aus vor den Methoden gewarnt worden, die zu diesem politischen und wirtschaftlichen Ergebnis führen mußten. Wenn auf dem bisherigen Wege und mit den bisherigen Methoden weiter fortgefahren wird, kann das Ende nicht zweifelhaft sein. Nach scheinbaren politischen Erfolgen einzelner Nationen werden um so schwerere wirtschaftliche und damit auch politische Katastrophen für alle die Folge sein.

(Zustimmung.)

Sie zu vermeiden, sehen wir als erste und oberste Aufgabe an. Bisher ist Wirksames dagegen nicht unternommen worden.

(Sehr richtig!)

Wenn uns von der übrigen Welt vorgehalten wird, daß man dem früheren Deutschland sehr wohl gewisse Sympathien entgegengebracht hätte, dann haben wir die

(**Hitler**, Reichskanzler.)

(A) Folgen und die Auswirkungen dieser Sympathien in Deutschland und für Deutschland jedenfalls kennengelernt.

(Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Seit dem Friedensvertrage von Versailles hat das deutsche Volk ein politisches und wirtschaftliches Elend erfaßt, von dessen Größe sich die andere Welt keine Vorstellung machen kann.

(Sehr wahr!)

Millionen zerstörte Existenzen, ganze Berufsstände ruiniert und eine ungeheure Armee von Arbeitslosen — ein trostloser Jammer, dessen ganzen Umfang und Tiefe ich am heutigen Tage der übrigen Welt nur durch eine einzige Zahl zum Verständnis bringen möchte: Seit dem Tage der Unterzeichnung dieses Vertrages, der als Friedenswerk der Grundstein zu einer neuen und besseren Zeit für alle Völker sein sollte, haben sich in unserem deutschen Volk fast nur aus Not und Elend 224 900 Menschen mit freiem Willen das Leben genommen,

(stürmische Rufe: Hört! Hört!)

Männer und Frauen, Greise und Kinder! Diese unbestechlichen Zeugen sind Ankläger gegen den Geist und die Erfüllung eines Vertrages, von dessen Wirksamkeit sich einst nicht nur die andere Welt, sondern auch Millionen Menschen in Deutschland Heil und Segen versprochen hatten.

(Sehr gut! bei den Nationalsozialisten.)

Mögen die anderen Nationen daraus aber auch den unerschütterlichen Willen Deutschlands verstehen, eine (B) Periode der menschlichen Irrungen endlich abzuschließen, um den Weg zu finden zu einer wirklichen Verständigung aller auf dem Boden gleicher Rechte!

(Anhaltender stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten und in der Mitte. — Heil-Rufe bei den Nationalsozialisten.)

Präsident Göring: Männer und Frauen des (C) Deutschen Reichstags! Durch die Initiative der Parteien des Deutschen Reichstags ist mir folgende Entschließung zugegangen. Die Fraktionen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei haben beantragt:

Der Reichstag wolle beschließen:

Der Deutsche Reichstag als die Vertretung des deutschen Volkes billigt die Erklärung der Reichsregierung und stellt sich in dieser für das Leben der Nation entscheidenden Schicksalsfrage der Gleichberechtigung des deutschen Volkes geschlossen hinter die Reichsregierung.

(Anhaltender stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten, der Deutschnationalen Front und im Zentrum.)

Männer und Frauen! Wir kommen jetzt zur Abstimmung über diese Entschließung. Diejenigen Abgeordneten, die dieser Entschließung beitreten, bitte ich, sich zu erheben.

(Alle Mitglieder des Reichstags erheben sich. — Die Versammlung singt das Deutschlandlied.)

Männer und Frauen! Ich habe dem nichts mehr hinzuzusetzen. Die Welt hat gesehen: das deutsche Volk ist einig, wenn es sein Schicksal gilt!

Ich stelle noch fest, damit es im Protokoll vermerkt wird, daß die Annahme einstimmig durch sämtliche Parteien erfolgt ist.

(Stürmischer Beifall. — Heil-Rufe von den Nationalsozialisten.) (D)

Der Reichstag ist hiermit geschlossen.

(Schluß der Sitzung 4 Uhr 6 Minuten.)

(Die nationalsozialistischen Mitglieder singen das Horst-Wessel-Lied.)

Druck und Verlag der Reichsdruckerei, Berlin SW 68.

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Alphabetisches Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags

Abkürzungen: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP). Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD). Kommunistische Partei (KP). Zentrum (Z). Deutschnationale Volkspartei (DNV). Bayerische Volkspartei (BV). Deutsche Staatspartei (StP). Volksdienst (Evangelische Bewegung) (V). Deutsche Bauernpartei (DBP). Deutsche Volkspartei (DV).

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Abicht (Thüringen), Albert, Landwirt, Rittergutspächter	DNV	Oberpöllnitz, Post Triptis Land	12
Adler, Julius, Kranführer	KP	Hamborn	17
Agatz, Wilhelm, Bergmann	KP	Essen-Nellinghausen	18
Dr. **Agena,** Dirk Meints, Landwirt	DNV	Hagenpolder Norden Land	14
Frau **Agnes,** Lore, Hausfrau	SPD	Düsseldorf	22
Frau **Ahlers,** Marie, Arbeiterfrau	KP	Eisleben	11
Albrecht (Frankfurt), Martin, kaufmännischer Angestellter	NSDAP	Frankfurt (Oder)	5
Dr. **Albrecht** (Thüringen), Herbert, Land- und Volkswirt	NSDAP	Berlin und Altenburg (Thüringen)	12
Amann, Max, Verlagsdirektor	NSDAP	München	24
Frau **Anforge,** Marie, Hausfrau	SPD	Nieder Salzbrunn	7
von Arnim, Detlev, Rittergutsbesitzer	DNV	Kröchlendorff	4
Appler, Johann, Steuersekretär	NSDAP	Gunzenhausen	26
Arzt, Arthur, Bezirksschulrat i. W.	SPD	Rähnitz-Hellerau	28
Asmuth, August, Oberpostinspektor	Z	Köln-Lindenthal	20
Aufhäuser, Siegfried, Vorsitzender des Allgemeinen freien Angestellten (AfA)-Bundes	SPD	Berlin-Grunewald	2
Frau **Augustat,** Elise, Hausfrau	KP	Hamburg	34
Dr. **Baade,** Fritz, Volkswirt	SPD	Berlin-Charlottenburg	10
von dem Bach-Zelewski, Erich, Bauerngutsbesitzer	NSDAP	Düringshof	5
Dr. **Baerwolff,** Walther, Hauptgeschäftsführer	DNV	München	24
Bästlein, Bernhard, Feinmechaniker	KP	Köln	20
Dr. **Bang,** Paul, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium	DNV	Berlin-Tempelhof	28
von Bartenwerffer, Gustav, Oberst a. D.	DNV	Thale (Harz)	10
Barthel (Hessen), Karl, Metallarbeiter	KP	Kassel	19
Barthel (Niederbayern), Michael, Bauer und 2. Bürgermeister, Diplom-Landwirt	NSDAP	Aipoln, Post Falkenstein (Oberpfalz)	25
Bauer, Robert, Gewerbetreibender	NSDAP	Annaberg (Erzgeb.)	30

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Bausch, Paul, Rechnungsrat	V	Korntal (Wg.)	Rw.
Dr. med. **Bayersdörfer**, Michael, Geheimer Rat, praktischer Arzt und Krankenhausarzt	BV	Neustadt (Haardt)	27
Beck (Oppeln), Adalbert, Landwirt	Z	Oppersdorf (Kr. Neiße)	9
Becker (Arnsberg), Johannes, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands e. V., Sitz Essen	Z	Berlin-Steglitz	18
Becker (Düsseldorf), Artur, Dreher	KP	Berlin-Rummelsburg	23
Becker (Herborn), Heinrich, Gewerkschaftssekretär	SPD	Herborn (Dillkreis)	19
Beckerle, Adolf-Heinz, Diplom-Volkswirt	NSDAP	Frankfurt (Main)	19
Behme, Hermann, Elektromeister	NSDAP	Wismar	35
Behrens, Franz, Vorsitzender des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer und des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands	V	Berlin-Schöneberg	Rw
Beimler, Hans, Schlosser	KP	München	24
Dr. **Bell**, Hans, Reichsminister der Justiz a. D.	Z	Berlin-Lankwitz	23
Benedum, Fritz, Arbeiter	KP	Kusel	27
Bergmann, Robert, Hauptlehrer, Adjutant des Stabschefs der NSDAP	NSDAP	Altdorf b. Nürnberg und München	26
Berndt, Emil, Bürgermeister	DNV	Berlin-Friedenau	Rw
Bernhard, Nikolaus, Bundesvorsitzender	SPD	Berlin-Pankow	10
Biedermann, Adolf, Parteisekretär	SPD	Hamburg	34
Bielefeld, Franz, Architekt und Maurermeister, Präsident der Handwerkskammer Münster (Westf.)	Z	Recklinghausen	17
Biester, Louis, Lehrer	SPD	Hoisbüttel, Post Wohldorf (Bz. Hamburg)	13
Graf **von Bismarck-Schönhausen**, Gottfried, Landwirt	NSDAP	Reinfeld, Post Barnow (Pomm.)	6
Blum (Krefeld), Johannes, Landwirt	Z	Krefeld	23
Dr. **Bockius**, Fritz, Rechtsanwalt	Z	Mainz	33
Böckenhauer, Arthur, Polizeibeamter a. D.	NSDAP	Hamburg	34
Böckler, Hans, Gewerkschaftssekretär	SPD	Köln-Bickendorf	20
Börger, Wilhelm, Techniker	NSDAP	Neuß	22
Frau **Bohm-Schuch**, Clara	SPD	Berlin-Johannisthal	2
Boltz (Hamburg), Wilhelm, Kaufmann	NSDAP	Hamburg	34
Dr. h. c. **Bolz** (Stuttgart), Eugen, Württembergischer Staatspräsident, Vorsitzender des Staatsministeriums, zugleich Innenminister	Z	Stuttgart	31
Dr. jur. **Borchmeyer**, Joseph, Rechtsanwalt	DNV	Recklinghausen	17
Bornefeld-Ettmann, Franz, Landwirt	Z	Bornefeld, Post Wadersloh (Kr. Beckum)	17
Bouhler, Philipp, Reichsgeschäftsführer	NSDAP	München	Rw
Brandes, Alwin, Verbandsvorsitzender	SPD	Berlin-Tempelhof	18
Brandt, Ernst, Schlosser	KP	Magdeburg	10
Bredow, Reinhard, Bauer und Gärtner	NSDAP	Manschnow (Oderbruch), Post Küstrin Land	5
Dr. **Breitscheid**, Rudolf, Schriftsteller	SPD	Berlin	4
Brenzel, Otto, Schreiner	KP	Frankfurt (Main)-Fechenheim	33
Bruckmann, Hugo, Verleger	NSDAP	München	Rw
Brückner, Helmuth, Schriftleiter	NSDAP	Zobten (Bz. Breslau) und Breslau	7
Dr. **Brüning**, Heinrich, Reichskanzler a. D.	Z	Berlin	Rw

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Brusch, Paul, Maurermeister	NSDAP	Neuhaus (Elbe)	15
Buch, Walter, Major a. D.	NSDAP	Solln bei München	Rw
Buchmann, Albert, Angestellter	KP	Stuttgart	31
Buchner, Franz, Vermessungsbeamter	NSDAP	Starnberg (Oberbayern)	24
Buchwitz, Otto, Parteisekretär	SPD	Görlitz	8
Bürckel, Josef, Lehrer	NSDAP	Haardt b. Neustadt (Haardt)	27
Bunge, Hanns, Kaufmann	NSDAP	München	24
Carius, Karl, Angestellter	NSDAP	Koblenz	21
Chemnitz, Walter, Maurer	KP	Lörrach	32
Chwalek, Roman, Schlosser	KP	Oppeln	8
von Corswant, Walther, Fideikommißbesitzer	NSDAP	Cuntzow, Post Jarmen	6
Creutzburg, August, Maler	KP	Jena	12
Crispien, Arthur, Parteivorsitzender	SPD	Berlin	2
Dr. **Crone-Münzebrock,** August, Präsidialvorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine	Z	Berlin	19
Dahlem, Franz, Redakteur	KP	Berlin	3
Dahrendorf, Gustav, Schriftleiter des „Hamburger Echo"	SPD	Hamburg	34
Darré, Richard Walther, Dipl.-Landwirt und Dipl.-Kolonialwirt	NSDAP	Solln bei München	Rw
Dassler, Herbert, Diplom-Kaufmann	NSDAP	Berlin	4
Dr. **Decker** (Potsdam), Wilhelm, Schriftsteller	NSDAP	Sachsenhausen (Nordbahn)	4
Deininger, Johann, Landwirt und 1. Bürgermeister	NSDAP	Burtenbach	24
Dr. **Dessauer,** Friedrich, o. ö. Universitätsprofessor	Z	Frankfurt (Main)	19
von Detten, Georg, Rittmeister a. D., Gruppenführer der SA. Sachsens	NSDAP	Dresden	28
Dietrich (Baden), Hermann Robert, Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen a. D.	StP	Berlin-Charlottenburg und, Wildgutach Post Neukirch (Baden)	Rw
Dietrich (München), Josef, Expedient	NSDAP	München	24
Dietrich (Thüringen), Georg, Buchdrucker	SPD	Erfurt	12
Diez, Carl, Landwirt	Z	Radolfzell	32
Dill, Hans, Parteisekretär der SPD für den Bezirk Franken	SPD	Nürnberg	26
Dingeldey, Eduard, Rechtsanwalt	DV	Berlin	28
Dittmann, Wilhelm, Schriftsteller	SPD	Berlin-Zehlendorf	Rw
Dobbert, Alfred, Redakteur	SPD	Meißen	28
D. **Doehring,** Bruno, Hof- und Domprediger	DNV	Berlin	30
Dörrenberg (Köln), Otto, Landwirt	NSDAP	Lepperhof, Post Eckenhagen (Kr. Oberberg)	20
Doll, Franz, Dreher	KP	Heidelberg	32
Dost (Zwickau), Ewald, Architekt	NSDAP	Zwickau (Sachsen)	30
Dr. **Drees,** Johannes, Landwirt und Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Osnabrück	Z	Natbergen, Post Bissendorf bei Osnabrück	14
Dreher, Wilhelm, Mechaniker	NSDAP	Ulm (Donau)	31
Duschön, Ernst, Steinbrucharbeiter	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Freiherr **von Eberstein,** Friedrich Karl, Bankbevollmächtigter a. D.	NSDAP	Weimar	12

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Ebert, Friedrich, Chefredakteur der „Brandenburger Zeitung"	SPD	Brandenburg (Havel)	4
Eggerstedt, Otto, Polizeipräsident z. D.	SPD	Kiel	13
Ehrhardt, Franz, Landesrat	Z	Ratibor	9
Emminger, Erich, Reichsminister a. D., Oberlandesgerichtsrat	BV	München	24
Emrich (Berlin), Fritz, Textilarbeiter	KP	Berlin	18
Dr.-Ing. **Ende,** Konrad, Diplom-Bergingenieur	DNV	Wattenscheid	18
Ender, Herbert, Fabrikant	NSDAP	Borstendorf (Erzgeb.)	30
Ritter **von Epp,** Franz, Kommissarischer bayerischer Ministerpräsident, Generalleutnant a. D.	NSDAP	München	26
Erbersdobler, Otto, Kaufmann	NSDAP	Regensburg	25
Ernst (Aachen), Johann, Gewerkschaftsangestellter	Z	Herzogenrath	20
Ernst (Potsdam), Karl, SA.-Oberführer der Untergruppe Berlin-Ost	NSDAP	Berlin-Grunewald	2
Ersing, Joseph, Gewerkschaftssekretär	Z	Karlsruhe (Baden)	32
Esser (Euskirchen), Thomas, Genossenschaftsleiter	Z	Euskirchen	20
Esser (München), Hermann, Schriftleiter und Stadtrat, bayer. Staatskommissar	NSDAP	München	Rw
Dr. **Everling,** Friedrich, Rechtsanwalt	DNV	Berlin und Neubrandenburg	35
Dr. **Fabricius,** Hans Eugen Stephan, Regierungsrat	NSDAP	Berlin	2
Fahrenbrach, Heinrich, Verbandsvorsitzender	Z	Düsseldorf	23
Farny, Oskar, Guts- und Brauereibesitzer, Hauptmann a. D.	Z	Gut Dürren, O.-A. Leutkirch (Württ. Allgäu)	31
Faust, Alfred, Chefredakteur	SPD	Bremen	14
Feder (München), Gottfried, Diplomingenieur	NSDAP	Murnau (Oberbayern) und München	1
Dr. h. c. **Fehr** (München), Anton, Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft a. D., Reichsminister a. D., ordentlicher Hochschulprofessor	DBP	Freising (Oberbayern)	Rw
Felder, Josef, Schriftleiter	SPD	Augsburg	24
Fillusch, Max, Kaufmann	NSDAP	Hindenburg (Oberschl.)	9
Finke, Julius, Tischler, jetzt Parteisekretär	SPD	Herford	17
Fleißner, (Dresden), Hermann, Schriftsteller, Staatsminister a. D.	SPD	Dresden	28
Florian, Friedrich Karl, Politischer Gauleiter	NSDAP	Düsseldorf-Oberkassel	22
Florin (Potsdam), Wilhelm, Nieter	KP	Essen	4
Dr. **Föhr** (Baden), Ernst Gottlieb, Päpstlicher Hausprälat	Z	Freiburg (Breisgau)	32
Dr. **Fonk,** Wilhelm, Volkswirt	Z	Berlin-Dahlem	7
Forster, Albert, Kaufmannsgehilfe	NSDAP	München	26
Dr. **Frank II,** Hans, Rechtsanwalt	NSDAP	München	8
Franke, Christian, Kaufmann	NSDAP	Münster (Westf.)	17
Frey (Oberbayern), Kurt, Dipl.-Volkswirt	NSDAP	München	24
Dr. Freiherr **von Freytagh-Loringhoven,** Axel, Professor der Rechte	DNV	Breslau	7
Dr. **Frick,** Wilhelm, Reichsminister des Innern	NSDAP	Berlin und München	12
Friedrich, Hans, Siedler	NSDAP	Quitzerow, Post Demmin und Stettin	6
Frölich, August, Eisendreher, jetzt Staatsminister a. D.	SPD	Weimar	12
Fust (Mecklenburg), Herbert, Landwirt	NSDAP	Warrenzin, Post Dargun	35

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Geburtig, Paul, Schlosser	NSDAP	Waldenburg (Schles.)	7
Geisler, Paul, Schlosser	KP	Berlin	22
Gerig, Otto, kaufmännischer Angestellter	Z	Köln-Deutz	20
Gerlach, Paul, Landesrat	SPD	Düsseldorf	23
Gewecke, Hans, Landwirt	NSDAP	Mölln (Lauenburg)	13
Geyer, Waldemar, Architekt und Bausachverständiger	NSDAP	München	3
Gibbert, Paul, Winzer	Z	Moselkern	21
Dr. **Goebbels,** Paul Joseph, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda	NSDAP	Berlin	2
Göckenjan, Heinrich, Bauer	NSDAP	Sellen, Post Burgsteinfurt	17
Göring, Hermann Wilhelm, Reichsminister, Reichskommissar für die Luftfahrt, kommissarischer preußischer Minister des Innern, Hauptmann a. D.	NSDAP	Berlin-Charlottenburg	4
Gohdes, Otto, Forstangestellter	NSDAP	Stettin-Neutorney	6
Gok, Carl Gottfried, Werft-Direktor a. D.	DNV	Altona-Othmarschen	34
Gradl (Franken), Georg, Sekretär und Stadtrat	NSDAP	Nürnberg	26
Gräf (Dresden), Hugo, Schlosser, Vorsitzender des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit	KP	Berlin-Wittenau	28
Graef (Thüringen), Walther, Landgerichtsdirektor am Landgericht Meiningen	DNV	Eisenach	12
Graf (Leipzig), Georg Engelbert, Schriftsteller, Lehrer	SPD	Bad Dürrenberg	29
Dr. **Graf** (Regensburg), Otto, Regierungsrat	BV	Regensburg	25
Graßmann, Peter, Schriftsetzer, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes	SPD	Berlin-Zehlendorf	Rw
Graupe (Zwickau), Georg, Gewerkschaftssekretär	SPD	Zwickau (Sachsen)	30
Groine, Hermann, Elektr.-Ingenieur	NSDAP	Döbeln	29
Gross (Tilsit), Rudolf, Oberzollsekretär	NSDAP	Tilsit	1
Groß (Württemberg), Johannes, Verbandsgeschäftsführer	Z	Stuttgart	31
Grosse, Fritz, Bauarbeiter	KP	Berlin	3
Grotewohl, Otto, Präsident der Landesversicherungsanstalt Braunschweig	SPD	Braunschweig	16
Grube, Ernst, Tischler	KP	Berlin	30
Grund, Heinrich, Landwirt	NSDAP	Mäusdorf, Post Künzelsau (Wg.)	31
Günther, Kurt, Geometer	NSDAP	Untertiefengrün, Post Hirschberg (Saale)	12
Haag, Heinrich, Weingärtner	DNV (Gast)	Heilbronn (Neckar)	31
Habicht (München), Theo, Schriftsteller	NSDAP	München	Rw
Dr. jur., Dr. phil. **Hackelsberger,** Albert, Fabrikbesitzer	Z	Öflingen (Amt Säckingen)	32
Hager, Heinrich, Studienassessor	NSDAP	Bayreuth	26
Dr. **Hanemann,** Alfred, Landgerichtsdirektor	DNV	Heidelberg	32
Hanke, Karl, Müllermeister und Gewerbelehrer	NSDAP	Berlin-Steglitz	3
Hans, Claus, Bankbeamter	NSDAP	Flensburg	13
Harmony, Gustav, Telegraphendirektor	DNV	Berlin-Lichterfelde	Rw
Hartsch (Chemnitz), Erwin, Volksschullehrer	SPD	Mylau (Vogtl.)	30
Hayn (Breslau), Hans, Stabsführer der SA.-Gruppe Schlesien	NSDAP	Reichenbach (Eulengebirge)	7
Heckert, Friedrich, Redakteur	KP	Berlin	10
Heilmann, Ernst, Redakteur	SPD	Berlin	5

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Hein (Berlin), Wilhelm, Maschinenformer	KP	Berlin	2
Heines, Edmund, SA.-Gruppenführer Schlesien, Leutnant a. D.	NSDAP	Breslau	8
Heinig, Kurt, Schriftsteller	SPD	Berlin-Lichterfelde	3
Heißmeyer, August, Kaufmann	NSDAP	Münster (Westf.)	17
Hellwig (Ostpreußen), Kurt, Tischlermeister und Fabrikbesitzer	DNV	Riesenburg	1
Helmerich (Niederbayern), Michael, Reichsbahnsekretär u. 1. Vorsitzender des Bayerischen Eisenbahnerverbandes	BV	München	25
Helmich (Westfalen), Friedrich, Sparkassenangestellter a. D.	NSDAP	Hohenlimburg	18
Hembeck, Otto, Fabrikant	DNV	Lüdenscheid	Rw
Hennig, Rudolf, Zimmerer	KP	Düsseldorf	22
Henßler, Fritz, Redakteur	SPD	Dortmund	18
Herbert, Franz, Ökonomierat, Landwirt	BV	Kolitzheim	26
Hergenröder, Adolf, Dipl.-Landwirt, Landwirtschaftsassessor	NSDAP	Schweinfurt	26
Hergt (Hessen), Oskar, Kgl. Preuß. Staatsminister, Reichsminister a. D.	DNV	Göttingen	19
Hergt (Pommern), Otto, Landarbeiter	NSDAP	Stettin	6
Herm (Brandenburg), Max, Elektriker	KP	Brandenburg (Havel)	3
Herrmann, Hans, rechtskundiger Bürgermeister	BV	Regensburg	25
Dr. **Hertz,** Paul, Schriftsteller	SPD	Berlin-Charlottenburg	11
Herwig, Adalbert, Landarbeiter	NSDAP	Bevensen, Lüneburger Heide	15
Herzog, Otto, Kaufmannsgehilfe	NSDAP	Oldenburg (Oldb.)	14
Heß (München), Rudolf, Politischer Zentralkommissar	NSDAP	Berlin und München	29
Heß (Plauen), Arthur, Schuhmachermeister	NSDAP	Plauen (Vogtl.)	30
Heuck, Christian, Angestellter	KP	Kiel	13
Heuschneider, Michael, Kohlenwerksaufseher	NSDAP	Oelsnitz (Erzgeb.)	30
Dr. **Heuß** (Berlin), Theodor, Schriftsteller	StP	Berlin-Lichterfelde	Rw
Heydebreck, Max, Töpfermeister	NSDAP	Rummelsburg (Pomm.)	6
Hierl, Konstantin, Oberst a. D.	NSDAP	München	Rw
Hildebrandt, Friedrich, Landarbeiter	NSDAP	Raben Steinfeld (Schwerin Meckl.)	35
Dr. **Hilferding,** Rudolf, Reichsminister der Finanzen a. D.	SPD	Berlin	22
Frau **Himmler** (Chemnitz), Johanna, kaufmänn. Angestellte	KP	Chemnitz	30
Himmler (Thüringen), Heinrich, Dipl.-Landwirt	NSDAP	München	12
Hinkel, Hans, Schriftsteller	NSDAP	Berlin-Friedenau	3
Hintze, Kurt, Landarbeiter	NSDAP	Brüsenhagen, Post Wutike	4
Hintzmann, Ernst, Fregattenkapitän a. D.	DNV	Bremen	14
Hitler, Adolf, Reichskanzler	NSDAP	Berlin	24
Dr. med. **Hocheisen,** Paul, Generaloberstabsarzt a. D.	NSDAP	München	29
Dr. **Hoegner,** Wilhelm, Landgerichtsrat	SPD	München	24
Höllerzeder, Michael, Maschinenarbeiter	KP	Deggendorf	24
Höltermann, Karl, Buchdrucker	SPD	Magdeburg	10
Hoenscher, Paul, Landwirt	NSDAP	Klein Neudorf, Kreis Grottkau	9
Hoernle, Edwin, Schriftsteller	KP	Berlin-Grunewald	11
Hofmann (Ludwigshafen), Hermann, Oberlehrer	Z	Ludwigshafen (Rhein)	27
Hofmann (Niederbayern), Hans Georg, Oberst a. D.	NSDAP	Ingolstadt	25

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Holdinghausen, Eugen, Oberschmelzmeister	NSDAP	Gröditz (Amtsh. Großenhain)	28
Holzmann, Artur, Gutsbesitzer	NSDAP	Gut Hartnig, Post Grabenstätt	24
Homann, Friedrich, Magazinverwalter	NSDAP	Bielefeld	17
Dr. **Horlacher** (München), Michael, Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer	BV	München	24
Horn, Lambert, Redakteur	KP	Düsseldorf	22
Horseling, Gerhard, Betriebsarbeiter	KP	Goch	Rw
Huber, Ludwig, Landwirt (Schwarzhofbauer)	NSDAP	Ibach, Post Oppenau (Renchtal)	32
Hühnlein, Adolf, Major a. D.	NSDAP	München	31
Hünlich, Oskar, Bezirksparteisekretär	SPD	Wilhelmshaven-Rüstringen	14
Hug (Baden), Wilhelm, Forstrat	NSDAP	Waldshut	32
Dr. **Hugenberg,** Alfred, Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Geheimer Finanzrat	DNV	Berlin und Rohbraken, Post Rinteln	17
Dr. **Hugo,** Otto, Erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum	DV	Bochum	Rw
Dr. **Hunke,** Heinrich, Hilfsreferent im Reichswehrministerium	NSDAP	Berlin-Steglitz	3
Husemann, Friedrich Ernst, Verbandsvorsitzender	SPD	Bochum	18
Huth (Franken), Friedrich, Landwirt	BV	Michelbach (Unterfranken)	26
Imbusch, Heinrich, Verbandsvorsitzender	Z	Essen	18
Irrgang, Fritz, Emil, Zahntechniker	NSDAP	Bielefeld	17
Ittameier, Ernst, Kaufmann	NSDAP	Wassertrüdingen	26
Jacke, Felix, Kaufmann	NSDAP	Magdeburg	10
Jadasch, Anton, Bergarbeiter	KP	Berlin-Wittenau	9
Jaeger (Celle), Wilhelm, Kaufmann	DNV	Celle und Braunschweig	6
Jaenke (Liegnitz), Franz-Werner, Schlosser	NSDAP	Niesky (O. Lausitz)	8
von Jagow, Dietrich, Oberleutnant zur See a. D.	NSDAP	Eßlingen (Neckar)	31
Janka, Albert Johann, Schlosser	KP	Plauen (Vogtl.)	30
Janschek, Alfred, Verbandssekretär	SPD	Berlin	17
Jebe, Johann, Friedrich, Landwirt	NSDAP	Ostenfeld (Schleswig)	13
Jeckeln (Braunschweig), Friedrich, Ingenieur	NSDAP	München	16
Jenke (Breslau), Ernst, Oberpostsekretär	NSDAP	Breslau	7
Jenzen, Konrad, Telegrapheninspektor a. D.	NSDAP	Görlitz	8
Johlitz, Fritz, Schlossermeister	NSDAP	Essen	23
John, Heinz-Hugo, Kaufmann	NSDAP	München	Rw
Joos, Josef, Schriftleiter	Z	Köln-Lindenthal	20
Jordan, Martin, Kaufmann	NSDAP	Markneukirchen	30
Frau **Juchacz,** Marie, Parteisekretärin	SPD	Berlin-Köpenick	4
Dr. **Kaas,** Ludwig, Professor, Domkapitular und Geistlicher Rat, Päpstlicher Hausprälat, Apostolischer Protonotar	Z	Trier	Rw
Kahmann, Fritz, Landwirt	KP	Girschunen, Post Tilsit-Preußen	Rw
Kaiser (Köln), Jakob, Landesgeschäftsführer	Z	Köln-Klettenberg	22
Kampschulte, Anton, Postsekretär	Z	Münster (Westf.)	17
Karpenstein, Wilhelm, Rechtsanwalt	NSDAP	Greifswald	6
Karsten, August, Verbandsvorsitzender	SPD	Peine	16

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Karwahne, Berthold, Betriebsangestellter	NSDAP	Hannover	16
Kasche, Siegfried, Gruppenführer der SA.	NSDAP	Tzschetzschnow (Kr. Lebus)	5
Katzmann, Ernst, Schornsteinfegermeister	NSDAP	Vieselbach	12
Kaufmann, Karl, Gauleiter der NSDAP	NSDAP	Hamburg	34
Kayser (Berlin), Albert, Arbeiter	KP	Berlin	2
Keppler, Wilhelm, Ingenieur	NSDAP	Berlin-Charlottenburg	Rw
Kern (Eberstadt), Fritz, Fabrikarbeiter	NSDAP	Eberstadt (Bergstraße)	33
Kiehn, Fritz, Fabrikant	NSDAP	Trossingen (Wg.)	31
Freiherr **von Killinger**, Manfred, Reichskommissar für Sachsen, Kapitänleutnant a. D.	NSDAP	Dresden und Berlin-Grunewald	28
Kippenberger, Hans, Bankangestellter	KP	Berlin	29
Kirchner, Alfred, Landwirt und Bürgermeister	NSDAP	Dingsleben, Post Themar-Land	12
Kirschmann, Emil, Handlungsgehilfe, Ministerialrat i. e. R.	SPD	Berlin-Köpenick und Köln-Klettenberg	21
Klagges, Dietrich, Braunschweigischer Minister des Innern und für Volksbildung	NSDAP	Braunschweig	15
Dr. **Klein**, Josef, Volkswirt	NSDAP	Düsseldorf-Oberkassel	22
Dr. **Kleiner**, Fritz, Bauunternehmer	DNV	Beuthen (Oberschl.)	9
Kling, Fritz, Landwirt, Kreisrat	DBP	Beuren bei Weißenborn, Post Pfaffenhofen a. d. Roth Neuulm (Donau) Land	24
Dr. med. **Klipp**, Carl Oskar, Arzt	NSDAP	Gräfentonna	12
Dr. rer. pol. h. c. **Klöckner**, Florian, Eisenindustrieller	Z	Dortmund-Löttringhausen	Rw
Knickmann, Heinrich August, Führer der Untergruppe Westfalen-Süd	NSDAP	Bochum	18
Knoll, Wilhelm, Oberregierungsrat	Z	Darmstadt	33
Koch (Ostpreußen), Erich, Gauleiter	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Dr. rer. pol. h. c. **Koch** (Wuppertal), Wilhelm, Reichsverkehrsminister a. D.	DNV	Wuppertal-Elberfeld	22
Körner (Berlin), Paul, Referent im Preußischen Ministerium des Innern	NSDAP	Berlin-Charlottenburg	28
Frau **Körner** (Dresden), Olga, Köchin	KP	Leipzig	28
Körner (Sachsen), Hellmut, Gutspächter	NSDAP	Piskowitz b. Zehren, Post Meißen Land	28
Dr. med. dent. **Kolb**, Artur, prakt. Zahnarzt	NSDAP	Amberg (Oberpfalz)	25
Korbacher (Franken), Hubert, Uhrmachermeister	BV	Arnstein (Unterfranken)	26
Koska, Willi, Dreher	KP	Berlin	18
Krätzig, Hermann, Textilvertreter	SPD	Petershagen, Post Fredersdorf b. Berlin	28
Kraft, Ludwig, kaufm. Angestellter	NSDAP	Düsseldorf	22
Kraus (Stettin), Werner, Bauarbeiter	KP	Stettin	6
Krause (Magdeburg), Rudolf, Kaufmann	NSDAP	Magdeburg	10
Dr. **Krone**, Heinrich	Z	Berlin-Wilhelmshagen	3
Kronsbein, Wilhelm, Elektrikermeister	NSDAP	Rüstringen	14
Krüger, Friedrich-Wilhelm, Oberleutnant a. D., SA.-Gruppenführer	NSDAP	Berlin	5
Künstler, Franz, Metallarbeiter, Sekretär	SPD	Berlin-Neukölln	3
Kuhnen, Fritz, Gewerkschaftssekretär	Z	Saarbrücken	Rw
Kuhnke, Karl, Landwirt	DNV	Cossin, Post Pyritz Land	6
Kuhnt, Bernhard, Amtshauptmann i. e. W.	SPD	Chemnitz	30
Frau **Kunert**, Marie, Schriftstellerin	SPD	Berlin-Köpenick	3
Kunisch, Siegmund, Rechtsanwalt	NSDAP	Winz bei Hattingen (Ruhr)	18

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Landahl, Heinrich, Studienrat	StP	Hamburg	Rw
Landsberg, Otto, Rechtsanwalt und Notar	SPD	Berlin	Rw
Frau **Lang-Brumann,** Thusnelda, Lehrerin	BV	München	Rw
Larssen, Friedrich, Fabrikarbeiter, Bezirkssekretär	SPD	Königsberg (Pr.)	1
Laverrenz, Wilhelm, Direktor bei der Reichsbahn	DNV	Berlin-Friedenau	2
Dr. **Leber,** Julius, Hauptschriftleiter	SPD	Lübeck	35
Frau **Lehmann,** Annagrete, Studienrätin	DNV	Berlin-Steglitz	3
Leicht, Johann, Domdekan	BV	Bamberg	26
Leister, Albert, Kreisrentmeister	NSDAP	Nienburg (Weser)	16
Lemmer, Ernst, Generalsekretär des Gewerkschaftsringes	StP	Klein-Machnow, Post Berlin-Zehlendorf	Rw
Lengemann, Fritz, Büroinspektor	NSDAP	Kassel	19
Lenk, Georg, Kaufmann	NSDAP	Plauen (Vogtl.)	30
Dr. **Lent,** Friedrich, Universitätsprofessor	DNV	Erlangen	26
Lenz, Karl, Schriftsteller, Lehrer a. D.	NSDAP	Heidelberg	33
Leow, Willy, Tischler	KP	Berlin	1
von Levetzow, Magnus, Polizeipräsident in Berlin, Kontreadmiral a. D.	NSDAP	Berlin	Rw
Ritter **von Lex,** Hans, Regierungsrat 1. Kl. im bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus	BV	München	24
Dr. **Ley** (Köln), Robert, Chemiker	NSDAP	Köln	20
Linder, Karl, Obersteuersekretär	NSDAP	Frankfurt (Main)	19
Lipinski, Richard, Handlungsgehilfe, jetzt Schriftsteller, Sächs. Staatsminister a. D.	SPD	Bennewitz, Wurzen Land	29
Litke (Berlin), Carl, Steindrucker, Sekretär	SPD	Berlin	2
Litzmann, Karl, Kgl. Preuß. General d. Inf. a. D.	NSDAP	Neuglobsow (Kr. Ruppin)	5
Löbe, Paul, Redakteur	SPD	Berlin-Wilmersdorf	7
Loeper, Wilhelm Friedrich, Kgl. Pr. Hauptmann a. D.	NSDAP	Dessau	10
Dr. **Löwenstein,** Kurt, Stadtrat	SPD	Berlin-Neukölln	3
Lommel, Hans, prakt. Arzt	NSDAP	Rod a. d. Weil im Taunus	19
Ludin, Hanns, SA.-Führer, Leutnant a. D.	NSDAP	Karlsruhe (Baden)	32
von Ludwiger, Hans Gottlob, Oberstleutnant a. D.	DNV	Halle-Trotha	8
Lübbe, Erich, Dreher	SPD	Berlin-Charlottenburg	2
Lüdtke (Pommern), Kurt, Bauernhofbesitzer	NSDAP	Naugard (Pomm.)	6
Lufft, Werner, Landrat z. D.	SPD	Königsberg (Pr.)	1
Lutze, Viktor, Polizeipräsident	NSDAP	Hannover	16
Luyken, Max Otto, Hofbesitzer, Hauptmann a. D.	NSDAP	Weselerwald, Post Brünen (Niederrhein), Gut Voßhövel	23
Maddalena, Max, Metallarbeiter	KP	Singen (Hohentwiel)	Rw
Dr. jur. **Maier** (Württemberg), Reinhold, Württembergischer Wirtschaftsminister	StP	Stuttgart	Rw
Malzer, Josef, Schriftsteller	NSDAP	München	31
Dr. h. c. **Marum,** Ludwig, Rechtsanwalt	SPD	Karlsruhe (Baden)	Rw
Matthiessen, Martin, Hofbesitzer	NSDAP	Auhof, Post Meldorf (Holstein)	13
Meier (Baden), Stefan, Kaufmann	SPD	Freiburg (Br.)	32
Frau **Meier** (Berlin), Else, Metallarbeiterin	KP	Berlin	4
Dr. phil. **Meinshausen,** Hans, Studienrat	NSDAP	Berlin-Zehlendorf	2
Mertins, Arthur, Lehrer	SPD	Mühlhausen (Kr. Pr. Holland)	1

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Metz, Franz, Geschäftsführer	SPD	Berlin	19
Meyer (Franken), Johann, Parteisekretär	KP	Nürnberg	26
Michaelis, Rudolf, Ingenieur	NSDAP	Dessau	10
Dr. **Mierendorff,** Carl, Schriftsteller	SPD	Darmstadt	33
Moder, Paul, kaufm. Angestellter	NSDAP	Altona (Elbe)	13
Möllers, Alfred, kaufmännischer Direktor	DNV	Berlin-Lichterfelde	Rw
Moltmann, Carl, Direktor des Arbeitsamts Schwerin	SPD	Schwerin (Mecklb.)	35
Müller (Hannover), Heinrich, Kriminalkommissar	NSDAP	Hannover	16
Müller (Magdeburg), Hermann, Steinmetz	NSDAP	Langenweddingen (Kr. Wanzleben)	10
Müller (Westfalen), Friedrich Wilhelm, Bergmann	NSDAP	Obersdorf, Post Eisern (Kr. Siegen)	18
Münchmeyer, Ludwig, Pfarrer a. D.	NSDAP	Düsseldorf	33
Münzenberg, Wilhelm, Sekretär	KP	Berlin	19
Muhsal, Carl, Gemeindearbeiter	KP	Düsseldorf	22
Multhaupt, Heinrich, Hüttenarbeiter	NSDAP	Duisburg-Hamborn	23
Mutschmann, Martin, Fabrikant	NSDAP	Plauen (Vogtl.)	30
Nagel, Walter, Grubensteiger	NSDAP	Münster (Westf.)	17
Frau **Nemitz,** Anna, Schneiderin	SPD	Berlin-Köpenick	8
Dr. **Neubauer** (Berlin), Theodor	KP	Düsseldorf	Rw
Neugebauer (Breslau), Georg, Maschinenschlosser	NSDAP	Breslau	7
Neyses, Mathias, Landwirt	Z	Meckel (Bz. Trier)	21
Dr. **Nieland,** Hans Heinrich, Polizeipräsident	NSDAP	Hamburg	34
Nietfeld-Beckmann, Gustav, Landwirt	NSDAP	Bockel, Post Bersenbrück	14
Nötzelmann, Erwin, Schlossergeselle	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Nowack, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter	SPD	Harburg-Wilhelmsburg	15
Dr. **Oberfohren,** Ernst, Studienrat a. D.	DNV	Kiel	13
Oberlindober, Hanns, Kaufmann	NSDAP	Obermenzing	19
Odendall, Josef, Kaufmann	NSDAP	Köln	20
Öttinghaus, Walter, Gewerkschaftsbeamter	KP	Milspe	18
Dr. D. **Offenstein,** Wilhelm, Pastor	Z	Hannover-Linden	16
Olbrysch (Berlin), Karl, Bergarbeiter	KP	Berlin	2
Opitz, Max, Tischler	KP	Gelsenkirchen	17
Oppermann, Theodor, Professor, Presseverlag-Inhaber	NSDAP	Hannover-Kirchrode	22
Otto, Egbert, Hofbesitzer	NSDAP	Rosenau, Post Spiegelberg (Kr. Allenstein)	1
Frau **Overlach,** Helene, Angestellte	KP	Berlin-Weißensee	22
von Papen, Franz, Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichskommissar für das Land Preußen	DNV (Gast)	Berlin	Rw
Partzsch (Hannover), Richard, Gewerkschaftssekretär	SPD	Hannover	16
Passehl, Otto Friedrich, Schriftsteller	SPD	Buchholz, Post Hohenkrug (Kr. Greifenhagen)	6
Frau Dr. **Peerenboom,** Else, Verbandssekretärin im Zentralverband der kath. Jungfrauenvereine Deutschlands	Z	Düsseldorf	21
Peine, Friedrich, Genossenschaftssekretär	SPD	Berlin	15
Peppmüller, Friedrich, Reichsbahnassistent	NSDAP	Oberhausen (Rheinland)	23

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Dr. **Perlitius**, Ludwig, Landwirtschaftsrat und Direktor der Landwirtschaftsschule	Z	Glatz	7
Dr. med. **Peschke**, Karl, prakt. Arzt	NSDAP	Neumarkt (Schles.)	7
Peters, Franz, Bezirkssekretär	SPD	Halle (Saale)	11
Petrich, Franz, Redakteur	SPD	Gera	12
Dr. **Pfaff**, Alfred, Elektro-Chemiker	NSDAP	Solln bei München	Rw
von Pfeffer, Franz, Hauptmann a. D.	NSDAP	Pasing bei München	Rw
Frau **Pfülf**, Toni, Volksschullehrerin	SPD	München	25
Pieck, Wilhelm, Geschäftsführer	KP	Berlin-Steglitz	2
Pies, Ernst Ludwig, Weinbauer und Landwirt	NSDAP	Langenlonsheim (Nahe)	21
Pillmayer, Franz, Graveurvorarbeiter	NSDAP	Aue (Erzgeb.)	30
von Platen (Ostpreußen), Claus, Landwirt	NSDAP	Raschung (Kr. Rössel)	1
Plattner, Friedrich, Kaufmann	NSDAP	Friedrichstal (Baden)	32
Plorin (Ostpreußen), Eugen, Kaufmann	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Pohle, Kurt, Redakteur	SPD	Striegau (Schles.)	7
Poppe, Karl, Landwirt	NSDAP	Varel, Post Brettorf (Oldenburg)	14
Pradel (Thüringen), Joseph, Studienrat	Z	Heiligenstadt (Eichsfeld)	12
Pretzel (Berlin), Ernst, Kaufmann	NSDAP	Berlin	3
Preuß (Königsberg), Alfred, Oberpostsekretär	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Prinz von Preußen, August Wilhelm	NSDAP	Potsdam-Sanssouci	4
Prützmann, Hans-Adolf, Landwirt	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Puchta, Friedrich, Redakteur	SPD	Bayreuth	26
Graf **von Pückler-Burghauss**, Carl Friedrich, Landwirt	NSDAP	Friedland (Bz. Oppeln) und Breslau	9
Puth (Hessen), Johannes, Landwirt	NSDAP	Wachenbuchen, Post Hanau Land	19
Putz, Ernst, Landwirt	KP	Bad Brückenau (Unterfranken)	Rw
Dr. **Quaatz**, Reinhold Georg, Geheimer Regierungsrat, Vortragender Rat a. D., Rechtsanwalt und Notar	DNV	Berlin	Rw
Graf **von Quadt zu Wykradt und Isny**, Eugen, Rittmeister a. D.	BV	Unterknöringen, Post Burgau (Schwaben)	Rw
Dr. **Rademacher**, Walter, Bergwerksdirektor	DNV	Borna (Bz. Leipzig)	29
Rädel, Siegfried, Parteiangestellter	KP	Pirna-Posta	28
Raloff, Karl, Redakteur	SPD	Hannover-Kleefeld	16
Dr. med. **Ramm** (Pfalz), Rudolf, Arzt und Reichsbahnarzt	NSDAP	Pirmasens	27
Ramshorn, Hans, Polizeihauptmann i. R., Hauptmann a. D.	NSDAP	Oppeln	9
Redlich, Paul, Maler	KP	Berlin-Rummelsburg	5
Frau **Reese**, Maria, Schriftstellerin	KP	Berlin	16
Reinhardt, Fritz, Handelsschuldirektor a. D., Volkswirt	NSDAP	Herrsching am Ammersee	24
Reinke, Helmut, Schmied	NSDAP	Hamburg	34
Reißner (Frankfurt), Anton, Verbandsvorsitzender	SPD	Berlin-Neukölln	5
Reiter (Sachsen), Hans, Gutsinspektor	NSDAP	Löbau (Sachsen)	28
Remmele (Berlin), Hermann, Metallarbeiter	KP	Berlin	4
Dr. **Respondek**, Erwin, Universitäts-Privatdozent	Z	Berlin-Lichterfelde	9
von Restorff, Horst, Landwirt	DNV	Lindenau bei Braunsberg (Ostpr.)	1
Reuter (Magdeburg), Ernst, Oberbürgermeister a. D.	SPD	Magdeburg	10

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Graf zu Reventlow, Ernst, Schriftsteller Kapitänleutnant a. D.	NSDAP	Potsdam	2
von Rheden, Hartwig, Gutsbesitzer	NSDAP	Rheden Nr. 84, Post Elze (Hannover)	16
Richter (Hildesheim), Heinrich, Buchdrucker	SPD	Hildesheim	16
Richter (Neumünster), Max, Gewerkschaftssekretär	SPD	Neumünster	13
Riemenschneider, Ernst, kaufm. Angestellter	NSDAP	Bochum	18
Riesener, Franz, Arbeitersekretär	Z	Gladbeck (Westf.)	17
Ringshausen, Friedrich, Lehrer	NSDAP	Offenbach (Main)	33
Ritsch, Konrad, Landwirt	NSDAP	Glogau	8
Ritzel, Heinrich, Oberregierungsrat	SPD	Gießen	33
Roeingh, Theodor, Gutsbesitzer, Ministerialdirektor z. D.	Z	Berlin-Lichterfelde	17
Röver, Carl, Oldenburgischer Ministerpräsident	NSDAP	Oldenburg (Oldb.)	14
Rosenberg, Alfred, Hauptschriftleiter	NSDAP	München	33
Roßmann (Württemberg), Erich, Direktor des Hauptversorgungsamts Stuttgart	SPD	Stuttgart	31
Roth (Baden), Robert, Landwirt und Zimmermann	NSDAP	Liedolsheim, Post Linkenheim	32
Roth (Mannheim), Ernst, Redakteur	SPD	Mannheim	32
Dr. **Rothermel,** Fridolin, Landwirt	BV	Bayersried-Ursberg	24
Ruckdeschel, Willi, Maschinenbau-Ingenieur	NSDAP	Nowawes	4
Rupp, Johannes Ludwig, Rechtsanwalt	NSDAP	Karlsruhe (Baden)	32
Dr. med. **Ruppin,** Walter, prakt. Arzt	NSDAP	Neuhardenberg (Kr. Lebus), Post Müncheberg Land	5
Rutzek, Erich, kaufm. Angestellter	NSDAP	Miechowitz (Kr. Beuthen, Oberschl.)	9
Rust, Bernhard, Reichskommissar. Mit der Führung der Geschäfte des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt	NSDAP	Berlin	16
Saupe (Leipzig), Hugo, Redakteur	SPD	Leipzig	29
Schäfer, Johannes, Hilfsarbeiter	NSDAP	Halle (Saale)	11
Schaller, Richard, Bauarbeiter	NSDAP	Köln	20
Dr. **Schauff,** Johannes, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation	Z	Berlin	8
Scheffel, Franz, Gewerkschaftsangestellter	SPD	Berlin	Rw
Schehr (Hannover), John, Schlosser	KP	Hannover	Rw
Scheidemann, Philipp, Reichsministerpräsident und Oberbürgermeister a. D.	SPD	Berlin-Charlottenburg	19
Schemm, Hans, Hauptlehrer	NSDAP	Bayreuth	26
Dr. **Schetter** (Köln), Rudolf, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Düsseldorf	Z	Gut Karthaus bei Jülich	20
Schickert, Ludwig, Landwirt, Saatzüchter	NSDAP	Schniftenbergerhof (Pfalz), Post Niederwiesen (Kreis Alzey)	27
Schiek, Otto, Schlosser	KP	Eisenach	12
von Schirach, Baldur, Schriftsteller	NSDAP	München	Rw
Schirmer, Johannes, Amtshauptmann i. e. R.	SPD	Freital-Potschappel	28
Schlack, Peter, Verbandsdirektor des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine	Z	Köln-Marienburg	22
Schlebusch, Hubert, Lehrer	SPD	Gladbach-Rheydt, Post M.-Gladbach	23

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Schmeer (Aachen), Rudolf, Elektromonteur	NSDAP	Köln-Klettenberg	20
Schmidt (Bottrop), Paul, Bergmann	NSDAP	Bottrop	17
Dr. **Schmidt** (Eichwalde), Erich, Schriftsteller	DNV	Eichwalde (Kreis Teltow)	11
Schmidt (Hannover), Otto, Hauptmann a. D.	DNV	Berlin-Dahlem	15
Schmidt (Kassel), Fritz, Schlosser	NSDAP	Zeche Steinberg, Post Kassel Land	19
Schmidt (Köpenick), Georg, Gärtner, Vorsitzender des Deutschen Landarbeiterverbandes	SPD	Berlin-Köpenick	6
Schmidt (Lippstadt), Heinrich Josef, Landwirtschaftsrat,	Z	Lippstadt	18
Schmidt (Neukölln), Wilhelm, Bundesvorsitzender	DNV	Berlin-Neukölln und Miersdorf, Post Zeuthen	5
Schmidt (Stuttgart), Friedrich, Lehrer	NSDAP	Stuttgart	31
Lic. **Schmidt** (Westfalen), Albert, Pfarrer	V	Bochum	18
Schmidtsdorff, Adolf, Landwirt	NSDAP	Manow, Köslin Land	6
Schmiedicke, Erich, Gaugeschäftsführer	NSDAP	Berlin	4
Schmitt (Berlin), Hermann Joseph, Generalsekretär	Z	Berlin	2
Dr. **Schmitt** (Karlsruhe), Josef, Badischer Staatspräsident und Justizminister	Z	Karlsruhe (Baden)	32
Schmitz (Duisburg), Karl, Verbandsvorsitzender	Z	Duisburg	23
Schnabrich, Michael, Vertreter	SPD	Hersfeld	19
Schneider, Hermann, Rittergutspächter, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für N.-Schlesien	NSDAP	Eckersdorf (Kr. Namslau)	7
Schneidhuber, August, Major a. D., Ober-Gruppenführer der SA. der NSDAP	NSDAP	Frankfurt (Main)	33
Schneller, Ernst, Lehrer	KP	Berlin	30

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Schneppenhorst, Ernst, Kaufmann	SPD	Nürnberg	26
Schnitzler, Ernst, Fabrikdirektor	Z	Düsseldorf-Oberkassel	22
Schönwälder, Josef, Steinmetz	NSDAP	Breslau	7
Freiherr **von Schorlemer**, Karl Friedrich, Gutsbesitzer	DNV	Volperhausen, Post Holpe (Kr. Waldbröl)	20
Schrader, Alexander, Landwirt	NSDAP	Schernikau, Post Stendal	10
Schragmüller, Konrad, Rittergutsbesitzer, Oberleutnant a. D.	NSDAP	Rittergut Schönberg, Post Seehausen (Altmark)	10
Schramm (Schleswig-Holstein), Ferdinand, Maschinenbau-Ingenieur	NSDAP	Halstenbek (Holstein)	13
Schreck, Carl, Stadtrat	SPD	Bielefeld	17
D. Dr. **Schreiber**, Georg, Ordentlicher Universitätsprofessor, Päpstlicher Hausprälat	Z	Münster (Westf.)	17
Schröder (Mecklenburg), Walther, Ingenieur	NSDAP	Lübeck	35
Schroeder (Sachsen), Wilhelm, Gutsinspektor	NSDAP	Leisnig	29
Frau **Schroeder** (Schleswig-Holstein), Louise	SPD	Altona (Elbe)	13
Schroer (Wuppertal), Hermann, Rechtsanwalt	NSDAP	Wuppertal-Elberfeld	22
Schuberth, Fritz, Landwirt und Obstzüchter	NSDAP	Kulmbach	26
Schuhmann (Berlin), Walter, Monteur	NSDAP	Berlin-Friedenau	2
Schuldt (Mecklenburg), Hermann, Häusler	KP	Techentin, Post Ludwigslust	35
Schulte (Düsseldorf), Fritz, Fabrikarbeiter	KP	Leverkusen-Küppersteg	23
Dr. **Schultze-Naumburg**, Paul, Professor	NSDAP	Weimar	Rw
Schulz (Pommern), Robert, Konditorgehilfe	NSDAP	Kolberg (Ostseebad)	6
Frau **Schulz** (Westfalen), Berta	SPD	Herne	18

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Schulze-Stapen, Reinhard, Landwirt, Hofbesitzer	DNV	Stapen, Post Beetzendorf (Kr. Salzwedel)	10
Dr. **Schumacher,** Kurt, Redakteur	SPD	Stuttgart	31
Schumann (Stettin), Gustav, Stadtrat	SPD	Stettin	6
Schumann (Thüringen), Georg, Redakteur	KP	Berlin	12
Schwarz (Frankfurt), Jean Albert, Mittelschullehrer	Z	Frankfurt (Main)	19
Schwarz (Memmingen), Wilhelm, Rechtsanwalt	NSDAP	Memmingen	24
Schwarz (München), Franz Xaver, Städt. Verwaltungsoberinspektor	NSDAP	München	Rw
Schwarzer (Oberbayern), Rudolf, Verbandsvorsitzender	BV	München	24
Seger (Dessau), Gerhart, Redakteur	SPD	Dessau	10
Seidel-Dittmarsch, Siegfried, Major a. D.	NSDAP	München	4
Seidler, Walther, Landwirt	NSDAP	Landershausen, Post Hersfeld Land	19
Selbmann, Friedrich, Bergmann	KP	Hindenburg (Oberschl.)	29
Seldte, Franz, Reichsarbeitsminister	DNV (Gast)	Berlin	Rw
Selzner, Nikolaus, Schlosser	NSDAP	Neustadt (Haardt)	27
Frau **Sender,** Tony, Angestellte	SPD	Berlin-Wilmersdorf	28
Dr.-Ing. e. h. **Severing,** Carl, Preußischer Minister des Innern	SPD	Bielefeld	17
Seydel (Sachsen), Josef, Hauptmann a. D.	NSDAP	München	28
Sieber (Leipzig), Karl Heinrich, Landwirt	NSDAP	Wiederoda, Post Oschatz-Land	29
Frau **Siebert,** Clara	Z	Karlsruhe (Baden)	32
Simon, Gustav, Diplom-Handelslehrer	NSDAP	Koblenz	21
Simpfendörfer, Wilhelm, Schriftleiter	V	Korntal (Wg.)	31
Skoda, Paul, Schuhmacher, jetzt Posthelfer	NSDAP	Berlin-Spandau	3
Soest (Göttingen), Heinrich, Landw. Beamter	NSDAP	Göttingen	16
Soldmann (Franken), Fritz, Arbeitersekretär	SPD	Schweinfurt	26
Sollmann (Köln), Wilhelm, Chefredakteur	SPD	Köln-Königsforst	20
Dr. **Spahn,** Martin, o. ö. Professor an der Universität Köln	DNV	Köln und Berlin-Lichterfelde	21
Sporrenberg (Düsseldorf), Jakob, Mechaniker	NSDAP	Düsseldorf	22
Sprenger, Jakob, Oberpostinspektor	NSDAP	Frankfurt (Main)-Niederrad	19
Dr. **Stadtler,** Eduard, Schriftsteller	DNV	Berlin	23
Dr. med. **Stähle** (Nagold), Eugen, Arzt	NSDAP	Nagold (Wg.)	31
Stamer, Bruno, Arbeiter	NSDAP	Altona (Elbe)	13
Stamm, Robert, Schlosser	KP	Hemelingen bei Bremen	14
Stampfer, Friedrich, Schriftsteller	SPD	Berlin-Tempelhof	Rw
Frau **Starrmann,** Margarethe, Ehefrau	SPD	Leipzig	29
Dr. **Staudinger,** Hans, Staatssekretär a. D.	SPD	Berlin-Charlottenburg	34
Dr. h. c. **Stegerwald,** Adam, Reichsarbeitsminister a. D.	Z	Berlin-Dahlem	17
Stehle (Bittelbronn), Vinzenz, Landwirt	NSDAP	Bittelbronn, Post Haigerloch	31
Steinhoff, Werner, Stadtrat	DNV	Berlin-Wilmersdorf	3
Stelling, Johannes, Vorstandsmitglied	SPD	Berlin-Köpenick	9
Stenzer, Franz, Bahnarbeiter	KP	Pasing bei München	Rw
Stiehler, Ernst Paul, Kassenassistent beim Rat zu Chemnitz	NSDAP	Chemnitz	30
Stimmer, Hans, Bauer	BV	Forsthub, Post Schwindegg	24
Stöhr, Franz, Handlungsgehilfe	NSDAP	Berlin-Steglitz	11
Streicher, Julius, Schriftsteller	NSDAP	Nürnberg	26

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Stürtz, Emil, Kraftwagenführer	NSDAP	Welper-Hüttenau, Post Hattingen (Ruhr)	18
Stumpf, Martin, Landmesser	NSDAP	Sorau (Niederlausitz)	5
Sturm, Joseph, Bauer	BV	Greßelsbach, Post Dingolfing	25
von Sybel, Heinrich, Direktor des Reichslandbundes und Gutsbesitzer	NSDAP	Berlin-Charlottenburg und Haus Isenburg bei Köln	1
Tarnow, Fritz, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes	SPD	Berlin-Lichterfelde	Rw
Telschow, Otto, Gauleiter	NSDAP	Buchholz (Kr. Harburg)	15
Tempel, Hermann, Lehrer	SPD	Leer (Ostfriesland)	14
Terboven, Josef, Bankbeamter	NSDAP	Essen	23
Teschner, Hubert, Gutsbesitzer	Z	Kleiditten bei Springborn (Ermland)	1
Frau **Teusch,** Christine, Lehrerin	Z	Köln-Ehrenfeld	20
Thälmann, Ernst, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands, Transportarbeiter	KP	Hamburg	34
Thesen, Mathias, Metallarbeiter	KP	Duisburg	17
Thiele (Bremen), Kurt, Gauleiter	NSDAP	Huchting (Bz. Bremen)	14
Thielen (Köln), Nikolaus, Maschinist	KP	Vallendar (Rhein), (Kr. Koblenz Land)	20
Thormählen, Adolf, Hofbesitzer	NSDAP	Strohdeich, Post Glückstadt	13
Tiebel (Merseburg), Fritz, Postinspektor	NSDAP	Wittenberg (Bz. Halle)	11
Frau D. **von Tiling,** Magdalene, Studienrätin	DNV	Berlin-Wilmersdorf	22
Timm, Erich, Schlossermeister, Fabrikant	DNV	Berlin-Tempelhof	3
Torgler, Ernst, kaufmännischer Angestellter	KP	Berlin-Karlshorst	2
Tremmel, Peter, Gewerkschaftssekretär und Verbandsvorsitzender	Z	Berlin-Steglitz	21
Triebel (Thüringen), Friedrich, Dekorationsmaler	NSDAP	Gotha	12
Troßmann (Nürnberg), Karl J., Geschäftsführer	BV	Nürnberg	26
von Trotha, Thilo, Landwirt, Kaiserl. Kreischef a. D., Kgl. Pr. Regierungsassessor a. D.	DNV	Schloß Skopau, Post Schkopau bei Merseburg	11
Trübenbach, Oskar, Landwirt	NSDAP	Grumbach, Post Langensalza	12
von Tschammer und Osten, Hans, Landwirt, Hauptmann a. D.	NSDAP	Dessau	10
Uebelhoer, Friedrich, Oberleutnant a. D.	NSDAP	Naumburg (Saale)	11
Uhlig (Chemnitz), Kurt, Oberlehrer	SPD	Chemnitz	30
Ulbricht (Potsdam), Walter, Holzarbeiter	KP	Berlin	3
Ulitzka, Carl, Prälat und Domherr, Pfarrer	Z	Ratibor	9
Ullrich (Görlitz), Artur, Mechaniker	KP	Görlitz	7
Frau **Ullrich** (Köln), Lisa, Schneiderin	KP	Berlin	20
von Ulrich (Kassel), Curt, Oberstleutnant a. D.	NSDAP	Kassel	19
Ulrich (Württemberg), Fritz, Buchdrucker, jetzt Redakteur	SPD	Heilbronn (Neckar)	31
Unterleitner, Hans, Sekretär	SPD	München	24
Dr. **Usadel,** Georg, Studienrat	NSDAP	Insterburg	Rw
Veller (Düsseldorf), Willi, Kaufmann	NSDAP	Wuppertal-Barmen	22
Verhülsdonk, Eduard, Verlagsdirektor und Chefredakteur	Z	Neuwied	21
Vetter (Westfalen), Heinrich, Betriebsbeamter	NSDAP	Hagen (Westf.)	18

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Dr. **Vockel,** Heinrich, Generalsekretär der Deutschen Zentrumspartei	Z	Berlin	Rw
Vogel, Johann, Bildhauer, Parteivorsitzender	SPD	Berlin-Hirschgarten	26
Vogt, Artur, Metallarbeiter	KP	Leipzig	2
Wächter, Werner, Vertreter	NSDAP	Berlin-Zehlendorf	3
Dr. jur. **Wages,** Peter, Verbandsdirektor	Z	Essen	23
Wagner (Baden), Robert, Schriftsteller	NSDAP	Karlsruhe (Baden)	32
Dr. **Wagner** (Hessen), Richard, Landwirt	NSDAP	Darmstadt	33
Wagner (Pfalz), Friedrich Wilhelm, Rechtsanwalt	SPD	Ludwigshafen (Rhein)	27
Wagner (Westfalen), Josef, Lehrer	NSDAP	Bochum	18
Erbprinz **zu Waldeck und Pyrmont,** Josias, SS.-Gruppenführer	NSDAP	München	Rw
Walter (Merseburg), Otto, Zimmermann	KP	Teuchern (Kreis Weißenfels)	11
Walter (Potsdam), Paul, Dreher	KP	Berlin-Niederschönhausen	4
Freiherr **von Wangenheim,** Alexander, Landwirt, Schriftsteller	NSDAP	Berlin-Wilmersdorf	4
Warnke (Frankfurt), Brunislaus, Studienrat	Z	Schneidemühl	5
Warnke (Hannover), Herbert, Werftarbeiter	KP	Bremen	15
Frau Dr. h. c. **Weber** (Berlin), Helene, Ministerialrat	Z	Berlin	22
Weber (Hessen), Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter	SPD	Offenbach (Main)	33
Weber (Westfalen), August, Rektor	Z	Bochum	18
Wege (Berlin), Kurt, Oberleutnant a. D., SS.-Oberführer	NSDAP	Priort Wustermark-Land	3
Wege (Frankfurt), Kurt, Gutsbesitzer	DNV	Follstein-Ludwigsdorf, Post Deutsch Filehne Land	5
Wegmann, August, Ministerialrat	Z	Oldenburg (Oldb.)	14
Dr. med. **Wegner** (Sachsen), Ernst, prakt. Arzt	NSDAP	Kirchberg (Sachsen)	29
Weidauer, Walter, Zimmerer	KP	Berlin-Reinickendorf-Ost	Rw
Weidenhöfer, Georg, Klostergutspächter und Hofbesitzer	NSDAP	Burg Sittensen, Post Sittensen	15
Weimer, Jakob, Bezirksleiter des Allg. Dtsch. Gewerkschaftsbundes	SPD	Stuttgart	31
Weiser, Josef, Kaufmann	Z	Buer (Westf.), Post Gelsenkirchen-Buer	18
Weiß, Wilhelm, Redakteur, Hauptmann a. D.	NSDAP	München	Rw
Weitzel (Hessen), Fritz, Schlosser	NSDAP	Düsseldorf	19
Wels, Otto, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands	SPD	Berlin-Friedrichshagen	5
Wendemuth, Carl, Redakteur	SPD	Waldenburg (Schles.)	7
Wetzel (Baden), Otto, Ingenieur	NSDAP	Heidelberg	32
Dr.-Ing. e. h. **Wider,** Fritz, Fabrikant	DNV	Stuttgart	31
Wiedemann (Oberbayern), Anton, Seifensiedermeister	BV	Bad Tölz	24
Wiedemann (Potsdam), Albert, Verbandsvorsitzender im Reichsbund vaterl. Arbeiter und Werkvereine	DNV	Berlin-Siemensstadt	4
Wiedemeier, Franz, Gewerkschaftssekretär	Z	Ulm (Donau)	31
Dr. **Wienbeck,** Erich, Erster Syndikus der Handwerkskammer	DNV	Hannover	16
Wigand, Wilhelm, Schriftleiter	NSDAP	Eichwalde-Schulzendorf (Kreis Teltow)	5

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Willikens, Werner, Bauer	NSDAP	Großflöthe (Kr. Goslar, Harz)	16
Winkler, August, Organisationsleiter des Kathol. Gesellenvereins	Z	Köln	Rw
Dr. **Wirth,** Joseph Karl, Reichskanzler a. D.	Z	Freiburg (Breisgau)	Rw
Wisch, Wilhelm, Oberpostsekretär	NSDAP	Melsungen	19
Dr. h. c. **Wissell,** Rudolf	SPD	Berlin-Tempelhof	4
Witte, Otto, Landesrat	SPD	Wiesbaden	19
Witthaus, Wilhelm, Landwirt	NSDAP	Barkhausen a. d. Porta	17
Wittje, Curt, kaufm. Angestellter, Hauptmann a. D.	NSDAP	Kulmbach	32
Wockatz, Max, Landwirt (Gutsinspektor)	NSDAP	Reichenbach (O. Lausitz)	8
Wolkersdörfer, Hans, Kaufmann	NSDAP	Halle (Saale)	11
Wollweber, Ernst, Arbeiter	KP	Altona-Bahrenfeld	13
von Woyrsch, Udo, Landwirt	NSDAP	Schwanowitz, Kr. Brieg (Bez. Breslau)	7
Freiherr **von Wrangell,** Alexander, Gutsbesitzer	NSDAP	Gut Schönberg über Westerhofen, Aalen (Württ.) Land	31
Wünning, Joachim, Landwirt	NSDAP	Rittergut Kleinhelmsdorf, Post Zeitz Land	11
Frau **Wurm,** Mathilde, Schriftstellerin	SPD	Berlin	12
Wurzbacher, Philipp, kaufm. Angestellter	NSDAP	Nürnberg	26
Wysocki, Lucian, Bergmann	NSDAP	Baesweiler	20
Frau **Zammert,** Anna, Gewerkschaftssekretärin	SPD	Hannover	16
Zapf, Hermann, Handlungsgehilfe	NSDAP	Essen	23
Zeller (Württemberg), Robert, Bankbeamter	NSDAP	Stuttgart-Degerloch	31
Zenner (Koblenz), Carl, Diplom-Kaufmann	NSDAP	Brohl (Rhein)	21
Frau **Zetkin,** Clara, Schriftstellerin	KP	Birkenwerder bei Berlin	31
Ziegler (Heidelberg), Willy, Orthopädie-Mechaniker	NSDAP	Heidelberg	32
Dr. **Ziegler** (Sachsen), Günther, Flieger	NSDAP	Berlin-Zehlendorf	28
Frau **Zillken,** Elisabeth, Generalsekretärin des Kath. Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder	Z	Dortmund	18
von Zitzewitz, Georg Werner, Rittergutsbesitzer	DNV	Groß Gansen, Post Muttrin (Kr. Stolp, Pomm.)	6
Zörner (Braunschweig), Ernst, Kaufmann	NSDAP	Braunschweig	16
Dr. **Zorn,** Josef, Studienrat	Z	Dinslaken	23
Dr. **Zunkel,** Gustav, Studienrat	NSDAP	Weimar	12

Berlin, den 20. März 1933.

Während der Wahlperiode eintretende Änderungen im alphabetischen Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags werden in einer Zusammenstellung hinter der letzten Nummer der Drucksachen mitgeteilt.

18. 4. 1933

Zu № 1

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Alphabetisches Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags

(Berichtigt auf Grund des § 10 des Vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 — Reichsgesetzbl. I S. 153 —.)

Abkürzungen: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP). Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD). Zentrum (Z). Deutschnationale Volkspartei (DNV). Bayerische Volkspartei (BV). Deutsche Staatspartei (StP). Volksdienst (Evangelische Bewegung) (V). Deutsche Bauernpartei (DBP). Deutsche Volkspartei (DV).

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Abicht (Thüringen), Albert, Landwirt, Rittergutspächter	DNV	Oberpöllnitz, Post Triptis Land	12
Dr. **Agena**, Dirk Meints, Landwirt	DNV	Hagenpolder Norden Land	14
Frau **Agnes**, Lore, Hausfrau	SPD	Düsseldorf	22
Albrecht (Frankfurt), Martin, kaufmännischer Angestellter	NSDAP	Frankfurt (Oder)	5
Dr. **Albrecht** (Thüringen), Herbert, Land- und Volkswirt	NSDAP	Berlin-Lichterfelde und Altenburg (Thüringen)	12
Amann, Max, Verlagsdirektor	NSDAP	München	24
Frau **Anforge**, Marie, Hausfrau	SPD	Nieder Salzbrunn	7
Appler, Johann, Steuersekretär	NSDAP	Gunzenhausen	26
von Arnim, Detlev, Rittergutsbesitzer	DNV	Kröchlendorff	4
Arzt, Arthur, Bezirksschulrat i. W.	SPD	Rähnitz-Hellerau	28
Asmuth, August, Oberpostinspektor	Z	Köln-Lindenthal	20
Aufhäuser, Siegfried, Vorsitzender des Allgemeinen freien Angestellten (AfA)-Bundes	SPD	Berlin-Grunewald	2
Dr. **Baade**, Fritz, Volkswirt	SPD	Berlin-Charlottenburg	10
von dem Bach-Zelewski, Erich, Bauerngutsbesitzer	NSDAP	Düringshof	5
Dr. **Baerwolff**, Walther, Hauptgeschäftsführer	DNV	München	24
Dr. **Bang**, Paul, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium	DNV	Berlin-Tempelhof	28
von Bartenwerffer, Gustav, Oberst a. D.	DNV	Thale (Harz)	10
Barthel (Niederbayern), Michael, Bauer und 2. Bürgermeister, Diplom-Landwirt	NSDAP	Aipoln, Post Falkenstein (Oberpfalz)	25
Bauer, Robert, Gewerbetreibender	NSDAP	Annaberg (Erzgeb.)	30
Bausch, Paul, Rechnungsrat	V	Korntal (Wg)	Rw

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Dr. med. **Bayersdörfer,** Michael, Geheimer Rat, praktischer Arzt und Krankenhausarzt	BV	Neustadt (Haardt)	27
Beck (Oppeln), Adalbert, Landwirt	Z	Oppersdorf (Kr. Neiße)	9
Becker (Arnsberg), Johannes, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands e. V., Sitz Essen	Z	Berlin-Steglitz	18
Becker (Herborn), Heinrich, Gewerkschaftssekretär	SPD	Herborn (Dillkreis)	19
Beckerle, Adolf-Heinz, Diplom-Volkswirt	NSDAP	Frankfurt (Main)	19
Behme, Hermann, Elektromeister	NSDAP	Wismar	35
Behrens, Franz, Vorsitzender des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer und des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands	V	Berlin-Schöneberg	Rw
Dr. **Bell,** Hans, Reichsminister der Justiz a. D.	Z	Berlin-Lankwitz	23
Bergmann, Robert, Hauptlehrer, Adjutant des Stabschefs der NSDAP	NSDAP	Altdorf b. Nürnberg und München	26
Berndt, Emil, Bürgermeister	DNV	Berlin-Friedenau	Rw
Bernhard, Nikolaus, Bundesvorsitzender	SPD	Berlin-Pankow	10
Biedermann, Adolf, Parteisekretär	SPD	Hamburg	34
Bielefeld, Franz, Architekt und Maurermeister, Präsident der Handwerkskammer Münster (Westf.)	Z	Recklinghausen	17
Biester, Louis, Lehrer	SPD	Hoisbüttel, Post Wohldorf (Bz. Hamburg)	13
Graf **von Bismarck-Schönhausen,** Gottfried, Landwirt	NSDAP	Reinfeld, Post Barnow (Pomm.)	6
Blum (Krefeld), Johannes, Landwirt	Z	Krefeld	23
Dr. **Bockius,** Fritz, Rechtsanwalt	Z	Mainz	33
Böckenhauer, Arthur, Polizeibeamter a. D.	NSDAP	Hamburg	34
Böckler, Hans, Gewerkschaftssekretär	SPD	Köln-Bickendorf	20
Börger, Wilhelm, Techniker	NSDAP	Neuß	22
Frau **Bohm-Schuch,** Clara	SPD	Berlin-Johannisthal	2
Boltz (Hamburg), Wilhelm, Kaufmann	NSDAP	Hamburg	34
Dr. h. c. **Bolz** (Stuttgart), Eugen, Württembergischer Staatspräsident, Vorsitzender des Staatsministeriums, zugleich Innenminister	Z	Stuttgart	31
Dr. jur. **Borchmeyer,** Joseph, Rechtsanwalt	DNV	Recklinghausen	17
Bornefeld-Ettmann, Franz, Landwirt	Z	Bornefeld, Post Wadersloh (Kr. Beckum)	17
Bouhler, Philipp, Reichsgeschäftsführer	NSDAP	München	Rw
Brandes, Alwin, Verbandsvorsitzender	SPD	Berlin-Tempelhof	18
Bredow, Reinhard, Bauer und Gärtner	NSDAP	Manschnow (Oderbruch), Post Küstrin Land	5
Dr. **Breitscheid,** Rudolf, Schriftsteller	SPD	Berlin	4
Bruckmann, Hugo, Verleger	NSDAP	München	Rw
Dr. **Brüning,** Heinrich, Reichskanzler a. D.	Z	Berlin	Rw
Brusch, Paul, Maurermeister	NSDAP	Neuhaus (Elbe)	15
Buch, Walter, Major a. D.	NSDAP	Solln bei München	Rw
Buchner, Franz, Vermessungsbeamter	NSDAP	Starnberg (Oberbayern)	24
Buchwitz, Otto, Parteisekretär	SPD	Görlitz	8
Bürckel, Josef, Lehrer	NSDAP	Haardt b. Neustadt (Haardt)	27
Bunge, Hanns, Kaufmann	NSDAP	München	24

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Carius, Karl, Angestellter	NSDAP	Koblenz	21
von Corswant, Walther, Fideikommißbesitzer	NSDAP	Cuntzow, Post Jarmen	6
Crispien, Arthur, Parteivorsitzender	SPD	Berlin	2
Dr. **Crone-Münzebrock,** August, Präsidialvorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine	Z	Berlin	19
Dahrendorf, Gustav, Schriftleiter des „Hamburger Echo"	SPD	Hamburg	34
Darré, Richard Walther, Dipl.-Landwirt und Dipl.-Kolonialwirt	NSDAP	Solln bei München	Rw
Dassler, Herbert, Diplom-Kaufmann	NSDAP	Berlin	4
Dr. **Decker** (Potsdam), Wilhelm, Schriftsteller	NSDAP	Sachsenhausen (Nordbahn)	4
Deininger, Johann, Landwirt und 1. Bürgermeister	NSDAP	Burtenbach	24
Dr. **Dessauer,** Friedrich, o. ö. Universitätsprofessor	Z	Frankfurt (Main)	19
von Detten, Georg, Rittmeister a. D., Gruppenführer der SA. Sachsens	NSDAP	Dresden	28
Dietrich (Baden), Hermann Robert, Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen a. D.	StP	Berlin-Charlottenburg und Wildgutach Post Neukirch (Baden)	Rw
Dietrich (München), Josef, Expedient	NSDAP	München	24
Dietrich (Thüringen), Georg, Buchdrucker	SPD	Erfurt	12
Diez, Carl, Landwirt	Z	Radolfzell	32
Dill, Hans, Parteisekretär der SPD für den Bezirk Franken	SPD	Nürnberg	26
Dingeldey, Eduard, Rechtsanwalt	DV	Berlin	28
Dittmann, Wilhelm, Schriftsteller	SPD	Berlin-Zehlendorf	Rw
Dobbert, Alfred, Redakteur	SPD	Meißen	28
D. **Doehring,** Bruno, Hof- und Domprediger	DNV	Berlin	30
Dörrenberg (Köln), Otto, Landwirt	NSDAP	Lepperhof, Post Eckenhagen (Kr. Oberberg)	20
Dost (Zwickau), Ewald, Architekt	NSDAP	Zwickau (Sachsen)	30
Dr. **Drees,** Johannes, Landwirt und Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Osnabrück	Z	Natbergen, Post Bissendorf bei Osnabrück	14
Dreher, Wilhelm, Mechaniker	NSDAP	Ulm (Donau)	31
Duschön, Ernst, Steinbrucharbeiter	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Freiherr **von Eberstein,** Friedrich Karl, Bankbevollmächtigter a. D.	NSDAP	Weimar	12
Ebert, Friedrich, Chefredakteur der „Brandenburger Zeitung"	SPD	Brandenburg (Havel)	4
Eggerstedt, Otto, Polizeipräsident z. D.	SPD	Kiel	13
Ehrhardt, Franz, Landesrat	Z	Ratibor	9
Emminger, Erich, Reichsminister a. D., Oberstlandesgerichtsrat	BV	München	24
Dr.-Ing. **Ende,** Konrad, Diplom-Bergingenieur	DNV	Wattenscheid	18
Ender, Herbert, Fabrikant	NSDAP	Vorstendorf (Erzgeb.)	30
Ritter **von Epp,** Franz, Kommissarischer bayerischer Ministerpräsident, Generalleutnant a. D.	NSDAP	München	26
Erbersdobler, Otto, Kaufmann	NSDAP	Regensburg	25
Ernst (Aachen), Johann, Gewerkschaftsangestellter	Z	Herzogenrath	20
Ernst (Potsdam), Karl, SA.-Oberführer der Untergruppe Berlin-Ost	NSDAP	Berlin-Grunewald	2
Erfing, Joseph, Gewerkschaftssekretär	Z	Karlsruhe (Baden)	32

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Esser (Euskirchen), Thomas, Genossenschaftsleiter	Z	Euskirchen	20
Esser (München), Hermann, Schriftleiter und Stadtrat, bayer. Staatskommissar	NSDAP	München	Rw
Dr. **Everling,** Friedrich, Rechtsanwalt	DNV	Berlin und Neubrandenburg	35
Dr. **Fabricius,** Hans Eugen Stephan, Regierungsrat	NSDAP	Berlin	2
Fahrenbrach, Heinrich, Verbandsvorsitzender	Z	Düsseldorf	23
Farny, Oskar, Guts- und Brauereibesitzer, Hauptmann a. D.	Z	Gut Dürren, O.-A. Leutkirch (Württ. Allgäu)	31
Faust, Alfred, Chefredakteur	SPD	Bremen	14
Feder (München), Gottfried, Diplomingenieur	NSDAP	Murnau (Oberbayern) und München	1
Dr. h. c. **Fehr** (München), Anton, Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft a. D., Reichsminister a. D., ordentlicher Hochschulprofessor	DBP	Freising (Oberbayern)	Rw
Felder, Josef, Schriftleiter	SPD	Augsburg	24
Fillusch, Max, Kaufmann	NSDAP	Hindenburg (Oberschl.)	9
Finke, Julius, Tischler, jetzt Parteisekretär	SPD	Herford	17
Fleißner (Dresden), Hermann, Schriftsteller, Staatsminister a. D.	SPD	Dresden	28
Florian, Friedrich Karl, Politischer Gauleiter	NSDAP	Düsseldorf	22
Dr. **Föhr** (Baden), Ernst Gottlieb, Päpstlicher Hausprälat	Z	Freiburg (Breisgau)	32
Dr. **Fonk,** Wilhelm, Volkswirt	Z	Berlin-Dahlem	7
Forster, Albert, Kaufmannsgehilfe	NSDAP	München	26
Dr. **Frank II,** Hans, Rechtsanwalt	NSDAP	München	8
Franke, Christian, Kaufmann	NSDAP	Münster (Westf.)	17
Frey (Oberbayern), Kurt, Dipl.-Volkswirt	NSDAP	München	24
Dr. Freiherr **von Freytagh-Loringhoven,** Axel, Professor der Rechte	DNV	Breslau	7
Dr. **Frick,** Wilhelm, Reichsminister des Innern	NSDAP	Berlin und München	12
Friedrich, Hans, Siedler	NSDAP	Quitzerow, Post Demmin und Stettin	6
Frölich, August, Eisendreher, jetzt Staatsminister a. D.	SPD	Weimar	12
Fust (Mecklenburg), Herbert, Landwirt	NSDAP	Warrenzin, Post Dargun	35
Geburtig, Paul, Schlosser	NSDAP	Waldenburg (Schles.)	7
Gerig, Otto, kaufmännischer Angestellter	Z	Köln-Deutz	20
Gerlach, Paul, Landesrat	SPD	Düsseldorf	23
Gewecke, Hans, Landwirt	NSDAP	Mölln (Lauenburg)	13
Geyer, Waldemar, Architekt und Bausachverständiger	NSDAP	München	3
Gibbert, Paul, Winzer	Z	Moselkern	21
Dr. **Goebbels,** Paul Joseph, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda	NSDAP	Berlin	2
Göckenjan, Heinrich, Bauer	NSDAP	Sellen, Post Burgsteinfurt	17
Göring, Hermann Wilhelm, Reichsminister, Reichskommissar für die Luftfahrt, kommissarischer preußischer Minister des Innern, Hauptmann a. D.	NSDAP	Berlin-Charlottenburg	4
Gohdes, Otto, Forstangestellter	NSDAP	Stett'n-Neutorney	6
Gok, Carl Gottfried, Werft-Direktor a. D.	DNV	Altona-Othmarschen	34

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Gradl (Franken), Georg, Sekretär und Stadtrat	NSDAP	Nürnberg	26
Graef (Thüringen), Walther, Landgerichtsdirektor am Landgericht Meiningen	DNV	Eisenach	12
Graf (Leipzig), Georg Engelbert, Schriftsteller, Lehrer	SPD	Bad Dürrenberg	29
Dr. **Graf** (Regensburg), Otto, Regierungsrat	BV	Regensburg	25
Graßmann, Peter, Schriftsetzer, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes	SPD	Berlin-Zehlendorf	Rw
Graupe (Zwickau), Georg, Gewerkschaftssekretär	SPD	Zwickau (Sachsen)	30
Groine, Hermann, Elektr.-Ingenieur	NSDAP	Döbeln	29
Gross (Tilsit), Rudolf, Oberzollsekretär	NSDAP	Tilsit	1
Groß (Württemberg), Johannes, Verbandsgeschäftsführer	Z	Stuttgart	31
Grotewohl, Otto, Präsident der Landesversicherungsanstalt Braunschweig	SPD	Braunschweig	16
Grund, Heinrich, Landwirt	NSDAP	Mäusdorf, Post Künzelsau (Wg.)	31
Günther, Kurt, Geometer	NSDAP	Untertiefengrün, Post Hirschberg (Saale)	12
Haag, Heinrich, Weingärtner	DNV (Gast)	Heilbronn (Neckar)	31
Habicht (München), Theo, Schriftsteller	NSDAP	München	Rw
Dr. jur., Dr. phil. **Hackelsberger,** Albert, Fabrikbesitzer	Z	Öflingen (Amt Säckingen)	32
Hager, Heinrich, Studienassessor	NSDAP	Bayreuth	26
Dr. **Hanemann,** Alfred, Landgerichtsdirektor	DNV	Heidelberg	32
Hanke, Karl, Müllermeister und Gewerbelehrer	NSDAP	Berlin-Steglitz	3
Hans, Claus, Bankbeamter	NSDAP	Flensburg	13
Harmony, Gustav, Telegraphendirektor	DNV	Berlin-Lichterfelde	Rw
Hartsch (Chemnitz), Erwin, Volksschullehrer	SPD	Mylau (Vogtl.)	30
Hayn (Breslau), Hans, Stabsführer der SA.-Gruppe Schlesien	NSDAP	Reichenbach (Eulengebirge)	7
Heilmann, Ernst, Redakteur	SPD	Berlin	5
Heines, Edmund, Polizeipräsident in Breslau, SA.-Gruppenführer Schlesien, Leutnant a. D.	NSDAP	Breslau	8
Heinig, Kurt, Schriftsteller	SPD	Berlin-Lichterfelde	3
Heißmeyer, August, Kaufmann	NSDAP	Münster (Westf.)	17
Hellwig (Ostpreußen), Kurt, Tischlermeister und Fabrikbesitzer	DNV	Riesenburg	1
Helmerich (Niederbayern), Michael, Reichsbahnsekretär u. 1. Vorsitzender des Bayerischen Eisenbahnerverbandes	BV	München	25
Helmich (Westfalen), Friedrich, Sparkassenangestellter a. D.	NSDAP	Hohenlimburg	18
Hembeck, Otto, Fabrikant	DNV	Lüdenscheid	Rw
Henßler, Fritz, Redakteur	SPD	Dortmund	18
Herbert, Franz, Ökonomierat, Landwirt	BV	Kolitzheim	26
Hergenröder, Adolf, Dipl.-Landwirt, Landwirtschaftsassessor	NSDAP	Schweinfurt	26
Hergt (Hessen), Oskar, Kgl. Preuß. Staatsminister, Reichsminister a. D.	DNV	Göttingen	19
Hergt (Pommern), Otto, Landarbeiter	NSDAP	Stettin	6
Herrmann, Hans, rechtskundiger Bürgermeister	BV	Regensburg	25
Dr. **Hertz,** Paul, Schriftsteller	SPD	Berlin-Charlottenburg	11
Herwig, Adalbert, Landarbeiter	NSDAP	Bevensen, Lüneburger Heide	15

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Herzog, Otto, Kaufmannsgehilfe	NSDAP	Oldenburg (Oldb.)	14
Heß (München), Rudolf, Politischer Zentralkommissar	NSDAP	Berlin und München	29
Heß (Plauen), Arthur, Schuhmachermeister	NSDAP	Plauen (Vogtl.)	30
Heuschneider, Michael, Kohlenwerksaufseher	NSDAP	Oelsnitz (Erzgeb.)	30
Dr. **Heuß** (Berlin), Theodor, Schriftsteller	StP	Berlin-Lichterfelde	Rw
Heydebreck, Max, Töpfermeister	NSDAP	Rummelsburg (Pomm.)	6
von Hiddessen, Ferdinand, Polizeipräsident in Waldenburg (Schlesien), Gutsbesitzer, Rittmeister a. D.	NSDAP	Waldenburg (Schlesien)	7
Hierl, Konstantin, Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium, Oberst a. D.	NSDAP	Berlin und München	Rw
Hildebrandt, Friedrich, Landarbeiter	NSDAP	Raben Steinfeld (Schwerin Meckl.)	35
Dr. **Hilferding,** Rudolf, Reichsminister der Finanzen a. D.	SPD	Berlin	22
Himmler (Thüringen), Heinrich, Politischer Polizeikommandeur für Bayern	NSDAP	München	12
Hinkel, Hans, Staatskommissar, Landesleiter von Preußen des Kampfbundes für deutsche Kultur	NSDAP	Berlin-Friedenau	3
Hintze, Kurt, Landarbeiter	NSDAP	Brüsenhagen, Post Wutike	4
Hintzmann, Ernst, Fregattenkapitän a. D.	DNV	Bremen	14
Hitler, Adolf, Reichskanzler	NSDAP	Berlin	24
Dr. med. **Hocheisen,** Paul, Generaloberstabsarzt a. D.	NSDAP	München	29
Dr. **Hoegner,** Wilhelm, Landgerichtsrat	SPD	München	24
Höltermann, Karl, Buchdrucker	SPD	Magdeburg	10
Hoenscher, Paul, Landwirt	NSDAP	Klein Neudorf, Kreis Grottkau	9
Hofmann (Ludwigshafen), Hermann, Oberlehrer	Z	Ludwigshafen (Rhein)	27
Hofmann (Niederbayern), Hans Georg, Oberst a. D.	NSDAP	Ingolstadt	25
Holdinghausen, Eugen, Oberschmelzmeister	NSDAP	Gröditz (Amtsh. Großenhain)	28
Holzmann, Artur, Gutsbesitzer	NSDAP	Gut Hartnig, Post Grabenstätt	24
Homann, Friedrich, Magazinverwalter	NSDAP	Bielefeld	17
Dr. **Horlacher** (München), Michael, Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer	BV	München	24
Huber, Ludwig, Landwirt (Schwarzhofbauer)	NSDAP	Ibach, Post Oppenau (Renchtal)	32
Hühnlein, Adolf, Major a. D.	NSDAP	München	31
Hünlich, Oskar, Bezirksparteisekretär	SPD	Wilhelmshaven-Rüstringen	14
Hug (Baden), Wilhelm, Forstrat, Kommissarischer Leiter der badischen Forstverwaltung	NSDAP	Karlsruhe (Baden)	32
Dr. **Hugenberg,** Alfred, Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Geheimer Finanzrat	DNV	Berlin und Rohbraken, Post Rinteln	17
Dr. **Hugo,** Otto, Erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum	DV	Bochum	Rw
Dr. **Hunke,** Heinrich, Hilfsreferent im Reichswehrministerium	NSDAP	Berlin-Steglitz	3
Husemann, Friedrich Ernst, Verbandsvorsitzender	SPD	Bochum	18
Huth (Franken), Friedrich, Landwirt	BV	Michelbach (Unterfranken)	26
Imbusch, Heinrich, Verbandsvorsitzender	Z	Essen	18
Irrgang, Fritz, Emil, Zahntechniker	NSDAP	Bielefeld	17
Ittameier, Ernst, Kaufmann	NSDAP	Wassertrüdingen	26

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Jacke, Felix, Kaufmann	NSDAP	Magdeburg	10
Jaeger (Celle), Wilhelm, Kaufmann	DNV	Celle und Braunschweig	6
Jaenke (Liegnitz), Franz-Werner, Schlosser	NSDAP	Niesky (O. Lausitz)	8
von Jagow, Dietrich, Oberleutnant zur See a. D.	NSDAP	Eßlingen (Neckar)	31
Janschek, Alfred, Verbandssekretär	SPD	Berlin	17
Jebe, Johann, Friedrich, Landwirt	NSDAP	Ostenfeld (Schleswig)	13
Jeckeln (Braunschweig), Friedrich, Ingenieur	NSDAP	München	16
Jenke (Breslau), Ernst, Oberpostsekretär	NSDAP	Breslau	7
Jenzen, Konrad, Telegrapheninspektor a. D.	NSDAP	Görlitz	8
Johlitz, Fritz, Schlossermeister	NSDAP	Essen	23
John, Heinz-Hugo, Kaufmann	NSDAP	München	Rw
Joos, Josef, Schriftleiter	Z	Köln-Lindenthal	20
Jordan, Martin, Kaufmann	NSDAP	Markneukirchen	30
Frau **Juchacz,** Marie, Parteisekretärin	SPD	Berlin-Köpenick	4
Dr. **Kaas,** Ludwig, Professor, Domkapitular und Geistlicher Rat, Päpstlicher Hausprälat, Apostolischer Protonotar	Z	Trier	Rw
Kaiser (Köln), Jakob, Landesgeschäftsführer	Z	Köln-Klettenberg	22
Kampschulte, Anton, Postsekretär	Z	Münster (Westf.)	17
Karpenstein, Wilhelm, Rechtsanwalt	NSDAP	Greifswald	6
Karsten, August, Verbandsvorsitzender	SPD	Peine	16
Karwahne, Berthold, Betriebsangestellter	NSDAP	Hannover	16
Kasche, Siegfried, Gruppenführer der SA.	NSDAP	Tzschetzschnow (Kr. Lebus)	5
Katzmann, Ernst, Schornsteinfegermeister	NSDAP	Vieselbach	12
Kaufmann, Karl, Gauleiter der NSDAP	NSDAP	Hamburg	34

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Keppler, Wilhelm, Ingenieur	NSDAP	Berlin-Charlottenburg	Rw
Kern (Eberstadt), Fritz, Fabrikarbeiter	NSDAP	Eberstadt (Bergstraße)	33
Kiehn, Fritz, Fabrikant	NSDAP	Trossingen (Wg.)	31
Freiherr **von Killinger,** Manfred, Reichskommissar für Sachsen, Kapitänleutnant a. D.	NSDAP	Dresden und Berlin-Grunewald	28
Kirchner, Alfred, Landwirt und Bürgermeister	NSDAP	Dingsleben, Post Themar-Land	12
Kirschmann, Emil, Handlungsgehilfe, Ministerialrat i. e. R.	SPD	Berlin-Köpenick und Köln-Klettenberg	21
Klagges, Dietrich, Braunschweigischer Minister des Innern und für Volksbildung	NSDAP	Braunschweig	15
Dr. **Klein,** Josef, Volkswirt	NSDAP	Düsseldorf-Oberkassel	22
Dr. **Kleiner,** Fritz, Bauunternehmer	DNV	Beuthen (Oberschl.)	9
Kling, Fritz, Landwirt, Kreisrat	DBP	Beuren bei Weißenborn, Post Pfaffenhofen a. d. Roth Neuulm (Donau) Land	24
Dr. med. **Klipp,** Carl Oskar, Arzt	NSDAP	Gräfentonna	12
Dr. rer. pol. h. c. **Klöckner,** Florian, Eisenindustrieller	Z	Dortmund-Löttringhausen	Rw
Knickmann, Heinrich August, Führer der Untergruppe Westfalen-Süd	NSDAP	Bochum	18
Knoll, Wilhelm, Oberregierungsrat	Z	Darmstadt	33
Koch (Ostpreußen), Erich, Gauleiter	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Dr. rer. pol. h. c. **Koch** (Wuppertal), Wilhelm, Reichsverkehrsminister a. D.	DNV	Wuppertal-Elberfeld	22
Körner (Berlin), Paul, Referent im Preußischen Ministerium des Innern	NSDAP	Berlin-Charlottenburg	28
Körner (Sachsen), Hellmut, Gutspächter	NSDAP	Piskowitz b. Zehren, Post Meißen Land	28

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Dr. med. dent. **Kolb,** Artur, prakt. Zahnarzt	NSDAP	Amberg (Oberpfalz)	25
Korbacher (Franken), Hubert, Uhrmachermeister	BV	Arnstein (Unterfranken)	26
Krätzig, Hermann, Textilvertreter	SPD	Petershagen, Post Fredersdorf b. Berlin	28
Kraft, Ludwig, kaufm. Angestellter	NSDAP	Düsseldorf	22
Krause (Magdeburg), Rudolf, Kaufmann	NSDAP	Magdeburg	10
Dr. **Krone,** Heinrich	Z	Berlin-Wilhelmshagen	3
Kronsbein, Wilhelm, Elektrikermeister	NSDAP	Rüstringen	14
Krüger, Friedrich-Wilhelm, Oberleutnant a. D., SA.-Gruppenführer	NSDAP	Berlin	5
Künstler, Franz, Metallarbeiter, Sekretär	SPD	Berlin-Neukölln	3
Kuhnen, Fritz, Gewerkschaftssekretär	Z	Saarbrücken	Rw
Kuhnke, Karl, Landwirt	DNV	Cossin, Post Pyritz Land	6
Kuhnt, Bernhard, Amtshauptmann i. e. R.	SPD	Chemnitz	30
Frau **Kunert,** Marie, Schriftstellerin	SPD	Berlin-Köpenick	3
Kunisch, Siegmund, Rechtsanwalt	NSDAP	Winz bei Hattingen (Ruhr)	18
Landahl, Heinrich, Studienrat	StP	Hamburg	Rw
Landsberg, Otto, Rechtsanwalt und Notar	SPD	Berlin	Rw
Frau **Lang-Brumann,** Thusnelda, Lehrerin	BV	München	Rw
Lange, Rudolf, Otto, Malermeister	DNV	Wandsbek	13
Larssen, Friedrich, Fabrikarbeiter, Bezirkssekretär	SPD	Königsberg (Pr.)	1
Laverrenz, Wilhelm, Direktor bei der Reichsbahn	DNV	Berlin-Friedenau	2
Dr. **Leber,** Julius, Hauptschriftleiter	SPD	Lübeck	35
Frau **Lehmann,** Annagrete, Studienrätin	DNV	Berlin-Steglitz	3

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Leicht, Johann, Domdekan	BV	Bamberg	26
Leister, Albert, Regierungspräsident	NSDAP	Stade und Nienburg (Weser)	16
Lemmer, Ernst, Generalsekretär des Gewerkschaftsringes	StP	Klein-Machnow, Post Berlin-Zehlendorf	Rw
Lengemann, Fritz, Büroinspektor	NSDAP	Kassel	19
Lenk, Georg, Kaufmann	NSDAP	Plauen (Vogtl.)	30
Dr. **Lent,** Friedrich, Universitätsprofessor	DNV	Erlangen	26
Lenz, Karl, Schriftsteller, Lehrer a. D.	NSDAP	Heidelberg	33
von Levetzow, Magnus, Polizeipräsident in Berlin, Kontreadmiral a. D.	NSDAP	Berlin	Rw
Ritter **von Lex,** Hans, Regierungsrat I. Kl. im bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus	BV	München	24
Dr. **Ley** (Köln), Robert, Chemiker	NSDAP	Köln	20
Linder, Karl, Obersteuersekretär	NSDAP	Frankfurt (Main)	19
Lipinski, Richard, Handlungsgehilfe, jetzt Schriftsteller, Sächs. Staatsminister a. D.	SPD	Bennewitz, Wurzen Land	29
Litke (Berlin), Carl, Steindrucker, Sekretär	SPD	Berlin	2
Löbe, Paul, Redakteur	SPD	Berlin-Wilmersdorf	7
Loeper, Wilhelm Friedrich, Kgl. Pr. Hauptmann a. D.	NSDAP	Dessau	10
Dr. **Löwenstein,** Kurt, Stadtrat a. D.	SPD	Berlin-Neukölln	3
Lommel, Hans, prakt. Arzt	NSDAP	Rod a. d. Weil im Taunus	19
Ludin, Hanns, SA.-Führer, Leutnant a. D.	NSDAP	Karlsruhe (Baden)	32
von Ludwiger, Hans Gottlob, Oberstleutnant a. D.	DNV	Halle-Trotha	8
Lübbe, Erich, Dreher	SPD	Berlin-Charlottenburg	2
Lüdtke (Pommern), Kurt, Bauernhofbesitzer	NSDAP	Naugard (Pomm.)	6

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Lufft, Werner, Landrat z. D.	SPD	Königsberg (Pr.)	1
Lutze, Viktor, Oberpräsident der Provinz Hannover	NSDAP	Hannover	16
Luyken, Max Otto, Hofbesitzer, Hauptmann a. D.	NSDAP	Weselerwald, Post Brünen (Niederrhein), Gut Voßhövel	23
Dr. jur. **Maier** (Württemberg), Reinhold, Württembergischer Wirtschaftsminister	StP	Stuttgart	Rw
Malzer, Josef, Schriftsteller	NSDAP	München	31
Dr. h. c. **Marum,** Ludwig, Rechtsanwalt	SPD	Karlsruhe (Baden)	Rw
Matthiessen, Martin, Hofbesitzer	NSDAP	Auhof, Post Meldorf (Holstein)	13
Meier (Baden), Stefan, Kaufmann	SPD	Freiburg (Br.)	32
Dr. phil. **Meinshausen,** Hans, Staatskommissar, Studienrat	NSDAP	Berlin-Zehlendorf	2
Mertins, Arthur, Lehrer	SPD	Königsberg (Pr.)	1
Metz, Franz, Geschäftsführer	SPD	Berlin	19
Michaelis, Rudolf, Ingenieur	NSDAP	Dessau	10
Dr. **Mierendorff,** Carl, Schriftsteller	SPD	Darmstadt	33
Moder, Paul, kaufm. Angestellter	NSDAP	Altona (Elbe)	13
Möllers, Alfred, kaufmännischer Direktor	DNV	Berlin-Lichterfelde	Rw
Moltmann, Carl, Direktor des Arbeitsamts Schwerin	SPD	Schwerin (Meckl.)	35
Müller (Hannover), Heinrich, Kriminalkommissar	NSDAP	Hannover	16
Müller (Magdeburg), Hermann, Steinmetz	NSDAP	Langenweddingen (Kr. Wanzleben)	10
Müller (Westfalen), Friedrich Wilhelm, Bergmann	NSDAP	Obersdorf, Post Eisern (Kr. Siegen)	18
Münchmeyer, Ludwig, Pfarrer a. D.	NSDAP	Düsseldorf	33
Multhaupt, Heinrich, Hüttenarbeiter	NSDAP	Duisburg-Hamborn	23
Mutschmann, Martin, Fabrikant	NSDAP	Plauen (Vogtl.)	30
Nagel, Walter, Grubensteiger	NSDAP	Münster (Westf.)	17
Frau **Nemitz,** Anna, Schneiderin	SPD	Berlin-Köpenick	8
Neugebauer (Breslau), Georg, Maschinenschlosser	NSDAP	Breslau	7
Neyses, Mathias, Landwirt	Z	Meckel (Bz. Trier)	21
Dr. **Nieland,** Hans Heinrich, Polizeipräsident in Hamburg	NSDAP	Hamburg	34
Nietfeld-Beckmann, Gustav, Landwirt	NSDAP	Bockel, Post Bersenbrück	14
Nötzelmann, Erwin, Schlossergeselle	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Nowack, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter	SPD	Harburg-Wilhelmsburg	15
Oberlindober, Hanns, Kaufmann	NSDAP	Obermenzing	19
Odendall, Josef, Kaufmann	NSDAP	Köln	20
Dr. D. **Offenstein,** Wilhelm, Pastor	Z	Hannover-Linden	16
Oppermann, Theodor, Professor, Presseverlag-Inhaber	NSDAP	Hannover-Kirchrode	22
Otto, Egbert, Hofbesitzer	NSDAP	Rosenau, Post Spiegelberg (Kr. Allenstein)	1
von Papen, Franz, Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichskommissar für das Land Preußen	DNV (Gast)	Berlin	Rw
Partzsch (Hannover), Richard, Gewerkschaftssekretär	SPD	Hannover	16
Passehl, Otto Friedrich, Schriftsteller	SPD	Buchholz, Post Hohenkrug (Kr. Greifenhagen)	6
Frau Dr. **Peerenboom,** Else, Verbandssekretärin im Zentralverband der kath. Jungfrauenvereine Deutschlands	Z	Düsseldorf und Linz (Rhein)	21

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Peine, Friedrich, Genossenschaftssekretär	SPD	Berlin	15
Peppmüller, Friedrich, Reichsbahnassistent	NSDAP	Oberhausen (Rheinland)	23
Dr. **Perlitius,** Ludwig, Landwirtschaftsrat und Direktor der Landwirtschaftsschule	Z	Glatz	7
Dr. med. **Peschke,** Karl, prakt. Arzt	NSDAP	Neumarkt (Schles.)	7
Peters, Franz, Bezirkssekretär	SPD	Halle (Saale)	11
Petrich, Franz, Redakteur	SPD	Gera	12
Dr. **Pfaff,** Alfred, Elektro-Chemiker	NSDAP	Solln bei München	Rw
von Pfeffer, Franz, Hauptmann a. D.	NSDAP	Pasing bei München	Rw
Frau **Pfülf,** Toni, Volksschullehrerin	SPD	München	25
Pies, Ernst Ludwig, Weinbauer und Landwirt	NSDAP	Langenlonsheim (Nahe)	21
Pillmayer, Franz, Graveurvorarbeiter	NSDAP	Aue (Erzgeb.)	30
von Platen (Ostpreußen), Claus, Landwirt	NSDAP	Raschung (Kr. Rößel)	1
Plattner, Friedrich, Kaufmann	NSDAP	Friedrichstal (Baden)	32
Plorin (Ostpreußen), Eugen, Kaufmann	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Pohle, Kurt, Redakteur	SPD	Striegau (Schles.)	7
Poppe, Karl, Landwirt	NSDAP	Varel, Post Bretторf (Oldenburg)	14
Pradel (Thüringen), Joseph, Studienrat	Z	Heiligenstadt (Eichsfeld)	12
Pretzel (Berlin), Ernst, Kaufmann	NSDAP	Berlin	3
Preuß (Königsberg), Alfred, Oberpostsekretär	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Prinz von Preußen, August Wilhelm	NSDAP	Potsdam-Sanssouci	4
Prützmann, Hans-Adolf, Landwirt	NSDAP	Königsberg (Pr.)	1
Puchta, Friedrich, Redakteur	SPD	Bayreuth	26
Graf **von Pückler-Burghauss,** Carl Friedrich, Landwirt	NSDAP	Friedland (Bz. Oppeln) und Breslau	9
Puth (Hessen), Johannes, Landwirt	NSDAP	Wachenbuchen, Post Hanau Land	19

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Dr. **Quaatz,** Reinhold Georg, Geheimer Regierungsrat, Vortragender Rat a. D., Rechtsanwalt und Notar	DNV	Berlin	Rw
Graf **von Quadt zu Wykradt und Isny,** Eugen, Rittmeister a. D.	BV	Unterknöringen, Post Burgau (Schwaben)	Rw
Dr. **Rademacher,** Walter, Bergwerksdirektor	DNV	Borna (Bz. Leipzig)	29
Raloff, Karl, Redakteur	SPD	Hannover-Kleefeld	16
Dr. med. **Ramm** (Pfalz), Rudolf, Arzt und Reichsbahnarzt	NSDAP	Pirmasens	27
Ramshorn, Hans, kommissarischer Polizeipräsident in Gleiwitz, Hauptmann a. D.	NSDAP	Gleiwitz und Oppeln	9
Reinhardt, Fritz, Staatssekretär im Reichsfinanzministerium	NSDAP	Berlin und Herrsching am Ammersee	24
Reinke, Helmut, Schmied	NSDAP	Hamburg	34
Reißner (Frankfurt), Anton, Verbandsvorsitzender	SPD	Berlin-Neukölln	5
Reiter (Sachsen), Hans, Gutsinspektor	NSDAP	Löbau (Sachsen)	28
Dr. **Respondek,** Erwin, Universitäts-Privatdozent	Z	Berlin-Lichterfelde	9
von Restorff, Horst, Landwirt	DNV	Lindenau bei Braunsberg (Ostpr.)	1
Reuter (Magdeburg), Ernst, Oberbürgermeister a. D.	SPD	Magdeburg	10
Graf **zu Reventlow,** Ernst, Schriftsteller, Kapitänleutnant a. D.	NSDAP	Potsdam	2
von Rheden, Hartwig, Gutsbesitzer	NSDAP	Rheden Nr. 84, Post Elze (Hannover)	16
Richter (Hildesheim), Heinrich, Buchdrucker	SPD	Hildesheim	16
Richter (Neumünster), Max, Gewerkschaftssekretär	SPD	Neumünster	13

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Riemenschneider, Ernst, kaufm. Angestellter	NSDAP	Bochum	18
Riesener, Franz, Arbeitersekretär	Z	Gladbeck (Westf.)	17
Ringshausen, Friedrich, Lehrer	NSDAP	Offenbach (Main)	33
Ritsch, Konrad, Landwirt	NSDAP	Glogau	8
Ritzel, Heinrich, Oberregierungsrat	SPD	Gießen	33
Roeingh, Theodor, Gutsbesitzer, Ministerialdirektor z. D.	Z	Berlin-Lichterfelde	17
Röver, Carl, Oldenburgischer Ministerpräsident	NSDAP	Oldenburg (Oldb.)	14
Rosenberg, Alfred, Hauptschriftleiter	NSDAP	München	33
Roßmann (Württemberg), Erich, Direktor des Hauptversorgungsamts Stuttgart	SPD	Stuttgart	31
Roth (Baden), Robert, Landwirt und Zimmermann	NSDAP	Liedolsheim, Post Linkenheim	32
Roth (Mannheim), Ernst, Redakteur	SPD	Mannheim	32
Dr. **Rothermel,** Fridolin, Landwirt	BV	Bayersried-Ursberg	24
Ruckdeschel, Willi, Maschinenbau-Ingenieur	NSDAP	Nowawes	4
Rupp, Johannes Ludwig, Rechtsanwalt	NSDAP	Karlsruhe (Baden)	32
Dr. med. **Ruppin,** Walter, prakt. Arzt	NSDAP	Neuhardenberg (Kr. Lebus), Post Müncheberg Land	5
Rutzek, Erich, kaufm. Angestellter	NSDAP	Miechowitz (Kr. Beuthen, Oberschl.)	9
Rust, Bernhard, Reichskommissar. Mit der Führung der Geschäfte des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt	NSDAP	Berlin	16
Saupe (Leipzig), Hugo, Redakteur	SPD	Leipzig	29
Schäfer, Johannes, Hilfsarbeiter	NSDAP	Halle (Saale)	11
Schaller, Richard, Bauarbeiter	NSDAP	Köln	20
Dr. **Schauff,** Johannes, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation	Z	Berlin	8
Scheffel, Franz, Gewerkschaftsangestellter	SPD	Berlin	Rw
Scheidemann, Philipp, Reichsministerpräsident und Oberbürgermeister a. D.	SPD	Berlin-Charlottenburg	19
Schemm, Hans, Hauptlehrer	NSDAP	Bayreuth	26
Dr. **Schetter** (Köln), Rudolf, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Düsseldorf	Z	Gut Karthaus bei Jülich	20
Schickert, Ludwig, Landwirt, Saatzüchter	NSDAP	Schniftenbergerhof (Pfalz), Post Niederwiesen (Kreis Alzey)	27
von Schirach, Baldur, Schriftsteller	NSDAP	München	Rw
Schirmer, Johannes, Amtshauptmann i. e. W.	SPD	Freital-Potschappel	28
Schlack, Peter, Verbandsdirektor des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine	Z	Köln-Marienburg	22
Schlebusch, Hubert, Lehrer	SPD	Gladbach-Rheydt, Post M.-Gladbach	23
Schmeer (Aachen), Rudolf, Elektromonteur	NSDAP	Köln-Klettenberg	20
Schmidt (Bottrop), Paul, Bergmann	NSDAP	Bottrop	17
Dr. **Schmidt** (Eichwalde), Erich, Schriftsteller	DNV	Eichwalde (Kreis Teltow)	11
Schmidt (Hannover), Otto, Hauptmann a. D.	DNV	Berlin-Dahlem	15
Schmidt (Kassel), Fritz, Schlosser	NSDAP	Zeche Steinberg, Post Kassel Land	19

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Schmidt (Köpenick), Georg, Gärtner, Vorsitzender des Deutschen Landarbeiterverbandes	SPD	Berlin-Köpenick	6
Schmidt (Lippstadt), Heinrich Josef, Landwirtschaftsrat,	Z	Lippstadt	18
Schmidt (Neukölln), Wilhelm, Bundesvorsitzender	DNV	Berlin-Neukölln und Miersdorf, Post Zeuthen	5
Schmidt (Stuttgart), Friedrich, Lehrer	NSDAP	Stuttgart	31
Lic. **Schmidt** (Westfalen), Albert, Pfarrer	V	Bochum	18
Schmidtsdorff, Adolf, Landwirt	NSDAP	Manow, Köslin Land	6
Schmiedicke, Erich, Gaugeschäftsführer	NSDAP	Berlin	4
Schmitt (Berlin), Hermann Joseph, Generalsekretär	Z	Berlin	2
Dr. **Schmitt** (Karlsruhe), Josef, Badischer Staatspräsident und Justizminister	Z	Karlsruhe (Baden)	32
Schmitz (Duisburg), Karl, Verbandsvorsitzender	Z	Duisburg	23
Schnabrich, Michael, Vertreter	SPD	Hersfeld	19
Schneider, Hermann, Rittergutspächter, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für N.-Schlesien	NSDAP	Eckersdorf (Kr. Namslau)	7
Schneidhuber, August, Major a. D., Ober-Gruppenführer der SA. der NSDAP	NSDAP	Frankfurt (Main)	33
Schneppenhorst, Ernst, Kaufmann	SPD	Nürnberg	26
Schnitzler, Ernst, Fabrikdirektor	Z	Düsseldorf-Oberkassel	22
Schönwälder, Josef, Steinmetz	NSDAP	Breslau	7
Freiherr **von Schorlemer,** Karl Friedrich, Gutsbesitzer	DNV	Volperhausen, Post Holpe (Kr. Waldbröl)	20
Schrader, Alexander, Landwirt	NSDAP	Schernikau, Post Stendal	10
Schragmüller, Konrad, Rittergutsbesitzer, Oberleutnant a. D.	NSDAP	Rittergut Schönberg, Post Seehausen (Altmark)	10
Schramm (Schleswig-Holstein), Ferdinand, Maschinenbau-Ingenieur	NSDAP	Halstenbek (Holstein)	13
Schreck, Carl, Stadtrat	SPD	Bielefeld	17
D. Dr. **Schreiber,** Georg, Ordentlicher Universitätsprofessor, Päpstlicher Hausprälat	Z	Münster (Westf.)	17
Schröder (Frankfurt), Karl, Eisenbahnhilfsbetriebsassistent	NSDAP	Schlochau	5
Schröder (Mecklenburg), Walther, Ingenieur	NSDAP	Lübeck	35
Schroeder (Sachsen), Wilhelm, Gutsinspektor	NSDAP	Leisnig	29
Frau **Schroeder** (Schleswig-Holstein), Louise	SPD	Altona (Elbe)	13
Schroer (Wuppertal), Hermann, Rechtsanwalt	NSDAP	Wuppertal-Elberfeld	22
Schuberth, Fritz, Landwirt und Obstzüchter	NSDAP	Kulmbach	26
Schuhmann (Berlin), Walter, Monteur	NSDAP	Berlin-Friedenau	2
Dr. **Schultze-Naumburg,** Paul, Professor	NSDAP	Weimar	Rw
Schulz (Pommern), Robert, Konditorgehilfe	NSDAP	Stettin-Neutorney	6
Frau **Schulz** (Westfalen), Berta	SPD	Herne	18
Schulze-Stapen, Reinhard, Landwirt, Hofbesitzer	DNV	Stapen, Post Beetzendorf (Kr. Salzwedel)	10
Dr. **Schumacher,** Kurt, Redakteur	SPD	Stuttgart	31
Schumann (Stettin), Gustav, Stadtrat	SPD	Stettin	6
Schwarz (Frankfurt), Jean Albert, Mittelschullehrer	Z	Frankfurt (Main)	19
Schwarz (Memmingen), Wilhelm, Rechtsanwalt	NSDAP	Memmingen	24
Schwarz (München), Franz Xaver, Städt. Verwaltungsoberinspektor	NSDAP	München	Rw

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Schwarzer (Oberbayern), Rudolf, Verbandsvorsitzender	BV	München	24
Seger (Dessau), Gerhart, Redakteur	SPD	Dessau	10
Seidel-Dittmarsch, Siegfried, Major a. D.	NSDAP	München	4
Seidler, Walther, Landwirt	NSDAP	Landershausen, Post Hersfeld Land	19
Seldte, Franz, Reichsarbeitsminister	DNV (Gast)	Berlin	Rw
Selzner, Nikolaus, Schlosser	NSDAP	Neustadt (Haardt)	27
Frau **Sender,** Tony, Angestellte	SPD	Berlin-Wilmersdorf	28
Dr.-Ing. e. h. **Severing,** Carl, Preußischer Minister des Innern a. D.	SPD	Bielefeld	17
Seydel (Sachsen), Josef, Hauptmann a. D.	NSDAP	München	28
Sieber (Leipzig), Karl Heinrich, Landwirt	NSDAP	Wiederoda, Post Oschatz-Land	29
Frau **Siebert,** Clara	Z	Karlsruhe (Bad.)	32
Simon, Gustav, Diplom-Handelslehrer	NSDAP	Koblenz	21
Simpfendörfer, Wilhelm, Schriftleiter	V	Korntal (Wg.)	31
Skoda, Paul, Schuhmacher, jetzt Posthelfer	NSDAP	Berlin-Spandau	3
Soest (Göttingen), Heinrich, Landw. Beamter	NSDAP	Göttingen	16
Soldmann (Franken), Fritz, Arbeitersekretär	SPD	Schweinfurt	26
Sollmann (Köln), Wilhelm, Chefredakteur	SPD	Köln-Königsforst	20
Dr. **Spahn,** Martin, o. ö. Professor an der Universität Köln	DNV	Köln und Berlin-Lichterfelde	21
Sporrenberg (Düsseldorf), Jakob, Mechaniker	NSDAP	Düsseldorf	22
Sprenger, Jakob, Oberpostinspektor	NSDAP	Frankfurt (Main)-Niederrad	19
Dr. **Stadtler,** Eduard, Schriftsteller	DNV	Berlin	23
Dr. med. **Stähle** (Nagold), Eugen, Arzt	NSDAP	Nagold (Wg.)	31
Stamer, Bruno, Arbeiter	NSDAP	Altona (Elbe)	13
Stampfer, Friedrich, Schriftsteller	SPD	Berlin-Tempelhof	Rw
Frau **Starrmann,** Margarethe, Ehefrau	SPD	Leipzig	29
Dr. **Staudinger,** Hans, Staatssekretär a. D.	SPD	Berlin-Charlottenburg	34
Dr. h. c. **Stegerwald,** Adam, Reichsarbeitsminister a. D.	Z	Berlin-Dahlem	17
Stehle (Bittelbronn), Vinzenz, Landwirt	NSDAP	Bittelbronn, Post Haigerloch	31
Steinhoff, Werner, Stadtrat	DNV	Berlin-Wilmersdorf	3
Stelling, Johannes, Vorstandsmitglied	SPD	Berlin-Köpenick	9
Stiehler, Ernst Paul, Kassenassistent beim Rat zu Chemnitz	NSDAP	Chemnitz	30
Stimmer, Hans, Bauer	BV	Forsthub, Post Schwindegg	24
Stöhr, Franz, Handlungsgehilfe	NSDAP	Berlin-Steglitz	11
Streicher, Julius, Schriftsteller	NSDAP	Nürnberg	26
Stürtz, Emil, Kraftwagenführer	NSDAP	Welper-Hüttenau, Post Hattingen (Ruhr)	18
Stumpf, Martin, Landmesser	NSDAP	Sorau (Niederlausitz)	5
Sturm, Joseph, Bauer	BV	Greßelsbach, Post Dingolfing	25
von Sybel, Heinrich, Direktor des Reichslandbundes und Gutsbesitzer	NSDAP	Berlin-Charlottenburg und Haus Isenburg bei Köln	1
Tarnow, Fritz, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes	SPD	Berlin-Lichterfelde	Rw
Telschow, Otto, Gauleiter	NSDAP	Buchholz (Kr. Harburg)	15
Tempel, Hermann, Lehrer	SPD	Leer (Ostfriesland)	14
Terboven, Josef, Bankbeamter	NSDAP	Essen	23

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Teschner, Hubert, Gutsbesitzer	Z	Kleiditten bei Springborn (Ermland)	1
Frau **Teusch,** Christine, Lehrerin	Z	Köln-Ehrenfeld	20
Thiele (Bremen), Kurt, Gauleiter	NSDAP	Huchting (Bz. Bremen)	14
Thormählen, Adolf, Hofbesitzer	NSDAP	Strohdeich, Post Glückstadt	13
Tiebel (Merseburg), Fritz, Postinspektor	NSDAP	Wittenberg (Bz. Halle)	11
Frau D. **von Tiling,** Magdalene, Studienrätin	DNV	Berlin-Wilmersdorf	22
Timm, Erich, Schlossermeister, Fabrikant	DNV	Berlin-Tempelhof	3
Tremmel, Peter, Gewerkschaftssekretär und Verbandsvorsitzender	Z	Berlin-Steglitz	21
Triebel (Thüringen), Friedrich, Dekorationsmaler	NSDAP	Gotha	12
Troßmann (Nürnberg), Karl J., Geschäftsführer	BV	Nürnberg	26
von Trotha, Thilo, Landwirt, Kaiserl. Kreischef a. D., Kgl. Pr. Regierungsassessor a. D.	DNV	Schloß Skopau, Post Schkopau bei Merseburg	11
Trübenbach, Oskar, Landwirt	NSDAP	Grumbach, Post Langensalza	12
von Tschammer und Osten, Hans, Landwirt, Hauptmann a. D.	NSDAP	Dessau	10
Uebelhoer, Friedrich, Oberleutnant a. D.	NSDAP	Naumburg (Saale)	11
Uhlig (Chemnitz), Kurt, Oberlehrer	SPD	Chemnitz	30
Ulitzka, Carl, Prälat und Domherr, Pfarrer	Z	Ratibor	9
von Ulrich (Kassel), Curt, Oberstleutnant a. D.	NSDAP	Kassel	19
Ulrich (Württemberg), Fritz, Buchdrucker, jetzt Redakteur	SPD	Heilbronn (Neckar)	31
Unterleitner, Hans, Sekretär	SPD	München	24
Dr. **Usadel,** Georg, Studienrat	NSDAP	Königsberg (Pr.)	Rw
Veller (Düsseldorf), Willi, Kaufmann	NSDAP	Wuppertal-Barmen	22
Verhülsdonk, Eduard, Verlagsdirektor und Chefredakteur	Z	Neuwied	21
Vetter (Westfalen), Heinrich, Betriebsbeamter	NSDAP	Hagen (Westf.)	18
Dr. **Vockel,** Heinrich, Generalsekretär der Deutschen Zentrumspartei	Z	Berlin	Rw
Vogel, Johann, Bildhauer, Parteivorsitzender	SPD	Berlin-Hirschgarten	26
Wächter, Werner, Vertreter	NSDAP	Berlin-Zehlendorf	3
Dr. jur. **Wages,** Peter, Verbandsdirektor	Z	Essen	23
Wagner (Baden), Robert, Schriftsteller	NSDAP	Karlsruhe (Baden)	32
Dr. **Wagner** (Hessen), Richard, Landwirt	NSDAP	Darmstadt	33
Wagner (Pfalz), Friedrich Wilhelm, Rechtsanwalt	SPD	Ludwigshafen (Rhein)	27
Wagner (Westfalen), Josef, Lehrer	NSDAP	Bochum	18
Erbprinz **zu Waldeck und Pyrmont,** Josias, SS.-Gruppenführer	NSDAP	München	Rw
Freiherr **von Wangenheim,** Alexander, Landwirt, Schriftsteller	NSDAP	Berlin-Wilmersdorf	4
Warnke (Frankfurt), Brunislaus, Studienrat	Z	Schneidemühl	5
Frau Dr. h. c. **Weber** (Berlin), Helene, Ministerialrat	Z	Berlin	22
Weber (Hessen), Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter	SPD	Offenbach (Main)	33
Weber (Westfalen), August, Rektor	Z	Bochum	18
Wege (Berlin), Kurt, Oberleutnant a. D., SS.-Oberführer	NSDAP	Priort Wustermark-Land	3

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Wege (Frankfurt), Kurt, Gutsbesitzer	DNV	Follstein-Ludwigsdorf, Post Deutsch Filehne Land	5
Wegmann, August, Ministerialrat	Z	Oldenburg (Oldb.)	14
Dr. med. **Wegner** (Sachsen), Ernst, prakt. Arzt	NSDAP	Kirchberg (Sachsen)	29
Weidenhöfer, Georg, Klostergutspächter und Hofbesitzer	NSDAP	Burg Sittensen, Post Sittensen	15
Weimer, Jakob, Bezirksleiter des Allg. Dtsch. Gewerkschaftsbundes	SPD	Stuttgart	31
Weiser, Josef, Kaufmann	Z	Buer (Westf.), Post Gelsenkirchen-Buer	18
Weiß, Wilhelm, Redakteur, Hauptmann a. D.	NSDAP	München	Rw
Weitzel (Hessen), Fritz, Schlosser	NSDAP	Düsseldorf	19
Wels, Otto, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands	SPD	Berlin-Friedrichshagen	5
Wendemuth, Carl, Redakteur	SPD	Waldenburg (Schlesien)	7
Wetzel (Baden), Otto, Ingenieur	NSDAP	Heidelberg	32
Dr.-Ing. e. h. **Wider,** Fritz, Fabrikant	DNV	Stuttgart	31
Wiedemann (Oberbayern), Anton, Seifensiedermeister	BV	Bad Tölz	24
Wiedemann (Potsdam), Albert, Verbandsvorsitzender im Reichsbund vaterl. Arbeiter und Werkvereine	DNV	Berlin-Siemensstadt	4
Wiedemeier, Franz, Gewerkschaftssekretär	Z	Ulm (Donau)	31
Dr. **Wienbeck,** Erich, Erster Syndikus der Handwerkskammer, Reichskommissar für den Mittelstand	DNV	Hannover	16
Wigand, Wilhelm, Schriftleiter	NSDAP	Eichwalde-Schulzendorf (Kreis Teltow)	5
Willikens, Werner, Bauer	NSDAP	Großflöthe (Kr. Goslar, Harz)	16
Winkler, August, Organisationsleiter des Kathol. Gesellenvereins	Z	Köln	Rw
Dr. **Wirth,** Joseph Karl, Reichskanzler a. D.	Z	Freiburg (Breisgau)	Rw
Wisch, Wilhelm, Oberpostsekretär	NSDAP	Melsungen	19
Dr. h. c. **Wissell,** Rudolf	SPD	Berlin-Tempelhof	4
Witte, Otto, Landesrat	SPD	Wiesbaden	19
Witthaus, Wilhelm, Landwirt	NSDAP	Barkhausen a. d. Porta	17
Wittje, Curt, kaufm. Angestellter, Hauptmann a. D.	NSDAP	Altona (Elbe)	32
Wockatz, Max, Landwirt (Gutsinspektor)	NSDAP	Reichenbach (O. Lausitz)	8
Wolkersdörfer, Hans, Kaufmann	NSDAP	Halle (Saale)	11
von Woyrsch, Udo, Landwirt	NSDAP	Schwanowitz, Kr. Brieg (Bez. Breslau)	7
Freiherr **von Wrangell,** Alexander, Gutsbesitzer	NSDAP	Gut Schönberg über Westerhofen, Aalen (Württ.) Land	31
Wünning, Joachim, Landwirt	NSDAP	Rittergut Kleinhelmsdorf, Post Zeitz Land	11
Frau **Wurm,** Mathilde, Schriftstellerin	SPD	Berlin	12
Wurzbacher, Philipp, kaufm. Angestellter	NSDAP	Nürnberg	26
Wysocki, Lucian, Bergmann	NSDAP	Baesweiler	20
Frau **Zammert,** Anna, Gewerkschaftssekretärin	SPD	Hannover	16
Zapf, Hermann, Handlungsgehilfe	NSDAP	Essen	23
Zeller (Württemberg), Robert, Bankbeamter	NSDAP	Stuttgart-Degerloch	31
Zenner (Koblenz), Carl, Diplom-Kaufmann	NSDAP	Brohl (Rhein)	21

Name und Stand	Fraktion	Wohnort	Wahlkreis
Ziegler (Heidelberg), Willy, Orthopädie-Mechaniker	NSDAP	Heidelberg	32
Dr. **Ziegler** (Sachsen), Günther, Flieger	NSDAP	Berlin-Zehlendorf	28
Frau **Zillken**, Elisabeth, Generalsekretärin des Kath. Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder	Z	Dortmund	18
von Zitzewitz, Georg Werner, Rittergutsbesitzer	DNV	Groß Gansen, Post Muttrin (Kr. Stolp, Pomm.)	6
Zörner (Braunschweig), Ernst, Kaufmann	NSDAP	Braunschweig	16
Dr. **Zorn**, Josef, Studienrat	Z	Dinslaken	23
Dr. **Zunkel**, Gustav, Studienrat	NSDAP	Weimar	12

Berlin, den 8. April 1933.

Während der Wahlperiode eintretende Änderungen im alphabetischen Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags werden in einer Zusammenstellung hinter der letzten Nummer der Drucksachen mitgeteilt.

№ 2

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags
nach Wahlkreisen in der Reihenfolge der Kreis- und Reichswahlvorschläge geordnet

Wahlkreis 1 (Ostpreußen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Koch (Ostpreußen), Erich, Gauleiter, Königsberg (Pr.).
2. Otto, Egbert, Hofbesitzer, Rosenau, Post Spiegelberg (Kr. Allenstein).
3. Feder, (München), Gottfried, Diplomingenieur, Murnau (Oberbayern) und München.
4. Plorin (Ostpreußen), Eugen, Kaufmann, Königsberg (Pr.).
5. von Sybel, Heinrich, Direktor des Reichslandbundes und Gutsbesitzer, Berlin-Charlottenburg und Haus Isenburg bei Köln.
6. Rötzelmann, Erwin, Schlossergeselle, Königsberg (Pr.).
7. Prützmann, Hans-Adolf, Landwirt, Königsberg (Pr.).
8. Duschön, Ernst, Steinbrucharbeiter, Königsberg (Pr.).
9. Preuß (Königsberg), Alfred, Oberpostsekretär, Königsberg (Pr.).
10. von Platen (Ostpreußen), Claus, Landwirt, Raschung (Kr. Rössel).
11. Gross (Tilsit), Rudolf, Oberzollsekretär, Tilsit.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

12. Larssen, Friedrich, Fabrikarbeiter, Bezirkssekretär, Königsberg (Pr.).
13. Lufft, Werner, Landrat z. D., Königsberg (Pr.).
14. Mertins, Arthur, Lehrer, Mühlhausen (Kr. Pr. Holland).

Kommunistische Partei

15. Leow, Willy, Tischler, Berlin.

Zentrum

16. Teschner, Hubert, Gutsbesitzer, Kleiditten bei Springborn (Ermland).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

17. von Restorff, Horst, Landwirt, Lindenau bei Braunsberg (Ostpr.).
18. Hellwig (Ostpreußen), Kurt, Tischlermeister und Fabrikbesitzer, Riesenburg.

Wahlkreis 2 (Berlin)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Goebbels, Paul Joseph, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin.
2. Graf zu Reventlow, Ernst, Schriftsteller, Kapitänleutnant a. D., Potsdam.
3. Schuhmann (Berlin), Walter, Monteur, Berlin-Wilmersdorf.
4. Dr. Fabricius, Hans Eugen Stephan, Regierungsrat, Berlin.
5. Dr. phil. Meinshausen, Hans, Studienrat, Berlin-Zehlendorf.
6. Ernst (Potsdam), Karl, SA.-Oberführer der Untergruppe Berlin-Ost, Berlin-Grunewald.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Crispien, Arthur, Parteivorsitzender, Berlin.
8. Aufhäuser, Siegfried, Vorsitzender des Allgemeinen freien Angestellten (AfA)-Bundes, Berlin-Grunewald.

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

*

9. Frau Bohm-Schuch, Clara, Berlin-Johannisthal.
10. Litke (Berlin), Carl, Steindrucker, Sekretär, Berlin.
11. Lübbe, Erich, Dreher, Berlin-Charlottenburg.

Kommunistische Partei

12. Pieck, Wilhelm, Geschäftsführer, Berlin-Steglitz.
13. Torgler, Ernst, kaufmännischer Angestellter, Berlin-Karlshorst.
14. Vogt, Artur, Metallarbeiter, Leipzig.
15. Olbrysch (Berlin), Karl, Bergarbeiter, Berlin.
16. Hein (Berlin), Wilhelm, Maschinenformer, Berlin.
17. Kayser (Berlin), Albert, Arbeiter, Berlin.

Zentrum

18. Schmitt (Berlin), Hermann Joseph, Generalsekretär, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

19. Laverrenz, Wilhelm, Direktor bei der Reichsbahn, Berlin-Friedenau.

Wahlkreis 3 (Potsdam II)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hinkel, Hans, Schriftsteller, Berlin-Friedenau.
2. Hanke, Karl, Müllermeister und Gewerbelehrer, Berlin-Steglitz.
3. Dr. Hunke, Heinrich, Hilfsreferent im Reichswehrministerium, Berlin-Steglitz.
4. Pretzel (Berlin), Ernst, Kaufmann, Berlin.
5. Wächter, Werner, Vertreter, Berlin-Zehlendorf.
6. Wege (Berlin), Kurt, Oberleutnant a. D., SS.-Oberführer. Priort Wustermark-Land.
7. Geyer, Waldemar, Architekt und Bausachverständiger, München.
8. Skoda, Paul, Schuhmacher, jetzt Posthelfer, Berlin-Spandau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Künstler, Franz, Metallarbeiter, Sekretär, Berlin-Neukölln.
10. Dr. Löwenstein, Kurt, Stadtrat, Berlin-Neukölln.
11. Heinig, Kurt, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.
12. Frau Kunert, Marie, Schriftstellerin, Berlin-Köpenick.

Kommunistische Partei

13. Ulbricht (Potsdam), Walter, Holzarbeiter, Berlin.
14. Dahlem, Franz, Redakteur, Berlin.
15. Grosse, Fritz, Bauarbeiter, Berlin.
16. Herm (Brandenburg), Max, Elektriker, Brandenburg (Havel).

Zentrum

17. Dr. Krone, Heinrich, Berlin-Wilhelmshagen.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

18. Steinhoff, Werner, Stadtrat, Berlin-Wilmersdorf.
19. Frau Lehmann, Annagrete, Studienrätin, Berlin-Steglitz.
20. Timm, Erich, Schlossermeister, Fabrikant, Berlin-Tempelhof.

Wahlkreis 4 (Potsdam I)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Göring, Hermann Wilhelm, Reichsminister, Reichskommissar für die Luftfahrt, kommissarischer preußischer Minister des Innern, Hauptmann a. D., Berlin-Charlottenburg.
2. Prinz von Preußen, August Wilhelm, Potsdam-Sanssouci.
3. Freiherr von Wangenheim, Alexander, Landwirt, Schriftsteller, Berlin-Wilmersdorf.
4. Ruckdeschel, Willi, Maschinenbau-Ingenieur, Nowawes.
5. Hintze, Kurt, Landarbeiter, Brüsenhagen, Post Wutike.
6. Dr. Decker (Potsdam), Wilhelm, Schriftsteller, Sachsenhausen (Nordbahn).
7. Schmiedicke, Erich, Gaugeschäftsführer, Berlin.
8. Seidel-Dittmarsch, Siegfried, Major a. D., München.
9. Dassler, Herbert, Diplom-Kaufmann, Berlin.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

10. Dr. h. c. Wissell, Rudolf, Berlin-Tempelhof.
11. Dr. Breitscheid, Rudolf, Schriftsteller, Berlin.
12. Frau Juchacz, Marie, Parteisekretärin, Berlin-Köpenick.
13. Ebert, Friedrich, Chefredakteur der „Brandenburger Zeitung", Brandenburg (Havel).

Kommunistische Partei

14. Florin (Potsdam), Wilhelm, Nieter, Essen.
15. Remmele (Berlin), Hermann, Metallarbeiter, Berlin.
16. Walter (Potsdam), Paul, Dreher, Berlin-Niederschönhausen.
17. Frau Meier (Berlin), Else, Metallarbeiterin, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

18. Wiedemann (Potsdam), Albert, Verbandsvorsitzender im Reichsbund vaterl. Arbeiter u. Werkvereine, Berlin-Siemensstadt.
19. von Arnim, Detlev, Rittergutsbesitzer, Kröchlendorff.

Wahlkreis 5 (Frankfurt a. d. O.)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Litzmann, Karl, Kgl. Preuß. General der Inf. a. D., Neuglobsow (Kr. Ruppin).
2. Bredow, Reinhard, Bauer und Gärtner, Manschnow (Oderbruch), Post Küstrin Land.
3. Kasche, Siegfried, Gruppenführer der SA., Tzschetzschnow (Kr. Lebus).
4. Albrecht (Frankfurt), Martin, kaufm. Angestellter, Frankfurt (Oder).
5. Dr. med. Ruppin, Walter, prakt. Arzt, Neuhardenberg (Kr. Lebus), Post Müncheberg Land.
6. Wigand, Wilhelm, Schriftleiter, Eichwalde-Schulzendorf (Kr. Teltow).
7. Krüger, Friedrich-Wilhelm, Oberleutnant a. D., SA.-Gruppenführer, Berlin.
8. von dem Bach-Zelewski, Erich, Bauerngutsbesitzer, Düringshof.
9. Stumpf, Martin, Landmesser, Sorau (Niederlausitz).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

10. Wels, Otto, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Berlin-Friedrichshagen.
11. Heilmann, Ernst, Redakteur, Berlin.
12. Reißner (Frankfurt), Anton, Verbandsvorsitzender, Berlin-Neukölln.

Kommunistische Partei

13. Redlich, Paul, Maler, Berlin-Rummelsburg.

Zentrum

14. Warnke (Frankfurt), Brunislaus, Studienrat, Schneidemühl.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

15. Wege (Frankfurt), Kurt, Gutsbesitzer, Follstein-Ludwigsdorf, Post Deutsch Filehne Land.
16. Schmidt (Neukölln), Wilhelm, Bundesvorsitzender, Berlin-Neukölln.

Wahlkreis 6 (Pommern)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Karpenstein, Wilhelm, Rechtsanwalt, Greifswald.
2. Graf von Bismarck-Schönhausen, Gottfried, Landwirt, Reinfeld, Post Barnow (Pomm.).
3. Hergt (Pommern), Otto, Landarbeiter, Stettin.
4. von Corswant, Walther, Fideikommißbesitzer, Cuntzow, Post Jarmen.
5. Schulz (Pommern), Robert, Konditorgehilfe, Kolberg (Ostseebad).
6. Friedrich, Hans, Siedler, Quitzerow, Post Demmin und Stettin.
7. Lüdtke (Pommern), Kurt, Bauernhofbesitzer, Naugard (Pomm.).
8. Schmidtsdorff, Adolf, Landwirt, Manow, Köslin Land.
9. Gohdes, Otto, Forstangestellter, Stettin-Neutorney.
10. Heydebreck, Max, Töpfermeister, Rummelsburg (Pomm.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Schumann (Stettin), Gustav, Stadtrat, Stettin.
12. Passehl, Otto Friedrich, Schriftsteller, Buchholz, Post Hohenkrug (Kr. Greifenhagen).
13. Schmidt (Köpenick), Georg, Gärtner, Vorsitzender des Deutschen Landarbeiterverbandes, Berlin-Köpenick.

Kommunistische Partei

14. Kraus (Stettin), Werner, Bauarbeiter, Stettin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

15. von Zitzewitz, Georg Werner, Rittergutsbesitzer, Großgansen, Post Muttrin (Kr. Stolp, Pomm.).
16. Jaeger (Celle), Wilh., Kaufmann, Celle und Braunschweig.
17. Kuhnke, Karl, Landwirt, Cossin, Post Pyritz Land.

Wahlkreis 7 (Breslau)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Brückner, Helmuth, Schriftleiter, Zobten (Bz. Breslau) und Breslau.
2. Schneider, Hermann, Rittergutspächter, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für N.-Schlesien, Eckersdorf (Kr. Namslau).
3. Schönwälder, Josef, Steinmetz, Breslau.
4. Jenke (Breslau), Ernst, Oberpostsekretär, Breslau.
5. Hayn (Breslau), Hans, Stabsführer der SA.-Gruppe Schlesien, Reichenbach (Eulengebirge).
6. Geburtig, Paul, Schlosser, Waldenburg (Schles.).
7. von Woyrsch, Udo, Landwirt, Schwanowitz, Kr. Brieg (Bz. Breslau).
8. Dr. med. Peschke, Karl, prakt. Arzt, Neumarkt (Schles.).
9. Neugebauer (Breslau), Georg, Maschinenschlosser, Breslau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

10. Löbe, Paul, Redakteur, Berlin-Wilmersdorf.
11. Wendemuth, Carl, Redakteur, Waldenburg (Schles.).
12. Frau Anforge, Marie, Hausfrau, Nieder-Salzbrunn.
13. Pohle, Kurt, Redakteur, Striegau (Schles.).

Kommunistische Partei

14. Ullrich (Görlitz), Artur, Mechaniker, Görlitz.

Zentrum

15. Dr. Perlitius, Ludwig, Landwirtschaftsrat und Direktor der Landwirtschaftsschule, Glatz.
16. Dr. Fonk, Wilhelm, Volkswirt, Berlin-Dahlem.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

17. Dr. Freiherr von Freytagh-Loringhoven, Axel, Professor der Rechte, Breslau.

Wahlkreis 8 (Liegnitz)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Frank II, Hans, Rechtsanwalt, München.
2. Heines, Edmund, SA.-Gruppenführer Schlesien, Leutnant a. D., Breslau.
3. Jenzen, Konrad, Telegrapheninspektor a. D., Görlitz.
4. Wokatz, Max, Landwirt (Gutsinspektor), Reichenbach (O. Lausitz).
5. Jaenke (Liegnitz), Franz-Werner, Schlosser, Niesky (O. Lausitz).
6. Ritsch, Konrad, Landwirt, Glogau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Buchwitz, Otto, Parteisekretär, Görlitz.
8. Frau Nemitz, Anna, Schneiderin, Berlin-Köpenick.

Kommunistische Partei

9. Chwalek, Roman, Schlosser, Oppeln.

Zentrum

10. Dr. Schauff, Johannes, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

11. von Ludwiger, Hans Gottlob, Oberstleutnant a. D., Halle-Trotha.

Wahlkreis 9 (Oppeln)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Fillusch, Max, Kaufmann, Hindenburg (Oberschl.).
2. Ramshorn, Hans, Polizeihauptmann i. R., Hauptmann a. D., Oppeln.
3. Rutzek, Erich, kaufm. Angestellter, Miechowitz (Kr. Beuthen, Oberschl.).
4. Hoenscher, Paul, Landwirt, Klein Neudorf, Kr. Grottkau.
5. Graf von Pückler-Burghauss, Carl Friedrich, Landwirt, Friedland (Bz. Oppeln) und Breslau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

6. Stelling, Johannes, Vorstandsmitglied, Berlin-Köpenick.

Kommunistische Partei

7. Jadasch, Anton, Bergarbeiter, Berlin-Wittenau.

Zentrum

8. Ulitzka, Carl, Prälat und Domherr, Pfarrer, Ratibor.
9. Ehrhardt, Franz, Landesrat, Ratibor.
10. Beck (Oppeln), Adalbert, Landwirt, Oppersdorf (Kr. Neisse).

11. Dr. Respondek, Erwin, Universitäts-Privatdozent, Berlin-Lichterfelde.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

12. Dr. Kleiner, Fritz, Bauunternehmer, Beuthen (Oberschl.).

Wahlkreis 10 (Magdeburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Loeper, Wilhelm Friedrich, Kgl. Pr. Hauptmann a. D., Dessau.
2. Michaelis, Rudolf, Ingenieur, Dessau.
3. Schrader, Alexander, Landwirt, Schernikau, Post Stendal.
4. Müller (Magdeburg), Hermann, Steinmetz, Langenweddingen (Kr. Wanzleben).
5. von Tschammer und Osten, Hans, Landwirt, Hauptmann a. D., Dessau.
6. Jacke, Felix, Kaufmann, Magdeburg.
7. Schragmüller, Konrad, Rittergutsbesitzer, Oberleutnant a. D., Rittergut Schönberg, Post Seehausen (Altmark).
8. Krause (Magdeburg), Rudolf, Kaufmann, Magdeburg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Höltermann, Karl, Buchdrucker, Magdeburg.
10. Reuter (Magdeburg), Ernst, Oberbürgermeister a. D., Magdeburg.
11. Bernhard, Nikolaus, Bundesvorsitzender, Berlin-Pankow.
12. Seger (Dessau), Gerhart, Redakteur, Dessau.
13. Dr. Baade, Fritz, Volkswirt, Berlin-Charlottenburg.

Kommunistische Partei

14. Heckert, Friedrich, Redakteur, Berlin.
15. Brandt, Ernst, Schlosser, Magdeburg.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

16. Schulze-Stapen, Reinhard, Landwirt, Hofbesitzer, Stapen, Post Beetzendorf (Kr. Salzwedel).
17. von Bartenwerffer, Gustav, Oberst a. D., Thale (Harz).

Wahlkreis 11 (Merseburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Stöhr, Franz, Handlungsgehilfe, Berlin-Steglitz.
2. Wolkersdörfer, Hans, Kaufmann, Halle (Saale).
3. Schäfer, Johannes, Hilfsarbeiter, Halle (Saale).
4. Tiebel (Merseburg), Fritz, Postinspektor, Wittenberg (Bz. Halle).
5. Wünning, Joachim, Landwirt, Rittergut Kleinhelmsdorf, Post Zeitz Land.
6. Uebelhoer, Friedrich, Oberleutnant a. D., Naumburg (Saale).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Dr. Hertz, Paul, Schriftsteller, Berlin-Charlottenburg.
8. Peters, Franz, Bezirkssekretär, Halle (Saale).

Kommunistische Partei

9. Walter (Merseburg), Otto, Zimmermann, Teuchern (Kr. Weißenfels).
10. Frau Ahlers, Marie, Arbeiterfrau, Eisleben.
11. Hoernle, Edwin, Schriftsteller, Berlin-Grunewald.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

12. von Trotha, Thilo, Landwirt, Kaiserl. Kreischef a. D., Kgl. Pr. Regierungsassessor a. D., Schloß Skopau, Post Schkopau bei Merseburg.
13. Dr. Schmidt (Eichwalde), Erich, Schriftsteller, Eichwalde (Kr. Teltow).

Wahlkreis 12 (Thüringen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Frick, Wilhelm, Reichsminister des Innern, Berlin und München.
2. Dr. Zunkel, Gustav, Studienrat, Weimar.
3. Trübenbach, Oskar, Landwirt, Grumbach, Post Langensalza.
4. Triebel (Thüringen), Friedrich, Dekorationsmaler, Gotha.
5. Katzmann, Ernst, Schornsteinfegermeister, Vieselbach.
6. Himmler (Thüringen), Heinrich, Dipl.-Landwirt, München.
7. Dr. Albrecht (Thüringen), Herbert, Land- und Volkswirt, Berlin und Altenburg (Thüring.).
8. Freiherr von Eberstein, Friedrich Karl, Bankbevollmächtigter a. D., Weimar.
9. Günther, Kurt, Geometer, Untertiefengrün Nr. 60, Post Hirschberg (Saale).

10. Dr. med. Klipp, Carl Oskar, Arzt, Gräfentonna.
11. Kirchner, Alfred, Landwirt und Bürgermeister, Dingsleben, Post Themar-Land.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

12. Frölich, August, Eisendreher, jetzt Staatsminister a. D., Weimar.
13. Dietrich (Thüringen), Georg, Buchdrucker, Erfurt.
14. Frau Wurm, Mathilde, Schriftstellerin, Berlin.
15. Petrich, Franz, Redakteur, Gera.

Kommunistische Partei

16. Schiek, Otto, Schlosser, Eisenach.
17. Creutzburg, August, Maler, Jena.
18. Schumann (Thüringen), Georg, Redakteur, Berlin.

Zentrum

19. Prabel (Thüringen), Joseph, Studienrat, Heiligenstadt (Eichsfeld).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

20. Graef (Thüringen), Walther, Landgerichtsdirektor am Landgericht Meiningen, Eisenach.
21. Abicht (Thüringen), Albert, Landwirt, Rittergutspächter, Oberpöllnitz, Post Triptis Land.

Wahlkreis 13 (Schleswig-Holstein)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Matthiessen, Martin, Hofbesitzer, Auhof, Post Meldorf (Holstein).
2. Stamer, Bruno, Arbeiter, Altona (Elbe).
3. Jebe, Johann Friedrich, Landwirt, Ostenfeld (Schleswig).
4. Schramm (Schleswig-Holstein), Ferdinand, Maschinenbau-Ingenieur, Halstenbek (Holstein).
5. Moder, Paul, kaufm. Angestellter, Altona (Elbe).
6. Hans, Claus, Bankbeamter, Flensburg.
7. Thormählen, Adolf, Hofbesitzer, Strohdeich, Post Glückstadt.
8. Gewecke, Hans, Landwirt, Mölln (Lauenburg).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Frau Schroeder (Schleswig - Holstein), Louise, Altona (Elbe).
10. Eggerstedt, Otto, Polizeipräsident z. D., Kiel.
11. Richter (Neumünster), Max, Gewerkschaftssekretär, Neumünster.
12. Biester, Louis, Lehrer, Hoisbüttel, Post Wohldorf (Bz. Hamburg).

Kommunistische Partei

13. Heuck, Christian, Angestellter, Kiel.
14. Wollweber, Ernst, Arbeiter, Altona-Bahrenfeld.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

15. Dr. Oberfohren, Ernst, Studienrat a. D., Kiel.

Wahlkreis 14 (Weser-Ems)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Röver, Carl, Oldenburgischer Ministerpräsident, Oldenburg (Oldb.).
2. Poppe, Karl, Landwirt, Barel, Post Brettorf (Oldb.).
3. Thiele (Bremen), Kurt, Gauleiter, Huchting (Bz. Bremen).
4. Herzog, Otto, Kaufmannsgehilfe, Oldenburg (Oldb.).
5. Rietfeld-Beckmann, Gustav, Landwirt, Bokel, Post Bersenbrück.
6. Kronsbein, Wilhelm, Elektrikermeister, Rüstringen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Faust, Alfred, Chefredakteur, Bremen.
8. Tempel, Hermann, Lehrer, Leer (Ostfriesland).
9. Hünlich, Oskar, Bezirksparteisekretär, Wilhelmshaven-Rüstringen.

Kommunistische Partei

10. Stamm, Robert, Schlosser, Hemelingen bei Bremen.

Zentrum

11. Dr. Drees, Johannes, Landwirt und Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Osnabrück, Natbergen Nr. 3, Post Bissendorf bei Osnabrück.
12. Wegmann, August, Ministerialrat, Oldenburg (Oldb.).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

13. Hintzmann, Ernst, Fregattenkapitän a. D., Bremen.
14. Dr. Agena, Dirk Meints, Landwirt, Hagenpolder Norden Land.

Wahlkreis 15 (Osthannover)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Telschow, Otto, Gauleiter, Buchholz (Kr. Harburg).
2. Weidenhöfer, Georg, Klostergutspächter und Hofbesitzer, Burg Sittensen, Post Sittensen.
3. Klagges, Dietrich, Braunschweigischer Minister des Innern und für Volksbildung, Braunschweig.
4. Brusch, Paul, Maurermeister, Neuhaus (Elbe).
5. Herwig, Adalbert, Landarbeiter, Bevensen, Lüneburger Heide.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

6. Peine, Friedrich, Genossenschaftssekretär, Berlin.
7. Nowack, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Harburg-Wilhelmsburg.

Kommunistische Partei

8. Warnke (Hannover), Herbert, Werftarbeiter, Bremen.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

9. Schmidt (Hannover), Otto, Hauptmann a. D., Berlin-Dahlem.

Wahlkreis 16 (Südhannover-Braunschweig)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Rust, Bernhard, Reichskommissar. Mit der Führung der Geschäfte des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt Berlin.
2. Willikens, Werner, Bauer, Großflöthe (Kr. Goslar, Harz).
3. Leister, Albert, Kreisrentmeister, Nienburg (Weser).
4. Karwahne, Berthold, Betriebsangestellter, Hannover.
5. Lutze, Viktor, Polizeipräsident, Hannover.
6. Zörner (Braunschweig), Ernst, Kaufmann, Braunschweig.
7. von Rheden, Hartwig, Gutsbesitzer, Rheden Nr. 84, Post Elze (Hannover).
8. Müller (Hannover), Heinrich, Kriminalkommissar, Hannover.
9. Jeckeln (Braunschweig), Friedrich, Ingenieur, München.
10. Soest (Göttingen), Heinrich, Landw. Beamter, Göttingen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Partzsch (Hannover), Richard, Gewerkschaftssekretär, Hannover.
12. Grotewohl, Otto, Präsident der Landesversicherungsanstalt Braunschweig, Braunschweig.
13. Frau Zammert, Anna, Gewerkschaftssekretärin, Hannover.
14. Karsten, August, Verbandsvorsitzender, Peine.
15. Raloff, Karl, Redakteur, Hannover-Kleefeld.
16. Richter (Hildesheim), Heinrich, Buchdrucker, Hildesheim.

Kommunistische Partei

17. Frau Reese, Maria, Schriftstellerin, Berlin.

Zentrum

18. Dr. D. Offenstein, Wilhelm, Pastor, Hannover-Linden.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

19. Dr. Wienbeck, Erich, Erster Syndikus der Handwerkskammer, Hannover.

Wahlkreis 17 (Westfalen Nord)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Schmidt (Bottrop), Paul, Bergmann, Bottrop.
2. Göckenjan, Heinrich, Bauer, Sellen, Post Burgsteinfurt.
3. Heißmeyer, August, Kaufmann, Münster (Westf.).
4. Homann, Friedrich, Magazinverwalter, Bielefeld.
5. Irrgang, Fritz, Emil, Zahntechniker, Bielefeld.
6. Nagel, Walter, Grubensteiger, Münster (Westf.).
7. Witthaus, Wilhelm, Landwirt, Barkhausen Nr. 34 a. d. Porta.
8. Franke, Christian, Kaufmann, Münster (Westf.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Dr.-Ing. e. h. Severing, Carl, Preußischer Minister des Innern, Bielefeld.
10. Schreck, Carl, Stadtrat, Bielefeld.
11. Janschek, Alfred, Verbandssekretär, Berlin.

12. Finke, Julius, Tischler, jetzt Parteisekretär, Herford.

Kommunistische Partei

13. Opitz, Max, Tischler, Gelsenkirchen.
14. Thesen, Mathias, Metallarbeiter, Duisburg.
15. Adler, Julius, Kranführer, Hamborn.

Zentrum

16. Dr. h. c. Stegerwald, Adam, Reichsarbeitsminister a. D., Berlin-Dahlem.
17. D. Dr. Schreiber, Georg, Ordentlicher Universitätsprofessor, Päpstlicher Hausprälat, Münster (Westf.).
18. Bornefeld-Ettmann, Franz, Landwirt, Bornefeld, Post Wadersloh (Kr. Beckum).
19. Bielefeld, Franz, Architekt und Maurermeister, Präsident der Handwerkskammer Münster (Westf.), Recklinghausen.
20. Riesener, Franz, Arbeitersekretär, Gladbeck (Westf.).
21. Kampschulte, Anton, Postsekretär, Münster (Westf.).
22. Roeingh, Theodor, Gutsbesitzer, Ministerialdirektor z. D., Berlin-Lichterfelde.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

23. Dr. Hugenberg, Alfred, Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Geheimer Finanzrat, Berlin und Rohbraken, Post Rinteln.
24. Dr. jur. Borchmeyer, Joseph, Rechtsanwalt, Recklinghausen.

Wahlkreis 18 (Westfalen Süd)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Wagner (Westfalen), Josef, Lehrer, Bochum.
2. Stürtz, Emil, Kraftwagenführer, Welper-Hüttenau, Post Hattingen (Ruhr).
3. Vetter (Westfalen), Heinrich, Betriebsbeamter, Hagen (Westf.).
4. Knickmann, Heinrich August, Führer der Untergruppe Westfalen-Süd, Bochum.
5. Riemenschneider, Ernst, kaufm. Angestellter, Bochum.
6. Müller (Westfalen), Friedrich Wilhelm, Bergmann, Obersdorf, Post Eisern (Kr. Siegen).
7. Helmich (Westfalen), Friedrich, Sparkassenangestellter a. D., Hohenlimburg.
8. Kunisch, Siegmund, Rechtsanwalt, Winz bei Hattingen (Ruhr).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Husemann, Friedrich Ernst, Verbandsvorsitzender, Bochum.
10. Brandes, Alwin, Verbandsvorsitzender, Berlin-Tempelhof.
11. Henßler, Fritz, Redakteur, Dortmund.
12. Frau Schulz (Westfalen), Berta, Herne.

Kommunistische Partei

13. Agatz, Wilhelm, Bergmann, Essen-Rellinghausen.
14. Öttinghaus, Walter, Gewerkschaftsbeamter, Milspe.
15. Koska, Willi, Dreher, Berlin.
16. Emrich (Berlin), Fritz, Textilarbeiter, Berlin.

Zentrum

17. Imbusch, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Essen.
18. Schmidt (Lippstadt), Heinrich Josef, Landwirtschaftsrat, Lippstadt.
19. Becker (Arnsberg), Johannes, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands e. V., Sitz Essen, Berlin-Steglitz.
20. Frau Zillken, Elisabeth, Generalsekretärin des Kath. Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder, Dortmund.
21. Weiser, Josef, Kaufmann, Buer (Westf.), Post Gelsenkirchen-Buer.
22. Weber (Westfalen), August, Rektor, Bochum.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

23. Dr.-Ing. Ende, Konrad, Diplom-Bergingenieur, Wattenscheid.

Evangelischer Volksdienst

24. Lic. Schmidt (Westfalen), Albert, Pfarrer, Bochum.

Wahlkreis 19 (Hessen-Nassau)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Sprenger, Jakob, Oberpostinspektor, Frankfurt (Main)-Niederrad.
2. Weitzel (Hessen), Fritz, Schlosser, Düsseldorf.
3. Seidler, Walther, Landwirt, Landershausen, Post Hersfeld Land.
4. Linder, Karl, Obersteuersekretär, Frankfurt (Main).
5. von Ulrich (Kassel), Curt, Oberstleutnant a. D., Kassel.

6. Oberlindober, Hanns, Kaufmann, Obermenzing.
7. Lengemann, Fritz, Büroinspektor, Kassel.
8. Beckerle, Adolf-Heinz, Diplom-Volkswirt, Frankfurt (Main).
9. Schmidt (Kassel), Fritz, Schlosser, Zeche Steinberg, Post Kassel Land.
10. Puth (Hessen), Johannes, Landwirt, Wachenbuchen, Post Hanau Land.
11. Lommel, Hans, prakt. Arzt, Rod a. d. Weil im Taunus.
12. Wisch, Wilhelm, Oberpostsekretär, Melsungen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

13. Scheidemann, Philipp, Reichsministerpräsident und Oberbürgermeister a. D., Berlin-Charlottenburg.
14. Metz, Franz, Geschäftsführer, Berlin.
15. Becker (Herborn), Heinrich, Gewerkschaftssekretär, Herborn (Dillkreis).
16. Witte, Otto, Landesrat, Wiesbaden.
17. Schnabrich, Michael, Vertreter, Hersfeld.

Kommunistische Partei

18. Münzenberg, Wilhelm, Sekretär, Berlin.
19. Barthel (Hessen), Karl, Metallarbeiter, Kassel.

Zentrum

20. Dr. Dessauer, Friedrich, o. ö. Universitätsprofessor, Frankfurt (Main).
21. Dr. Crone-Münzebrock, August, Präsidialvorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, Berlin.
22. Schwarz (Frankfurt), Jean Albert, Mittelschullehrer, Frankfurt (Main).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

23. Hergt (Hessen), Oskar, Kgl. Preuß. Staatsminister, Reichsminister a. D., Göttingen.

Wahlkreis 20 (Köln-Aachen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Ley (Köln), Robert, Chemiker, Köln.
2. Schaller, Richard, Bauarbeiter, Köln.
3. Schmeer (Aachen), Rudolf, Elektromonteur, Köln-Klettenberg.
4. Wysocki, Lucian, Bergmann, Baesweiler.
5. Odenhall, Josef, Kaufmann, Köln.
6. Dörrenberg (Köln), Otto, Landwirt, Lepperhof, Post Eckenhagen (Kr. Oberberg).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Sollmann (Köln), Wilhelm, Chefredakteur, Köln-Deutz.
8. Böckler, Hans, Gewerkschaftssekretär, Köln-Bickendorf.

Kommunistische Partei

9. Bästlein, Bernhard, Feinmechaniker, Köln.
10. Frau Ullrich (Köln), Lisa, Schneiderin, Berlin.
11. Thielen (Köln), Nikolaus, Maschinist, Vallendar (Rhein).

Zentrum

12. Joos, Josef, Schriftleiter, Köln-Lindenthal.
13. Frau Teusch, Christine, Lehrerin, Köln-Ehrenfeld.
14. Esser (Euskirchen), Thomas, Genossenschaftsleiter, Euskirchen.
15. Ernst (Aachen), Johann, Gewerkschaftsangestellter, Herzogenrath.
16. Gerig, Otto, kaufmännischer Angestellter, Köln-Deutz.
17. Dr. Schetter (Köln), Rudolf, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Düsseldorf, Gut Karthaus bei Jülich.
18. Asmuth, August, Oberpostinspektor, Köln-Lindenthal.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

19. Freiherr von Schorlemer, Karl Friedrich, Gutsbesitzer, Volperhausen, Post Holpe (Kr. Waldbröl).

Wahlkreis 21 (Koblenz-Trier)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Simon, Gustav, Diplom-Handelslehrer, Koblenz.
2. Pies, Ernst Ludwig, Weinbauer und Landwirt, Langenlonsheim (Nahe).
3. Zenner (Koblenz), Carl, Diplom-Kaufmann, Brohl (Rhein).
4. Carius, Karl, Angestellter, Koblenz.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Kirschmann, Emil, Handlungsgehilfe, Ministerialrat i. e. R., Berlin-Köpenick und Köln-Klettenberg.

Zentrum

6. Verhülsdonk, Eduard, Verlagsdirektor und Chefredakteur, Neuwied.
7. Reyses, Mathias, Landwirt, Meckel (Bz. Trier).

8. Tremmel, Peter, Gewerkschaftssekretär und Verbandsvorsitzender, Berlin-Steglitz.
9. Gibbert, Paul, Winzer, Moselkern.
10. Frau Dr. Peerenboom, Else, Verbandssekretärin im Zentralverband der kath. Jungfrauenvereine Deutschlands, Düsseldorf und Linz (Rhein).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

11. Dr. Spahn, Martin, o. ö. Professor an der Universität Köln, Köln und Berlin-Lichterfelde.

Wahlkreis 22 (Düsseldorf Ost)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Florian, Friedrich Karl, Politischer Gauleiter, Düsseldorf-Oberkassel.
2. Beller (Düsseldorf), Willi, Kaufmann, Wuppertal-Barmen.
3. Börger, Wilhelm, Techniker, Neuß.
4. Oppermann, Theodor, Professor, Presseverlag-Inhaber, Hannover-Kirchrode.
5. Dr. Klein, Josef, Volkswirt, Düsseldorf-Oberkassel.
6. Kraft, Ludwig, kaufm. Angestellter, Düsseldorf.
7. Sporrenberg (Düsseldorf), Jakob, Mechaniker, Düsseldorf.
8. Schroer (Wuppertal), Hermann, Rechtsanwalt, Wuppertal-Elberfeld.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Dr. Hilferding, Rudolf, Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin.
10. Frau Agnes, Lore, Hausfrau, Düsseldorf.

Kommunistische Partei

11. Horn, Lambert, Redakteur, Düsseldorf.
12. Hennig, Rudolf, Zimmerer, Düsseldorf.
13. Frau Overlach, Helene, Angestellte, Berlin-Weißensee.
14. Muhsal, Carl, Gemeindearbeiter, Düsseldorf.
15. Geisler, Paul, Schlosser, Berlin.

Zentrum

16. Kaiser (Köln), Jakob, Landesgeschäftsführer, Köln-Klettenberg.
17. Frau Dr. h. c. Weber (Berlin), Helene, Ministerialrat, Berlin.
18. Schlack, Peter, Verbandsdirektor des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine, Köln-Marienburg.
19. Schnitzler, Ernst, Fabrikdirektor, Düsseldorf-Oberkassel.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

20. Dr. rer. pol. h. c. Koch (Wuppertal), Wilhelm, Reichsverkehrsminister a. D., Wuppertal-Elberfeld.
21. Frau D. von Tiling, Magdalene, Studienrätin, Berlin-Wilmersdorf.

Wahlkreis 23 (Düsseldorf West)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Terboven, Josef, Bankbeamter, Essen.
2. Luyken, Max Otto, Hofbesitzer, Hauptmann a. D., Weselerwald, Post Brünen (Niederrhein), Gut Voßhövel.
3. Johlitz, Fritz, Schlossermeister, Essen.
4. Peppmüller, Friedrich, Reichsbahnassistent, Oberhausen (Rheinland).
5. Zapf, Hermann, Handlungsgehilfe, Essen.
6. Multhaupt, Heinrich, Hüttenarbeiter, Duisburg-Hamborn.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Gerlach, Paul, Landesrat, Düsseldorf.
8. Schlebusch, Hubert, Lehrer, Gladbach-Rheydt, Post M.-Gladbach.

Kommunistische Partei

9. Schulte (Düsseldorf), Fritz, Fabrikarbeiter, Leverkusen-Küppersteg.
10. Becker (Düsseldorf), Artur, Dreher, Berlin-Rummelsburg.

Zentrum

11. Dr. Bell, Hans, Reichsminister der Justiz a. D., Berlin-Lankwitz.
12. Schmitz (Duisburg), Karl, Verbandsvorsitzender, Duisburg.
13. Blum (Krefeld), Johannes, Landwirt, Krefeld.
14. Dr. jur. Wages, Peter, Verbandsdirektor, Essen.
15. Fahrenbrach, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Düsseldorf.
16. Dr. Zorn, Josef, Studienrat, Dinslaken.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

17. Dr. Stadtler, Eduard, Schriftsteller, Berlin.

Wahlkreis 24 (Oberbayern-Schwaben)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hitler, Adolf, Reichskanzler, Berlin.
2. Amann, Max, Verlagsdirektor, München.

3. Reinhardt, Fritz, Handelsschuldirektor a. D., Volkswirt, Herrsching am Ammersee.
4. Schwarz (Memmingen), Wilhelm, Rechtsanwalt, Memmingen.
5. Dietrich (München), Josef, Expedient, München.
6. Holzmann, Artur, Gutsbesitzer, Gut Hartnig, Post Grabenstätt.
7. Deininger, Johann, Landwirt und 1. Bürgermeister, Burtenbach.
8. Bunge, Hanns, Kaufmann, München.
9. Frey (Oberbayern), Kurt, Dipl.-Volkswirt, München.
10. Buchner, Franz, Vermessungsbeamter, Starnberg (Oberbayern).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Dr. Hoegner, Wilhelm, Landgerichtsrat, München.
12. Felder, Josef, Schriftleiter, Augsburg.
13. Unterleitner, Hans, Sekretär, München.

Kommunistische Partei

14. Beimler, Hans, Schlosser, München.
15. Höllerzeder, Michael, Maschinenarbeiter, Deggendorf.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

16. Dr. Baerwolff, Walther, Hauptgeschäftsführer, München.

Bayerische Volkspartei

17. Dr. Horlacher (München), Michael, Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer, München.
18. Ritter von Lex, Hans, Regierungsrat 1. Kl. im bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München.
19. Wiedemann (Oberbayern), Anton, Seifensiedermeister, Bad Tölz.
20. Schwarzer (Oberbayern), Rudolf, Verbandsvorsitzender, München.
21. Dr. Rothermel, Fridolin, Landwirt, Bayersried-Ursberg.
22. Emminger, Erich, Reichsminister a. D., Oberstlandesgerichtsrat, München.
23. Stimmer, Hans, Bauer, Forsthub, Post Schwindegg.

Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund (Deutsche Bauernpartei)

24. Kling, Fritz, Landwirt, Kreisrat, Beuren bei Weißenborn, Post Pfaffenhofen a. d. Roth, Neuulm (Donau) Land.

Wahlkreis 25 (Niederbayern)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hofmann (Niederbayern), Hans Georg, Oberst a. D., Ingolstadt.
2. Erbersdobler, Otto, Kaufmann, Regensburg.
3. Barthel (Niederbayern), Michael, Bauer und 2. Bürgermeister, Diplom-Landwirt, Aipoln, Post Falkenstein (Oberpfalz).
4. Dr. med. dent. Kolb, Artur, prakt. Zahnarzt, Amberg (Oberpfalz).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Frau Pfülf, Toni, Volksschullehrerin, München.

Bayerische Volkspartei

6. Herrmann, Hans, rechtskundiger Bürgermeister, Regensburg.
7. Sturm, Joseph, Bauer, Greßelsbach, Post Dingolfing.
8. Helmerich (Niederbayern), Michael, Reichsbahnsekretär und 1. Vorsitzender des Bayerischen Eisenbahnerverbandes, München.
9. Dr. Graf (Regensburg), Otto, Regierungsrat, Regensburg.

Wahlkreis 26 (Franken)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Ritter von Epp, Franz, Kommissarischer bayerischer Ministerpräsident, Generalleutnant a. D., München.
2. Streicher, Julius, Schriftsteller, Nürnberg.
3. Schemm, Hans, Hauptlehrer, Bayreuth.
4. Forster, Albert, Kaufmannsgehilfe, München.
5. Bergmann, Robert, Hauptlehrer, Adjutant des Stabschefs der NSDAP, Altdorf b. Nürnberg und München.
6. Hergenröder, Adolf, Dipl.-Landwirt, Landwirtschaftsassessor, Schweinfurt.
7. Schuberth, Fritz, Landwirt und Obstzüchter, Kulmbach.
8. Appler, Johann, Steuersekretär, Gunzenhausen.
9. Hager, Heinrich, Studienassessor, Bayreuth.
10. Ittameier, Ernst, Kaufmann, Wassertrüdingen.
11. Wurzbacher, Philipp, kaufm. Angestellter, Nürnberg.

12. Grabl (Franken), Georg, Sekretär und Stadtrat, Nürnberg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

13. Vogel, Johann, Bildhauer, Parteivorsitzender, Berlin-Hirschgarten.
14. Dill, Hans, Parteisekretär der SPD für den Bezirk Franken, Nürnberg.
15. Puchta, Friedrich, Redakteur, Bayreuth.
16. Soldmann (Franken), Fritz, Arbeitersekretär, Schweinfurt.
17. Schneppenhorst, Ernst, Kaufmann, Nürnberg.

Kommunistische Partei

18. Meyer (Franken), Johann, Parteisekretär, Nürnberg.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

19. Dr. Lent, Friedrich, Universitätsprofessor, Erlangen.

Bayerische Volkspartei

20. Leicht, Johann, Domdekan, Bamberg.
21. Herbert, Franz, Ökonomierat, Landwirt, Kolitzheim.
22. Troßmann (Nürnberg), Karl J., Geschäftsführer, Nürnberg.
23. Korbacher (Franken), Hubert, Uhrmachermeister, Arnstein (Unterfranken).
24. Huth (Franken), Friedrich, Landwirt, Michelbach (Unterfranken).

Wahlkreis 27 (Pfalz)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Bürckel, Josef, Lehrer, Haardt b. Neustadt (Haardt).
2. Schickert, Ludwig, Landwirt, Saatzüchter, Schniftenbergerhof (Pfalz), Post Niederwiesen (Kr. Alzey).
3. Selzner, Nikolaus, Schlosser, Neustadt (Haardt).
4. Dr. med. Ramm (Pfalz), Rudolf, Arzt und Reichsbahnarzt, Pirmasens.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Wagner (Pfalz), Friedrich Wilhelm, Rechtsanwalt, Ludwigshafen (Rhein).

Kommunistische Partei

6. Benedum, Fritz, Arbeiter, Kusel.

Zentrum

7. Hofmann (Ludwigshafen), Hermann, Oberlehrer, Ludwigshafen (Rhein).

Bayerische Volkspartei

8. Dr. med. Bayersdörfer, Michael, Geheimer Rat, prakt. Arzt und Krankenhausarzt, Neustadt (Haardt).

Wahlkreis 28 (Dresden-Bautzen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Holdinghausen, Eugen, Oberschmelzmeister, Gröditz (Amtsh. Großenhain).
2. Körner (Sachsen), Hellmut, Gutspächter, Piskowitz bei Zehren, Post Meißen Land.
3. Freiherr von Killinger, Manfred, Reichskommissar für Sachsen, Kapitänleutnant a. D., Dresden und Berlin-Grunewald.
4. Körner (Berlin), Paul, Referent im Preußischen Ministerium des Innern, Berlin-Charlottenburg.
5. Reiter (Sachsen), Hans, Gutsinspektor, Löbau (Sachsen).
6. von Detten, Georg, Rittmeister a. D., Gruppenführer der SA. Sachsens, Dresden.
7. Seydel (Sachsen), Josef, Hauptmann a. D., München.
8. Dr. Ziegler (Sachsen), Günther, Flieger, Berlin-Zehlendorf.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Frau Sender, Tony, Angestellte, Berlin-Wilmersdorf.
10. Arzt, Arthur, Bezirksschulrat i. W., Rähnitz-Hellerau.
11. Dobbert, Alfred, Redakteur, Meißen.
12. Fleißner (Dresden), Hermann, Schriftsteller, Staatsminister a. D., Dresden.
13. Krätzig, Hermann, Textilvertreter, Petershagen, Post Fredersdorf b. Berlin.
14. Schirmer, Johannes, Amtshauptmann i. e. W., Freital-Potschappel.

Kommunistische Partei

15. Rädel, Siegfried, Parteiangestellter, Pirna-Posta.
16. Gräf (Dresden), Hugo, Schlosser, Vorsitzender des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit, Berlin-Wittenau.
17. Frau Körner (Dresden), Olga, Köchin, Leipzig.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

18. Dr. Bang, Paul, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Berlin-Tempelhof.

Deutsche Volkspartei

19. Dingeldey, Eduard, Rechtsanwalt, Berlin.

Wahlkreis 29 (Leipzig)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Heß (München), Rudolf, Politischer Zentralkommissar, Berlin und München.
2. Schroeder (Sachsen), Wilhelm, Gutsinspektor, Leisnig.
3. Dr. med. Hocheisen, Paul, Generaloberstabsarzt a. D., München.
4. Sieber (Leipzig), Karl Heinrich, Landwirt, Wiederoda, Post Oschatz Land.
5. Dr. med. Wegner (Sachsen), Ernst, prakt. Arzt, Kirchberg (Sachsen).
6. Groine, Hermann, Elektr.-Ingenieur, Döbeln.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Lipinski, Richard, Handlungsgehilfe, jetzt Schriftsteller, Sächs. Staatsminister a. D., Bennewitz, Wurzen Land.
8. Saupe (Leipzig), Hugo, Redakteur, Leipzig.
9. Graf (Leipzig), Georg Engelbert, Schriftsteller, Lehrer, Bad Dürrenberg.
10. Frau Starrmann, Margarethe, Ehefrau, Leipzig.

Kommunistische Partei

11. Selbmann, Friedrich, Bergmann, Hindenburg (Oberschl.).
12. Kippenberger, Hans, Bankangestellter, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

13. Dr. Rademacher, Walther, Bergwerksdirektor, Borna (Bz. Leipzig).

Wahlkreis 30 (Chemnitz-Zwickau)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Mutschmann, Martin, Fabrikant, Plauen (Vogtl.).
2. Heß (Plauen), Arthur, Schuhmachermeister, Plauen (Vogtl.).
3. Lenk, Georg, Kaufmann, Plauen (Vogtl.).
4. Jordan, Martin, Kaufmann, Markneukirchen.
5. Heuschneider, Michael, Kohlenwerksaufseher, Oelsnitz (Erzgeb.).
6. Pillmayer, Franz, Graveurvorarbeiter, Aue (Erzgeb.).
7. Ender, Herbert, Fabrikant, Vorstendorf (Erzgeb.).
8. Stiehler, Ernst Paul, Kassenassistent beim Rat zu Chemnitz, Chemnitz.
9. Dost (Zwickau), Ewald, Architekt, Zwickau (Sachsen).
10. Bauer, Robert, Gewerbetreibender, Annaberg (Erzgeb.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Uhlig (Chemnitz), Kurt, Oberlehrer, Chemnitz.
12. Graupe (Zwickau), Georg, Gewerkschaftssekretär, Zwickau (Sachsen).
13. Kuhnt, Bernhard, Amtshauptmann i. e. R., Chemnitz.
14. Hartsch (Chemnitz), Erwin, Volksschullehrer, Mylau (Vogtl.).

Kommunistische Partei

15. Schneller, Ernst, Lehrer, Berlin.
16. Frau Himmler (Chemnitz), Johanna, kaufmänn. Angestellte, Chemnitz.
17. Janka, Albert Johann, Schlosser, Plauen (Vogtl.).
18. Grube, Ernst, Tischler, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

19. D. Doehring, Bruno, Hof- und Domprediger, Berlin.

Wahlkreis 31 (Württemberg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dreher, Wilhelm, Mechaniker, Ulm (Donau).
2. Grund, Heinrich, Landwirt, Mäusdorf, Post Künzelsau (Wg.).
3. von Jagow, Dietrich, Oberleutnant zur See a. D., Eßlingen (Neckar).
4. Hühnlein, Adolf, Major a. D., München.
5. Kiehn, Fritz, Fabrikant, Trossingen (Wg.).
6. Stehle (Bittelbronn), Vinzenz, Landwirt, Bittelbronn, Post Haigerloch.
7. Zeller (Württemberg), Robert, Bankbeamter, Stuttgart-Degerloch.
8. Schmidt (Stuttgart), Friedrich, Lehrer, Stuttgart.
9. Malzer, Josef, Schriftsteller, München.
10. Freiherr von Wrangell, Alexander, Gutsbesitzer, Gut Schönberg über Westerhofen Aalen (Württ.) Land.
11. Dr. med. Stähle (Nagold), Eugen, Arzt, Nagold (Wg.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

12. Roßmann (Württemberg), Erich, Direktor des Hauptversorgungsamts Stuttgart, Stuttgart.
13. Dr. Schumacher, Kurt, Redakteur, Stuttgart.
14. Ulrich (Württemberg), Fritz, Buchdrucker, jetzt Redakteur, Heilbronn (Neckar).
15. Weimer, Jakob, Bezirksleiter des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, Stuttgart.

Kommunistische Partei

16. Frau Zetkin, Clara, Schriftstellerin, Birkenwerder bei Berlin.
17. Buchmann, Albert, Angestellter, Stuttgart.

Württembergisch-Hohenzollerische Zentrumspartei

18. Dr. h. c. Bolz (Stuttgart), Eugen, Württembergischer Staatspräsident, Vorsitzender des Staatsministeriums, zugleich Innenminister, Stuttgart.
19. Faruy, Oskar, Guts- und Brauereibesitzer, Hauptmann a. D., Gut Dürren, O.-A. Leutkirch (Württ. Allgäu).
20. Groß (Württemberg), Johannes, Verbandsgeschäftsführer, Stuttgart.
21. Wiedemeier, Franz, Gewerkschaftssekretär, Ulm (Donau).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

22. Dr.-Ing. e. h. Wider, Fritz, Fabrikant, Stuttgart.

Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung)

23. Simpfendörfer, Wilhelm, Schriftleiter, Korntal (Wg.).

Bauern- und Weingärtnerbund

24. Haag, Heinrich, Weingärtner, Heilbronn (Neckar).

Wahlkreis 32 (Baden)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Wagner (Baden), Robert, Schriftsteller, Karlsruhe (Baden).
2. Roth (Baden), Robert, Landwirt und Zimmermann, Liedolsheim, Post Linkenheim.
3. Rupp, Johannes Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).
4. Ludin, Hanns, SA.-Führer, Leutnant a. D., Karlsruhe (Baden).
5. Wetzel (Baden), Otto, Ingenieur, Heidelberg.
6. Huber, Ludwig, Landwirt (Schwarzhofbauer), Ibach, Post Oppenau (Renchtal).
7. Ziegler (Heidelberg), Willy, Orthopädie-Mechaniker, Heidelberg.
8. Wittje, Curt, kaufm. Angestellter, Hauptmann a. D., Kulmbach.
9. Plattner, Friedrich, Kaufmann, Friedrichstal (Baden).
10. Hug (Baden), Wilhelm, Forstrat, Waldshut.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Roth (Mannheim), Ernst, Redakteur, Mannheim.
12. Meier (Baden), Stefan, Kaufmann, Freiburg (Br.).

Kommunistische Partei

13. Doll, Franz, Dreher, Heidelberg.
14. Chemnitz, Walter, Maurer, Lörrach.

Badische Zentrumspartei

15. Dr. Föhr (Baden), Ernst Gottlieb, Päpstlicher Hausprälat, Freiburg (Breisgau).
16. Dr. Schmitt (Karlsruhe), Josef, Badischer Staatspräsident und Justizminister, Karlsruhe (Baden).
17. Erfing, Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe (Baden).
18. Diez, Carl, Landwirt, Radolfzell.
19. Dr. jur.. Dr. phil. Hackelsberger, Albert, Fabrikbesitzer, Öflingen (Amt Säckingen).
20. Frau Siebert, Clara, Karlsruhe (Baden).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

21. Dr. Hanemann, Alfred, Landgerichtsdirektor, Heidelberg.

Wahlkreis 33 (Hessen-Darmstadt)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Rosenberg, Alfred, Hauptschriftleiter, München.
2. Ringshausen, Friedrich, Lehrer, Offenbach (Main).
3. Schneidhuber, August, Major a. D., Ober-Gruppenführer der SA. der NSDAP, Frankfurt (Main).
4. Kern (Eberstadt), Fritz, Fabrikarbeiter, Eberstadt (Bergstraße).
5. Münchmeyer, Ludwig, Pfarrer a. D., Düsseldorf.
6. Dr. Wagner (Hessen), Richard, Landwirt, Darmstadt.
7. Lenz, Karl, Schriftsteller, Lehrer a. D., Heidelberg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

8. Dr. Mierendorff, Carl, Schriftsteller, Darmstadt.

9. Ritzel, Heinrich, Oberregierungsrat, Gießen.
10. Weber (Hessen), Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Offenbach (Main).

Kommunistische Partei

11. Breuzel, Otto, Schreiner, Frankfurt (Main)-Fechenheim.

Zentrum

12. Dr. Bockius, Fritz, Rechtsanwalt, Mainz.
13. Knoll, Wilhelm, Oberregierungsrat, Darmstadt.

Wahlkreis 34 (Hamburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Kaufmann, Karl, Gauleiter der NSDAP, Hamburg.
2. Dr. Nieland, Hans Heinrich, Polizeipräsident, Hamburg.
3. Reinke, Helmut, Schmied, Hamburg.
4. Böckenhauer, Arthur, Polizeibeamter a. D., Hamburg.
5. Boltz (Hamburg), Wilhelm, Kaufmann, Hamburg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

6. Dr. Staudinger, Hans, Staatssekretär a. D., Berlin-Charlottenburg.
7. Biedermann, Adolf, Parteisekretär, Hamburg.
8. Dahrendorf, Gustav, Schriftleiter des „Hamburger Echo", Hamburg.

Kommunistische Partei

9. Thälmann, Ernst, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands, Transportarbeiter, Hamburg.
10. Frau Augustat, Elise, Hausfrau, Hamburg.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

11. Gok, Carl Gottfried, Werftdirektor a. D., Altona-Othmarschen.

Wahlkreis 35 (Mecklenburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hildebrandt, Friedrich, Landarbeiter, Raben Steinfeld (Schwerin, Mecklb.).
2. Behme, Hermann, Elektromeister, Wismar.
3. Schröder (Mecklenburg), Walther, Ingenieur, Lübeck.
4. Fust (Mecklenburg), Herbert, Landwirt, Warrenzin, Post Dargun.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Dr. Leber, Julius, Hauptschriftleiter, Lübeck.
6. Moltmann, Carl, Direktor des Arbeitsamts Schwerin, Schwerin (Mecklb.).

Kommunistische Partei

7. Schuldt (Mecklenburg), Hermann, Häusler, Techentin, Post Ludwigslust.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

8. Dr. Everling, Friedrich, Rechtsanwalt, Berlin und Neubrandenburg.

Reichswahlvorschlag

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Schwarz (München), Franz Xaver, Städt. Verwaltungsoberinspektor, München.
2. Bouhler, Philipp, Reichsgeschäftsführer, München.
3. Esser (München), Hermann, Schriftleiter u. Stadtrat, bayer. Staatskommissar, München.
4. Hierl, Konstantin, Oberst a. D., München.
5. Buch, Walter, Major a. D., Solln bei München.
6. von Levetzow, Magnus, Polizeipräsident in Berlin, Kontreadmiral a. D., Berlin.
7. von Pfeffer, Franz, Hauptmann a. D., Pasing bei München.
8. Darré, Richard, Walther, Dipl.-Landwirt u. Dipl.-Kolonialwirt, Solln bei München.
9. Habicht (München), Theo, Schriftsteller, München.
10. Dr. Schultze-Naumburg, Paul, Professor, Weimar.
11. Dr. Usadel, Georg, Studienrat, Insterburg.
12. Bruckmann, Hugo, Verleger, München.
13. von Schirach, Baldur, Schriftsteller, München.
14. Weiß, Wilhelm, Redakteur, Hauptmann a. D., München.
15. Erbprinz zu Waldeck und Pyrmont, Josias, SS.-Gruppenführer, München.
16. Dr. Pfaff, Alfred, Elektro-Chemiker, Solln bei München.
17. Keppler, Wilhelm, Ingenieur, Berlin-Charlottenburg.
18. John, Heinz-Hugo, Kaufmann, München.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

19. Landsberg, Otto, Rechtsanwalt und Notar, Berlin.
20. Dittmann, Wilhelm, Schriftsteller, Berlin-Zehlendorf.

21. Graßmann, Peter, Schriftsetzer, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin-Zehlendorf.
22. Stampfer, Friedrich, Schriftsteller, Berlin-Tempelhof.
23. Dr. h. c. Marum, Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).
24. Scheffel, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Berlin.
25. Tarnow, Fritz, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Berlin-Lichterfelde.

Kommunistische Partei

26. Schehr (Hannover), John, Schlosser, Hannover.
27. Dr. Neubauer (Berlin), Theodor, Düsseldorf.
28. Maddalena, Max, Metallarbeiter, Singen (Hohentwiel).
29. Putz, Ernst, Landwirt, Bad Brückenau (Unterfranken).
30. Stenzer, Franz, Bahnarbeiter, Pasing bei München.
31. Horfeling, Gerhard, Betriebsarbeiter, Goch.
32. Weidauer, Walter, Zimmerer, Berlin-Reinickendorf-Ost.
33. Kahmann, Fritz, Landwirt, Girschunen, Post Tilsit-Preußen.

Zentrum

34. Dr. Brüning, Heinrich, Reichskanzler a. D., Berlin.
35. Dr. Kaas, Ludwig, Professor, Domkapitular und Geistlicher Rat, Päpstlicher Hausprälat, Apostolischer Protonotar, Trier.
36. Dr. Wirth, Joseph Karl, Reichskanzler a. D., Freiburg (Breisgau).
37. Dr. rer. pol. h. c. Klöckner, Florian, Eisenindustrieller, Dortmund-Löttringhausen.
38. Kuhnen, Fritz, Gewerkschaftssekretär, Saarbrücken.
39. Winkler, August, Organisationsleiter des Kathol. Gesellenvereins, Köln.
40. Dr. Vockel, Heinrich, Generalsekretär der Deutschen Zentrumspartei, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

41. von Papen, Franz, Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichskommissar für das Land Preußen, Berlin.
42. Seldte, Franz, Reichsarbeitsminister, Berlin.
43. Dr. Quaatz, Reinhold Georg, Geheimer Regierungsrat, Vortragender Rat a. D., Rechtsanwalt und Notar, Berlin.
44. Möllers, Alfred, Kaufmännischer Direktor, Berlin-Lichterfelde.
45. Hembeck, Otto, Fabrikant, Lüdenscheid.
46. Harmony, Gustav, Telegraphendirektor, Berlin-Lichterfelde.
47. Berndt, Emil, Bürgermeister, Berlin-Friedenau.

Bayerische Volkspartei

48. Frau Lang-Brumann, Thusnelda, Lehrerin, München.
49. Graf von Quadt zu Wykradt und Isny, Eugen, Rittmeister a. D., Unterknöringen, Post Burgau (Schwaben).

Deutsche Staatspartei

50. Dietrich (Baden), Hermann Robert, Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin-Charlottenburg und Wildgutach, Post Neukirch (Baden).
51. Dr. jur. Maier (Württemberg), Reinhold, Württembergischer Wirtschaftsminister, Stuttgart.
52. Lemmer, Ernst, Generalsekretär des Gewerkschaftsringes, Klein-Machnow, Post Berlin-Zehlendorf.
53. Landahl, Heinrich, Studienrat, Hamburg.
54. Dr. Heuß (Berlin), Theodor, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.

Deutsche Volkspartei

55. Dr. Hugo, Otto, Erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum, Bochum.

Deutsche Bauernpartei

56. Dr. h. c. Fehr (München), Anton, Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft a. D., Reichsminister a. D., ordentlicher Hochschulprofessor, Freising (Oberbayern).

Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung)

57. Behrens, Franz, Vorsitzender des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer und des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands, Berlin-Schöneberg.
58. Bausch, Paul, Rechnungsrat, Korntal (Wg.).

Berlin, den 20. März 1933.

Während der Wahlperiode eintretende Änderungen werden in einer Zusammenstellung hinter der letzten Nummer der Drucksachen mitgeteilt.

18.4.1933

Zu № 2

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags nach Wahlkreisen in der Reihenfolge der Kreis- und Reichswahlvorschläge geordnet

(Berichtigt auf Grund des § 10 des Vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 — Reichsgesetzbl. I S. 153 —.)

Wahlkreis 1 (Ostpreußen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Koch (Ostpreußen), Erich, Gauleiter, Königsberg (Pr.).
2. Otto, Egbert, Hofbesitzer, Rosenau, Post Spiegelberg (Kr. Allenstein).
3. Feder (München), Gottfried, Diplomingenieur, Murnau (Oberbayern) und München.
4. Plorin (Ostpreußen), Eugen, Kaufmann, Königsberg (Pr.).
5. von Sybel, Heinrich, Direktor des Reichslandbundes und Gutsbesitzer, Berlin-Charlottenburg und Haus Isenburg bei Köln.
6. Nötzelmann, Erwin, Schlossergeselle, Königsberg (Pr.).
7. Prützmann, Hans-Adolf, Landwirt, Königsberg (Pr.).
8. Duschön, Ernst, Steinbrucharbeiter, Königsberg (Pr.).
9. Preuß (Königsberg), Alfred, Oberpostsekretär, Königsberg (Pr.).
10. von Platen (Ostpreußen), Claus, Landwirt, Raschung (Kr. Rößel).
11. Gross (Tilsit), Rudolf, Oberzollsekretär, Tilsit.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

12. Larssen, Friedrich, Fabrikarbeiter, Bezirkssekretär, Königsberg (Pr.).
13. Lufft, Werner, Landrat z. D., Königsberg (Pr.).
14. Mertins, Arthur, Lehrer, Königsberg (Pr.).

Zentrum

15. Teschner, Hubert, Gutsbesitzer, Kleiditten bei Springborn (Ermland).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

16. von Restorff, Horst, Landwirt, Lindenau bei Braunsberg (Ostpr.).
17. Hellwig (Ostpreußen), Kurt, Tischlermeister und Fabrikbesitzer, Riesenburg.

Wahlkreis 2 (Berlin)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Goebbels, Paul Joseph, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin.
2. Graf zu Reventlow, Ernst, Schriftsteller, Kapitänleutnant a. D., Potsdam.
3. Schuhmann (Berlin), Walter, Monteur, Berlin-Friedenau.
4. Dr. Fabricius, Hans Eugen Stephan, Regierungsrat, Berlin.
5. Dr. phil. Meinshausen, Hans, Staatskommissar, Studienrat, Berlin-Zehlendorf.
6. Ernst (Potsdam), Karl, SA.-Oberführer der Untergruppe Berlin-Ost, Berlin-Grunewald.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Crispien, Arthur, Parteivorsitzender, Berlin.
8. Aufhäuser, Siegfried, Vorsitzender des Allgemeinen freien Angestellten (AfA)-Bundes, Berlin-Grunewald.

Reichstag. VIII. 1933. Druckf. Zu Nr. 2. Ausgegeben am 10. April 1933.

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

9. Frau Bohm-Schuch, Clara, Berlin-Johannisthal.
10. Litke (Berlin), Carl, Steindrucker, Sekretär, Berlin.
11. Lübbe, Erich, Dreher, Berlin-Charlottenburg.

Zentrum

12. Schmitt (Berlin), Hermann Joseph, Generalsekretär, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

13. Laverrenz, Wilhelm, Direktor bei der Reichsbahn, Berlin-Friedenau.

Wahlkreis 3 (Potsdam II)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hinkel, Hans, Staatskommissar, Landesleiter von Preußen des Kampfbundes für deutsche Kultur, Berlin-Friedenau.
2. Hanke, Karl, Müllermeister und Gewerbelehrer, Berlin-Steglitz.
3. Dr. Hunke, Heinrich, Hilfsreferent im Reichswehrministerium, Berlin-Steglitz.
4. Pretzel (Berlin), Ernst, Kaufmann, Berlin.
5. Wächter, Werner, Vertreter, Berlin-Zehlendorf.
6. Wege (Berlin), Kurt, Oberleutnant a. D., SS.-Oberführer, Priort Wustermark-Land.
7. Geyer, Waldemar, Architekt und Bausachverständiger, München.
8. Skoda, Paul, Schuhmacher, jetzt Posthelfer, Berlin-Spandau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Künstler, Franz, Metallarbeiter, Sekretär, Berlin-Neukölln.
10. Dr. Löwenstein, Kurt, Stadtrat a. D., Berlin-Neukölln.
11. Heinig, Kurt, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.
12. Frau Kunert, Marie, Schriftstellerin, Berlin-Köpenick.

Zentrum

13. Dr. Krone, Heinrich, Berlin-Wilhelmshagen.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

14. Steinhoff, Werner, Stadtrat, Berlin-Wilmersdorf.
15. Frau Lehmann, Annagrete, Studienrätin, Berlin-Steglitz.
16. Timm, Erich, Schlossermeister, Fabrikant, Berlin-Tempelhof.

Wahlkreis 4 (Potsdam I)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Göring, Hermann Wilhelm, Reichsminister, Reichskommissar für die Luftfahrt, kommissarischer preußischer Minister des Innern, Hauptmann a. D., Berlin-Charlottenburg.
2. Prinz von Preußen, August Wilhelm, Potsdam-Sanssouci.
3. Freiherr von Wangenheim, Alexander, Landwirt, Schriftsteller, Berlin-Wilmersdorf.
4. Ruckdeschel, Willi, Maschinenbau-Ingenieur, Nowawes.
5. Hintze, Kurt, Landarbeiter, Brüsenhagen, Post Wutike.
6. Dr. Decker (Potsdam), Wilhelm, Schriftsteller, Sachsenhausen (Nordbahn).
7. Schmiedicke, Erich, Gaugeschäftsführer, Berlin.
8. Seidel-Dittmarsch, Siegfried, Major a. D., München.
9. Dassler, Herbert, Diplom-Kaufmann, Berlin.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

10. Dr. h. c. Wissell, Rudolf, Berlin-Tempelhof.
11. Dr. Breitscheid, Rudolf, Schriftsteller, Berlin.
12. Frau Juchacz, Marie, Parteisekretärin, Berlin-Köpenick.
13. Ebert, Friedrich, Chefredakteur der „Brandenburger Zeitung", Brandenburg (Havel).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

14. Wiedemann (Potsdam), Albert, Verbandsvorsitzender im Reichsbund vaterl. Arbeiter u. Werkvereine, Berlin-Siemensstadt.
15. von Arnim, Detlev, Rittergutsbesitzer, Kröchlendorff.

Wahlkreis 5 (Frankfurt a. d. O.)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Bredow, Reinhard, Bauer und Gärtner, Manschnow (Oderbruch), Post Küstrin Land.
2. Kasche, Siegfried, Gruppenführer der SA., Tzschetzschnow (Kr. Lebus).
3. Albrecht (Frankfurt), Martin, kaufm. Angestellter, Frankfurt (Oder).
4. Dr. med. Ruppin, Walter, prakt. Arzt, Neuhardenberg (Kr. Lebus), Post Müncheberg Land.

5. Wigand, Wilhelm, Schriftleiter, Eichwalde-Schulzendorf (Kr. Teltow).
6. Krüger, Friedrich-Wilhelm, Oberleutnant a. D., SA.-Gruppenführer, Berlin.
7. von dem Bach-Zelewski, Erich, Bauerngutsbesitzer, Düringshof.
8. Stumpf, Martin, Landmesser, Sorau (Niederlausitz).
9. Schröder (Frankfurt), Karl, Eisenbahn-Hilfsbetriebsassistent, Schlochau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

10. Wels, Otto, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Berlin-Friedrichshagen.
11. Heilmann, Ernst, Redakteur, Berlin.
12. Reißner (Frankfurt), Anton, Verbandsvorsitzender, Berlin-Neukölln.

Zentrum

13. Warnke (Frankfurt), Brunislaus, Studienrat, Schneidemühl.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

14. Wege (Frankfurt), Kurt, Gutsbesitzer, Follstein-Ludwigsdorf, Post Deutsch Filehne Land.
15. Schmidt (Neukölln), Wilhelm, Bundesvorsitzender, Berlin-Neukölln und Miersdorf, Post Zeuthen.

Wahlkreis 6 (Pommern)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Karpenstein, Wilhelm, Rechtsanwalt, Greifswald.
2. Graf von Bismarck-Schönhausen, Gottfried, Landwirt, Reinfeld, Post Barnow (Pomm.).
3. Hergt (Pommern), Otto, Landarbeiter, Stettin.
4. von Corswant, Walther, Fideikommißbesitzer, Cuntzow, Post Jarmen.
5. Schulz (Pommern), Robert, Konditorgehilfe, Stettin-Neutorney.
6. Friedrich, Hans, Siedler, Quitzerow, Post Demmin und Stettin.
7. Lüdtke (Pommern), Kurt, Bauernhofbesitzer, Naugard (Pomm.).
8. Schmidtsdorff, Adolf, Landwirt, Manow, Köslin Land.
9. Gohdes, Otto, Forstangestellter, Stettin-Neutorney.
10. Heydebreck, Max, Töpfermeister, Rummelsburg (Pomm.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Schumann (Stettin), Gustav, Stadtrat, Stettin.
12. Passehl, Otto Friedrich, Schriftsteller, Buchholz, Post Hohenkrug (Kr. Greifenhagen).
13. Schmidt (Köpenick), Georg, Gärtner, Vorsitzender des Deutschen Landarbeiterverbandes, Berlin-Köpenick.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

14. von Zitzewitz, Georg Werner, Rittergutsbesitzer, Großgansen, Post Muttrin (Kr. Stolp, Pomm.).
15. Jaeger (Celle), Wilh., Kaufmann, Celle und Braunschweig.
16. Kuhnke, Karl, Landwirt, Cossin, Post Pyritz Land.

Wahlkreis 7 (Breslau)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Schneider, Hermann, Rittergutspächter, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für N.-Schlesien, Eckersdorf (Kr. Namslau).
2. Schönwälder, Josef, Steinmetz, Breslau.
3. Jenke (Breslau), Ernst, Oberpostsekretär, Breslau.
4. Hayn (Breslau), Hans, Stabsführer der SA.-Gruppe Schlesien, Reichenbach (Eulengebirge).
5. Geburtig, Paul, Schlosser, Waldenburg (Schles.).
6. von Woyrsch, Udo, Landwirt, Schwanowitz, Kr. Brieg (Bz. Breslau).
7. Dr. med. Peschke, Karl, prakt. Arzt, Neumarkt (Schles.).
8. Neugebauer (Breslau), Georg, Maschinenschlosser, Breslau.
9. von Hiddessen, Ferdinand, Polizeipräsident in Waldenburg (Schlesien), Gutsbesitzer, Rittmeister a. D., Waldenburg (Schlesien).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

10. Löbe, Paul, Redakteur, Berlin-Wilmersdorf.
11. Wendemuth, Carl, Redakteur, Waldenburg (Schlesien).
12. Frau Anforge, Marie, Hausfrau, Nieder-Salzbrunn.
13. Pohle, Kurt, Redakteur, Striegau (Schles.).

Zentrum

14. Dr. Perlitius, Ludwig, Landwirtschaftsrat und Direktor der Landwirtschaftsschule, Glatz.
15. Dr. Fonk, Wilhelm, Volkswirt, Berlin-Dahlem.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

16. Dr. Freiherr von Freytagh-Loringhoven, Axel, Professor der Rechte, Breslau.

Wahlkreis 8 (Liegnitz)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Frank II, Hans, Rechtsanwalt, München.
2. Heines, Edmund, Polizeipräsident in Breslau, SA.-Gruppenführer Schlesien, Leutnant a. D., Breslau.
3. Jenzen, Konrad, Telegrapheninspektor a. D., Görlitz.
4. Wockatz, Max, Landwirt (Gutsinspektor), Reichenbach (O. Lausitz).
5. Jaenke (Liegnitz), Franz-Werner, Schlosser, Niesky (O. Lausitz).
6. Ritsch, Konrad, Landwirt, Glogau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Buchwitz, Otto, Parteisekretär, Görlitz.
8. Frau Nemitz, Anna, Schneiderin, Berlin-Köpenick.

Zentrum

9. Dr. Schauff, Johannes, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

10. von Ludwiger, Hans Gottlob, Oberstleutnant a. D., Halle-Trotha.

Wahlkreis 9 (Oppeln)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Fillusch, Max, Kaufmann, Hindenburg (Oberschl.).
2. Ramshorn, Hans, Kommissarischer Polizeipräsident in Gleiwitz, Hauptmann a. D., Gleiwitz und Oppeln.
3. Rußek, Erich, kaufm. Angestellter, Miechowitz (Kr. Beuthen, Oberschl.).
4. Hoenscher, Paul, Landwirt, Klein Neudorf, Kr. Grottkau.
5. Graf von Pückler-Burghauss, Carl Friedrich, Landwirt, Friedland (Bz. Oppeln) und Breslau.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

6. Stelling, Johannes, Vorstandsmitglied, Berlin-Köpenick.

Zentrum

7. Ulitzka, Carl, Prälat und Domherr, Pfarrer, Ratibor.
8. Ehrhardt, Franz, Landesrat, Ratibor.
9. Beck (Oppeln), Adalbert, Landwirt, Oppersdorf (Kr. Neisse).
10. Dr. Respondek, Erwin, Universitäts-Privatdozent, Berlin-Lichterfelde.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

11. Dr. Kleiner, Fritz, Bauunternehmer, Beuthen (Oberschl.).

Wahlkreis 10 (Magdeburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Loeper, Wilhelm Friedrich, Kgl. Pr. Hauptmann a. D., Dessau.
2. Michaelis, Rudolf, Ingenieur, Dessau.
3. Schrader, Alexander, Landwirt, Schernikau, Post Stendal.
4. Müller (Magdeburg), Hermann, Steinmetz, Langenweddingen (Kr. Wanzleben).
5. von Tschammer und Osten, Hans, Landwirt, Hauptmann a. D., Dessau.
6. Jacke, Felix, Kaufmann, Magdeburg.
7. Schragmüller, Konrad, Rittergutsbesitzer, Oberleutnant a. D., Rittergut Schönberg, Post Seehausen (Altmark).
8. Krause (Magdeburg), Rudolf, Kaufmann, Magdeburg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Höltermann, Karl, Buchdrucker, Magdeburg.
10. Reuter (Magdeburg), Ernst, Oberbürgermeister a. D., Magdeburg.
11. Bernhard, Nikolaus, Bundesvorsitzender, Berlin-Pankow.
12. Seger (Dessau), Gerhart, Redakteur, Dessau.
13. Dr. Baade, Fritz, Volkswirt, Berlin-Charlottenburg.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

14. Schulze-Stapen, Reinhard, Landwirt, Hofbesitzer, Stapen, Post Beetzendorf (Kr. Salzwedel).
15. von Bartenwerffer, Gustav, Oberst a. D., Thale (Harz).

Wahlkreis 11 (Merseburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Stöhr, Franz, Handlungsgehilfe, Berlin-Steglitz.
2. Wolkersdörfer, Hans, Kaufmann, Halle (Saale).
3. Schäfer, Johannes, Hilfsarbeiter, Halle (Saale).
4. Tiebel (Merseburg), Fritz, Postinspektor, Wittenberg (Bz. Halle).
5. Wünning, Joachim, Landwirt, Rittergut Kleinhelmsdorf, Post Zeitz Land.
6. Uebelhoer, Friedrich, Oberleutnant a. D., Naumburg (Saale).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Dr. Hertz, Paul, Schriftsteller, Berlin-Charlottenburg.
8. Peters, Franz, Bezirkssekretär, Halle (Saale).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

9. von Trotha, Thilo, Landwirt, Kaiserl. Kreischef a. D., Kgl. Pr. Regierungsassessor a. D., Schloß Skopau, Post Schkopau bei Merseburg.
10. Dr. Schmidt (Eichwalde), Erich, Schriftsteller, Eichwalde (Kr. Teltow).

Wahlkreis 12 (Thüringen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Frick, Wilhelm, Reichsminister des Innern, Berlin und München.
2. Dr. Zunkel, Gustav, Studienrat, Weimar.
3. Trübenbach, Oskar, Landwirt, Grumbach, Post Langensalza.
4. Triebel (Thüringen), Friedrich, Dekorationsmaler, Gotha.
5. Katzmann, Ernst, Schornsteinfegermeister, Bieselbach.
6. Himmler (Thüringen), Heinrich, Politischer Polizeikommandeur für Bayern, München.
7. Dr. Albrecht (Thüringen), Herbert, Land- und Volkswirt, Berlin-Lichterfelde und Altenburg (Thüring.).
8. Freiherr von Eberstein, Friedrich Karl, Bankbevollmächtigter a. D., Weimar.
9. Günther, Kurt, Geometer, Untertiefengrün Nr. 60, Post Hirschberg (Saale).
10. Dr. med. Klipp, Carl Oskar, Arzt, Gräfentonna.
11. Kirchner, Alfred, Landwirt und Bürgermeister, Dingsleben, Post Themar-Land.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

12. Frölich, August, Eisendreher, jetzt Staatsminister a. D., Weimar.
13. Dietrich (Thüringen), Georg, Buchdrucker, Erfurt.
14. Frau Wurm, Mathilde, Schriftstellerin, Berlin.
15. Petrich, Franz, Redakteur, Gera.

Zentrum

16. Pradel (Thüringen), Joseph, Studienrat, Heiligenstadt (Eichsfeld).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

17. Graef (Thüringen), Walther, Landgerichtsdirektor am Landgericht Meiningen, Eisenach.
18. Abicht (Thüringen), Albert, Landwirt, Rittergutspächter, Oberpöllnitz, Post Triptis Land.

Wahlkreis 13 (Schleswig-Holstein)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Matthiessen, Martin, Hofbesitzer, Auhof, Post Meldorf (Holstein).
2. Stamer, Bruno, Arbeiter, Altona (Elbe).
3. Jebe, Johann Friedrich, Landwirt, Ostenfeld (Schleswig).
4. Schramm (Schleswig-Holstein), Ferdinand, Maschinenbau-Ingenieur, Halstenbek (Holstein).
5. Moder, Paul, kaufm. Angestellter, Altona (Elbe).
6. Hans, Claus, Bankbeamter, Flensburg.
7. Thormählen, Adolf, Hofbesitzer, Strohdeich, Post Glückstadt.
8. Gewecke, Hans, Landwirt, Mölln (Lauenburg).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Frau Schroeder (Schleswig-Holstein), Louise, Altona (Elbe).
10. Eggerstedt, Otto, Polizeipräsident z. D., Kiel.
11. Richter (Neumünster), Max, Gewerkschaftssekretär, Neumünster.
12. Biester, Louis, Lehrer, Hoisbüttel, Post Wohldorf (Bz. Hamburg).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

13. Lange, Rudolf Otto, Malermeister, Wandsbek.

Wahlkreis 14 (Weser-Ems)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Röver, Carl, Oldenburgischer Ministerpräsident, Oldenburg (Oldb.).
2. Poppe, Karl, Landwirt, Varel, Post Brettorf (Oldb.).
3. Thiele (Bremen), Kurt, Gauleiter, Huchting (Bz. Bremen).
4. Herzog, Otto, Kaufmannsgehilfe, Oldenburg (Oldb.).
5. Rietfeld-Beckmann, Gustav, Landwirt, Bokel, Post Bersenbrück.
6. Kronsbein, Wilhelm, Elektrikermeister, Rüstringen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Faust, Alfred, Chefredakteur, Bremen.
8. Tempel, Hermann, Lehrer, Leer (Ostfriesland).
9. Hünlich, Oskar, Bezirksparteisekretär, Wilhelmshaven-Rüstringen.

Zentrum

10. Dr. Drees, Johannes, Landwirt und Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Osnabrück, Natbergen Nr. 3, Post Bissendorf bei Osnabrück.
11. Wegmann, August, Ministerialrat, Oldenburg (Oldb.).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

12. Hintzmann, Ernst, Fregattenkapitän a. D., Bremen.
13. Dr. Agena, Dirk Meints, Landwirt, Hagenpolder Norden Land.

Wahlkreis 15 (Osthannover)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Telschow, Otto, Gauleiter, Buchholz (Kr. Harburg).
2. Weidenhöfer, Georg, Klostergutspächter und Hofbesitzer, Burg Sittensen, Post Sittensen.
3. Klagges, Dietrich, Braunschweigischer Minister des Innern und für Volksbildung, Braunschweig.
4. Brusch, Paul, Maurermeister, Neuhaus (Elbe).
5. Herwig, Adalbert, Landarbeiter, Bevensen, Lüneburger Heide.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

6. Peine, Friedrich, Genossenschaftssekretär, Berlin.
7. Nowack, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Harburg-Wilhelmsburg.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

8. Schmidt (Hannover), Otto, Hauptmann a. D., Berlin-Dahlem.

Wahlkreis 16 (Südhannover-Braunschweig)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Rust, Bernhard, Reichskommissar. Mit der Führung der Geschäfte des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt. Berlin.
2. Willikens, Werner, Bauer, Großflöthe (Kr. Goslar, Harz).
3. Leister, Albert, Regierungspräsident, Stade und Nienburg (Weser).
4. Karwahne, Berthold, Betriebsangestellter, Hannover.
5. Lutze, Viktor, Oberpräsident der Provinz Hannover, Hannover.
6. Zörner (Braunschweig), Ernst, Kaufmann, Braunschweig.
7. von Rheden, Hartwig, Gutsbesitzer, Rheden Nr. 84, Post Elze (Hannover).
8. Müller (Hannover), Heinrich, Kriminalkommissar, Hannover.
9. Jeckeln (Braunschweig), Friedrich, Ingenieur, München.
10. Soest (Göttingen), Heinrich, Landw. Beamter, Göttingen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Partzsch (Hannover), Richard, Gewerkschaftssekretär, Hannover.
12. Grotewohl, Otto, Präsident der Landesversicherungsanstalt Braunschweig, Braunschweig.
13. Frau Zammert, Anna, Gewerkschaftssekretärin, Hannover.
14. Karsten, August, Verbandsvorsitzender, Peine.
15. Raloff, Karl, Redakteur, Hannover-Kleefeld.
16. Richter (Hildesheim), Heinrich, Buchdrucker, Hildesheim.

Zentrum

17. Dr. D. Offenstein, Wilhelm, Pastor, Hannover-Linden.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

18. Dr. Wienbeck, Erich, Erster Syndikus der Handwerkskammer, Reichskommissar für den Mittelstand, Hannover.

Wahlkreis 17 (Westfalen Nord)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Schmidt (Bottrop), Paul, Bergmann, Bottrop.
2. Göckenjan, Heinrich, Bauer, Sellen, Post Burgsteinfurt.
3. Heißmeyer, August, Kaufmann, Münster (Westf.).
4. Homann, Friedrich, Magazinverwalter, Bielefeld.
5. Irrgang, Fritz, Emil, Zahntechniker, Bielefeld.
6. Nagel, Walter, Grubensteiger, Münster (Westf.).
7. Witthaus, Wilhelm, Landwirt, Barkhausen Nr. 34 a. d. Porta.
8. Franke, Christian, Kaufmann, Münster (Westf.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Dr.-Ing. e. h. Severing, Carl, Preußischer Minister des Innern a. D., Bielefeld.
10. Schreck, Carl, Stadtrat, Bielefeld.
11. Janschek, Alfred, Verbandssekretär, Berlin.
12. Finke, Julius, Tischler, jetzt Parteisekretär, Herford.

Zentrum

13. Dr. h. c. Stegerwald, Adam, Reichsarbeitsminister a. D., Berlin-Dahlem.
14. D. Dr. Schreiber, Georg, Ordentlicher Universitätsprofessor, Päpstlicher Hausprälat, Münster (Westf.).
15. Bornefeld-Ettmann, Franz, Landwirt, Bornefeld, Post Wadersloh (Kr. Beckum).
16. Bielefeld, Franz, Architekt und Maurermeister, Präsident der Handwerkskammer Münster (Westf.), Recklinghausen.
17. Riesener, Franz, Arbeitersekretär, Gladbeck (Westf.).
18. Kampschulte, Anton, Postsekretär, Münster (Westf.).
19. Roeingh, Theodor, Gutsbesitzer, Ministerialdirektor z. D., Berlin-Lichterfelde.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

20. Dr. Hugenberg, Alfred, Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Geheimer Finanzrat, Berlin und Rohbraken, Post Rinteln.
21. Dr. jur. Borchmeyer, Joseph, Rechtsanwalt, Recklinghausen.

Wahlkreis 18 (Westfalen Süd)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Wagner (Westfalen), Josef, Lehrer, Bochum.
2. Stürtz, Emil, Kraftwagenführer, Welper-Hüttenau, Post Hattingen (Ruhr).
3. Vetter (Westfalen), Heinrich, Betriebsbeamter, Hagen (Westf.).
4. Knickmann, Heinrich August, Führer der Untergruppe Westfalen-Süd, Bochum.
5. Riemenschneider, Ernst, kaufm. Angestellter, Bochum.
6. Müller (Westfalen), Friedrich Wilhelm, Bergmann, Obersdorf, Post Eisern (Kr. Siegen).
7. Helmich (Westfalen), Friedrich, Sparkassenangestellter a. D., Hohenlimburg.
8. Kunisch, Siegmund, Rechtsanwalt, Winz bei Hattingen (Ruhr).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Husemann, Friedrich Ernst, Verbandsvorsitzender, Bochum.
10. Brandes, Alwin, Verbandsvorsitzender, Berlin-Tempelhof.
11. Henßler, Fritz, Redakteur, Dortmund.
12. Frau Schulz (Westfalen), Berta, Herne.

Zentrum

13. Imbusch, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Essen.
14. Schmidt (Lippstadt), Heinrich Josef, Landwirtschaftsrat, Lippstadt.
15. Becker (Arnsberg), Johannes, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands e. V., Sitz Essen, Berlin-Steglitz.
16. Frau Zillken, Elisabeth, Generalsekretärin des Kath. Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder, Dortmund.
17. Weiser, Josef, Kaufmann, Buer (Westf.), Post Gelsenkirchen-Buer.
18. Weber (Westfalen), August, Rektor, Bochum.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

19. Dr.-Ing. Ende, Konrad, Diplom-Bergingenieur, Wattenscheid.

Evangelischer Volksdienst

20. Lic. Schmidt (Westfalen), Albert, Pfarrer, Bochum.

Wahlkreis 19 (Hessen-Nassau)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Sprenger, Jakob, Oberpostinspektor, Frankfurt (Main)-Niederrad.
2. Weitzel (Hessen), Fritz, Schlosser, Düsseldorf.
3. Seidler, Walther, Landwirt, Landershausen, Post Hersfeld Land.
4. Linder, Karl, Obersteuersekretär, Frankfurt (Main).
5. von Ulrich (Kassel), Curt, Oberstleutnant a. D., Kassel.
6. Oberlindober, Hanns, Kaufmann, Obermenzing.
7. Lengemann, Fritz, Büroinspektor, Kassel.
8. Beckerle, Adolf-Heinz, Diplom-Volkswirt, Frankfurt (Main).
9. Schmidt (Kassel), Fritz, Schlosser, Zeche Steinberg, Post Kassel Land.
10. Puth (Hessen), Johannes, Landwirt, Wachenbuchen, Post Hanau Land.
11. Lommel, Hans, prakt. Arzt, Rod a. d. Weil im Taunus.
12. Wisch, Wilhelm, Oberpostsekretär, Melsungen.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

13. Scheidemann, Philipp, Reichsministerpräsident und Oberbürgermeister a. D., Berlin-Charlottenburg.
14. Metz, Franz, Geschäftsführer, Berlin.
15. Becker (Herborn), Heinrich, Gewerkschaftssekretär, Herborn (Dillkreis).
16. Witte, Otto, Landesrat, Wiesbaden.
17. Schnabrich, Michael, Vertreter, Hersfeld.

Zentrum

18. Dr. Dessauer, Friedrich, o. ö. Universitätsprofessor, Frankfurt (Main).
19. Dr. Crone-Münzebrock, August, Präsidialvorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, Berlin.
20. Schwarz (Frankfurt), Jean Albert, Mittelschullehrer, Frankfurt (Main).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

21. Hergt (Hessen), Oskar, Kgl. Preuß. Staatsminister, Reichsminister a. D., Göttingen.

Wahlkreis 20 (Köln-Aachen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dr. Ley (Köln), Robert, Chemiker, Köln.
2. Schaller, Richard, Bauarbeiter, Köln.
3. Schmeer (Aachen), Rudolf, Elektromonteur, Köln-Klettenberg.
4. Wysocki, Lucian, Bergmann, Baesweiler.
5. Odendall, Josef, Kaufmann, Köln.
6. Dörrenberg (Köln), Otto, Landwirt, Lepperhof, Post Eckenhagen (Kr. Oberberg).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Sollmann (Köln), Wilhelm, Chefredakteur, Köln-Deutz.
8. Böckler, Hans, Gewerkschaftssekretär, Köln-Bickendorf.

Zentrum

9. Joos, Josef, Schriftleiter, Köln-Lindenthal.
10. Frau Teusch, Christine, Lehrerin, Köln-Ehrenfeld.
11. Esser (Euskirchen), Thomas, Genossenschaftsleiter, Euskirchen.
12. Ernst (Aachen), Johann, Gewerkschaftsangestellter, Herzogenrath.
13. Gerig, Otto, kaufmännischer Angestellter, Köln-Deutz.
14. Dr. Schetter (Köln), Rudolf, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Düsseldorf, Gut Karthaus bei Jülich.
15. Asmuth, August, Oberpostinspektor, Köln-Lindenthal.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

16. Freiherr von Schorlemer, Karl Friedrich, Gutsbesitzer, Volperhausen, Post Holpe (Kr. Waldbröl).

Wahlkreis 21 (Koblenz-Trier)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Simon, Gustav, Diplom-Handelslehrer, Koblenz.
2. Pies, Ernst Ludwig, Weinbauer und Landwirt, Langenlonsheim (Nahe).
3. Zenner (Koblenz), Carl, Diplom-Kaufmann, Brohl (Rhein).
4. Carius, Karl, Angestellter, Koblenz.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Kirschmann, Emil, Handlungsgehilfe, Ministerialrat i. e. R., Berlin-Köpenick und Köln-Klettenberg.

Zentrum

6. Verhülsdonk, Eduard, Verlagsdirektor und Chefredakteur, Neuwied.
7. Reyses, Mathias, Landwirt, Meckel (Bz. Trier).
8. Tremmel, Peter, Gewerkschaftssekretär und Verbandsvorsitzender, Berlin-Steglitz.
9. Gibbert, Paul, Winzer, Moselkern.
10. Frau Dr. Peerenboom, Else, Verbandssekretärin im Zentralverband der kath. Jungfrauenvereine Deutschlands, Düsseldorf und Linz (Rhein).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

11. Dr. Spahn, Martin, o. ö. Professor an der Universität Köln, Köln und Berlin-Lichterfelde.

Wahlkreis 22 (Düsseldorf Ost)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Florian, Friedrich Karl, Politischer Gauleiter, Düsseldorf.
2. Beller (Düsseldorf), Willi, Kaufmann, Wuppertal-Barmen.
3. Börger, Wilhelm, Techniker, Neuß.
4. Oppermann, Theodor, Professor, Presseverlag-Inhaber, Hannover-Kirchrode.
5. Dr. Klein, Josef, Volkswirt, Düsseldorf-Oberkassel.
6. Kraft, Ludwig, kaufm. Angestellter, Düsseldorf.
7. Sporrenberg (Düsseldorf), Jakob, Mechaniker, Düsseldorf.
8. Schroer (Wuppertal), Hermann, Rechtsanwalt, Wuppertal-Elberfeld.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Dr. Hilferding, Rudolf, Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin.
10. Frau Agnes, Lore, Hausfrau, Düsseldorf.

Zentrum

11. Kaiser (Köln), Jakob, Landesgeschäftsführer, Köln-Klettenberg.
12. Frau Dr. h. c. Weber (Berlin), Helene, Ministerialrat, Berlin.
13. Schlack, Peter, Verbandsdirektor des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine, Köln-Marienburg.
14. Schnitzler, Ernst, Fabrikdirektor, Düsseldorf-Oberkassel.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

15. Dr. rer. pol. h. c. Koch (Wuppertal), Wilhelm, Reichsverkehrsminister a. D., Wuppertal-Elberfeld.
16. Frau D. von Tiling, Magdalene, Studienrätin, Berlin-Wilmersdorf.

Wahlkreis 23 (Düsseldorf West)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Terboven, Josef, Bankbeamter, Essen.
2. Luyken, Max Otto, Hofbesitzer, Hauptmann a. D., Weselerwald, Post Brünen (Niederrhein), Gut Voßhövel.
3. Johlitz, Fritz, Schlossermeister, Essen.
4. Peppmüller, Friedrich, Reichsbahnassistent, Oberhausen (Rheinland).
5. Zapf, Hermann, Handlungsgehilfe, Essen.
6. Multhaupt, Heinrich, Hüttenarbeiter, Duisburg-Hamborn.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Gerlach, Paul, Landesrat, Düsseldorf.
8. Schlebusch, Hubert, Lehrer, Gladbach-Rheydt, Post M.-Gladbach.

Zentrum

9. Dr. Bell, Hans, Reichsminister der Justiz a. D., Berlin-Lankwitz.
10. Schmitz (Duisburg), Karl, Verbandsvorsitzender, Duisburg.
11. Blum (Krefeld), Johannes, Landwirt, Krefeld.
12. Dr. jur. Wages, Peter, Verbandsdirektor, Essen.
13. Fahrenbrach, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Düsseldorf.
14. Dr. Zorn, Josef, Studienrat, Dinslaken.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

15. Dr. Stadtler, Eduard, Schriftsteller, Berlin.

Wahlkreis 24 (Oberbayern-Schwaben)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hitler, Adolf, Reichskanzler, Berlin.
2. Amann, Max, Verlagsdirektor, München.
3. Reinhardt, Fritz, Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Berlin und Herrsching am Ammersee.

4. Schwarz (Memmingen), Wilhelm, Rechtsanwalt, Memmingen.
5. Dietrich (München), Josef, Expedient, München.
6. Holzmann, Artur, Gutsbesitzer, Gut Hartnig, Post Grabenstätt.
7. Deininger, Johann, Landwirt und 1. Bürgermeister, Burtenbach.
8. Bunge, Hanns, Kaufmann, München.
9. Frey (Oberbayern), Kurt, Dipl.-Volkswirt, München.
10. Buchner, Franz, Vermessungsbeamter, Starnberg (Oberbayern).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Dr. Hoegner, Wilhelm, Landgerichtsrat, München.
12. Felder, Josef, Schriftleiter, Augsburg.
13. Unterleitner, Hans, Sekretär, München.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

14. Dr. Baerwolff, Walther, Hauptgeschäftsführer, München.

Bayerische Volkspartei

15. Dr. Horlacher (München), Michael, Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer, München.
16. Ritter von Lex, Hans, Regierungsrat 1. Kl. im bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München.
17. Wiedemann (Oberbayern), Anton, Seifensiedermeister, Bad Tölz.
18. Schwarzer (Oberbayern), Rudolf, Verbandsvorsitzender, München.
19. Dr. Rothermel, Fridolin, Landwirt, Bayersried-Ursberg.
20. Emminger, Erich, Reichsminister a. D., Oberstlandesgerichtsrat, München.
21. Stimmer, Hans, Bauer, Forsthub, Post Schwindegg.

Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund (Deutsche Bauernpartei)

22. Kling, Fritz, Landwirt, Kreisrat, Beuren bei Weißenborn, Post Pfaffenhofen a. d. Roth, Neuulm (Donau) Land.

Wahlkreis 25 (Niederbayern)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hofmann (Niederbayern), Hans Georg, Oberst a. D., Ingolstadt.
2. Erbersdobler, Otto, Kaufmann, Regensburg.
3. Barthel (Niederbayern), Michael, Bauer und 2. Bürgermeister, Diplom-Landwirt, Aipoln, Post Falkenstein (Oberpfalz).
4. Dr. med. dent. Kolb, Artur, prakt. Zahnarzt, Amberg (Oberpfalz).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Frau Pfülf, Toni, Volksschullehrerin, München.

Bayerische Volkspartei

6. Herrmann, Hans, rechtskundiger Bürgermeister, Regensburg.
7. Sturm, Joseph, Bauer, Greßelsbach, Post Dingolfing.
8. Helmerich (Niederbayern), Michael, Reichsbahnsekretär und 1. Vorsitzender des Bayerischen Eisenbahnerverbandes, München.
9. Dr. Graf (Regensburg), Otto, Regierungsrat, Regensburg.

Wahlkreis 26 (Franken)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Ritter von Epp, Franz, Kommissarischer bayerischer Ministerpräsident, Generalleutnant a. D., München.
2. Streicher, Julius, Schriftsteller, Nürnberg.
3. Schemm, Hans, Hauptlehrer, Bayreuth.
4. Forster, Albert, Kaufmannsgehilfe, München.
5. Bergmann, Robert, Hauptlehrer, Adjutant des Stabschefs der NSDAP, Altdorf b. Nürnberg und München.
6. Hergenröder, Adolf, Dipl.-Landwirt, Landwirtschaftsassessor, Schweinfurt.
7. Schuberth, Fritz, Landwirt und Obstzüchter, Kulmbach.
8. Appler, Johann, Steuersekretär, Gunzenhausen.
9. Hager, Heinrich, Studienassessor, Bayreuth.
10. Ittameier, Ernst, Kaufmann, Wassertrüdingen.
11. Wurzbacher, Philipp, kaufm. Angestellter, Nürnberg.
12. Grabl (Franken), Georg, Sekretär und Stadtrat, Nürnberg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

13. Vogel, Johann, Bildhauer, Parteivorsitzender, Berlin-Hirschgarten.
14. Dill, Hans, Parteisekretär der SPD für den Bezirk Franken, Nürnberg.

15. Puchta, Friedrich, Redakteur, Bayreuth.
16. Soldmann (Franken), Fritz, Arbeitersekretär, Schweinfurt.
17. Schneppenhorst, Ernst, Kaufmann, Nürnberg.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

18. Dr. Lent, Friedrich, Universitätsprofessor, Erlangen.

Bayerische Volkspartei

19. Leicht, Johann, Domdekan, Bamberg.
20. Herbert, Franz, Ökonomierat, Landwirt, Kolitzheim.
21. Troßmann (Nürnberg), Karl J., Geschäftsführer, Nürnberg.
22. Korbacher (Franken), Hubert, Uhrmachermeister, Arnstein (Unterfranken).
23. Huth (Franken), Friedrich, Landwirt, Michelbach (Unterfranken).

Wahlkreis 27 (Pfalz)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Bürckel, Josef, Lehrer, Haardt b. Neustadt (Haardt).
2. Schickert, Ludwig, Landwirt, Saatzüchter, Schniftenbergerhof (Pfalz), Post Niederwiesen (Kr. Alzey).
3. Selzner, Nikolaus, Schlosser, Neustadt (Haardt).
4. Dr. med. Ramm (Pfalz), Rudolf, Arzt und Reichsbahnarzt, Pirmasens.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Wagner (Pfalz), Friedrich Wilhelm, Rechtsanwalt, Ludwigshafen (Rhein).

Zentrum

6. Hofmann (Ludwigshafen), Hermann, Oberlehrer, Ludwigshafen (Rhein).

Bayerische Volkspartei

7. Dr. med. Bayersdörfer, Michael, Geheimer Rat, prakt. Arzt und Krankenhausarzt, Neustadt (Haardt).

Wahlkreis 28 (Dresden-Bautzen)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Holdinghausen, Eugen, Oberschmelzmeister, Gröditz (Amtsh. Großenhain).
2. Körner (Sachsen), Hellmut, Gutspächter, Piskowitz bei Zehren, Post Meißen Land.
3. Freiherr von Killinger, Manfred, Reichskommissar für Sachsen, Kapitänleutnant a. D., Dresden und Berlin-Grunewald.
4. Körner (Berlin), Paul, Referent im Preußischen Ministerium des Innern, Berlin-Charlottenburg.
5. Reiter (Sachsen), Hans, Gutsinspektor, Löbau (Sachsen).
6. von Detten, Georg, Rittmeister a. D., Gruppenführer der SA. Sachsens, Dresden.
7. Seydel (Sachsen), Josef, Hauptmann a. D., München.
8. Dr. Ziegler (Sachsen), Günther, Flieger, Berlin-Zehlendorf.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

9. Frau Sender, Tony, Angestellte, Berlin-Wilmersdorf.
10. Arzt, Arthur, Bezirksschulrat i. W., Rähnitz-Hellerau.
11. Dobbert, Alfred, Redakteur, Meißen.
12. Fleißner (Dresden), Hermann, Schriftsteller, Staatsminister a. D., Dresden.
13. Krätzig, Hermann, Textilvertreter, Petershagen, Post Fredersdorf b. Berlin.
14. Schirmer, Johannes, Amtshauptmann i. e. W., Freital-Potschappel.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

15. Dr. Bang, Paul, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Berlin-Tempelhof.

Deutsche Volkspartei

16. Dingeldey, Eduard, Rechtsanwalt, Berlin.

Wahlkreis 29 (Leipzig)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Heß (München), Rudolf, Politischer Zentralkommissar, Berlin und München.
2. Schroeder (Sachsen), Wilhelm, Gutsinspektor, Leisnig.
3. Dr. med. Hocheisen, Paul, Generaloberstabsarzt a. D., München.
4. Sieber (Leipzig), Karl Heinrich, Landwirt, Wiederoda, Post Oschatz Land.
5. Dr. med. Wegner (Sachsen), Ernst, prakt. Arzt, Kirchberg (Sachsen).

6. Groine, Hermann, Elektr.-Ingenieur, Döbeln.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

7. Lipinski, Richard, Handlungsgehilfe, jetzt Schriftsteller, Sächs. Staatsminister a. D., Bennewitz, Wurzen Land.
8. Saupe (Leipzig), Hugo, Redakteur, Leipzig.
9. Graf (Leipzig), Georg Engelbert, Schriftsteller, Lehrer, Bad Dürrenberg.
10. Frau Starrmann, Margarethe, Ehefrau, Leipzig.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

11. Dr. Rademacher, Walther, Bergwerksdirektor, Borna (Bz. Leipzig).

Wahlkreis 30 (Chemnitz-Zwickau)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Mutschmann, Martin, Fabrikant, Plauen (Vogtl.).
2. Heß (Plauen), Arthur, Schuhmachermeister, Plauen (Vogtl.).
3. Lenk, Georg, Kaufmann, Plauen (Vogtl.).
4. Jordan, Martin, Kaufmann, Markneukirchen.
5. Heuschneider, Michael, Kohlenwerksaufseher, Oelsnitz (Erzgeb.).
6. Pillmayer, Franz, Graveurvorarbeiter, Aue (Erzgeb.).
7. Ender, Herbert, Fabrikant, Vorstendorf (Erzgeb.).
8. Stiehler, Ernst Paul, Kassenassistent beim Rat zu Chemnitz, Chemnitz.
9. Dost (Zwickau), Ewald, Architekt, Zwickau (Sachsen).
10. Bauer, Robert, Gewerbetreibender, Annaberg (Erzgeb.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Uhlig (Chemnitz), Kurt, Oberlehrer, Chemnitz.
12. Graupe (Zwickau), Georg, Gewerkschaftssekretär, Zwickau (Sachsen).
13. Kuhnt, Bernhard, Amtshauptmann i. e. W., Chemnitz.
14. Hartsch (Chemnitz), Erwin, Volksschullehrer, Mylau (Vogtl.).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

15. D. Doehring, Bruno, Hof- und Domprediger, Berlin.

Wahlkreis 31 (Württemberg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Dreher, Wilhelm, Mechaniker, Ulm (Donau).
2. Grund, Heinrich, Landwirt, Mäusdorf, Post Künzelsau (Wg.).
3. von Jagow, Dietrich, Oberleutnant zur See a. D., Eßlingen (Neckar).
4. Hühnlein, Adolf, Major a. D., München.
5. Kiehn, Fritz, Fabrikant, Trossingen (Wg.).
6. Stehle (Bittelbronn), Vinzenz, Landwirt, Bittelbronn, Post Haigerloch.
7. Zeller (Württemberg), Robert, Bankbeamter, Stuttgart-Degerloch.
8. Schmidt (Stuttgart), Friedrich, Lehrer, Stuttgart.
9. Malzer, Josef, Schriftsteller, München.
10. Freiherr von Wrangell, Alexander, Gutsbesitzer, Gut Schönberg über Westerhofen Aalen (Württ.) Land.
11. Dr. med. Stähle (Nagold), Eugen, Arzt, Nagold (Wg.).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

12. Roßmann (Württemberg), Erich, Direktor des Hauptversorgungsamts Stuttgart, Stuttgart.
13. Dr. Schumacher, Kurt, Redakteur, Stuttgart.
14. Ulrich (Württemberg), Fritz, Buchdrucker, jetzt Redakteur, Heilbronn (Neckar).
15. Weimer, Jakob, Bezirksleiter des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, Stuttgart.

Württembergisch-Hohenzollerische Zentrumspartei

16. Dr. h. c. Bolz (Stuttgart), Eugen, Württembergischer Staatspräsident, Vorsitzender des Staatsministeriums, zugleich Innenminister, Stuttgart.
17. Farny, Oskar, Guts- und Brauereibesitzer, Hauptmann a. D., Gut Dürren, O.-A. Leutkirch (Württ. Allgäu).
18. Groß (Württemberg), Johannes, Verbandsgeschäftsführer, Stuttgart.
19. Wiedemeier, Franz, Gewerkschaftssekretär, Ulm (Donau).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

20. Dr.-Ing. e. h. Wider, Fritz, Fabrikant, Stuttgart.

Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung)

21. Simpfendörfer, Wilhelm, Schriftleiter, Korntal (Wg.).

Bauern- und Weingärtnerbund

22. Haag, Heinrich, Weingärtner, Heilbronn (Neckar).

Wahlkreis 32 (Baden)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Wagner (Baden), Robert, Schriftsteller, Karlsruhe (Baden).
2. Roth (Baden), Robert, Landwirt und Zimmermann, Liedolsheim, Post Linkenheim.
3. Rupp, Johannes Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).
4. Ludin, Hanns, SA.-Führer, Leutnant a. D., Karlsruhe (Baden).
5. Wetzel (Baden), Otto, Ingenieur, Heidelberg.
6. Huber, Ludwig, Landwirt (Schwarzhofbauer), Ibach, Post Oppenau (Renchtal).
7. Ziegler (Heidelberg), Willy, Orthopädie-Mechaniker, Heidelberg.
8. Wittje, Curt, kaufm. Angestellter, Hauptmann a. D., Altona (Elbe).
9. Plattner, Friedrich, Kaufmann, Friedrichstal (Baden).
10. Hug (Baden), Wilhelm, Forstrat, Kommissarischer Leiter der badischen Forstverwaltung, Karlsruhe (Baden).

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

11. Roth (Mannheim), Ernst, Redakteur, Mannheim.
12. Meier (Baden), Stefan, Kaufmann, Freiburg (Br.).

Badische Zentrumspartei

13. Dr. Föhr (Baden), Ernst Gottlieb, Päpstlicher Hausprälat, Freiburg (Breisgau).
14. Dr. Schmitt (Karlsruhe), Josef, Badischer Staatspräsident und Justizminister, Karlsruhe (Baden).
15. Erfing, Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe (Baden).
16. Diez, Carl, Landwirt, Radolfzell.
17. Dr. jur., Dr. phil. Hackelsberger, Albert, Fabrikbesitzer, Öflingen (Amt Säckingen).
18. Frau Siebert, Clara, Karlsruhe (Baden).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

19. Dr. Hanemann, Alfred, Landgerichtsdirektor, Heidelberg.

Wahlkreis 33 (Hessen-Darmstadt)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Rosenberg, Alfred, Hauptschriftleiter, München.
2. Ringshausen, Friedrich, Lehrer, Offenbach (Main).
3. Schneidhuber, August, Major a. D., Ober-Gruppenführer der SA. der NSDAP, Frankfurt (Main).
4. Kern (Eberstadt), Fritz, Fabrikarbeiter, Eberstadt (Bergstraße).
5. Münchmeyer, Ludwig, Pfarrer a. D., Düsseldorf.
6. Dr. Wagner (Hessen), Richard, Landwirt, Darmstadt.
7. Lenz, Karl, Schriftsteller, Lehrer a. D., Heidelberg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

8. Dr. Mierendorff, Carl, Schriftsteller, Darmstadt.
9. Ritzel, Heinrich, Oberregierungsrat, Gießen.
10. Weber (Hessen), Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Offenbach (Main).

Zentrum

11. Dr. Bockius, Fritz, Rechtsanwalt, Mainz.
12. Knoll, Wilhelm, Oberregierungsrat, Darmstadt.

Wahlkreis 34 (Hamburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Kaufmann, Karl, Gauleiter der NSDAP, Hamburg.
2. Dr. Nieland, Hans Heinrich, Polizeipräsident in Hamburg, Hamburg.
3. Reinke, Helmut, Schmied, Hamburg.
4. Böckenhauer, Arthur, Polizeibeamter a. D., Hamburg.
5. Bolz (Hamburg), Wilhelm, Kaufmann, Hamburg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

6. Dr. Staudinger, Hans, Staatssekretär a. D., Berlin-Charlottenburg.
7. Biedermann, Adolf, Parteisekretär, Hamburg.
8. Dahrendorf, Gustav, Schriftleiter des „Hamburger Echo", Hamburg.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

9. Gok, Carl Gottfried, Werftdirektor a. D., Altona-Othmarschen.

Wahlkreis 35 (Mecklenburg)

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Hildebrandt, Friedrich, Landarbeiter, Raben Steinfeld (Schwerin, Mecklb.).
2. Behme, Hermann, Elektromeister, Wismar.
3. Schröder (Mecklenburg), Walther, Ingenieur, Lübeck.
4. Fust (Mecklenburg), Herbert, Landwirt, Warrenzin, Post Dargun.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

5. Dr. Leber, Julius, Hauptschriftleiter, Lübeck.
6. Moltmann, Carl, Direktor des Arbeitsamts Schwerin, Schwerin (Mecklb.).

Kampffront Schwarz-weiß-rot

7. Dr. Everling, Friedrich, Rechtsanwalt, Berlin und Neubrandenburg.

Reichswahlvorschlag

Gewählt sind:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

1. Schwarz (München), Franz Xaver, Städt. Verwaltungsoberinspektor, München.
2. Bouhler, Philipp, Reichsgeschäftsführer, München.
3. Esser (München), Hermann, Schriftleiter u. Stadtrat, bayer. Staatskommissar, München.
4. Hierl, Konstantin, Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium, Oberst a. D., Berlin und München.
5. Buch, Walter, Major a. D., Solln bei München.
6. von Levetzow, Magnus, Polizeipräsident in Berlin, Kontreadmiral a. D., Berlin und Berlin-Schöneberg.
7. von Pfeffer, Franz, Hauptmann a. D., Pasing bei München.
8. Darré, Richard, Walther, Dipl.-Landwirt u. Dipl.-Kolonialwirt, Solln bei München.
9. Habicht (München), Theo, Schriftsteller, München.
10. Dr. Schultze-Naumburg, Paul, Professor, Weimar.
11. Dr. Usadel, Georg, Studienrat, Königsberg (Pr.).
12. Bruckmann, Hugo, Verleger, München.
13. von Schirach, Baldur, Schriftsteller, München.
14. Weiß, Wilhelm, Redakteur, Hauptmann a. D., München.
15. Erbprinz zu Waldeck und Pyrmont, Josias, SS.-Gruppenführer, München.
16. Dr. Pfaff, Alfred, Elektro-Chemiker, Solln bei München.
17. Keppler, Wilhelm, Ingenieur, Berlin-Charlottenburg.
18. John, Heinz-Hugo, Kaufmann, München.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

19. Landsberg, Otto, Rechtsanwalt und Notar, Berlin.
20. Dittmann, Wilhelm, Schriftsteller, Berlin-Zehlendorf.
21. Graßmann, Peter, Schriftsetzer, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin-Zehlendorf.
22. Stampfer, Friedrich, Schriftsteller, Berlin-Tempelhof.
23. Dr. h. c. Marum, Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).
24. Scheffel, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Berlin.
25. Tarnow, Fritz, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Berlin-Lichterfelde.

Zentrum

26. Dr. Brüning, Heinrich, Reichskanzler a. D., Berlin.
27. Dr. Kaas, Ludwig, Professor, Domkapitular und Geistlicher Rat, Päpstlicher Hausprälat, Apostolischer Protonotar, Trier.
28. Dr. Wirth, Joseph Karl, Reichskanzler a. D., Freiburg (Breisgau).
29. Dr. rer. pol. h. c. Klöckner, Florian, Eisenindustrieller, Dortmund-Löttringhausen.
30. Kuhnen, Fritz, Gewerkschaftssekretär, Saarbrücken.
31. Winkler, August, Organisationsleiter des Kathol. Gesellenvereins, Köln.
32. Dr. Bockel, Heinrich, Generalsekretär der Deutschen Zentrumspartei, Berlin.

Kampffront Schwarz-weiß-rot

33. von Papen, Franz, Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichskommissar für das Land Preußen, Berlin.
34. Seldte, Franz, Reichsarbeitsminister, Berlin.
35. Dr. Quaatz, Reinhold Georg, Geheimer Regierungsrat, Vortragender Rat a. D., Rechtsanwalt und Notar, Berlin.
36. Möllers, Alfred, Kaufmännischer Direktor, Berlin-Lichterfelde.
37. Hembeck, Otto, Fabrikant, Lüdenscheid.
38. Harmony, Gustav, Telegraphendirektor, Berlin-Lichterfelde.
39. Berndt, Emil, Bürgermeister, Berlin-Friedenau.

Bayerische Volkspartei

40. Frau Lang-Brumann, Thusnelda, Lehrerin, München.
41. Graf von Quadt zu Wykradt und Isny, Eugen, Rittmeister a. D., Unterknöringen, Post Burgau (Schwaben).

Deutsche Staatspartei

42. Dietrich (Baden), Hermann Robert, Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin-Charlottenburg und Wildgutach, Post Neukirch (Baden).
43. Dr. jur. Maier (Württemberg), Reinhold, Württembergischer Wirtschaftsminister, Stuttgart.
44. Lemmer, Ernst, Generalsekretär des Gewerkschaftsringes, Klein-Machnow, Post Berlin-Zehlendorf.
45. Landahl, Heinrich, Studienrat, Hamburg.
46. Dr. Heuß (Berlin), Theodor, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.

Deutsche Volkspartei

47. Dr. Hugo, Otto, Erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum, Bochum.

Deutsche Bauernpartei

48. Dr. h. c. Fehr (München), Anton, Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft a. D., Reichsminister a. D., ordentlicher Hochschulprofessor, Freising (Oberbayern).

Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung)

49. Behrens, Franz, Vorsitzender des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer und des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands, Berlin-Schöneberg.
50. Bausch, Paul, Rechnungsrat, Korntal (Wg.).

Berlin, den 8. April 1933.

Während der Wahlperiode eintretende Änderungen werden in einer Zusammenstellung hinter der letzten Nummer der Drucksachen mitgeteilt.

№ 3

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags
nach Fraktionen

Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

Albrecht (Frankfurt), Martin, kaufm. Angestellter, Frankfurt (Oder).

Dr. **Albrecht** (Thüringen), Herbert, Land- und Volkswirt, Berlin und Altenburg (Thüring.).

Amann, Max, Verlagsdirektor, München.

Appler, Johann, Steuersekretär, Gunzenhausen.

von dem Bach-Zelewski, Erich, Bauerngutsbesitzer, Düringshof.

Barthel (Niederbayern), Michael, Bauer und 2. Bürgermeister, Diplom-Landwirt, Aipoln, Post Falkenstein (Oberpfalz).

Bauer, Robert, Gewerbetreibender, Annaberg (Erzgeb.).

Beckerle, Adolf-Heinz, Diplom-Volkswirt, Frankfurt (Main).

Behme, Hermann, Elektromeister, Wismar.

Bergmann, Robert, Hauptlehrer, Adjutant des Stabschefs der NSDAP, Altdorf b. Nürnberg und München.

Graf **von Bismarck-Schönhausen,** Gottfried, Landwirt, Reinfeld, Post Barnow (Pomm.).

Böckenhauer, Arthur, Polizeibeamter a. D., Hamburg.

Börger, Wilhelm, Techniker, Neuß.

Boltz (Hamburg), Wilhelm, Kaufmann, Hamburg.

Bouhler, Philipp, Reichsgeschäftsführer, München.

Bredow, Reinhard, Bauer und Gärtner, Manschnow (Oderbruch), Post Küstrin Land.

Bruckmann, Hugo, Verleger, München.

Brückner, Helmuth, Schriftleiter, Zobten (Bz. Breslau) und Breslau.

Brusch, Paul, Maurermeister, Neuhaus (Elbe).

Buch, Walter, Major a. D., Solln bei München.

Buchner, Franz, Vermessungsbeamter, Starnberg (Oberbayern).

Bürckel, Josef, Lehrer, Haardt b. Neustadt (Haardt).

Bunge, Hanns, Kaufmann, München.

Carius, Karl, Angestellter, Koblenz.

von Corswant, Walther, Fideikommißbesitzer, Cuntzow, Post Jarmen.

Darré, Richard Walther, Dipl.-Landwirt u. Dipl.-Kolonialwirt, Solln bei München.

Dassler, Herbert, Dipl.-Kaufmann, Berlin.

Dr. **Decker** (Potsdam), Wilhelm, Schriftsteller, Sachsenhausen (Nordbahn).

Deininger, Johann, Landwirt und 1. Bürgermeister, Burtenbach.

von Detten, Georg, Rittmeister a. D., Gruppenführer der SA. Sachsens, Dresden.

Dietrich (München), Josef, Expedient, München.

Dörrenberg (Köln), Otto, Landwirt, Lepperhof, Post Eckenhagen (Kr. Oberberg).

Dost (Zwickau), Ewald, Architekt, Zwickau (Sachsen).

Dreher, Wilhelm, Mechaniker, Ulm (Donau).

Duschön, Ernst, Steinbrucharbeiter, Königsberg (Pr.).

Freiherr **von Eberstein,** Friedrich Karl, Bankbevollmächtigter a. D., Weimar.

Ender, Herbert, Fabrikant, Vorstendorf (Erzgeb.).

Ritter **von Epp,** Franz, Kommissarischer bayerischer Ministerpräsident, Generalleutnant a. D., München.

Erbersdobler, Otto, Kaufmann, Regensburg.

Ernst (Potsdam), Karl, SA.-Oberführer der Untergruppe Berlin-Ost, Berlin-Grunewald.

Esser (München), Hermann, Schriftleiter und Stadtrat, bayer. Staatskommissar, München.

Dr. **Fabricius,** Hans Eugen Stephan, Regierungsrat, Berlin.

Reichstag. VIII. 1933. Drucks. Nr. 3. Ausgegeben am 28. März 1933.

Feder (München), Gottfried, Diplomingenieur, Murnau (Oberbayern) und München.

Fillusch, Max, Kaufmann, Hindenburg (Oberschl.).

Florian, Friedrich Karl, Politischer Gauleiter, Düsseldorf-Oberkassel.

Forster, Albert, Kaufmannsgehilfe, München.

Dr. **Frank II,** Hans, Rechtsanwalt, München.

Franke, Christian, Kaufmann, Münster (Westf.).

Frey (Oberbayern), Kurt, Dipl.-Volkswirt, München.

Dr. **Frick,** Wilhelm, Reichsminister des Innern, Berlin und München.

Friedrich, Hans, Siedler, Quitzerow, Post Demmin und Stettin.

Fust (Mecklenburg), Herbert, Landwirt, Warrenzin, Post Dargun.

Geburtig, Paul, Schlosser, Waldenburg (Schles.).

Gewecke, Hans, Landwirt, Mölln (Lauenburg).

Geyer, Waldemar, Architekt und Bausachverständiger, München.

Dr. **Goebbels,** Paul Joseph, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin.

Göckenjan, Heinrich, Bauer, Sellen, Post Burgsteinfurt.

Göring, Hermann Wilhelm, Reichsminister, Reichskommissar für die Luftfahrt, kommissarischer preußischer Minister des Innern, Hauptmann a. D., Berlin-Charlottenburg.

Gohdes, Otto, Forstangestellter, Stettin-Neutorney.

Gradl (Franken), Georg, Sekretär und Stadtrat, Nürnberg.

Groine, Hermann, Elektr.-Ingenieur, Döbeln.

Gross (Tilsit), Rudolf, Oberzollsekretär, Tilsit.

Grund, Heinrich, Landwirt, Mäusdorf, Post Künzelsau (Wg.).

Günther, Kurt, Geometer, Untertiefengrün Nr. 60, Post Hirschberg (Saale).

Habicht (München), Theo, Schriftsteller, München.

Hager, Heinrich, Studienassessor, Bayreuth.

Hanke, Karl, Müllermeister und Gewerbelehrer, Berlin.

Hans, Claus, Bankbeamter, Flensburg.

Hayn (Breslau), Hans, Stabsführer der SA.-Gruppe Schlesien, Reichenbach (Eulengebirge).

Heines, Edmund, SA.-Gruppenführer Schlesien, Leutnant a. D., Breslau.

Heißmeyer, August, Kaufmann, Münster (Westf.).

Helmich (Westfalen), Friedrich, Sparkassenangestellter a. D., Hohenlimburg.

Hergenröder, Adolf, Dipl.-Landwirt, Landwirtschaftsassessor, Schweinfurt.

Hergt (Pommern), Otto, Landarbeiter, Stettin.

Herwig, Adalbert, Landarbeiter, Bevensen, Lüneburger Heide.

Herzog, Otto, Kaufmannsgehilfe, Oldenburg (Oldbg.).

Heß (München), Rudolf, Politischer Zentralkommissar, Berlin und München.

Heß (Plauen), Arthur, Schuhmachermeister, Plauen (Vogtl.).

Heuschneider, Michael, Kohlenwerksaufseher, Oelsnitz (Erzgeb.).

Heydebreck, Max, Töpfermeister, Rummelsburg (Pomm.).

Hierl, Konstantin, Oberst a. D., München.

Hildebrandt, Friedrich, Landarbeiter, Raben Steinfeld (Schwerin Meckl.).

Himmler (Thüringen), Heinrich, Dipl.-Landwirt, München.

Hinkel, Hans, Schriftsteller, Berlin.

Hinze, Kurt, Landarbeiter, Brüsenhagen, Post Wutike.

Hitler, Adolf, Reichskanzler, Berlin.

Dr. med. **Hocheisen,** Paul, Generaloberstabsarzt a. D., München.

Hoenscher, Paul, Landwirt, Klein Neudorf, Kr. Grottkau.

Hofmann (Niederbayern), Hans Georg, Oberst a. D., Ingolstadt.

Holdinghausen, Eugen, Oberschmelzmeister, Gröditz (Amtsh. Großenhain).

Holzmann, Artur, Gutsbesitzer, Gut Hartnig, Post Grabenstätt.

Homann, Friedrich, Magazinverwalter, Bielefeld.

Huber, Ludwig, Landwirt (Schwarzhofbauer), Ibach, Post Oppenau (Renchtal).

Hühnlein, Adolf, Major a. D., München.

Hug (Baden), Wilhelm, Forstrat, Waldshut.

Dr. **Hunke,** Heinrich, Hilfsreferent im Reichswehrministerium, Berlin-Steglitz.

Irrgang, Fritz, Emil, Zahntechniker, Bielefeld.

Ittameier, Ernst, Kaufmann, Wassertrüdingen.

Jacke, Felix, Kaufmann, Magdeburg.

Jaenke (Liegnitz), Franz-Werner, Schlosser, Niesky (O. Lausitz).

von Jagow, Dietrich, Oberleutnant zur See a. D., Eßlingen (Neckar).

Jebe, Johann Friedrich, Landwirt, Ostenfeld (Schleswig).

Jeckeln (Braunschweig), Friedrich, Ingenieur, München.

Jenke (Breslau), Ernst, Oberpostsekretär, Breslau.

Jenzen, Konrad, Telegrapheninspektor a. D., Görlitz.

Johlitz, Fritz, Schlossermeister, Essen.

John, Heinz-Hugo, Kaufmann, München.

Jordan, Martin, Kaufmann, Markneukirchen.

Karpenstein, Wilhelm, Rechtsanwalt, Greifswald.

Karwahne, Berthold, Betriebsangestellter, Hannover.

Kasche, Siegfried, Gruppenführer der SA., Tzschetzschnow (Kr. Lebus).

Katzmann, Ernst, Schornsteinfegermeister, Bieselbach.

Kaufmann, Karl, Gauleiter der NSDAP, Hamburg.

Keppler, Wilhelm, Ingenieur, Berlin-Charlottenburg.

Kern (Eberstadt), Fritz, Fabrikarbeiter, Eberstadt (Bergstraße).

Kiehn, Fritz, Fabrikant, Trossingen (Wg.).

Freiherr **von Killinger,** Manfred, Reichskommissar für Sachsen, Kapitänleutnant a. D., Dresden und Berlin-Grunewald.

Kirchner, Alfred, Landwirt und Bürgermeister, Dingsleben, Post Themar-Land.

Klagges, Dietrich, Braunschweigischer Minister des Innern und für Volksbildung, Braunschweig.

Dr. **Klein,** Josef, Volkswirt, Düsseldorf-Oberkassel.

Dr. med. **Klipp,** Carl Oskar, Arzt, Gräfentonna.

Knickmann, Heinrich August, Führer der Untergruppe Westfalen-Süd, Bochum.

Koch (Ostpreußen), Erich, Gauleiter, Königsberg (Pr.).

Körner (Berlin), Paul, Referent im Preußischen Ministerium des Innern, Berlin-Charlottenburg.

Körner (Sachsen), Hellmut, Gutspächter, Piskowitz bei Zehren, Post Meißen Land.

Dr. med. dent. **Kolb,** Artur, prakt. Zahnarzt, Amberg (Oberpfalz).

Kraft, Ludwig, kaufm. Angestellter, Düsseldorf.

Krause (Magdeburg), Rudolf, Kaufmann, Magdeburg.

Kronsbein, Wilhelm, Elektrikermeister, Rüstringen.

Krüger, Friedrich-Wilhelm, Oberleutnant a. D., SA.-Gruppenführer, Berlin.

Kunisch, Siegmund, Rechtsanwalt, Winz bei Hattingen (Ruhr).

Leister, Albert, Kreisrentmeister, Nienburg (Weser).

Lengemann, Fritz, Büroinspektor, Kassel.

Lenk, Georg, Kaufmann, Plauen (Vogtl.).

Lenz, Karl, Schriftsteller, Lehrer a. D., Heidelberg.

von Levetzow, Magnus, Polizeipräsident in Berlin, Kontreadmiral a. D., Berlin.

Dr. **Ley** (Köln), Robert, Chemiker, Köln.

Linder, Karl, Obersteuersekretär, Frankfurt (Main).

Litzmann, Karl, Kgl. Preuß. General der Inf. a. D., Neuglobsow (Kr. Ruppin).

Loeper, Wilhelm Friedrich, Kgl. Pr. Hauptmann a. D., Dessau.

Lommel, Hans, prakt. Arzt, Rod a. d. Weil im Taunus.

Ludin, Hanns, SA.-Führer, Leutnant a. D., Karlsruhe (Baden).

Lüdtke (Pommern), Kurt, Bauernhofbesitzer, Naugard (Pomm.).

Lutze, Viktor, Polizeipräsident, Hannover.

Luyken, Max Otto, Hofbesitzer, Hauptmann a. D., Weselerwald, Post Brünen (Niederrhein).

Malzer, Josef, Schriftsteller, München.

Matthiessen, Martin, Hofbesitzer, Auhof, Post Meldorf (Holstein).

Dr. phil. **Meinshausen,** Hans, Studienrat, Berlin-Zehlendorf.

Michaelis, Rudolf, Ingenieur, Dessau.

Moder, Paul, kaufm. Angestellter, Altona (Elbe).

Müller (Hannover), Heinrich, Kriminalkommissar, Hannover.

Müller (Magdeburg), Hermann, Steinmetz, Langenweddingen (Kr. Wanzleben).

Müller (Westfalen), Friedrich Wilhelm, Bergmann, Obersdorf, Post Eisern (Kr. Siegen).

Münchmeyer, Ludwig, Pfarrer a. D., Düsseldorf.

Multhaupt, Heinrich, Hüttenarbeiter, Duisburg-Hamborn.

Mutschmann, Martin, Fabrikant, Plauen (Vogtl.).

Nagel, Walter, Grubensteiger, Münster (Westf.).

Neugebauer (Breslau), Georg, Maschinenschlosser, Breslau.

Dr. **Nieland,** Hans Heinrich, Polizeipräsident, Hamburg.

Nietfeld-Beckmann, Gustav, Landwirt, Bokel, Post Bersenbrück.

Nötzelmann, Erwin, Schlossergeselle, Königsberg (Pr.).

Oberlindober, Hanns, Kaufmann, Obermenzing.

Odendall, Josef, Kaufmann, Köln.

Oppermann, Theodor, Professor, Presseverlag-Inhaber, Hannover-Kirchrode.

Otto, Egbert, Hofbesitzer, Rosenau, Post Spiegelberg (Kr. Allenstein).

Peppmüller, Friedrich, Reichsbahnassistent, Oberhausen (Rheinland).

Dr. med. **Peschke,** Karl, prakt. Arzt, Neumarkt (Schles.).

Dr. **Pfaff,** Alfred, Elektro-Chemiker, Solln bei München.

von Pfeffer, Franz, Hauptmann a. D., Pasing bei München.

Pies, Ernst Ludwig, Weinbauer und Landwirt, Langenlonsheim (Nahe).

Pillmayer, Franz, Graveurvorarbeiter, Aue (Erzgeb.).

von Platen (Ostpreußen), Claus, Landwirt, Raschung (Kr. Rössel).

Plattner, Friedrich, Kaufmann, Friedrichstal (Baden).

Plorin (Ostpreußen), Eugen, Kaufmann, Königsberg (Pr.).

Poppe, Karl, Landwirt, Barel, Post Brettorf (Oldenburg).

Pretzel (Berlin), Ernst, Kaufmann, Berlin.

Preuß (Königsberg), Alfred, Oberpostsekretär, Königsberg (Pr.).

Prinz von Preußen, August Wilhelm, Potsdam-Sanssouci.

Prützmann, Hans-Adolf, Landwirt, Königsberg (Pr.).

Graf **von Pückler-Burghauss,** Carl Friedrich, Landwirt, Friedland (Bz. Oppeln).

Puth (Hessen), Johannes, Landwirt, Wachenbuchen, Post Hanau Land.

Dr. med. **Ramm** (Pfalz), Rudolf, Arzt und Reichsbahnarzt, Pirmasens.

Ramshorn, Hans, Polizeihauptmann i. R., Hauptmann a. D., Oppeln.

Reinhardt, Fritz, Handelsschuldirektor a. D., Volkswirt, Herrsching am Ammersee.

Reinke, Helmut, Schmied, Hamburg.

Reiter (Sachsen), Hans, Gutsinspektor, Löbau (Sachsen).

Graf **zu Reventlow,** Ernst, Schriftsteller, Kapitänleutnant a. D., Potsdam.

von Rheden, Hartwig, Gutsbesitzer, Rheden Nr. 84, Post Elze (Hannover).

Riemenschneider, Ernst, kaufm. Angestellter, Bochum.

Ringshausen, Friedrich, Lehrer, Offenbach (Main).

Ritsch, Konrad, Landwirt, Glogau.

Röver, Carl, Oldenburgischer Ministerpräsident, Oldenburg (Oldbg.).

Rosenberg, Alfred, Hauptschriftleiter, München.

Roth (Baden), Robert, Landwirt und Zimmermann, Liedolsheim, Post Linkenheim.

Ruckdeschel, Willi, Maschinenbau-Ingenieur, Nowawes.

Rupp, Johannes Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).

Dr. med. **Ruppin,** Walter, prakt. Arzt, Neuhardenberg (Kr. Lebus), Post Müncheberg Land.

Rutzek, Erich, kaufm. Angestellter, Miechowitz (Kr. Beuthen, Oberschl.).

Rust, Bernhard, Reichskommissar. Mit der Führung der Geschäfte des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt, Berlin.

Schäfer, Johannes, Hilfsarbeiter, Halle (Saale).

Schaller, Richard, Bauarbeiter, Köln.

Schemm, Hans, Hauptlehrer, Bayreuth.

Schickert, Ludwig, Landwirt, Saatzüchter, Schniftenbergerhof (Pfalz), Post Niederwiesen (Kr. Alzey).

von Schirach, Baldur, Schriftsteller, München.

Schmeer (Aachen), Rudolf, Elektromonteur, Köln-Klettenberg.

Schmidt (Bottrop), Paul, Bergmann, Bottrop.

Schmidt (Kassel), Fritz, Schlosser, Zeche Steinberg, Post Kassel.

Schmidt (Stuttgart), Friedrich, Lehrer, Stuttgart.

Schmidtsdorff, Adolf, Landwirt, Manow, Köslin Land.

Schmiedicke, Erich, Gaugeschäftsführer, Berlin.

Schneider, Hermann, Rittergutspächter, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für N.-Schlesien, Eckersdorf (Kr. Namslau).

Schneidhuber, August, Major a. D., Ober-Gruppenführer der SA. der NSDAP., Frankfurt (Main).

Schönwälder, Josef, Steinmetz, Breslau.

Schrader, Alexander, Landwirt, Schernikau, Post Stendal.

Schragmüller, Konrad, Rittergutsbesitzer, Oberleutnant a. D., Rittergut Schönberg, Post Seehausen (Altmark).

Schramm (Schleswig-Holstein), Ferdinand, Maschinenbau-Ingenieur, Halstenbek (Holstein).

Schröder (Mecklenburg), Walther, Ingenieur, Lübeck.

Schroeder (Sachsen), Wilhelm, Gutsinspektor, Leisnig.

Schroer (Wuppertal), Hermann, Rechtsanwalt, Wuppertal-Elberfeld.

Schuberth, Fritz, Landwirt und Obstzüchter, Kulmbach.

Schuhmann (Berlin), Walter, Monteur, Berlin-Wilmersdorf.

Dr. **Schultze-Naumburg,** Paul, Professor, Weimar.

Schulz (Pommern), Robert, Konditorgehilfe, Kolberg (Ostseebad).

Schwarz (Memmingen), Wilhelm, Rechtsanwalt, Memmingen.

Schwarz (München), Franz Xaver, Städt. Verwaltungsoberinspektor, München.

Seidel-Dittmarsch, Siegfried, Major a. D., München.

Seidler, Walther, Landwirt, Landershausen, Post Hersfeld Land.

Selzner, Nikolaus, Schlosser, Neustadt (Haardt).

Seydel (Sachsen), Josef, Hauptmann a. D., München.

Sieber (Leipzig), Karl Heinrich, Landwirt, Wiederoda, Post Oschatz-Land.

Simon, Gustav, Diplom-Handelslehrer, Koblenz.

Skoda, Paul, Schuhmacher, jetzt Posthelfer, Berlin-Spandau.

Soest (Göttingen), Heinrich, Landw. Beamter, Göttingen.

Sporrenberg (Düsseldorf), Jakob, Mechaniker, Düsseldorf.

Sprenger, Jakob, Oberpostinspektor, Frankfurt (Main)-Niederrad.

Dr. med. **Stähle** (Nagold), Eugen, Arzt, Nagold (Wg.).

Stamer, Bruno, Arbeiter, Altona (Elbe).

Stehle (Bittelbronn), Vinzenz, Landwirt, Bittelbronn, Post Haigerloch.

Stiehler, Ernst Paul, Kassenassistent beim Rat zu Chemnitz, Chemnitz.

Stöhr, Franz, Handlungsgehilfe, Berlin-Steglitz.

Streicher, Julius, Schriftsteller, Nürnberg.

Stürtz, Emil, Kraftwagenführer, Welper-Hüttenau, Post Hattingen (Ruhr).

Stumpf, Martin, Landmesser, Sorau (Niederlausitz).

von Sybel, Heinrich, Direktor des Reichslandbundes und Gutsbesitzer, Berlin-Charlottenburg und Haus Isenburg bei Köln.

Telschow, Otto, Gauleiter, Buchholz (Kr. Harburg).

Terboven, Josef, Bankbeamter, Essen.

Thiele (Bremen), Kurt, Gauleiter, Huchting (Bz. Bremen).

Thormählen, Adolf, Hofbesitzer, Strohdeich, Post Glückstadt.

Tiebel (Merseburg), Fritz, Postinspektor, Wittenberg (Bz. Halle).

Triebel (Thüringen), Friedrich, Dekorationsmaler, Gotha.

Trübenbach, Oskar, Landwirt, Grumbach, Post Langensalza.

von Tschammer und Osten, Hans, Landwirt, Hauptmann a. D., Dessau.

Uebelhoer, Friedrich, Oberleutnant a. D., Naumburg (Saale).

von Ulrich (Kassel), Curt, Oberstleutnant a. D., Kassel.

Dr. **Usadel**, Georg, Studienrat, Insterburg.

Veller (Düsseldorf), Willi, Kaufmann, Wuppertal-Barmen.

Vetter (Westfalen), Heinrich, Betriebsbeamter, Hagen (Westf.).

Wächter, Werner, Vertreter, Berlin-Zehlendorf.

Wagner (Baden), Robert, Schriftsteller, Karlsruhe (Baden).

Dr. **Wagner** (Hessen), Richard, Landwirt, Darmstadt.

Wagner (Westfalen), Josef, Lehrer, Bochum.

Erbprinz **zu Waldeck und Pyrmont**, Josias, SS.-Gruppenführer, München.

Freiherr **von Wangenheim**, Alexander, Landwirt, Schriftsteller, Berlin-Wilmersdorf.

Wege (Berlin), Kurt, Oberleutnant a. D., SS.-Oberführer, Priort Wustermark-Land.

Dr. med. **Wegner** (Sachsen), Ernst, prakt. Arzt, Kirchberg (Sachsen).

Weidenhöfer, Georg, Klostergutspächter und Hofbesitzer, Burg Sittensen, Post Sittensen.

Weiß, Wilhelm, Redakteur, Hauptmann a. D., München.

Weitzel (Hessen), Fritz, Schlosser, Düsseldorf.

Wetzel (Baden), Otto, Ingenieur, Heidelberg.

Wigand, Wilhelm, Schriftleiter, Eichwalde-Schulzendorf (Kr. Teltow).

Willikens, Werner, Bauer, Großflöthe (Kr. Goslar, Harz).

Wisch, Wilhelm, Oberpostsekretär, Melsungen.

Witthaus, Wilhelm, Landwirt, Barkhausen Nr. 34, a. d. Porta.

Wittje, Curt, kaufm. Angestellter, Hauptmann a. D., Kulmbach.

Wockatz, Max, Landwirt (Gutsinspektor), Reichenbach (O. Lausitz).

Wolkersdörfer, Hans, Kaufmann, Halle (Saale).

von Woyrsch, Udo, Landwirt, Schwanowitz, Kr. Brieg (Bz. Breslau).

Freiherr **von Wrangell**, Alexander, Gutsbesitzer, Gut Schönberg über Westerhofen Aalen (Württ.) Land.

Wünning, Joachim, Landwirt, Rittergut Kleinhelmsdorf, Post Zeitz-Land.

Wurzbacher, Philipp, kaufm. Angestellter, Nürnberg.

Wysocki, Lucian, Bergmann, Baesweiler.

Zapf, Hermann, Handlungsgehilfe, Essen.

Zeller (Württemberg), Robert, Bankbeamter, Stuttgart-Degerloch.

Zenner (Koblenz), Carl, Diplom-Kaufmann, Brohl (Rhein).

Ziegler (Heidelberg), Willy, Orthopädie-Mechaniker, Heidelberg.

Dr. **Ziegler** (Sachsen), Günther, Flieger, Berlin-Zehlendorf.

Zörner (Braunschweig), Ernst, Kaufmann, Braunschweig.

Dr. **Zunkel**, Gustav, Studienrat, Weimar.

Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Frau **Agnes**, Lore, Hausfrau, Düsseldorf.

Frau **Anforge**, Marie, Hausfrau, Nieder-Salzbrunn.

Arzt, Arthur, Bezirksschulrat i. W., Rähnitz-Hellerau.

Aufhäuser, Siegfried, Vorsitzender des Allgemeinen freien Angestellten (AfA) - Bundes, Berlin-Grunewald.

Dr. **Baade**, Fritz, Volkswirt, Berlin-Charlottenburg.

Becker (Herborn), Heinrich, Gewerkschaftssekretär, Herborn (Dillkreis).

Bernhard, Nikolaus, Bundesvorsitzender, Berlin-Pankow.

Biedermann, Adolf, Parteisekretär, Hamburg.

Biester, Louis, Lehrer, Hoisbüttel, Post Wohldorf (Bz. Hamburg).

Böckler, Hans, Gewerkschaftssekretär, Köln-Bickendorf.

Frau **Bohm-Schuch**, Clara, Berlin-Johannisthal.

Brandes, Alwin, Verbandsvorsitzender, Berlin-Tempelhof.

Dr. **Breitscheid**, Rudolf, Schriftsteller, Berlin.

Buchwitz, Otto, Parteisekretär, Görlitz.

Crispien, Arthur, Parteivorsitzender, Berlin.

Dahrendorf, Gustav, Schriftleiter des „Hamburger Echo", Hamburg.

Dietrich (Thüringen), Georg, Buchdrucker, Erfurt.

Dill, Hans, Parteisekretär der SPD für den Bezirk Franken, Nürnberg.

Dittmann, Wilhelm, Schriftsteller, Berlin-Zehlendorf.

Dobbert, Alfred, Redakteur, Meißen.

Ebert, Friedrich, Chefredakteur der „Brandenburger Zeitung", Brandenburg (Havel).

Eggerstedt, Otto, Polizeipräsident z. D., Kiel.

Faust, Alfred, Chefredakteur, Bremen.

Felder, Josef, Schriftleiter, Augsburg.

Finke, Julius, Tischler, jetzt Parteisekretär, Herford.

Fleißner (Dresden), Hermann, Schriftsteller, Staatsminister a. D., Dresden.

Frölich, August, Eisendreher, jetzt Staatsminister a. D., Weimar.

Gerlach, Paul, Landesrat, Düsseldorf.

Graf (Leipzig), Georg Engelbert, Schriftsteller, Lehrer, Bad Dürrenberg.

Graßmann, Peter, Schriftsetzer, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin-Zehlendorf.

Graupe (Zwickau), Georg, Gewerkschaftssekretär, Zwickau (Sachsen).

Grotewohl, Otto, Präsident der Landesversicherungsanstalt Braunschweig, Braunschweig.

Hartsch (Chemnitz), Erwin, Volksschullehrer, Mylau (Vogtl.).

Heilmann, Ernst, Redakteur, Berlin.

Heinig, Kurt, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.

Henßler, Fritz, Redakteur, Dortmund.

Dr. **Hertz**, Paul, Schriftsteller, Berlin-Charlottenburg.

Dr. **Hilferding**, Rudolf, Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin.

Dr. **Hoegner**, Wilhelm, Landgerichtsrat, München.

Höltermann, Karl, Buchdrucker, Magdeburg.

Hünlich, Oskar, Bezirksparteisekretär, Wilhelmshaven-Rüstringen.

Husemann, Friedrich Ernst, Verbandsvorsitzender, Bochum.

Janschek, Alfred, Verbandssekretär, Berlin.

Frau **Juchacz**, Marie, Parteisekretärin, Berlin-Köpenick.

Karsten, August, Verbandsvorsitzender, Peine.

Kirschmann, Emil, Handlungsgehilfe, Ministerialrat i. e. R., Berlin-Köpenick und Köln-Klettenberg.

Krätzig, Hermann, Textilvertreter, Petershagen, Post Fredersdorf b. Berlin.

Künstler, Franz, Metallarbeiter, Sekretär, Berlin-Neukölln.

Kuhnt, Bernhard, Amtshauptmann i. e. W., Chemnitz.

Frau **Kunert**, Marie, Schriftstellerin, Berlin-Köpenick.

Landsberg, Otto, Rechtsanwalt und Notar, Berlin.

Larssen, Friedrich, Fabrikarbeiter, Bezirkssekretär, Königsberg (Pr.).

Dr. **Leber**, Julius, Hauptschriftleiter, Lübeck.

Lipinski, Richard, Handlungsgehilfe, jetzt Schriftsteller, Sächs. Staatsminister a. D., Bennewitz, Wurzen Land.

Litke (Berlin), Carl, Steindrucker, Sekretär, Berlin.

Löbe, Paul, Redakteur, Berlin-Wilmersdorf.

Dr. **Löwenstein**, Kurt, Stadtrat, Berlin-Neukölln.

Lübbe, Erich, Dreher, Berlin-Charlottenburg.

Lufft, Werner, Landrat z. D., Königsberg (Pr.).

Dr. h. c. **Marum**, Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).

Meier (Baden), Stefan, Kaufmann, Freiburg (Br.).

Mertins, Arthur, Lehrer, Mühlhausen (Kr. Pr. Holland).

Metz, Franz, Geschäftsführer, Berlin.

Dr. **Mierendorff**, Carl, Schriftsteller, Darmstadt.

Moltmann, Carl, Direktor des Arbeitsamts Schwerin, Schwerin (Meckl.).

Frau **Nemitz,** Anna, Schneiderin, Berlin-Köpenick.

Nowack, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Harburg-Wilhelmsburg.

Partzsch (Hannover), Richard, Gewerkschaftssekretär, Hannover.

Passehl, Otto Friedrich, Schriftsteller, Buchholz, Post Hohenkrug (Kr. Greifenhagen).

Peine, Friedrich, Genossenschaftssekretär, Berlin.

Peters, Franz, Bezirkssekretär, Halle (Saale).

Petrich, Franz, Redakteur, Gera.

Frau **Pfülf,** Toni, Volksschullehrerin, München.

Pohle, Kurt, Redakteur, Striegau (Schles.).

Puchta, Friedrich, Redakteur, Bayreuth.

Raloff, Karl, Redakteur, Hannover-Kleefeld.

Reißner (Frankfurt), Anton, Verbandsvorsitzender, Berlin-Neukölln.

Reuter (Magdeburg), Ernst, Oberbürgermeister a. D., Magdeburg.

Richter (Hildesheim), Heinrich, Buchdrucker, Hildesheim.

Richter (Neumünster), Max, Gewerkschaftssekretär, Neumünster.

Ritzel, Heinrich, Oberregierungsrat, Gießen.

Roßmann (Württemberg), Erich, Direktor des Hauptversorgungsamts Stuttgart, Stuttgart.

Roth (Mannheim), Ernst, Redakteur, Mannheim.

Saupe (Leipzig), Hugo, Redakteur, Leipzig.

Scheffel, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Berlin.

Scheidemann, Philipp, Reichsministerpräsident und Oberbürgermeister a. D., Berlin-Charlottenburg.

Schirmer, Johannes, Amtshauptmann i. e. W., Freital-Potschappel.

Schlebusch, Hubert, Lehrer, Gladbach-Rheydt, Post M.-Gladbach.

Schmidt (Köpenick), Georg, Gärtner, Vorsitzender des Deutschen Landarbeiterverbandes, Berlin-Köpenick.

Schnabrich, Michael, Vertreter, Hersfeld.

Schneppenhorst, Ernst, Kaufmann, Nürnberg.

Schreck, Carl, Stadtrat, Bielefeld.

Frau **Schroeder** (Schleswig-Holstein), Louise, Altona (Elbe).

Frau **Schulz** (Westfalen), Berta, Herne.

Dr. **Schumacher,** Kurt, Redakteur, Stuttgart.

Schumann (Stettin), Gustav, Stadtrat, Stettin.

Seger (Dessau), Gerhart, Redakteur, Dessau.

Frau **Sender,** Tony, Angestellte, Berlin-Wilmersdorf.

Dr.-Ing. e. h. **Severing,** Carl, Preußischer Minister des Innern, Bielefeld.

Soldmann (Franken), Fritz, Arbeitersekretär, Schweinfurt.

Sollmann (Köln), Wilhelm, Chefredakteur, Köln-Deutz.

Stampfer, Friedrich, Schriftsteller, Berlin-Tempelhof.

Frau **Starrmann,** Margarethe, Ehefrau, Leipzig.

Dr. **Staudinger,** Hans, Staatssekretär a. D., Berlin-Charlottenburg.

Stelling, Johannes, Vorstandsmitglied, Berlin-Köpenick.

Tarnow, Fritz, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Berlin-Lichterfelde.

Tempel, Hermann, Lehrer, Leer (Ostfriesland).

Uhlig (Chemnitz), Kurt, Oberlehrer, Chemnitz.

Ulrich (Württemberg), Fritz, Buchdrucker, jetzt Redakteur, Heilbronn (Neckar).

Unterleitner, Hans, Sekretär, München.

Vogel, Johann, Bildhauer, Parteivorsitzender, Berlin-Hirschgarten.

Wagner (Pfalz), Friedrich Wilhelm, Rechtsanwalt, Ludwigshafen (Rhein).

Weber (Hessen), Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Offenbach (Main).

Weimer, Jakob, Bezirksleiter des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, Stuttgart.

Wels, Otto, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Berlin-Friedrichshagen.

Wendemuth, Carl, Redakteur, Waldenburg (Schles.).

Dr. h. c. **Wissell,** Rudolf, Berlin-Tempelhof.

Witte, Otto, Landesrat, Wiesbaden.

Frau **Wurm,** Mathilde, Schriftstellerin, Berlin.

Frau **Zammert,** Anna, Gewerkschaftssekretärin, Hannover.

Fraktion der Kommunistischen Partei

Adler, Julius, Kranführer, Hamborn.

Agatz, Wilhelm, Bergmann, Essen-Rellinghausen.

Frau **Ahlers,** Marie, Arbeiterfrau, Eisleben.

Frau **Augustat,** Elise, Hausfrau, Hamburg.

Bästlein, Bernhard, Feinmechaniker, Köln.

Barthel (Hessen), Karl, Metallarbeiter, Kassel.

Becker (Düsseldorf), Artur, Dreher, Berlin-Rummelsburg.

Beimler, Hans, Schlosser, München.

Benedum, Fritz, Arbeiter, Kusel.

Brandt, Ernst, Schlosser, Magdeburg.

Brenzel, Otto, Schreiner, Frankfurt (Main)-Fechenheim.

Buchmann, Albert, Angestellter, Stuttgart.

Chemnitz, Walter, Maurer, Lörrach.

Chwalek, Roman, Schlosser, Oppeln.

Creutzburg, August, Maler, Jena.

Dahlem, Franz, Redakteur, Berlin.

Doll, Franz, Dreher, Heidelberg.

Emrich (Berlin), Fritz, Textilarbeiter, Berlin.

Florin (Potsdam), Wilhelm, Nieter, Essen.

Geisler, Paul, Schlosser, Berlin.

Gräf (Dresden), Hugo, Schlosser, Vorsitzender des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit, Berlin-Wittenau.

Grosse, Fritz, Bauarbeiter, Berlin.

Grube, Ernst, Tischler, Berlin.

Heckert, Friedrich, Redakteur, Berlin.

Hein (Berlin), Wilhelm, Maschinenformer, Berlin.

Hennig, Rudolf, Zimmerer, Düsseldorf.

Herm (Brandenburg), Max, Elektriker, Brandenburg (Havel).

Heuck, Christian, Angestellter, Kiel.

Frau **Himmler** (Chemnitz), Johanna, kaufmänn. Angestellte, Chemnitz.

Höllerzeder, Michael, Maschinenarbeiter, Deggendorf.

Hoernle, Edwin, Schriftsteller, Berlin-Grunewald.

Horn, Lambert, Redakteur, Düsseldorf.

Horseling, Gerhard, Betriebsarbeiter, Goch.

Jadasch, Anton, Bergarbeiter, Berlin-Wittenau.

Janka, Albert Johann, Schlosser, Plauen (Vogtl.).

Kahmann, Fritz, Landwirt, Girschunen, Post Tilsit-Preußen.

Kayser (Berlin), Albert, Arbeiter, Berlin.

Kippenberger, Hans, Bankangestellter, Berlin.

Frau **Körner** (Dresden), Olga, Köchin, Leipzig.

Koska, Willi, Dreher, Berlin.

Kraus (Stettin), Werner, Bauarbeiter, Stettin.

Leow, Willy, Tischler, Berlin.

Maddalena, Max, Metallarbeiter, Singen (Hohentwiel).

Frau **Meier** (Berlin), Else, Metallarbeiterin, Berlin.

Meyer (Franken), Johann, Parteisekretär, Nürnberg.

Münzenberg, Wilhelm, Sekretär, Berlin.

Muhsal, Carl, Gemeindearbeiter, Düsseldorf.

Dr. **Neubauer** (Berlin), Theodor, Düsseldorf.

Ottinghaus, Walter, Gewerkschaftsbeamter, Milspe.

Olbrysch (Berlin), Karl, Bergarbeiter, Berlin.

Opitz, Max, Tischler, Gelsenkirchen.

Frau **Overlach,** Helene, Angestellte, Berlin-Weißensee.

Pieck, Wilhelm, Geschäftsführer, Berlin-Steglitz.

Putz, Ernst, Landwirt, Bad Brückenau (Unterfranken).

Rädel, Siegfried, Parteiangestellter, Pirna-Posta.

Redlich, Paul, Maler, Berlin-Rummelsburg.

Frau **Reese,** Maria, Schriftstellerin, Berlin.

Remmele (Berlin), Hermann, Metallarbeiter, Berlin.

Schehr (Hannover), John, Schlosser, Hannover.

Schiek, Otto, Schlosser, Eisenach.

Schneller, Ernst, Lehrer, Berlin.

Schuldt (Mecklenburg), Hermann, Häusler, Techentin, Post Ludwigslust.

Schulte (Düsseldorf), Fritz, Fabrikarbeiter, Leverkusen-Küppersteg.

Schumann (Thüringen), Georg, Redakteur, Berlin.

Selbmann, Friedrich, Bergmann, Hindenburg (Oberschl.).

Stamm, Robert, Schlosser, Hemelingen bei Bremen.

Stenzer, Franz, Bahnarbeiter, Pasing bei München.

Thälmann, Ernst, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands, Transportarbeiter, Hamburg.

Thesen, Mathias, Metallarbeiter, Duisburg.

Thielen (Köln), Nikolaus, Maschinist, Vallendar (Rhein), (Kr. Koblenz-Land).

Torgler, Ernst, kaufmännischer Angestellter, Berlin-Karlshorst.

Ulbricht (Potsdam), Walter, Holzarbeiter, Berlin.

Ullrich (Görlitz), Artur, Mechaniker, Görlitz.

Frau **Ullrich** (Köln), Lisa, Schneiderin, Berlin.

Vogt, Artur, Metallarbeiter, Leipzig.

Walter (Merseburg), Otto, Zimmermann, Teuchern (Kr. Weißenfels).

Walter (Potsdam), Paul, Dreher, Berlin-Niederschönhausen.

Warnke (Hannover), Herbert, Werftarbeiter, Bremen.

Weidauer, Walter, Zimmerer, Berlin-Reinickendorf-Ost.

Wollweber, Ernst, Arbeiter, Altona-Bahrenfeld.

Frau **Zetkin,** Clara, Schriftstellerin, Birkenwerder bei Berlin.

Fraktion des Zentrums

Asmuth, August, Oberpostinspektor, Köln-Lindenthal.

Beck (Oppeln), Adalbert, Landwirt, Oppersdorf (Kr. Neisse).

Becker (Arnsberg), Johannes, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands e. V., Sitz Essen, Berlin-Steglitz.

Dr. **Bell,** Hans, Reichsminister der Justiz a. D., Berlin-Lankwitz.

Bielefeld, Franz, Architekt und Maurermeister, Präsident der Handwerkskammer Münster (Westf.), Recklinghausen.

Blum (Krefeld), Johannes, Landwirt, Krefeld.

Dr. **Bockius,** Fritz, Rechtsanwalt, Mainz.

Dr. h. c. **Bolz** (Stuttgart), Eugen, Württembergischer Staatspräsident, Vorsitzender des Staatsministeriums, zugleich Innenminister, Stuttgart.

Bornefeld-Ettmann, Franz, Landwirt, Bornefeld, Post Wadersloh (Kr. Beckum).

Dr. **Brüning,** Heinrich, Reichskanzler a. D., Berlin.

Dr. **Crone-Münzebrock,** August, Präsidialvorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, Berlin.

Dr. **Dessauer,** Friedrich, o. ö. Universitätsprofessor, Frankfurt (Main).

Diez, Carl, Landwirt, Radolfzell.

Dr. **Drees,** Johannes, Landwirt und Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Osnabrück, Natbergen Nr. 3, Post Bissendorf bei Osnabrück.

Ehrhardt, Franz, Landesrat, Ratibor.

Ernst (Aachen), Johann, Gewerkschaftsangestellter, Herzogenrath.

Ersing, Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe (Baden).

Esser (Euskirchen), Thomas, Genossenschaftsleiter, Euskirchen.

Fahrenbrach, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Düsseldorf.

Fauny, Oskar, Guts- und Brauereibesitzer, Hauptmann a. D., Gut Dürren, O.-A. Leutkirch (Württ. Allgäu).

Dr. **Föhr** (Baden), Ernst Gottlieb, Päpstlicher Hausprälat, Freiburg (Breisgau).

Dr. **Fonk,** Wilhelm, Volkswirt, Berlin-Dahlem.

Gerig, Otto, kaufmännischer Angestellter, Köln-Deutz.

Gibbert, Paul, Winzer, Moselkern.

Groß (Württemberg), Johannes, Verbandsgeschäftsführer, Stuttgart.

Dr. jur., Dr. phil. **Hackelsberger,** Albert, Fabrikbesitzer, Öflingen (Amt Säckingen).

Hofmann (Ludwigshafen), Hermann, Oberlehrer, Ludwigshafen (Rhein).

Imbusch, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Essen.

Joos, Josef, Schriftleiter, Köln-Lindenthal.

Dr. **Kaas,** Ludwig, Professor, Domkapitular und Geistlicher Rat, Päpstlicher Hausprälat, Apostolischer Protonotar, Trier.

Kaiser (Köln), Jakob, Landesgeschäftsführer, Köln-Klettenberg.

Kampschulte, Anton, Postsekretär, Münster (Westf.).

Dr. rer. pol. h. c. **Klöckner,** Florian, Eisenindustrieller, Dortmund-Löttringhausen.

Knoll, Wilhelm, Oberregierungsrat, Darmstadt.

Dr. **Krone,** Heinrich, Berlin-Wilhelmshagen.

Kuhnen, Fritz, Gewerkschaftssekretär, Saarbrücken.

Neyses, Mathias, Landwirt, Meckel (Bz. Trier).

Dr. D. **Offenstein,** Wilhelm, Pastor, Hannover-Linden.

Frau Dr. **Peerenboom,** Else, Verbandssekretärin im Zentralverband der kath. Jungfrauenvereine Deutschlands, Düsseldorf und Linz (Rhein).

Dr. **Perlitius,** Ludwig, Landwirtschaftsrat und Direktor der Landwirtschaftsschule, Glatz.

Pradel (Thüringen), Joseph, Studienrat, Heiligenstadt (Eichsfeld).

Dr. **Respondek,** Erwin, Universitäts-Privatdozent, Berlin-Lichterfelde.

Riesener, Franz, Arbeitersekretär, Gladbeck (Westf.).

Roeingh, Theodor, Gutsbesitzer, Ministerialdirektor z. D., Berlin-Lichterfelde.

Dr. **Schauff,** Johannes, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation, Berlin.

Dr. **Schetter** (Köln), Rudolf, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Düsseldorf, Gut Karthaus bei Jülich.

Schlack, Peter, Verbandsdirektor des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine, Köln-Marienburg.

Schmidt (Lippstadt), Heinrich Josef, Landwirtschaftsrat, Lippstadt.

Schmitt (Berlin), Hermann Joseph, Generalsekretär, Berlin.

Dr. **Schmitt** (Karlsruhe), Josef, Badischer Staatspräsident und Justizminister, Karlsruhe (Baden).

Schmitz (Duisburg), Karl, Verbandsvorsitzender, Duisburg.

Schnitzler, Ernst, Fabrikdirektor, Düsseldorf-Oberkassel.

D. Dr. **Schreiber,** Georg, Ordentlicher Universitätsprofessor, Päpstlicher Hausprälat, Münster (Westf.).

Schwarz (Frankfurt), Jean Albert, Mittelschullehrer, Frankfurt (Main).

Frau **Siebert,** Clara, Karlsruhe (Baden).

Dr. h. c. **Stegerwald,** Adam, Reichsarbeitsminister a. D., Berlin-Dahlem.

Teschner, Hubert, Gutsbesitzer, Kleiditten bei Springborn (Ermland).

Frau **Teusch,** Christine, Lehrerin, Köln-Ehrenfeld.

Tremmel, Peter, Gewerkschaftssekretär und Verbandsvorsitzender, Berlin-Steglitz.

Ulitzka, Carl, Prälat und Domherr, Pfarrer, Ratibor.

Verhülsdonk, Eduard, Verlagsdirektor und Chefredakteur, Neuwied.

Dr. **Vockel,** Heinrich, Generalsekretär der Deutschen Zentrumspartei, Berlin.

Dr. jur. **Wages,** Peter, Verbandsdirektor, Essen.

Warnke (Frankfurt), Brunislaus, Studienrat, Schneidemühl.

Frau Dr. h. c. **Weber** (Berlin), Helene, Ministerialrat, Berlin.

Weber (Westfalen), August, Rektor, Bochum.

Wegmann, August, Ministerialrat, Oldenburg (Oldb.).

Weiser, Josef, Kaufmann, Buer (Westf.), Post Gelsenkirchen-Buer.

Wiedemeier, Franz, Gewerkschaftssekretär, Ulm (Donau).

Winkler, August, Organisationsleiter des Kathol. Gesellenvereins, Köln.

Dr. **Wirth,** Joseph Karl, Reichskanzler a. D., Freiburg (Breisgau).

Frau **Zillken,** Elisabeth, Generalsekretärin des Kath. Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder, Dortmund.

Dr. **Zorn,** Josef, Studienrat, Dinslaken.

Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei

Abicht (Thüringen), Albert, Landwirt, Rittergutspächter, Oberpöllnitz, Post Triptis Land.

Dr. **Agena,** Dirk Meints, Landwirt, Hagenpolder Norden Land.

von Arnim, Detlev, Rittergutsbesitzer, Kröchlendorff.

Dr. **Baerwolff,** Walther, Hauptgeschäftsführer, München.

Dr. **Bang,** Paul, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Berlin-Tempelhof.

von Bartenwerffer, Gustav, Oberst a. D., Thale (Harz).

Berndt, Emil, Bürgermeister, Berlin-Friedenau.

Dr. jur. **Borchmeyer,** Joseph, Rechtsanwalt, Recklinghausen.

D. **Doehring,** Bruno, Hof- und Domprediger, Berlin.

Dr.-Ing. **Ende,** Konrad, Diplom-Bergingenieur, Wattenscheid.

Dr. **Everling,** Friedrich, Rechtsanwalt, Berlin und Neubrandenburg.

Dr. Freiherr **von Freytagh-Loringhoven,** Axel, Professor der Rechte, Breslau.

Gok, Carl Gottfried, Werftdirektor a. D., Altona-Othmarschen.

Graef (Thüringen), Walther, Landgerichtsdirektor am Landgericht Meiningen, Eisenach.

Dr. **Hanemann,** Alfred, Landgerichtsdirektor, Heidelberg.

Harmony, Gustav, Telegraphendirektor, Berlin-Lichterfelde.

Hellwig (Ostpreußen), Kurt, Tischlermeister und Fabrikbesitzer, Riesenburg.

Hembeck, Otto, Fabrikant, Lüdenscheid.

Hergt (Hessen), Oskar, Kgl. Pr. Staatsminister, Reichsminister a. D., Göttingen.

Hintzmann, Ernst, Fregattenkapitän a. D., Bremen.

Dr. **Hugenberg,** Alfred, Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Geheimer Finanzrat, Berlin und Rohbraken, Post Rinteln.

Jaeger (Celle), Wilhelm, Kaufmann, Celle und Braunschweig.

Dr. **Kleiner,** Fritz, Bauunternehmer, Beuthen (Oberschl.).

Dr. rer. pol. h. c. **Koch** (Wuppertal), Wilhelm, Reichsverkehrsminister a. D., Wuppertal-Elberfeld.

Kuhnke, Karl, Landwirt, Cossin, Post Pyritz Land.

Laverrenz, Wilhelm, Direktor bei der Reichsbahn, Berlin-Friedenau.

Frau **Lehmann,** Annagrete, Studienrätin, Berlin-Steglitz.

Dr. **Lent,** Friedrich, Universitätsprofessor, Erlangen.

von Ludwiger, Hans Gottlob, Oberstleutnant a. D., Halle-Trotha.

Möllers, Alfred, Kaufmännischer Direktor, Berlin-Lichterfelde.

Dr. **Oberfohren,** Ernst, Studienrat a. D., Kiel.

Dr. **Quaatz,** Reinhold Georg, Geheimer Regierungsrat, Vortragender Rat a. D., Rechtsanwalt und Notar, Berlin.

Dr. **Rademacher,** Walther, Bergwerksdirektor, Borna (Bz. Leipzig).

von Restorff, Horst, Landwirt, Lindenau bei Braunsberg (Ostpr.).

Dr. **Schmidt** (Eichwalde), Erich, Schriftsteller, Eichwalde (Kr. Teltow).

Schmidt (Hannover), Otto, Hauptmann a. D., Berlin-Dahlem.

Schmidt (Neukölln), Wilhelm, Bundesvorsitzender, Berlin-Neukölln und Miersdorf, Post Zeuthen.

Freiherr **von Schorlemer,** Karl Friedrich, Gutsbesitzer, Volperhausen, Post Holpe (Kr. Waldbröl).

Schulze-Stapen, Reinhard, Landwirt, Hofbesitzer, Stapen, Post Beetzendorf (Kr. Salzwedel).

Dr. **Spahn,** Martin, o. ö. Professor an der Universität Köln, Köln und Berlin-Lichterfelde.

Dr. **Stadtler,** Eduard, Schriftsteller, Berlin.

Steinhoff, Werner, Stadtrat, Berlin-Wilmersdorf.

Frau D. **von Tiling,** Magdalene, Studienrätin, Berlin-Wilmersdorf.

Timm, Erich, Schlossermeister, Fabrikant, Berlin-Tempelhof.

von Trotha, Thilo, Landwirt, Kaiserl. Kreischef a. D., Kgl. Pr. Regierungsassessor a. D., Schloß Skopau, Post Schkopau bei Merseburg.

Wege (Frankfurt), Kurt, Gutsbesitzer, Follstein-Ludwigsdorf, Post Deutsch Filehne Land.

Dr.-Jng. e. h. **Wider,** Fritz, Fabrikant, Stuttgart.

Wiedemann (Potsdam), Albert, Verbandsvorsitzender im Reichsbund vaterländischer Arbeiter und Werkvereine, Berlin-Siemensstadt.

Dr. **Wienbeck,** Erich, Erster Syndikus der Handwerkskammer, Hannover.

von Zitzewitz, Georg Werner, Rittergutsbesitzer, Großgansen, Post Muttrin (Kr. Stolp, Pomm.).

Gäste:

Haag, Heinrich, Weingärtner, Heilbronn (Neckar).

von Papen, Franz, Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichskommissar für das Land Preußen, Berlin.

Seldte, Franz, Reichsarbeitsminister, Berlin.

Fraktion der Bayerischen Volkspartei

Dr. med. **Bayersdörfer,** Michael, Geheimer Rat, prakt. Arzt und Krankenhausarzt, Neustadt (Haardt).

Emminger, Erich, Reichsminister a. D., Oberstlandesgerichtsrat, München.

Dr. **Graf** (Regensburg), Otto, Regierungsrat, Regensburg.

Helmerich (Niederbayern), Michael, Reichsbahnsekretär und 1. Vorsitzender des Bayerischen Eisenbahnerverbandes, München.

Herbert, Franz, Ökonomierat, Landwirt, Kolitzheim.

Herrmann, Hans, rechtskundiger Bürgermeister, Regensburg.

Dr. **Horlacher** (München), Michael, Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer, München.

Huth (Franken), Friedrich, Landwirt, Michelbach (Unterfranken).

Korbacher (Franken), Hubert, Uhrmachermeister, Arnstein (Unterfranken).

Frau **Lang-Brumann,** Thusnelda, Lehrerin, München.

Leicht, Johann, Domdekan, Bamberg.

Ritter **von Lex,** Hans, Regierungsrat 1. Kl. im bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München.

Graf **von Quadt zu Wykradt und Isny,** Eugen, Rittmeister a. D., Unterknöringen, Post Burgau (Schwaben).

Dr. **Rothermel,** Fridolin, Landwirt, Bayersried-Ursberg.

Schwarzer (Oberbayern), Rudolf, Verbandsvorsitzender, München.

Stimmer, Hans, Bauer, Forsthub, Post Schwindegg.

Sturm, Joseph, Bauer, Greßelsbach, Post Dingolfing.

Troßmann (Nürnberg), Karl J., Geschäftsführer, Nürnberg.

Wiedemann (Oberbayern), Anton, Seifensiedermeister, Bad Tölz.

Mitglieder, die keiner Fraktion angehören:

Deutsche Staatspartei

Dietrich (Baden), Hermann Robert, Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin-Charlottenburg und Wildgutach, Post Neukirch (Baden).

Dr. **Heuß** (Berlin), Theodor, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.

Landahl, Heinrich, Studienrat, Hamburg.

Lemmer, Ernst, Generalsekretär des Gewerkschaftsringes, Klein-Machnow, Post Berlin-Zehlendorf.

Dr. jur. **Maier** (Württemberg), Reinhold, Württembergischer Wirtschaftsminister, Stuttgart.

Volksdienst (Evangelische Bewegung)

Bausch, Paul, Rechnungsrat, Korntal (Wg.).

Behrens, Franz, Vorsitzender des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer und des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands, Berlin-Schöneberg.

Lic. **Schmidt** (Westfalen), Albert, Pfarrer, Bochum.

Simpfendörfer, Wilhelm, Schriftleiter, Korntal (Wg.).

Deutsche Bauernpartei

Dr. h. c. **Fehr** (München), Anton, Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft a. D., Reichsminister a. D., ordentlicher Hochschulprofessor, Freising (Oberbayern).

Kling, Fritz, Landwirt, Kreisrat, Beuren bei Weißenborn, Post Pfaffenhofen a. d. Roth.

Deutsche Volkspartei

Dingeldey, Eduard, Rechtsanwalt, Berlin.

Dr. **Hugo,** Otto, Erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum, Bochum.

Berlin, den 20. März 1933

Während der Wahlperiode eintretende Änderungen werden in einer Zusammenstellung hinter der letzten Nummer der Drucksachen mitgeteilt.

Zu № 3

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags nach Fraktionen

(Berichtigt auf Grund des § 10 des Vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 — Reichsgesetzbl. I S. 153 —.)

Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

Albrecht (Frankfurt), Martin, kaufm. Angestellter, Frankfurt (Oder).

Dr. **Albrecht** (Thüringen), Herbert, Land- und Volkswirt, Berlin-Lichterfelde und Altenburg (Thüring.).

Amann, Max, Verlagsdirektor, München.

Appler, Johann, Steuersekretär, Gunzenhausen.

von dem **Bach-Zelewski,** Erich, Bauerngutsbesitzer, Dühringshof.

Barthel (Niederbayern), Michael, Bauer und 2. Bürgermeister, Diplom-Landwirt, Aipoln, Post Falkenstein (Oberpfalz).

Bauer, Robert, Gewerbetreibender, Annaberg (Erzgeb.).

Beckerle, Adolf-Heinz, Diplom-Volkswirt, Frankfurt (Main).

Behme, Hermann, Elektromeister, Wismar.

Bergmann, Robert, Hauptlehrer, Adjutant des Stabschefs der NSDAP, Altdorf b. Nürnberg und München.

Graf von **Bismarck-Schönhausen,** Gottfried, Landwirt, Reinfeld, Post Barnow (Pomm.).

Böckenhauer, Arthur, Polizeibeamter a. D., Hamburg.

Börger, Wilhelm, Techniker, Neuß.

Boltz (Hamburg), Wilhelm, Kaufmann, Hamburg.

Bouhler, Philipp, Reichsgeschäftsführer, München.

Bredow, Reinhard, Bauer und Gärtner, Manschnow (Oderbruch), Post Küstrin Land.

Bruckmann, Hugo, Verleger, München.

Brusch, Paul, Maurermeister, Neuhaus (Elbe).

Buch, Walter, Major a. D., Solln bei München.

Buchner, Franz, Vermessungsbeamter, Starnberg (Oberbayern).

Bürckel, Josef, Lehrer, Haardt b. Neustadt (Haardt).

Bunge, Hanns, Kaufmann, München.

Carius, Karl, Angestellter, Koblenz.

von **Corswant,** Walther, Fideikommißbesitzer, Cuntzow, Post Jarmen.

Darré, Richard Walther, Dipl.-Landwirt u. Dipl.-Kolonialwirt, Solln bei München.

Dassler, Herbert, Dipl.-Kaufmann, Berlin.

Dr. **Decker** (Potsdam), Wilhelm, Schriftsteller, Sachsenhausen (Nordbahn).

Deininger, Johann, Landwirt und 1. Bürgermeister, Burtenbach.

von **Detten,** Georg, Rittmeister a. D., Gruppenführer der SA. Sachsens, Dresden.

Dietrich (München), Josef, Expedient, München.

Dörrenberg (Köln), Otto, Landwirt, Lepperhof, Post Eckenhagen (Kr. Oberberg).

Dost (Zwickau), Ewald, Architekt, Zwickau (Sachsen).

Dreher, Wilhelm, Mechaniker, Ulm (Donau).

Duschön, Ernst, Steinbrucharbeiter, Königsberg (Pr.).

Freiherr von **Eberstein,** Friedrich Karl, Bankbevollmächtigter a. D., Weimar.

Ender, Herbert, Fabrikant, Vorstendorf (Erzgeb.).

Ritter von **Epp,** Franz, Kommissarischer bayerischer Ministerpräsident, Generalleutnant a. D., München.

Erbersdobler, Otto, Kaufmann, Regensburg.

Ernst (Potsdam), Karl, SA.-Oberführer der Untergruppe Berlin-Ost, Berlin-Grunewald.

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

Esser (München), Hermann, Schriftleiter und Stadtrat, bayer. Staatskommissar, München.

Dr. **Fabricius,** Hans Eugen Stephan, Regierungsrat, Berlin.

Feder (München), Gottfried, Diplomingenieur, Murnau (Oberbayern) und München.

Fillusch, Max, Kaufmann, Hindenburg (Oberschl.).

Florian, Friedrich Karl, Politischer Gauleiter, Düsseldorf.

Forster, Albert, Kaufmannsgehilfe, München.

Dr. **Frank II,** Hans, Rechtsanwalt, München.

Franke, Christian, Kaufmann, Münster (Westf.).

Frey (Oberbayern), Kurt, Dipl.-Volkswirt, München.

Dr. **Frick,** Wilhelm, Reichsminister des Innern, Berlin und München.

Friedrich, Hans, Siedler, Quitzerow, Post Demmin und Stettin.

Fust (Mecklenburg), Herbert, Landwirt, Warrenzin, Post Dargun.

Geburtig, Paul, Schlosser, Waldenburg (Schles.).

Gewecke, Hans, Landwirt, Mölln (Lauenburg).

Geyer, Waldemar, Architekt und Bausachverständiger, München.

Dr. **Goebbels,** Paul Joseph, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin.

Göckenjan, Heinrich, Bauer, Sellen, Post Burgsteinfurt.

Göring, Hermann Wilhelm, Reichsminister, Reichskommissar für die Luftfahrt, kommissarischer preußischer Minister des Innern, Hauptmann a. D., Berlin-Charlottenburg.

Gohdes, Otto, Forstangestellter, Stettin-Neutorney.

Gradl (Franken), Georg, Sekretär und Stadtrat, Nürnberg.

Groine, Hermann, Elektr.-Ingenieur, Döbeln.

Gross (Tilsit), Rudolf, Oberzollsekretär, Tilsit.

Grund, Heinrich, Landwirt, Mäusdorf, Post Künzelsau (Wg.).

Günther, Kurt, Geometer, Untertiefengrün Nr. 60, Post Hirschberg (Saale).

Habicht (München), Theo, Schriftsteller, München.

Hager, Heinrich, Studienassessor, Bayreuth.

Hanke, Karl, Müllermeister und Gewerbelehrer, Berlin-Steglitz.

Hans, Claus, Bankbeamter, Flensburg.

Hayn (Breslau), Hans, Stabsführer der SA.-Gruppe Schlesien, Reichenbach (Eulengebirge).

Heines, Edmund, Polizeipräsident in Breslau, SA.-Gruppenführer Schlesien, Leutnant a. D., Breslau.

Heißmeyer, August, Kaufmann, Münster (Westf.).

Helmich (Westfalen), Friedrich, Sparkassenangestellter a. D., Hohenlimburg.

Hergenröder, Adolf, Dipl.-Landwirt, Landwirtschaftsassessor, Schweinfurt.

Hergt (Pommern), Otto, Landarbeiter, Stettin.

Herwig, Adalbert, Landarbeiter, Bevensen, Lüneburger Heide.

Herzog, Otto, Kaufmannsgehilfe, Oldenburg (Oldbg.).

Heß (München), Rudolf, Politischer Zentralkommissar, Berlin und München.

Heß (Plauen), Arthur, Schuhmachermeister, Plauen (Vogtl.).

Heuschneider, Michael, Kohlenwerksaufseher, Oelsnitz (Erzgeb.).

Heydebreck, Max, Töpfermeister, Rummelsburg (Pomm.).

von Hiddessen, Ferdinand, Polizeipräsident in Waldenburg (Schlesien), Gutsbesitzer, Rittmeister a. D., Waldenburg (Schlesien).

Hierl, Konstantin, Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium, Oberst a. D., Berlin und München.

Hildebrandt, Friedrich, Landarbeiter, Raben Steinfeld (Schwerin Mecklb.).

Himmler (Thüringen), Heinrich, Politischer Polizeikommandeur für Bayern, München.

Hinkel, Hans, Staatskommissar, Landesleiter von Preußen des Kampfbundes für deutsche Kultur, Berlin-Friedenau.

Hintze, Kurt, Landarbeiter, Brüsenhagen, Post Wutike.

Hitler, Adolf, Reichskanzler, Berlin.

Dr. med. **Hocheisen,** Paul, Generaloberstabsarzt a. D., München.

Hoenscher, Paul, Landwirt, Klein Neudorf, Kr. Grottkau.

Hofmann (Niederbayern), Hans Georg, Oberst a. D., Ingolstadt.

Holdinghausen, Eugen, Oberschmelzmeister, Gröditz (Amtsh. Großenhain).

Holzmann, Artur, Gutsbesitzer, Gut Hartnig, Post Grabenstätt.

Homann, Friedrich, Magazinverwalter, Bielefeld.

Huber, Ludwig, Landwirt (Schwarzhofbauer), Ibach, Post Oppenau (Renchtal).

Hühnlein, Adolf, Major a. D., München.

Hug (Baden), Wilhelm, Forstrat, Kommissarischer Leiter der badischen Forstverwaltung, Karlsruhe (Baden).

Dr. **Hunke,** Heinrich, Hilfsreferent im Reichswehrministerium, Berlin-Steglitz.

Irrgang, Fritz, Emil, Zahntechniker, Bielefeld.

Ittameier, Ernst, Kaufmann, Wassertrüdingen.

Jacke, Felix, Kaufmann, Magdeburg.

Jaenke (Liegnitz), Franz-Werner, Schlosser, Niesky (O. Lausitz).

von Jagow, Dietrich, Oberleutnant zur See a. D., Eßlingen (Neckar).

Jebe, Johann Friedrich, Landwirt, Ostenfeld (Schleswig).

Jeckeln (Braunschweig), Friedrich, Ingenieur, München.

Jenke (Breslau), Ernst, Oberpostsekretär, Breslau.

Jenzen, Konrad, Telegrapheninspektor a. D., Görlitz.

Johlitz, Fritz, Schlossermeister, Essen.

John, Heinz-Hugo, Kaufmann, München.

Jordan, Martin, Kaufmann, Markneukirchen.

Karpenstein, Wilhelm, Rechtsanwalt, Greifswald.

Karwahne, Berthold, Betriebsangestellter, Hannover.

Kasche, Siegfried, Gruppenführer der SA., Tzschetzschnow (Kr. Lebus).

Katzmann, Ernst, Schornsteinfegermeister, Bieselbach.

Kaufmann, Karl, Gauleiter der NSDAP, Hamburg.

Keppler, Wilhelm, Ingenieur, Berlin-Charlottenburg.

Kern (Eberstadt), Fritz, Fabrikarbeiter, Eberstadt (Bergstraße).

Kiehn, Fritz, Fabrikant, Trossingen (Wg.).

Freiherr **von Killinger,** Manfred, Reichskommissar für Sachsen, Kapitänleutnant a. D., Dresden und Berlin-Grunewald.

Kirchner, Alfred, Landwirt und Bürgermeister, Dingsleben, Post Themar-Land.

Klagges, Dietrich, Braunschweigischer Minister des Innern und für Volksbildung, Braunschweig.

Dr. **Klein,** Josef, Volkswirt, Düsseldorf-Oberkassel.

Dr. med. **Klipp,** Carl Oskar, Arzt, Gräfentonna.

Knickmann, Heinrich August, Führer der Untergruppe Westfalen-Süd, Bochum.

Koch (Ostpreußen), Erich, Gauleiter, Königsberg (Pr.).

Körner (Berlin), Paul, Referent im Preußischen Ministerium des Innern, Berlin-Charlottenburg.

Körner (Sachsen), Hellmut, Gutspächter, Piskowitz bei Zehren, Post Meißen Land.

Dr. med. dent. **Kolb,** Artur, prakt. Zahnarzt, Amberg (Oberpfalz).

Kraft, Ludwig, kaufm. Angestellter, Düsseldorf.

Krause (Magdeburg), Rudolf, Kaufmann, Magdeburg.

Kronsbein, Wilhelm, Elektrikermeister, Rüstringen.

Krüger, Friedrich-Wilhelm, Oberleutnant a. D., SA.-Gruppenführer, Berlin.

Kunisch, Siegmund, Rechtsanwalt, Winz bei Hattingen (Ruhr).

Leister, Albert, Regierungspräsident, Stade und Nienburg (Weser).

Lengemann, Fritz, Büroinspektor, Kassel.

Lenk, Georg, Kaufmann, Plauen (Vogtl.).

Lenz, Karl, Schriftsteller, Lehrer a. D., Heidelberg.

von Levetzow, Magnus, Polizeipräsident in Berlin, Kontreadmiral a. D., Berlin.

Dr. **Ley** (Köln), Robert, Chemiker, Köln.

Linder, Karl, Obersteuersekretär, Frankfurt (Main).

Loeper, Wilhelm Friedrich, Kgl. Pr. Hauptmann a. D., Dessau.

Lommel, Hans, prakt. Arzt, Rod a. d. Weil im Taunus.

Ludin, Hanns, SA.-Führer, Leutnant a. D., Karlsruhe (Baden).

Lüdtke (Pommern), Kurt, Bauernhofbesitzer, Naugard (Pomm.).

Lutze, Viktor, Oberpräsident der Provinz Hannover, Hannover.

Luyken, Max Otto, Hofbesitzer, Hauptmann a. D., Weselerwald, Post Brünen (Niederrhein).

Malzer, Josef, Schriftsteller, München.

Matthiessen, Martin, Hofbesitzer, Auhof, Post Meldorf (Holstein).

Dr. phil. **Meinshausen,** Hans, Staatskommissar, Studienrat, Berlin-Zehlendorf.

Michaelis, Rudolf, Ingenieur, Dessau.

Moder, Paul, kaufm. Angestellter, Altona (Elbe).

Müller (Hannover), Heinrich, Kriminalkommissar, Hannover.

Müller (Magdeburg), Hermann, Steinmetz, Langenweddingen (Kr. Wanzleben).

Müller (Westfalen), Friedrich Wilhelm, Bergmann, Obersdorf, Post Eisern (Kr. Siegen).

Münchmeyer, Ludwig, Pfarrer a. D., Düsseldorf.

Multhaupt, Heinrich, Hüttenarbeiter, Duisburg-Hamborn.

Mutschmann, Martin, Fabrikant, Plauen (Vogtl.).

Nagel, Walter, Grubensteiger, Münster (Westf.).

Neugebauer (Breslau), Georg, Maschinenschlosser, Breslau.

Dr. **Nieland,** Hans Heinrich, Polizeipräsident in Hamburg, Hamburg.

Nietfeld-Beckmann, Gustav, Landwirt, Bokel, Post Bersenbrück.

Nötzelmann, Erwin, Schlossergeselle, Königsberg (Pr.).

Oberlindober, Hanns, Kaufmann, Obermenzing.

Odenhall, Josef, Kaufmann, Köln.

Oppermann, Theodor, Professor, Presseverlag-Inhaber, Hannover-Kirchrode.

Otto, Egbert, Hofbesitzer, Rosenau, Post Spiegelberg (Kr. Allenstein).

Peppmüller, Friedrich, Reichsbahnassistent, Oberhausen (Rheinland).

Dr. med. **Peschke,** Karl, prakt. Arzt, Neumarkt (Schles.).

Dr. **Pfaff,** Alfred, Elektro-Chemiker, Solln bei München.

von Pfeffer, Franz, Hauptmann a. D., Pasing bei München.

Pies, Ernst Ludwig, Weinbauer und Landwirt, Langenlonsheim (Nahe).

Pillmayer, Franz, Graveurvorarbeiter, Aue (Erzgeb.).

von Platen (Ostpreußen), Claus, Landwirt, Raschung (Kr. Rößel).

Plattner, Friedrich, Kaufmann, Friedrichstal (Baden).

Plorin (Ostpreußen), Eugen, Kaufmann, Königsberg (Pr.).

Poppe, Karl, Landwirt, Varel, Post Brettorf (Oldenburg).

Pretzel (Berlin), Ernst, Kaufmann, Berlin.

Preuß (Königsberg), Alfred, Oberpostsekretär, Königsberg (Pr.).

Prinz von Preußen, August Wilhelm, Potsdam-Sanssouci.

Prützmann, Hans-Adolf, Landwirt, Königsberg (Pr.).

Graf **von Pückler-Burghauss,** Carl Friedrich, Landwirt, Friedland (Bz. Oppeln) und Breslau.

Puth (Hessen), Johannes, Landwirt, Wachenbuchen, Post Hanau Land.

Dr. med. **Ramm** (Pfalz), Rudolf, Arzt und Reichsbahnarzt, Pirmasens.

Ramshorn, Hans, Kommissarischer Polizeipräsident in Gleiwitz, Hauptmann a. D., Gleiwitz und Oppeln.

Reinhardt, Fritz, Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Berlin und Herrsching am Ammersee.

Reinke, Helmut, Schmied, Hamburg.

Reiter (Sachsen), Hans, Gutsinspektor, Löbau (Sachsen).

Graf **zu Reventlow,** Ernst, Schriftsteller, Kapitänleutnant a. D., Potsdam.

von Rheden, Hartwig, Gutsbesitzer, Rheden Nr. 84, Post Elze (Hannover).

Riemenschneider, Ernst, kaufm. Angestellter, Bochum.

Ringshausen, Friedrich, Lehrer, Offenbach (Main).

Ritsch, Konrad, Landwirt, Glogau.

Röver, Carl, Oldenburgischer Ministerpräsident, Oldenburg (Oldbg.).

Rosenberg, Alfred, Hauptschriftleiter, München.

Roth (Baden), Robert, Landwirt und Zimmermann, Liedolsheim, Post Linkenheim.

Ruckdeschel, Willi, Maschinenbau-Ingenieur, Nowawes.

Rupp, Johannes Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).

Dr. med. **Ruppin,** Walter, prakt. Arzt, Neuhardenberg (Kr. Lebus), Post Müncheberg Land.

Rußek, Erich, kaufm. Angestellter, Miechowitz (Kr. Beuthen, Oberschl.).

Rust, Bernhard, Reichskommissar. Mit der Führung der Geschäfte des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt, Berlin.

Schäfer, Johannes, Hilfsarbeiter, Halle (Saale).

Schaller, Richard, Bauarbeiter, Köln.

Schemm, Hans, Hauptlehrer, Bayreuth.

Schickert, Ludwig, Landwirt, Saatzüchter, Schniftenbergerhof (Pfalz), Post Niederwiesen (Kr. Alzey).

von Schirach, Baldur, Schriftsteller, München.

Schmeer (Aachen), Rudolf, Elektromonteur, Köln-Klettenberg.

Schmidt (Bottrop), Paul, Bergmann, Bottrop.

Schmidt (Kassel), Fritz, Schlosser, Zeche Steinberg, Post Kassel Land.

Schmidt (Stuttgart), Friedrich, Lehrer, Stuttgart.

Schmidtsdorff, Adolf, Landwirt, Manow, Köslin Land.

Schmiedicke, Erich, Gaugeschäftsführer, Berlin.

Schneider, Hermann, Rittergutspächter, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für N.-Schlesien, Eckersdorf (Kr. Namslau).

Schneidhuber, August, Major a. D., Ober-Gruppenführer der SA. der NSDAP., Frankfurt (Main).

Schönwälder, Josef, Steinmetz, Breslau.

Schrader, Alexander, Landwirt, Schernikau, Post Stendal.

Schragmüller, Konrad, Rittergutsbesitzer, Oberleutnant a. D., Rittergut Schönberg, Post Seehausen (Altmark).

Schramm (Schleswig-Holstein), Ferdinand, Maschinenbau-Ingenieur, Halstenbek (Holstein).

Schröder (Frankfurt), Karl, Eisenbahnhilfsbetriebsassistent, Schlochau.

Schröder (Mecklenburg), Walther, Ingenieur, Lübeck.

Schroeder (Sachsen), Wilhelm, Gutsinspektor, Leisnig.

Schroer (Wuppertal), Hermann, Rechtsanwalt, Wuppertal-Elberfeld.

Schuberth, Fritz, Landwirt und Obstzüchter, Kulmbach.

Schuhmann (Berlin), Walter, Monteur, Berlin-Friedenau.

Dr. **Schultze-Naumburg,** Paul, Professor, Weimar.

Schulz (Pommern), Robert, Konditorgehilfe, Stettin-Neutornet.

Schwarz (Memmingen), Wilhelm, Rechtsanwalt, Memmingen.

Schwarz (München), Franz Xaver, Städt. Verwaltungsoberinspektor, München.

Seidel-Dittmarsch, Siegfried, Major a. D., München.

Seidler, Walther, Landwirt, Landershausen, Post Hersfeld Land.

Selzner, Nikolaus, Schlosser, Neustadt (Haardt).

Seydel (Sachsen), Josef, Hauptmann a. D., München.

Sieber (Leipzig), Karl Heinrich, Landwirt, Wiederoda, Post Oschatz-Land.

Simon, Gustav, Diplom-Handelslehrer, Koblenz.

Skoda, Paul, Schuhmacher, jetzt Posthelfer, Berlin-Spandau.

Soest (Göttingen), Heinrich, Landw. Beamter, Göttingen.

Sporrenberg (Düsseldorf), Jakob, Mechaniker, Düsseldorf.

Sprenger, Jakob, Oberpostinspektor, Frankfurt (Main)-Niederrad.

Dr. med. **Stähle** (Nagold), Eugen, Arzt, Nagold (Wg.).

Stamer, Bruno, Arbeiter, Altona (Elbe).

Stehle (Bittelbronn), Vinzenz, Landwirt, Bittelbronn, Post Haigerloch.

Stiehler, Ernst Paul, Kassenassistent beim Rat zu Chemnitz, Chemnitz.

Stöhr, Franz, Handlungsgehilfe, Berlin-Steglitz.

Streicher, Julius, Schriftsteller, Nürnberg.

Stürtz, Emil, Kraftwagenführer, Welper-Hüttenau, Post Hattingen (Ruhr).

Stumpf, Martin, Landmesser, Sorau (Niederlausitz).

von Sybel, Heinrich, Direktor des Reichslandbundes und Gutsbesitzer, Berlin-Charlottenburg und Haus Isenburg bei Köln.

Telschow, Otto, Gauleiter, Buchholz (Kr. Harburg).

Terboven, Josef, Bankbeamter, Essen.

Thiele (Bremen), Kurt, Gauleiter, Huchting (Bz. Bremen).

Thormählen, Adolf, Hofbesitzer, Strohdeich, Post Glückstadt.

Tiebel (Merseburg), Fritz, Postinspektor, Wittenberg (Bz. Halle).

Triebel (Thüringen), Friedrich, Dekorationsmaler, Gotha.

Trübenbach, Oskar, Landwirt, Grumbach, Post Langensalza.

von Tschammer und Osten, Hans, Landwirt, Hauptmann a. D., Dessau.

Uebelhoer, Friedrich, Oberleutnant a. D., Naumburg (Saale).

von Ulrich (Kassel), Curt, Oberstleutnant a. D., Kassel.

Dr. **Usadel,** Georg, Studienrat, Königsberg (Pr.).

Veller (Düsseldorf), Willi, Kaufmann, Wuppertal-Barmen.

Vetter (Westfalen), Heinrich, Betriebsbeamter, Hagen (Westf.).

Wächter, Werner, Vertreter, Berlin-Zehlendorf.

Wagner (Baden), Robert, Schriftsteller, Karlsruhe (Baden).

Dr. **Wagner** (Hessen), Richard, Landwirt, Darmstadt.

Wagner (Westfalen), Josef, Lehrer, Bochum.

Erbprinz **zu Waldeck und Pyrmont,** Josias, SS.-Gruppenführer, München.

Freiherr **von Wangenheim,** Alexander, Landwirt, Schriftsteller, Berlin-Wilmersdorf.

Wege (Berlin), Kurt, Oberleutnant a. D., SS.-Oberführer, Priort Wustermark-Land.

Dr. med. **Wegner** (Sachsen), Ernst, prakt. Arzt, Kirchberg (Sachsen).

Weidenhöfer, Georg, Klostergutspächter und Hofbesitzer, Burg Sittensen, Post Sittensen.

Weiß, Wilhelm, Redakteur, Hauptmann a. D., München und Berlin-Tempelhof.

Weitzel (Hessen), Fritz, Schlosser, Düsseldorf.

Wetzel (Baden), Otto, Ingenieur, Heidelberg.

Wigand, Wilhelm, Schriftleiter, Eichwalde-Schulzendorf (Kr. Teltow).

Willikens, Werner, Bauer, Großflöthe (Kr. Goslar, Harz).

Wisch, Wilhelm, Oberpostsekretär, Melsungen.

Witthaus, Wilhelm, Landwirt, Barkhausen Nr. 34 a. d. Porta.

Wittje, Curt, kaufm. Angestellter, Hauptmann a. D., Altona (Elbe).

Wockatz, Max, Landwirt (Gutsinspektor), Reichenbach (O. Lausitz).

Wolkersdörfer, Hans, Kaufmann, Halle (Saale).

von Woyrsch, Udo, Landwirt, Schwanowitz, Kr. Brieg (Bz. Breslau).

Freiherr **von Wrangell,** Alexander, Gutsbesitzer, Gut Schönberg über Westerhofen Aalen (Württ.) Land.

Wünning, Joachim, Landwirt, Rittergut Klein-helmsdorf, Post Zeitz-Land.

Wurzbacher, Philipp, kaufm. Angestellter, Nürnberg.

Wysocki, Lucian, Bergmann, Baesweiler.

Zapf, Hermann, Handlungsgehilfe, Essen.

Zeller (Württemberg), Robert, Bankbeamter, Stuttgart-Degerloch.

Zenner (Koblenz), Carl, Diplom-Kaufmann, Brohl (Rhein).

Ziegler (Heidelberg), Willy, Orthopädie-Mechaniker, Heidelberg.

Dr. **Ziegler** (Sachsen), Günther, Flieger, Berlin-Zehlendorf.

Zörner (Braunschweig), Ernst, Kaufmann, Braunschweig.

Dr. **Zunkel,** Gustav, Studienrat, Weimar.

Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Frau **Agnes,** Lore, Hausfrau, Düsseldorf.

Frau **Ansorge,** Marie, Hausfrau, Nieder-Salzbrunn.

Arzt, Arthur, Bezirksschulrat i. W., Rähnitz-Hellerau.

Aufhäuser, Siegfried, Vorsitzender des Allgemeinen freien Angestellten (AfA) - Bundes, Berlin-Grunewald.

Dr. **Baade,** Fritz, Volkswirt, Berlin-Charlottenburg.

Becker (Herborn), Heinrich, Gewerkschaftssekretär, Herborn (Dillkreis).

Bernhard, Nikolaus, Bundesvorsitzender, Berlin-Pankow.

Biedermann, Adolf, Parteisekretär, Hamburg.

Biester, Louis, Lehrer, Hoisbüttel, Post Wohldorf (Bz. Hamburg).

Böckler, Hans, Gewerkschaftssekretär, Köln-Bickendorf.

Frau **Bohm-Schuch,** Clara, Berlin-Johannisthal.

Brandes, Alwin, Verbandsvorsitzender, Berlin-Tempelhof.

Dr. **Breitscheid,** Rudolf, Schriftsteller, Berlin.

Buchwitz, Otto, Parteisekretär, Görlitz.

Crispien, Arthur, Parteivorsitzender, Berlin.

Dahrendorf, Gustav, Schriftleiter des „Hamburger Echo", Hamburg.

Dietrich (Thüringen), Georg, Buchdrucker, Erfurt.

Dill, Hans, Parteisekretär der SPD für den Bezirk Franken, Nürnberg.

Dittmann, Wilhelm, Schriftsteller, Berlin-Zehlendorf.

Dobbert, Alfred, Redakteur, Meißen.

Ebert, Friedrich, Chefredakteur der „Brandenburger Zeitung", Brandenburg (Havel).

Eggerstedt, Otto, Polizeipräsident z. D., Kiel.

Faust, Alfred, Chefredakteur, Bremen.

Felder, Josef, Schriftleiter, Augsburg.

Finke, Julius, Tischler, jetzt Parteisekretär, Herford.

Fleißner (Dresden), Hermann, Schriftsteller, Staatsminister a. D., Dresden.

Frölich, August, Eisendreher, jetzt Staatsminister a. D., Weimar.

Gerlach, Paul, Landesrat, Düsseldorf.

Graf (Leipzig), Georg Engelbert, Schriftsteller, Lehrer, Bad Dürrenberg.

Graßmann, Peter, Schriftsetzer, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin-Zehlendorf.

Graupe (Zwickau), Georg, Gewerkschaftssekretär, Zwickau (Sachsen).

Grotewohl, Otto, Präsident der Landesversicherungsanstalt Braunschweig, Braunschweig.

Hartsch (Chemnitz), Erwin, Volksschullehrer, Mylau (Vogtl.).

Heilmann, Ernst, Redakteur, Berlin.

Heinig, Kurt, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.

Henßler, Fritz, Redakteur, Dortmund.

Dr. **Hertz,** Paul, Schriftsteller, Berlin-Charlottenburg.

Dr. **Hilferding,** Rudolf, Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin.

Dr. **Hoegner,** Wilhelm, Landgerichtsrat, München.

Höltermann, Karl, Buchdrucker, Magdeburg.

Hünlich, Oskar, Bezirksparteisekretär, Wilhelmshaven-Rüstringen.

Husemann, Friedrich Ernst, Verbandsvorsitzender, Bochum.

Janschek, Alfred, Verbandssekretär, Berlin.

Frau **Juchacz,** Marie, Parteisekretärin, Berlin-Köpenick.

Karsten, August, Verbandsvorsitzender, Peine.

Kirschmann, Emil, Handlungsgehilfe, Ministerialrat i. e. R., Berlin-Köpenick und Köln-Klettenberg.

Krätzig, Hermann, Textilvertreter, Petershagen, Post Fredersdorf b. Berlin.

Künstler, Franz, Metallarbeiter, Sekretär, Berlin-Neukölln.

Kuhnt, Bernhard, Amtshauptmann i. e. R., Chemnitz.

Frau **Kunert**, Marie, Schriftstellerin, Berlin-Köpenick.

Landsberg, Otto, Rechtsanwalt und Notar, Berlin.

Larssen, Friedrich, Fabrikarbeiter, Bezirkssekretär, Königsberg (Pr.).

Dr. **Leber**, Julius, Hauptschriftleiter, Lübeck.

Lipinski, Richard, Handlungsgehilfe, jetzt Schriftsteller, Sächs. Staatsminister a. D., Bennewitz, Wurzen Land.

Litke (Berlin), Carl, Steindrucker, Sekretär, Berlin.

Löbe, Paul, Redakteur, Berlin-Wilmersdorf.

Dr. **Löwenstein**, Kurt, Stadtrat a. D., Berlin-Neukölln.

Lübbe, Erich, Dreher, Berlin-Charlottenburg.

Lufft, Werner, Landrat z. D., Königsberg (Pr.).

Dr. h. c. **Marum**, Ludwig, Rechtsanwalt, Karlsruhe (Baden).

Meier (Baden), Stefan, Kaufmann, Freiburg (Br.).

Mertins, Arthur, Lehrer, Königsberg (Pr.).

Metz, Franz, Geschäftsführer, Berlin.

Dr. **Mierendorff**, Carl, Schriftsteller, Darmstadt.

Moltmann, Carl, Direktor des Arbeitsamts Schwerin, Schwerin (Mecklb.).

Frau **Nemitz**, Anna, Schneiderin, Berlin-Köpenick.

Nowack, Friedrich, Gewerkschaftsangestellter, Harburg-Wilhelmsburg.

Partzsch (Hannover), Richard, Gewerkschaftssekretär, Hannover.

Passehl, Otto Friedrich, Schriftsteller, Buchholz, Post Hohenkrug (Kr. Greifenhagen).

Peine, Friedrich, Genossenschaftssekretär, Berlin.

Peters, Franz, Bezirkssekretär, Halle (Saale).

Petrich, Franz, Redakteur, Gera.

Frau **Pfülf**, Toni, Volksschullehrerin, München.

Pohle, Kurt, Redakteur, Striegau (Schles.).

Puchta, Friedrich, Redakteur, Bayreuth.

Raloff, Karl, Redakteur, Hannover-Kleefeld.

Reißner (Frankfurt), Anton, Verbandsvorsitzender, Berlin-Neukölln.

Reuter (Magdeburg), Ernst, Oberbürgermeister a. D., Magdeburg.

Richter (Hildesheim), Heinrich, Buchdrucker, Hildesheim.

Richter (Neumünster), Max, Gewerkschaftssekretär, Neumünster.

Ritzel, Heinrich, Oberregierungsrat, Gießen.

Roßmann (Württemberg), Erich, Direktor des Hauptversorgungsamts Stuttgart, Stuttgart.

Roth (Mannheim), Ernst, Redakteur, Mannheim.

Saupe (Leipzig), Hugo, Redakteur, Leipzig.

Scheffel, Franz, Gewerkschaftsangestellter, Berlin.

Scheidemann, Philipp, Reichsministerpräsident und Oberbürgermeister a. D., Berlin-Charlottenburg.

Schirmer, Johannes, Amtshauptmann i. e. R., Freital-Potschappel.

Schlebusch, Hubert, Lehrer, Gladbach-Rheydt, Post M.-Gladbach.

Schmidt (Köpenick), Georg, Gärtner, Vorsitzender des Deutschen Landarbeiterverbandes, Berlin-Köpenick.

Schnabrich, Michael, Vertreter, Hersfeld.

Schneppenhorst, Ernst, Kaufmann, Nürnberg.

Schreck, Carl, Stadtrat, Bielefeld.

Frau **Schroeder** (Schleswig-Holstein), Louise, Altona (Elbe).

Frau **Schulz** (Westfalen), Berta, Herne.

Dr. **Schumacher**, Kurt, Redakteur, Stuttgart.

Schumann (Stettin), Gustav, Stadtrat, Stettin.

Seger (Dessau), Gerhart, Redakteur, Dessau.

Frau **Sender**, Tony, Angestellte, Berlin-Wilmersdorf.

Dr.-Ing. e. h. **Severing**, Carl, Preußischer Minister des Innern a. D., Bielefeld.

Soldmann (Franken), Fritz, Arbeitersekretär, Schweinfurt.

Sollmann (Köln), Wilhelm, Chefredakteur, Köln-Deutz.

Stampfer, Friedrich, Schriftsteller, Berlin-Tempelhof.

Frau **Starrmann**, Margarethe, Ehefrau, Leipzig.

Dr. **Staudinger**, Hans, Staatssekretär a. D., Berlin-Charlottenburg.

Stelling, Johannes, Vorstandsmitglied, Berlin-Köpenick.

Tarnow, Fritz, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Berlin-Lichterfelde.

Tempel, Hermann, Lehrer, Leer (Ostfriesland).

Uhlig (Chemnitz), Kurt, Oberlehrer, Chemnitz.

Ulrich (Württemberg), Fritz, Buchdrucker, jetzt Redakteur, Heilbronn (Neckar).

Unterleitner, Hans, Sekretär, München.

Vogel, Johann, Bildhauer, Parteivorsitzender, Berlin-Hirschgarten.

Wagner (Pfalz), Friedrich Wilhelm, Rechtsanwalt, Ludwigshafen (Rhein).

Weber (Hessen), Wilhelm, Gewerkschaftsangestellter, Offenbach (Main).

Weimer, Jakob, Bezirksleiter des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, Stuttgart.

Wels, Otto, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Berlin-Friedrichshagen.

Wendemuth, Carl, Redakteur, Waldenburg (Schlesien).

Dr. h. c. **Wissell,** Rudolf, Berlin-Tempelhof.

Witte, Otto, Landesrat, Wiesbaden.

Frau **Wurm,** Mathilde, Schriftstellerin, Berlin.

Frau **Zammert,** Anna, Gewerkschaftssekretärin, Hannover.

Fraktion des Zentrums

Asmuth, August, Oberpostinspektor, Köln-Lindenthal.

Beck (Oppeln), Adalbert, Landwirt, Oppersdorf (Kr. Neisse).

Becker (Arnsberg), Johannes, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands e. V., Sitz Essen, Berlin-Steglitz.

Dr. **Bell,** Hans, Reichsminister der Justiz a. D., Berlin-Lankwitz.

Bielefeld, Franz, Architekt und Maurermeister, Präsident der Handwerkskammer Münster (Westf.), Recklinghausen.

Blum (Krefeld), Johannes, Landwirt, Krefeld.

Dr. **Bockius,** Fritz, Rechtsanwalt, Mainz.

Dr. h. c. **Bolz** (Stuttgart), Eugen, Württembergischer Staatspräsident, Vorsitzender des Staatsministeriums, zugleich Innenminister, Stuttgart.

Bornefeld-Ettmann, Franz, Landwirt, Bornefeld, Post Wadersloh (Kr. Beckum).

Dr. **Brüning,** Heinrich, Reichskanzler a. D., Berlin.

Dr. **Crone-Münzebrock,** August, Präsidialvorstandsmitglied der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, Berlin.

Dr. **Dessauer,** Friedrich, o. ö. Universitätsprofessor, Frankfurt (Main).

Diez, Carl, Landwirt, Radolfzell.

Dr. **Drees,** Johannes, Landwirt und Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Hauptvereins Osnabrück, Natbergen Nr. 3, Post Bissendorf bei Osnabrück.

Ehrhardt, Franz, Landesrat, Ratibor.

Ernst (Aachen), Johann, Gewerkschaftsangestellter, Herzogenrath.

Ersing, Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe (Baden).

Esser (Euskirchen), Thomas, Genossenschaftsleiter, Euskirchen.

Fahrenbrach, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Düsseldorf.

Farny, Oskar, Guts- und Brauereibesitzer, Hauptmann a. D., Gut Dürren, O.-A. Leutkirch (Württ. Allgäu).

Dr. **Föhr** (Baden), Ernst Gottlieb, Päpstlicher Hausprälat, Freiburg (Breisgau).

Dr. **Fonk,** Wilhelm, Volkswirt, Berlin-Dahlem.

Gerig, Otto, kaufmännischer Angestellter, Köln-Deutz.

Gibbert, Paul, Winzer, Moselkern.

Groß (Württemberg), Johannes, Verbandsgeschäftsführer, Stuttgart.

Dr. jur., Dr. phil. **Hackelsberger,** Albert, Fabrikbesitzer, Öflingen (Amt Säckingen).

Hofmann (Ludwigshafen), Hermann, Oberlehrer, Ludwigshafen (Rhein).

Imbusch, Heinrich, Verbandsvorsitzender, Essen.

Joos, Josef, Schriftleiter, Köln-Lindenthal.

Dr. **Kaas,** Ludwig, Professor, Domkapitular und Geistlicher Rat, Päpstlicher Hausprälat, Apostolischer Protonotar, Trier.

Kaiser (Köln), Jakob, Landesgeschäftsführer, Köln-Klettenberg.

Kampschulte, Anton, Postsekretär, Münster (Westf.).

Dr. rer. pol. h. c. **Klöckner,** Florian, Eisenindustrieller, Dortmund-Löttringhausen.

Knoll, Wilhelm, Oberregierungsrat, Darmstadt.

Dr. **Krone,** Heinrich, Berlin-Wilhelmshagen.

Kuhnen, Fritz, Gewerkschaftssekretär, Saarbrücken.

Neyses, Mathias, Landwirt, Meckel (Bz. Trier).

Dr. D. **Offenstein,** Wilhelm, Pastor, Hannover-Linden.

Frau Dr. **Peerenboom,** Else, Verbandssekretärin im Zentralverband der kath. Jungfrauenvereine Deutschlands, Düsseldorf und Linz (Rhein).

Dr. **Perlitius,** Ludwig, Landwirtschaftsrat und Direktor der Landwirtschaftsschule, Glatz.

Pradel (Thüringen), Joseph, Studienrat, Heiligenstadt (Eichsfeld).

Dr. **Respondek,** Erwin, Universitäts-Privatdozent, Berlin-Lichterfelde.

Riesener, Franz, Arbeitersekretär, Gladbeck (Westf.).

Roeingh, Theodor, Gutsbesitzer, Ministerialdirektor z. D., Berlin-Lichterfelde.

Dr. **Schauff,** Johannes, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation, Berlin.

Dr. **Schetter** (Köln), Rudolf, Senatspräsident beim Oberlandesgericht Düsseldorf, Gut Karthaus bei Jülich.

Schlack, Peter, Verbandsdirektor des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine, Köln-Marienburg.

Schmidt (Lippstadt), Heinrich Josef, Landwirtschaftsrat, Lippstadt.

Schmitt (Berlin), Hermann Joseph, Generalsekretär, Berlin.

Dr. **Schmitt** (Karlsruhe), Josef, Badischer Staatspräsident und Justizminister, Karlsruhe (Baden).

Schmitz (Duisburg), Karl, Verbandsvorsitzender, Duisburg.

Schnitzler, Ernst, Fabrikdirektor, Düsseldorf-Oberkassel.

D. Dr. **Schreiber,** Georg, Ordentlicher Universitätsprofessor, Päpstlicher Hausprälat, Münster (Westf.).

Schwarz (Frankfurt), Jean Albert, Mittelschullehrer, Frankfurt (Main).

Frau **Siebert,** Clara, Karlsruhe (Baden).

Dr. h. c. **Stegerwald,** Adam, Reichsarbeitsminister a. D., Berlin-Dahlem.

Teschner, Hubert, Gutsbesitzer, Kleiditten bei Springborn (Ermland).

Frau **Teusch,** Christine, Lehrerin, Köln-Ehrenfeld.

Tremmel, Peter, Gewerkschaftssekretär und Verbandsvorsitzender, Berlin-Steglitz.

Ulitzka, Carl, Prälat und Domherr, Pfarrer, Ratibor.

Verhülsdonk, Eduard, Verlagsdirektor und Chefredakteur, Neuwied.

Dr. **Vockel,** Heinrich, Generalsekretär der Deutschen Zentrumspartei, Berlin.

Dr. jur. **Wages,** Peter, Verbandsdirektor, Essen.

Warnke (Frankfurt), Brunislaus, Studienrat, Schneidemühl.

Frau Dr. h. c. **Weber** (Berlin), Helene, Ministerialrat, Berlin.

Weber (Westfalen), August, Rektor, Bochum.

Wegmann, August, Ministerialrat, Oldenburg (Oldb.).

Weiser, Josef, Kaufmann, Buer (Westf.), Post Gelsenkirchen-Buer.

Wiedemeier, Franz, Gewerkschaftssekretär, Ulm (Donau).

Winkler, August, Organisationsleiter des Kathol. Gesellenvereins, Köln.

Dr. **Wirth,** Joseph Karl, Reichskanzler a. D., Freiburg (Breisgau).

Frau **Zillken,** Elisabeth, Generalsekretärin des Kath. Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder, Dortmund.

Dr. **Zorn,** Josef, Studienrat, Dinslaken.

Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei

Abicht (Thüringen), Albert, Landwirt, Rittergutspächter, Oberpöllnitz, Post Triptis Land.

Dr. **Agena,** Dirk Meints, Landwirt, Hagenpolder Norden Land.

von Arnim, Detlev, Rittergutsbesitzer, Kröchlendorff.

Dr. **Baerwolff,** Walther, Hauptgeschäftsführer, München.

Dr. **Bang,** Paul, Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Berlin-Tempelhof.

von Bartenwerffer, Gustav, Oberst a. D., Thale (Harz).

Berndt, Emil, Bürgermeister, Berlin-Friedenau.

Dr. jur. **Borchmeyer,** Joseph, Rechtsanwalt, Recklinghausen.

D. **Doehring,** Bruno, Hof- und Domprediger, Berlin.

Dr.-Ing. **Ende,** Konrad, Diplom-Bergingenieur, Wattenscheid.

Dr. **Everling,** Friedrich, Rechtsanwalt, Berlin und Neubrandenburg.

Dr. Freiherr **von Freytagh-Loringhoven,** Axel, Professor der Rechte, Breslau.

Gok, Carl Gottfried, Werftdirektor a. D., Altona-Othmarschen.

Graef (Thüringen), Walther, Landgerichtsdirektor am Landgericht Meiningen, Eisenach.

Dr. **Hanemann,** Alfred, Landgerichtsdirektor, Heidelberg.

Harmony, Gustav, Telegraphendirektor, Berlin-Lichterfelde.

Hellwig (Ostpreußen), Kurt, Tischlermeister und Fabrikbesitzer, Riesenburg.

Hembeck, Otto, Fabrikant, Lüdenscheid.

Hergt (Hessen), Oskar, Kgl. Pr. Staatsminister, Reichsminister a. D., Göttingen.

Hintzmann, Ernst, Fregattenkapitän a. D., Bremen.

Dr. **Hugenberg,** Alfred, Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Geheimer Finanzrat, Berlin und Rohbraken, Post Rinteln.

Jaeger (Celle), Wilhelm, Kaufmann, Celle und Braunschweig.

Dr. **Kleiner,** Fritz, Bauunternehmer, Beuthen (Oberschl.).

Dr. rer. pol. h. c. **Koch** (Wuppertal), Wilhelm, Reichsverkehrsminister a. D., Wuppertal-Elberfeld.

Kuhnke, Karl, Landwirt, Cossin, Post Pyritz Land.

Lange, Rudolf Otto, Malermeister, Wandsbek.

Laverrenz, Wilhelm, Direktor bei der Reichsbahn, Berlin-Friedenau.

Frau **Lehmann**, Annagrete, Studienrätin, Berlin-Steglitz.

Dr. **Lent**, Friedrich, Universitätsprofessor, Erlangen.

von Ludwiger, Hans Gottlob, Oberstleutnant a. D., Halle-Trotha.

Möllers, Alfred, Kaufmännischer Direktor, Berlin-Lichterfelde.

Dr. **Quaatz**, Reinhold Georg, Geheimer Regierungsrat, Vortragender Rat a. D., Rechtsanwalt und Notar, Berlin.

Dr. **Rademacher**, Walther, Bergwerksdirektor, Borna (Bz. Leipzig).

von Restorff, Horst, Landwirt, Lindenau bei Braunsberg (Ostpr.).

Dr. **Schmidt** (Eichwalde), Erich, Schriftsteller, Eichwalde (Kr. Teltow).

Schmidt (Hannover), Otto, Hauptmann a. D., Berlin-Dahlem.

Schmidt (Neukölln), Wilhelm, Bundesvorsitzender, Berlin-Neukölln und Miersdorf, Post Zeuthen.

Freiherr **von Schorlemer**, Karl Friedrich, Gutsbesitzer, Volperhausen, Post Holpe (Kr. Waldbröl).

Schulze-Stapen, Reinhard, Landwirt, Hofbesitzer, Stapen, Post Beetzendorf (Kr. Salzwedel).

Dr. **Spahn**, Martin, o. ö. Professor an der Universität Köln, Köln und Berlin-Lichterfelde.

Dr. **Stadtler**, Eduard, Schriftsteller, Berlin.

Steinhoff, Werner, Stadtrat, Berlin-Wilmersdorf.

Frau D. **von Tiling**, Magdalene, Studienrätin, Berlin-Wilmersdorf.

Timm, Erich, Schlossermeister, Fabrikant, Berlin-Tempelhof.

von Trotha, Thilo, Landwirt, Kaiserl. Kreischef a. D., Kgl. Pr. Regierungsassessor a. D., Schloß Skopau, Post Schkopau bei Merseburg.

Wege (Frankfurt), Kurt, Gutsbesitzer, Follstein-Ludwigsdorf, Post Deutsch Filehne Land.

Dr.-Ing. e. h. **Wider**, Fritz, Fabrikant, Stuttgart.

Wiedemann (Potsdam), Albert, Verbandsvorsitzender im Reichsbund vaterländischer Arbeiter und Werkvereine, Berlin-Siemensstadt.

Dr. **Wienbeck**, Erich, Erster Syndikus der Handwerkskammer, Reichskommissar für den Mittelstand, Hannover.

von Zitzewitz, Georg Werner, Rittergutsbesitzer, Großgansen, Post Muttrin (Kr. Stolp, Pomm.).

Gäste:

Haag, Heinrich, Weingärtner, Heilbronn (Neckar).

von Papen, Franz, Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichskommissar für das Land Preußen, Berlin.

Seldte, Franz, Reichsarbeitsminister, Berlin.

Fraktion der Bayerischen Volkspartei

Dr. med. **Bayersdörfer**, Michael, Geheimer Rat, prakt. Arzt und Krankenhausarzt, Neustadt (Haardt).

Emminger, Erich, Reichsminister a. D., Oberstlandesgerichtsrat, München.

Dr. **Graf** (Regensburg), Otto, Regierungsrat, Regensburg.

Helmerich (Niederbayern), Michael, Reichsbahnsekretär und 1. Vorsitzender des Bayerischen Eisenbahnerverbandes, München.

Herbert, Franz, Ökonomierat, Landwirt, Kolitzheim.

Herrmann, Hans, rechtskundiger Bürgermeister, Regensburg.

Dr. **Horlacher** (München), Michael, Direktor der Bayerischen Landesbauernkammer, München.

Huth (Franken), Friedrich, Landwirt, Michelbach (Unterfranken).

Korbacher (Franken), Hubert, Uhrmachermeister, Arnstein (Unterfranken).

Frau **Lang-Brumann**, Thusnelda, Lehrerin, München.

Leicht, Johann, Domdekan, Bamberg.

Ritter **von Lex**, Hans, Regierungsrat 1. Kl. im bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München.

Graf **von Quadt zu Wykradt und Isny**, Eugen, Rittmeister a. D., Unterknöringen, Post Burgau (Schwaben).

Dr. **Rothermel**, Fridolin, Landwirt, Bayersried-Ursberg.

Schwarzer (Oberbayern), Rudolf, Verbandsvorsitzender, München.

Stimmer, Hans, Bauer, Forsthub, Post Schwindegg.

Sturm, Joseph, Bauer, Greßelsbach, Post Dingolfing.

Troßmann (Nürnberg), Karl J., Geschäftsführer, Nürnberg.

Wiedemann (Oberbayern), Anton, Seifensiedermeister, Bad Tölz.

Mitglieder, die keiner Fraktion angehören:

Deutsche Staatspartei

Dietrich (Baden), Hermann Robert, Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen a. D., Berlin-Charlottenburg und Wildgutach, Post Neukirch (Baden).

Dr. **Heuß** (Berlin), Theodor, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde.

Landahl, Heinrich, Studienrat, Hamburg.

Lemmer, Ernst, Generalsekretär des Gewerkschaftsringes, Klein-Machnow, Post Berlin-Zehlendorf.

Dr. jur. **Maier** (Württemberg), Reinhold, Württembergischer Wirtschaftsminister, Stuttgart.

Volksdienst (Evangelische Bewegung)

Bausch, Paul, Rechnungsrat, Korntal (Wg.).

Behrens, Franz, Vorsitzender des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer und des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands, Berlin-Schöneberg.

Lic. **Schmidt** (Westfalen), Albert, Pfarrer, Bochum.

Simpfendörfer, Wilhelm, Schriftleiter, Korntal (Wg.).

Deutsche Bauernpartei

Dr. h. c. **Fehr** (München), Anton, Bayerischer Staatsminister für Landwirtschaft a. D., Reichsminister a. D., ordentlicher Hochschulprofessor, Freising (Oberbayern).

Kling, Fritz, Landwirt, Kreisrat, Beuren bei Weißenborn, Post Pfaffenhofen a. d. Roth, Neuulm (Donau) Land.

Deutsche Volkspartei

Dingeldey, Eduard, Rechtsanwalt, Berlin.

Dr. **Hugo**, Otto, Erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum, Bochum.

Berlin, den 8. April 1933

Während der Wahlperiode eintretende Änderungen werden in einer Zusammenstellung hinter der letzten Nummer der Drucksachen mitgeteilt.

№ 4

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Verzeichnis der Mitglieder der Reichsregierung

Hitler, Reichskanzler.

von Papen, Stellvertreter des Reichskanzlers.

Freiherr **von Neurath**, Reichsminister des Auswärtigen.

Dr. **Frick**, Reichsminister des Innern.

Graf **Schwerin von Krosigk**, Reichsminister der Finanzen.

Dr. **Schmitt**, Reichswirtschaftsminister.

Seldte, Reichsarbeitsminister.

Dr. h. c. **Gürtner**, Reichsminister der Justiz.

von Blomberg, Reichswehrminister.

Freiherr **von Eltz-Rübenach**, Reichspostminister und Reichsverkehrsminister.

Darré, Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Göring, Reichsminister der Luftfahrt.

Dr. **Goebbels**, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.

Verzeichnis der Bevollmächtigten zum Reichsrat

Preußen

Göring, Ministerpräsident und Minister des Innern, M. d. R.

Dr. **Popitz**, Professor, Finanzminister.

Dr. **Schmitt**, Minister für Wirtschaft und Arbeit.

Kerrl, Justizminister.

Darré, Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, M. d. R.

Rust, Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, M. d. R.

Stellvertreter:

A. Staatsministerium

Körner, Staatssekretär, Stimmführender Bevollmächtigter, M. d. R.

Bergbohm, Ministerialrat.

Außerdem:

Bevollmächtigte im Hauptamt:

Dr. **Landfried**, Staatssekretär (Finanzministerium).

Grauert, Staatssekretär (Ministerium des Innern).

Neumann, Ministerialdirektor (Staatsministerium).

Dr. **Hog**, Ministerialdirektor (Finanzministerium).

Dr. **Schütze**, Ministerialdirektor (Ministerium des Innern).

B. Finanzministerium

Dr. **Landfried**, Staatssekretär.

Weyhe, Ministerialdirektor.

Dr. **Schnitzler**, Ministerialdirektor.

Dr. **Arens**, Ministerialrat.

König, Ministerialrat.

C. Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

Dr. **Claußen**, Staatssekretär.

Römhild, Ministerialdirektor, Geheimer Oberregierungsrat.

Dr. **Schalfejew**, Ministerialdirektor.

Reichstag. VIII. 1933. Drucks. Nr. 4. **Ausgegeben am 4. August 1933.**

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

Dr. **Wienbeck**, Ministerialdirektor, Reichskommissar für den Mittelstand, M. d. R.

Laverrenz, Ministerialdirektor, M. d. R.

Winnacker, Ministerialdirektor, Oberberghauptmann.

Dr. **Ulrichs**, Ministerialrat.

Dr. **Frielinghaus**, Ministerialrat.

D. Ministerium des Innern

Grauert, Staatssekretär.

Dr. **Loehrs**, Ministerialdirektor.

Dr. **Surén**, Ministerialdirektor.

Dr. **Frey**, Ministerialdirektor.

Dr. **Schellen**, Ministerialdirektor.

Daluege, Ministerialdirektor, Preußischer Staatsrat.

Dr. **Müssemeier**, Professor, Ministerialdirigent.

Bracht, Ministerialdirigent.

Dr. **Krauthausen**, Ministerialrat.

E. Justizministerium

Dr. **Freisler**, Staatssekretär.

Dr. **Nadler**, Ministerialdirektor.

Dr. **Crohne**, Ministerialdirektor.

Dr. **Reichau**, Ministerialrat.

Dr. **Hesse**, Ministerialrat.

Lentz, Ministerialrat.

Rietzsch, Ministerialrat.

F. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten

Willikens, Staatssekretär, M. d. R.

Borggreve, Oberlandforstmeister.

Niermann, Ministerialdirektor.

Dr. **Hellich**, Ministerialdirigent, Geheimer Oberregierungsrat.

Backhaus, Ministerialrat.

Dr. **Vollbach**, Ministerialrat.

Narten, Ministerialrat.

G. Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Dr. **Stuckart**, Staatssekretär.

Dr. **Gerullis**, Ministerialdirektor.

Jäger, Ministerialdirektor.

Dr. **Frank**, Ministerialdirigent.

Dr. **Rothstein**, Ministerialdirigent.

Imig, Ministerialrat.

Breuer, Ministerialrat.

H. Von den Provinzialverwaltungen bestellt:

Ostpreußen: **Koch**, Oberpräsident, Gauleiter, M. d. R.

Stellvertreter:
Ehlers, Landwirt.

Brandenburg: **Hauk**, Oberamtmann.

Stellvertreter:
Dr. **Berger**, Kommerzienrat.

Stadt Berlin: Dr. **Sahm**, Oberbürgermeister.

Stellvertreter:
Hafemann, komm. Bürgermeister, Obermagistratsrat.

Pommern: **Karpenstein**, Rechtsanwalt, M. d. R.

Stellvertreter:
Dr. **Graf von der Goltz**, Rechtsanwalt.

Grenzmark Posen-Westpreußen: **Eifelen**, Oberförster.

Stellvertreter:
Fülbier, Landwirt.

Niederschlesien: **Brückner**, Oberpräsident.

Stellvertreter:
Gottschalk, Kaufm. Angestellter.

Oberschlesien: **Adamczyk**, Lehrer.

Stellvertreter:
Elsner, Oberinspektor.

Sachsen: **Jordan**, Gauleiter.

Stellvertreter:
Große, Handlungsgehilfe.

Schleswig-Holstein: **Lohse**, Oberpräsident.

Stellvertreter:
Meyer-Quade, Hauptschriftleiter.

Hannover: Dr. **Muhs**, Regierungspräsident.

Stellvertreter:
Gloystein, Hofbesitzer.

Westfalen: Dr. **Meyer**, Gauleiter.

Stellvertreter:
Stein, Handlungsgehilfe.

Hessen-Nassau: Dr. **Krebs**, Oberbürgermeister.

Stellvertreter:
Weinrich, Obersteuersekretär, Gauleiter.

Rheinprovinz: **Grohé**, Gauleiter.

Stellvertreter:
Winnacker, Ministerialdirektor.

Bayern

Siebert, Ministerpräsident, Staatsminister der Finanzen.

Wagner, Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Staatsminister des Innern.

Esser, Staatsminister, Chef der Staatskanzlei.

Dr. **Frank,** Staatsminister der Justiz, M. d. R.

Schemm, Staatsminister für Unterricht und Kultus, M. d. R.

Stocker, Staatssekretär, Leiter der Abteilung für Handel, Industrie und Gewerbe des Staatsministeriums für Wirtschaft.

Dauser, Staatssekretär, Leiter der Abteilung für Arbeit und Fürsorge des Staatsministeriums für Wirtschaft.

Luber, Staatssekretär, Leiter der Abteilung für Landwirtschaft des Staatsministeriums für Wirtschaft.

Stellvertreter:

Sperr, Gesandter und bevollmächtigter Minister, Stimmführender Bevollmächtigter.

Freiherr **von Imhoff,** Ministerialdirektor.

Schenk, Ministerialdirektor im Staatsministerium für Wirtschaft, Abteilung für Handel, Industrie und Gewerbe.

Dr. **Hammer,** Ministerialdirektor.

Dr. **Dürr,** Ministerialdirektor.

Mößmer, Ministerialrat im Staatsministerium für Wirtschaft, Abteilung für Handel, Industrie und Gewerbe.

Seyboth, Ministerialrat.

Sachsen

Freiherr **von Killinger,** Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, M. d. R.

Dr. **Fritsch,** Minister des Innern.

Kamps, Finanzminister.

Dr. **Thierack,** Justizminister.

Lenk, Wirtschaftsminister, M. d. R.

Dr. **Schmidt,** Arbeits- und Wohlfahrtsminister.

Dr. **Hartnacke,** Minister für Volksbildung.

Stellvertreter:

Graf **von Holtzendorff,** bevollmächtigter Minister, Stimmführender Bevollmächtigter.

Dr. **Klien,** Ministerialdirektor, Geheimer Rat.

Lorey, Ministerialdirektor.

Dr. **Hörig,** Ministerialdirektor.

Dr. **Roitzsch,** Ministerialdirektor.

Günther, Ministerialdirektor, Leiter der Staatskanzlei.

Hardrath, Ministerialrat.

Plodeck, Legationsrat.

Steinbeck, Legationsrat.

Württemberg

Mergenthaler, Ministerpräsident und Kultminister.

Dr. **Schmid,** Justizminister und Innenminister.

Dr. Dr. h. c. **Dehlinger,** Finanzminister.

Dr. **Lehnich,** Universitätsprofessor, Wirtschaftsminister.

Stellvertreter:

Dr. **Bosler,** Gesandter, Staatsrat, Stimmführender Bevollmächtigter.

Dr. **Widmann,** Ministerialdirektor.

Drück, Ministerialrat.

Schick, Ministerialrat.

Dr. **Hermann,** Oberregierungsrat.

Baden

Dr. **Köhler,** Ministerpräsident, Finanz- und Wirtschaftsminister.

Dr. **Wacker,** Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz.

Pflaumer, Minister des Innern.

Stellvertreter:

Dr. **Schmitthenner,** Staatsrat, Universitätsprofessor.

Dr. **Fecht,** Ministerialdirektor, Stimmführender Bevollmächtigter.

Seeger, Ministerialrat im Ministerium der Finanzen.

Stöckinger, Ministerialrat.

Dr. **Sauer,** Ministerialrat.

Thüringen

Marschler, Ministerpräsident, Vorstand des Finanzministeriums und des Wirtschaftsministeriums.

Wächtler, Staatsminister, Stellvertreter des Ministerpräsidenten und Vorstand des Ministeriums des Innern und des Volksbildungsministeriums.

Stellvertreter:

Dr. **Weber,** Staatsminister, Vorstand des Justizministeriums.

Dr. **Münzel,** bevollmächtigter Minister, Stimmführender Bevollmächtigter.

Forkel, Ministerialrat.

Gerstenhauer, Ministerialrat, Geheimer Regierungsrat (für Wohnungs- und Mieterschutzangelegenheiten).

Dr. **Schlegemilch,** Ministerialrat (für Besoldungsangelegenheiten).

Dr. **Albrecht,** Land- und Volkswirt, M. d. R.

Hessen

Dr. **Werner**, Ministerpräsident und Staatsminister.

Jung, Staatssekretär und stellvertretender Staatsminister.

Stellvertreter:

Dr. **Edward**, Ministerialrat, Stimmführender Bevollmächtigter.

Doerr, Ministerialrat im Finanzministerium.

Krapp, Ministerialrat im Finanzministerium.

Freie und Hansestadt Hamburg

Krogmann, Regierender Bürgermeister.

Dr. **Burchard-Motz**, Bürgermeister.

Stellvertreter:

Eiffe, Gesandter, Stimmführender Bevollmächtigter.

Ahrens, Staatssekretär.

Dr. **Rothenberger**, Senator.

Richter, Senator.

Dr. **Zellmann**, Legationsrat.

Mecklenburg-Schwerin

Granzow, Ministerpräsident.

Stellvertreter:

Dr. **Tischbein**, Gesandter, Ministerialdirektor, Stimmführender Bevollmächtigter.

Dr. **Scharf**, Staatsminister.

Oldenburg

Joel, Ministerpräsident.

Stellvertreter:

Pauly, Staatsminister.

Rodenberg, Ministerialdirektor, Stimmführender Bevollmächtigter.

Braunschweig

Klagges, Ministerpräsident, Vorsitzender des Staatsministeriums, Minister des Innern und für Volksbildung, M. d. R.

Stellvertreter:

Dr.-Ing. e. h. **Boden**, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Wirklicher Geheimer Rat, Stimmführender Bevollmächtigter.

Alpers, Staatsminister, Minister der Finanzen und der Justiz.

von Stutterheim, Legationsrat.

Anhalt

Freyberg, Staatsminister.

Stellvertreter:

Dr.-Ing. e. h. **Boden**, Stimmführender Bevollmächtigter (siehe Braunschweig).

Dr. **Nicolei**, Landtagspräsident.

von Stutterheim (siehe Braunschweig).

Freie Hansestadt Bremen

Dr. **Markert**, Bürgermeister, Präsident des Senats.

Stellvertreter:

Burandt, Rittmeister a. D., Stimmführender Bevollmächtigter.

Dr. **Duckwitz**, Staatsrat.

Dr. **Völckers**, Staatsrat.

Lippe

Riecke, Staatsminister.

Stellvertreter:

Rodenberg, Ministerialdirektor, Stimmführender Bevollmächtigter (siehe Oldenburg).

Freie und Hansestadt Lübeck

Dr. **Drechsler**, Bürgermeister.

Stellvertreter:

Dr. **Völtzer**, Senator.

Daitz, Gesandter, Stimmführender Bevollmächtigter.

Helm, Staatsrat.

Dr. **Dullien**, Kommissar.

Mecklenburg-Strelitz

Dr. **Stichtenoth**, Staatsminister.

Stellvertreter:

Dr.-Ing. e. h. **Boden**, Stimmführender Bevollmächtigter (siehe Braunschweig).

Schaumburg-Lippe

Dreier, Landespräsident.

Stellvertreter:

Rodenberg, Ministerialdirektor, Stimmführender Bevollmächtigter (siehe Oldenburg).

Schriftführer

Horning, Geheimer Oberregierungsrat.

Stellvertreter:

Foerster, Ministerialrat, Geheimer Regierungsrat im Reichsministerium des Innern.

Leiter des Büros

Eyler, Ministerialamtmann im Reichsministerium des Innern.

Stellvertreter:

Schulz, Oberregierungssekretär im Reichsministerium des Innern.

Verzeichnis der Reichsstatthalter

Bayern

Ritter **von Epp**, Generalleutnant a. D., M. d. R.

Sachsen

Mutschmann, M. d. R.

Württemberg

Murr, Wilhelm, Württembergischer Staatspräsident und Innenminister a. D., M. d. Württ. L.

Baden

Wagner, Robert, M. d. R.

Thüringen

Sauckel, Vorsitzender des Thüringischen Staats-Ministeriums und Staatsminister a. D., M. d. Thür. L.

Hessen

Sprenger, M. d. R.

Hamburg

Kaufmann, Gauleiter, M. d. R.

Mecklenburg und Lübeck

Hildebrandt, M. d. R.

Oldenburg und Bremen

Röver, Oldenburgischer Ministerpräsident a. D., M. d. R.

Braunschweig und Anhalt

Loeper, Kgl. Preuß. Hauptmann a. D., M. d. R.

Lippe und Schaumburg-Lippe

Dr. **Meyer**, Alfred, Hauptmann a. D., M. d. Preuß. L.

Berlin, den 1. August 1933

27. 3. 1933

№ 5

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Antrag

Dr. Frick **Dr. Oberfohren** und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

die **Geschäftsordnung für den Reichstag** wie folgt zu ändern:

1. Hinter **§ 2** wird folgender **§ 2a** eingefügt:

   Wer ohne Urlaub oder infolge einer Erkrankung, die dem Abgeordneten die Teilnahme nicht tatsächlich unmöglich macht, an Vollsitzungen, Ausschußsitzungen oder Abstimmungen nicht teilnimmt, kann durch den Präsidenten bis zu sechzig Sitzungstagen von der Teilnahme an den Verhandlungen ausgeschlossen werden. Der Präsident gibt den Ausschluß in der Vollsitzung bekannt und teilt ihn dem Ausgeschlossenen schriftlich mit. § 91 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 4 und § 92 finden Anwendung.

2. **§ 13** Abs. 1 erhält folgende Fassung:

   Wenn der Reichstag nach einer Neuwahl zusammentritt, führt bis zur Übernahme des Amtes durch den neu gewählten Präsidenten oder dessen neu gewählte Stellvertreter den Vorsitz der Präsident des letzten Reichstags. Ist dieser nicht Mitglied des neuen Reichstags oder ist er verhindert, so wird er durch die Stellvertreter des Präsidenten im letzten Reichstag in der Reihenfolge ihres Dienstalters vertreten. Sind Präsident und Stellvertreter des letzten Reichstags gleichzeitig verhindert, so übernimmt das an Lebensjahren älteste und, wenn es ablehnt, das nächstälteste Mitglied zunächst den Vorsitz.

3. **§ 20** Satz 2 erhält folgende Fassung:

   Sind Präsident und Stellvertreter gleichzeitig verhindert, so übernimmt das an Lebensjahren älteste und, wenn es ablehnt, das nächstälteste Mitglied des Reichstags die Leitung.

4. **§ 98** erhält folgenden Abs. 3:

   Als anwesend gelten auch die Mitglieder, die nach § 2a ausgeschlossen werden können.

Berlin, den 21. März 1933

Dr. Frick Dr. Oberfohren Abicht (Thüringen) Dr. Agena von Arnim Dr. Baerwolff Dr. Bang von Bartenwerffer Bergmann Berndt Dr. Borchmeyer Dr. Decker (Potsdam) D. Doehring Dreher Dr.-Ing. Ende Dr. Everling Dr. Freiherr von Freytagh-Loringhoven Gok Graef (Thüringen) Günther Haag Dr. Hanemann Harmony Hellwig (Ostpreußen) Hembeck Hergt (Hessen) Hierl Hintzmann Dr. Hocheisen Jaeger (Celle) von Jagow Jordan Dr. Klein Dr. Kleiner Dr. Koch (Wuppertal) Kuhnke Laverrenz Frau Lehmann Dr. Lent Linder von Ludwiger Möllers Preuß (Königsberg) Dr. Quaatz Dr. Rademacher Dr. Ramm (Pfalz) Reinhardt von Restorff Röver Dr. Schmidt (Eichwalde) Schmidt (Hannover) Schmidt (Neukölln) Freiherr von Schorlemer Schroeder (Sachsen) Schulze-Stapen Dr. Spahn Dr. Stadtler Steinhoff Stumpf Frau D. von Tiling Timm von Trotha Uebelhoer Vetter (Westfalen) Wege (Frankfurt) Dr.-Ing. Wider Wiedemann (Potsdam) von Sitzewitz

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

№ 6

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Antrag

Dr. Frick Dr. Oberfohren und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

folgendem Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen:

Entwurf eines Gesetzes
zur
Behebung der Not von Volk und Reich

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird, nachdem festgestellt ist, daß die Erfordernisse verfassungändernder Gesetzgebung erfüllt sind:

Artikel 1

Reichsgesetze können außer in dem in der Reichsverfassung vorgesehenen Verfahren auch durch die Reichsregierung beschlossen werden. Dies gilt auch für die in den Artikeln 85 Abs. 2 und 87 der Reichsverfassung bezeichneten Gesetze.

Artikel 2

Die von der Reichsregierung beschlossenen Reichsgesetze können von der Reichsverfassung abweichen, soweit sie nicht die Einrichtung des Reichstags und des Reichsrats als solche zum Gegenstand haben. Die Rechte des Reichspräsidenten bleiben unberührt.

Artikel 3

Die von der Reichsregierung beschlossenen Reichsgesetze werden vom Reichskanzler ausgefertigt und im Reichsgesetzblatt verkündet. Sie treten, soweit sie nichts anderes bestimmen, mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft. Die Artikel 68 bis 77 der Reichsverfassung finden auf die von der Reichsregierung beschlossenen Gesetze keine Anwendung.

Artikel 4

Verträge des Reichs mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen für die Dauer der Geltung dieses Gesetzes nicht der Zustimmung der an der Gesetzgebung beteiligten Körperschaften. Die Reichsregierung erläßt die zur Durchführung dieser Verträge erforderlichen Vorschriften.

Artikel 5

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es tritt mit dem 1. April 1937 außer Kraft; es tritt ferner außer Kraft, wenn die gegenwärtige Reichsregierung durch eine andere abgelöst wird.

Berlin, den 21. März 1933

Dr. Frick Dr. Oberfohren Abicht (Thüringen) Dr. Agena von Arnim Dr. Baerwolff Dr. Bang von Bartenwerffer Beckerle Bergmann Berndt Dr. Borchmeyer Buchner von Corswant Dr. Decker (Potsdam) Dreher D. Doehring Dr.-Ing. Ende Ritter von Epp Esser (München) Dr. Everling Dr. Fabricius Feder (München) Dr. Frank II Dr. Freiherr von Freytagh-Loringhoven Dr. Goebbels Göring Gok Graef (Thüringen) Haag Dr. Hanemann Harmony Hellwig (Ostpreußen) Hembeck Hergt (Hessen) Hierl Hintzmann Jaeger (Celle) Katzmann Dr. Klein Dr. Kleiner Koch (Ostpreußen) Dr. Koch (Wuppertal) Kuhnke Laverrenz Frau Lehmann Dr. Lent von Ludwiger Möllers Oppermann von Papen Dr. Quaatz Dr. Rademacher Reinhardt von Restorff Ringshausen Ruckdeschel Rust Schaller Dr. Schmidt (Eichwalde) Schmidt (Hannover) Schmidt (Neukölln) Schneidhuber Freiherr von Schorlemer Schulze-Stapen Seldte Dr. Spahn Sprenger Dr. Stadtler Steinhoff Stumpf Thiele (Bremen) Frau D. von Tiling Timm von Trotha Uebelhoer von Ulrich (Kassel) Vetter (Westfalen) Wagner (Westfalen) Wege (Frankfurt) Dr.-Ing. Wider Wiedemann (Potsdam) Dr. Wienbeck Wolkersdörfer von Zitzewitz

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

№ 7

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Antrag

Dr. Breitscheid und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

Die in Haft befindlichen Abgeordneten
Frau Agnes,
Finke,
Fleißner (Dresden),
Kuhnt,
Dr. Marum,
Meier (Baden),
Puchta,
Seger (Dessau),
Soldmann (Franken),
Wagner (Pfalz)
sind sofort aus der Haft zu entlassen.

Berlin, den 21. März 1933

Dr. Breitscheid Becker (Herborn) Dobbert Ebert
Hartsch (Chemnitz) Dr. Hertz Frau Juchacz
Löbe Frau Pfülf Schreck Dr. Schumacher
Dr.-Ing. Severing Stelling Uhlig (Chemnitz
Vogel Wels

Reichstag VIII. 1933 Drucks. Nr. 7 Ausgegeben am 21. März 1933

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

№ 8

27. 3. 1933

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Mündlicher Bericht

des

3. Ausschusses (Geschäftsordnung)

über

den Antrag **Dr. Breitscheid***) und Genossen auf **Haftentlassung** der Abgeordneten Finke, Fleißner (Dresden), Kuhnt, Dr. Marum, Meier (Baden), Puchta, Seger (Dessau), Soldmann (Franken), Wagner (Pfalz)
— Nr. 7 der Drucksachen —

Berichterstatter: Abgeordneter Stöhr

Antrag des Ausschusses:

Der Reichstag wolle beschließen:

den vorgenannten Antrag **abzulehnen.**

Berlin, den 22. März 1933

Der 3. Ausschuß (Geschäftsordnung)

Dr. Hoegner,
Vorsitzender

Stöhr,
Berichterstatter

---

*) **Die Haftentlassung der Frau Abgeordneten Agnes hat bereits stattgefunden.**

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

№ 9

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Mündlicher Bericht

des

3. Ausschusses (Geschäftsordnung)

über

den Antrag Dr. Frick, Dr. Oberfohren und Genossen, betreffend **Änderung der Geschäftsordnung für den Reichstag** — Nr. 5 der Drucksachen —

Berichterstatter: Abgeordneter Stöhr

Antrag des Ausschusses:

Der Reichstag wolle beschließen:

den vorgenannten Antrag **unverändert anzunehmen.**

Berlin, den 22. März 1933

Der 3. Ausschuß (Geschäftsordnung)

Dr. Hoegner,
Vorsitzender

Stöhr,
Berichterstatter

Reichstag VIII. 1933 Druckſ. Nr. 9 Ausgegeben am 22. März 1933.

Die Druckſachen des Reichstags ſind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

Nr 10

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Reichsminister des Innern
Nr. I A 3200/20. 3.

Berlin NW 40, den 22. März 1933

Betrifft: Maßnahmen auf Grund des Artikel 48 der Reichsverfassung

Ich beehre mich gemäß Artikel 48 Abs. 3 der Reichsverfassung von folgenden Verordnungen des Reichspräsidenten Kenntnis zu geben:

1. Verordnung über finanzielle Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung vom 28. Januar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 31);
2. Verordnung über den Reichskommissar für das Land Preußen vom 31. Januar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 33);
3. Verordnung zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 35);
4. Verordnung zur Herstellung geordneter Regierungsverhältnisse in Preußen vom 6. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 43);
5. Verordnung über Änderung des Reichswahlgesetzes vom 2. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 45);
6. Verordnung über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz vom 14. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 63);
7. Verordnung zur Milderung von Härten in der Sozialversicherung und in der Reichsversorgung vom 18. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 69);
8. Verordnung über die Übernahme von Reichsbürgschaften für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten und über die Instandsetzung von landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden vom 22. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 79);
9. Zweite Verordnung über den Reichskommissar für die Luftfahrt vom 22. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 80);
10. Verordnung zur Förderung der Landwirtschaft vom 23. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 80);
11. Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 83);

Reichstag VIII. 1933 Drucks. Nr. 10 Ausgegeben am 23. März 1933

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

12. Verordnung gegen Verrat am deutschen Volke und hochverräterische Umtriebe vom 28. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 85);
13. Verordnung über Krankenversicherung vom 1. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 97);
14. Verordnung zur Änderung des Milchgesetzes vom 2. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 97);
15. Verordnung über Spar- und Girokassen, kommunale Kreditinstitute und Giroverbände sowie Girozentralen vom 13. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 103).

Je ein Stück der Nummern 6 bis 10, 13, 14, 16 bis 19 und 21 des Reichsgesetzblatts*) von 1933 Teil I, in denen die Verordnungen verkündet sind, ist beigefügt.

Frick

An
den Reichstag

*) Nur an die Mitglieder des Reichstags verteilt.

№ 11

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Reichsminister des Innern
Nr. I A 3220/15. 3.

Berlin NW 40, den 22. März 1933

Betrifft: Maßnahmen der Regierung in Lübeck auf Grund des Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung.

Der Senat der Freien und Hansestadt Lübeck hat auf Grund des Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung am 6. März 1933 eine Verordnung über die Ausübung der Polizeigewalt erlassen und diese durch Verordnung vom 12. März 1933 wieder aufgehoben.

Ferner hat der gemäß § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 bestellte Beauftragte der Reichsregierung in Lübeck am 13. März 1933 auf Grund des Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung eine Verordnung über die Wahrnehmung der Befugnisse der Verwaltungsbehörden erlassen.

Je ein Stück des Gesetz- und Verordnungsblatts der Freien und Hansestadt Lübeck Nr. 8 und 10 vom 7. und 14. März 1933, in denen diese Verordnungen veröffentlicht sind, beehre ich mich beizufügen.

Frick

An
den Reichstag

Gesetz- und

Reichstag VIII. 1933 Drucks. Nr. 11 Ausgegeben am 24. März 1933

Für I A 2043 aus I A 3220/7. 3.

Dienstag, den 7. März 1933. № 8.

Gesetz- und Verordnungsblatt
der freien und Hansestadt Lübeck.

Verordnung
über die Ausübung der Polizeigewalt.
Vom 6. März 1933.

(Veröffentlicht am 6. März 1933.)

Auf Grund des Art. 48 Abs. 4 der Reichsverfassung hat der Senat beschlossen und verordnet hierdurch:

Die Leitung des Polizeiamts (vgl. § 5 des Gesetzes vom 17. Oktober 1928, betreffend die Behörde für die innere Verwaltung) wird bis auf weiteres dem Ingenieur Walther Schröder übertragen.

Ihm stehen insoweit alle Befugnisse des Polizeiherrn zu.

Beschlossen Lübeck, in der Versammlung des Senates, vom 6. März 1933.

Der Senat.

Für I A 3220 aus I A 2043/15. 3.

Dienstag, den 14. März 1933. № 10.

Gesetz- und Verordnungsblatt
der freien und Hansestadt Lübeck.

Verordnung
über die Wahrnehmung der Befugnisse der Verwaltungsbehörden.
Vom 13. März 1933.

Auf Grund des Art. 48 Abs. 4 der Reichsverfassung bestimme ich hiermit folgendes:

Die den Verwaltungsbehörden und Ämtern obliegenden Befugnisse werden bis auf weiteres von den Vorsitzenden der Behörden im Benehmen mit den von mir für einzelne Behörden bestellten Staatskommissaren oder, soweit nur Staatskommissare bestellt sind, von diesen allein wahrgenommen. Sie werden ermächtigt, bei Erledigung der Verwaltungsgeschäfte nach ihrem Befinden bürgerliche Mitglieder hinzuzuziehen.

Lübeck, den 13. März 1933.

Der Reichskommissar.
Dr. Völtzer.

Verordnung, betreffend die Aufhebung der Verordnung über die Ausübung der Polizeigewalt vom 6. März 1933.
Vom 12. März 1933.

Der Senat hat im Einvernehmen mit dem Reichskommissar zu Lübeck beschlossen und verordnet:

Die Verordnung über die Ausübung der Polizeigewalt vom 6. März 1933 wird aufgehoben.

Veröffentlicht Lübeck, auf Beschluß des Senates vom 12. März 1933.

Der Senat.

№ 12 und 13

-7. 4. 1933

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Anträge

№ 12

Harmonh Dr. Quaatz Laverrenz Dr. Oberfohren und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

folgendem Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen:

Entwurf eines Gesetzes,

betreffend

Änderung des Reichsbeamtengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1907 (Reichsgesetzbl. S. 245) und des Gesetzes über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 (Reichsgesetzbl. I S. 590)

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

§ 1

Die §§ 10a, 10b und 76 Abs. 2 des Reichsbeamtengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1907 (Reichsgesetzbl. S. 245) und des Gesetzes über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 (Reichsgesetzbl. I S. 590) werden aufgehoben. Im § 72 Zeile 2 ist die Klammer „(§§ 10, 10a, 10b)" zu ändern in „(§ 10)".

§ 2

In Artikel 2 des Gesetzes über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik sind die Worte „Die Bestimmungen der §§ 3, 10a und 10b" zu ändern in „Die Bestimmungen des § 3". Die Worte „ohne daß hierdurch" bis „berührt werden" sind zu streichen.

§ 3

Die Amtsdauer der gegenwärtigen Mitglieder der Disziplinarkammern und des Disziplinarhofes endet am 30. Juni 1933.

§ 4

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Berlin, den 22 März 1933

Harmonh Dr. Quaatz Laverrenz Dr. Oberfohren Abicht (Thüringen) Dr. Agena von Arnim von Bartenwerffer Berndt Dr. Borchmeyer Dr.-Ing. Ende Graef (Thüringen) Haag Dr. Hanemann Hellwig (Ostpreußen) Hembeck Hergt (Hessen) Dr. Kleiner Frau Lehmann Dr. Lent von Ludwiger von Restorff Dr. Schmidt (Eichwalde) Schmidt (Hannover) Freiherr von Schorlemer Schulze-Stapen Dr. Stadtler Frau D. von Tiling Timm von Trotha Wege (Frankfurt) Wiedemann (Potsdam) von Zitzewitz

№ 13

Harmonh Dr. Oberfohren und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

die Reichsregierung zu ersuchen,

1. die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, damit die Folgen der Bestrafung von Beamten wieder gut gemacht werden, gegen die wegen eines aus politischen Beweggründen im Kampfe für die nationale Wiedergeburt Deutschlands begangenen Dienstvergehens eine Dienststrafe festgesetzt worden ist. Zu diesem Zwecke sind schwebende Dienststrafverfahren einzustellen, noch nicht vollstreckte Strafen zu erlassen und die Eintragungen über verhängte Dienststrafen in den Personalakten zu löschen. Sind Beamte strafweise aus dem Dienst entlassen, so soll ihnen die Stellung eines Beamten im einstweiligen oder auf ihren Antrag im endgültigen Ruhestand gegeben werden;
2. die Rechtsgültigkeit von Versorgungsbezügen nachzuprüfen, die Beamten gewährt worden sind, die aus anderen Berufen ohne die den geltenden Vor-

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

schriften entsprechende Vor- und Ausbildung in Beamtenstellungen hineingekommen sind;

3. auf die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, die Deutsche Reichsbank, sowie auf die Länderregierungen einzuwirken, ihrerseits in gleicher Weise vorzugehen und die Durchführung der von ihnen zu treffenden Maßnahmen auch für die Gemeindeverbände, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sicherzustellen.

Berlin, den 22. März 1933

Harmony Dr Oberfohren Abicht (Thüringen) Dr. Agena von Arnim von Bartenwerffer Berndt Dr. Borchmeyer Dr.-Ing. Ende Graef (Thüringen) Haag Dr. Hanemann Hellwig (Ostpreußen) Hembeck Hergt (Hessen) Dr. Kleiner Laverrenz Frau Lehmann Dr. Lent von Ludwiger Dr. Quaatz von Restorff Dr. Schmidt (Eichwalde) Schmidt (Hannover) Freiherr von Schorlemer Schulze-Stapen Dr. Stadtler Steinhoff Frau D. von Tiling Timm von Trotha Wege (Frankfurt) Wiedemann (Potsdam) von Zitzewitz

№ 14

1. 4. 1933

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Präsident
des
Rechnungshofs des Deutschen Reichs
Pr. B. 1030/4. 33.

Potsdam, den 6. April 1933

Betr.: Rechnungen der Oberrechnungskammerkasse
für 1928, 1929 und 1930.

Dem Reichstag beehre ich mich, die Rechnungen der Oberrechnungskammerkasse über die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungshofs des Deutschen Reichs für die Rechnungsjahre 1928, 1929 und 1930 gemäß § 108 3. Abs. der R.H.O. mit der Bitte um Prüfung und Entlastung vorzulegen.

Es handelt sich bei allen 3 Rechnungen um eine Wiedervorlage, weil sie infolge Auflösung des Reichstags nicht mehr zur Erledigung gekommen sind; zu vergl. die Reichstagsdrucksache Nr. 1478, V. Wahlperiode 1930 und die Niederschrift über die 5. Sitzung des 5. Ausschusses (Reichshaushalt) vom 10. Januar 1933.

Der Reichsrat hat die Rechnungen wie folgt entlastet:

Die Rechnung für 1928 unterm 2. 10. 1930 (§ 557 der Niederschrift der 37. Sitzung der Tagung 1930),

die Rechnung für 1929 unterm 15. 10. 1931 (§ 468 der Niederschrift der 30. Sitzung der Tagung 1931),

die Rechnung für 1930 unterm 9. 6. 1932 (§ 288 der Niederschrift der 18. Sitzung der Tagung 1932).

Saemisch

An
den Reichstag
in Berlin NW 7

Reichstag VIII. 1933 Drucks. Nr. 14 Ausgegeben am 8. April 1933

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

29. 5. 1933

№ 15

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Reichsminister des Innern
Nr. I A 3200/15. 5.

Berlin NW 40, den 15. Mai 1933

Betrifft: Maßnahmen auf Grund des Artikel 48 der Reichsverfassung

Ich beehre mich, gemäß Artikel 48 Abs. 3 der Reichsverfassung von folgenden Verordnungen des Reichspräsidenten Kenntnis zu geben:

1. Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen auf dem Gebiete der Finanzen, der Wirtschaft und der Rechtspflege vom 18. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 109),
2. Verordnung des Reichspräsidenten zur Beschleunigung des Verfahrens in Hochverrats- und Landesverratssachen vom 18. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 131),
3. Verordnung des Reichspräsidenten zum Gesetz, betreffend die Bekämpfung der Reblaus vom 16. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 134),
4. Verordnung des Reichspräsidenten über die Gewährung von Straffreiheit vom 21. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 134),
5. Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 135),
6. Zweite Verordnung des Reichspräsidenten zur Förderung der Verwendung inländischer tierischer Fette und inländischer Futtermittel vom 23. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 143),
7. Verordnung des Reichspräsidenten zur Vereinfachung des Erlasses von Ausführungsvorschriften vom 30. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 147),
8. Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Volksgesundheit vom 22. April 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 215).

Je 1 Stück der Nrn. 23, 24, 26, 27 und 40 des Reichsgesetzblatts von 1933 Teil I, in denen die Verordnungen verkündet sind, ist beigefügt.

Frick

An
den Reichstag

Reichstag VIII. 1933 Drucks. Nr. 15 Ausgegeben am 16. Mai 1933

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

29. 5. 1933

Nr 16

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Reichsminister des Innern
Nr. I A 3220/15. 5.

Berlin NW 40, den 15. Mai 1933

Betrifft: Maßnahmen der Regierungen in Lübeck, Bayern, Sachsen und Hessen auf Grund des Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung.

Ich beehre mich, von nachstehenden auf Grund des Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung von Landesregierungen erlassenen Verordnungen Kenntnis zu geben:

1. Verordnung des Beauftragten des Reichs für Lübeck über die Wahrnehmung der Befugnisse der Verwaltungsräte bei den Körperschaften des öffentlichen Rechts vom 28. März 1933,
2. Verordnung des Bayerischen kommissarischen Gesamtministeriums über Warenhäuser und Filialgeschäfte vom 1. April 1933,
3. Verordnung des Beauftragten des Reichs für Sachsen über die Auflösung und Neubildung des Vorstandes der Sächsischen Anwaltskammer in Dresden vom 6. April 1933,
4. Verordnung des Hessischen Gesamtministeriums über die Auflösung und Neuwahl des Vorstandes der Hessischen Anwaltskammer vom 11. April 1933.

1 Stück des Gesetz- und Verordnungsblatts der Freien und Hansestadt Lübeck Nr. 13 vom 29. März 1933, in dem die Verordnung vom 28. März 1933 veröffentlicht ist, und je eine Abschrift der Verordnungen vom 1. April, 6. April und 11. April 1933 beehre ich mich beizufügen.

Frick

An
den Reichstag

Mittwoch, den 29. März 1933. Nr. 13.

Gesetz- und Verordnungsblatt
der freien und Hansestadt Lübeck.

Verordnung
über die Wahrnehmung der Befugnisse der Verwaltungsräte bei den Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Vom 28. März 1933.

Auf Grund des Art. 48 Abs. 4 der Reichsverfassung bestimme ich hiermit folgendes:

Die den Verwaltungsräten der Städtischen Betriebe, der Lübeckischen Kreditanstalt und der Lübecker Brandkasse obliegenden Befugnisse werden bis auf weiteres von den Vorsitzenden der Verwaltungsräte im Benehmen mit den für sie bestellten Staatskommissaren wahrgenommen. Sie werden ermächtigt, bei der Wahrnehmung dieser Befugnisse nach ihrem Befinden geeignete Sachverständige hinzuzuziehen.

Lübeck, den 28. März 1933.

Der Reichskommissar.
Dr. Völtzer.

Abschrift I A 3220/15. 5.

Verordnung
über Warenhäuser und Filialgeschäfte.

Vom 1. April 1933.

Das Bayerische Kommissarische Gesamtministerium.

Auf Grund des Art. 48 Abs. 4 der Reichsverfassung und des § 64 der Bayerischen Verfassungsurkunde wird mit sofortiger Wirksamkeit folgendes verordnet:

§ 1

Warenhäuser sowie den Warenhäusern und den Einheitspreisgeschäften ähnliche Betriebe dürfen bis auf weiteres nicht errichtet, erweitert oder verlegt werden.

Hierunter fallen alle im Art. 5 Abs. I und II des Gemeindeabgabengesetzes vom 31. Juli 1931 (GVBl. S. 230) bezeichneten Unternehmungen, ferner die sogenannten Kleinpreisgeschäfte, Billigläden u. dgl.

§ 2

Bis auf weiteres ist es verboten, zu bereits vorhandenen gewerblichen Verkaufsstellen oder Lagern neue Zweigstellen zu errichten, von denen aus Waren zum Verkauf abgegeben werden.

Unter dieses Verbot fallen ohne Rücksicht auf die Person des Unternehmers und die Firma auch Geschäfte, in denen überwiegend Waren eines anderen Unternehmens verkauft werden

§ 3

Die vorstehenden Verbote gelten auch für Konsumvereine.

§ 4

Eine Entschädigung durch den Staat wegen eines Schadens, der durch die Sperren nach §§ 1 und 2 entsteht, findet nicht statt.

München, den 1. April 1933.

Franz von Epp Dr. Hans Frank Adolf Wagner
H. Schemm Siebert

Abschrift I A 3220/15. 5. Dresden-N., den 6. April 1933.

Wie ich mich überzeugt habe, ist der Vorstand der Sächsischen Anwaltskammer zu Dresden trotz meines vermittelnden Eingreifens vom 18. März 1933 nicht zur gedeihlichen Arbeit gelangt. Es besteht auch nach den mir gewordenen Mitteilungen keine Aussicht, daß dieses Hindernis behoben werden kann.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 in Verbindung mit Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung löse ich hiermit den Vorstand der Sächsischen Anwaltskammer zu Dresden mit sofortiger Wirkung auf.

Ich ernenne hiermit zu Mitgliedern des Vorstandes der Sächsischen Anwaltskammer zu Dresden:

1. Rechtsanwalt Justizrat Leonhardt, Freiberg,
2. Rechtsanwalt Justizrat Rudolf, Dresden,
3. Rechtsanwalt Dr. Fritz Richter, Dresden,
4. Rechtsanwalt Dr. Kluge, Dresden,
5. Rechtsanwalt Dr. Leupolt, Dresden,
6. Rechtsanwalt Knoth, Dresden,
7. Rechtsanwalt Hoyer, Dresden,
8. Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Leipzig,
9. Rechtsanwalt Dr. Vierling, Leipzig,
10. Rechtsanwalt Dr. Lisso, Leipzig,
11. Rechtsanwalt Gangolf Schnauss, Leipzig,
12. Rechtsanwalt Dr. Tammenhain, Leipzig,
13. Rechtsanwalt Dr. Neumeister, Chemnitz,
14. Rechtsanwalt Dr. Stülpnagel, Chemnitz,
15. Rechtsanwalt Dr. Mehlhorn, Chemnitz,
16. Rechtsanwalt Dr. Heitzig, Chemnitz,
17. Rechtsanwalt Glauning, Plauen,
18. Rechtsanwalt Dr. Harnisch, Bautzen.

Der neue Kammervorstand tritt am Sonnabend, den 8. April 1933, 10[30] Uhr in den bisherigen Geschäftsräumen in Dresden zusammen.

Der Reichskommissar für das Land Sachsen.
gez. v. Killinger.

Abschrift I A 3220/15. 5.
Nr. St. M. II. 3066.

Verordnung über die Auflösung und Neuwahl des Vorstandes der Hessischen Anwaltskammer.

Vom 11. April 1933.

Auf Grund des Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung wird hiermit folgendes verordnet:

Artikel 1.

Der Vorstand der Hessischen Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Darmstadt wird hiermit aufgelöst.

Artikel 2.

Der Justizminister wird ermächtigt, das zur Neuwahl des Vorstandes Erforderliche anzuordnen und die zwischenzeitliche Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte zu regeln. Von den Vorschriften der Rechtsanwaltsordnung kann dabei abgewichen werden. Insbesondere ist der Justizminister befugt, einen Kommissar zur Erledigung dieser Aufgaben zu bestellen.

Artikel 3.

Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in der Darmstädter Zeitung in Kraft.

Darmstadt, den 11. April 1933.

Hessisches Gesamtministerium.
gez. Dr. Werner.

№ 17

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Antrag

Löbe und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

Die in Schutzhaft und Untersuchungshaft befindlichen Abgeordneten Pohle, Reißner (Frankfurt), Dr. Leber, Partzsch (Hannover), Finke, Dr. Marum, Meier (Baden), Ulrich (Württemberg), Puchta, Faust, Lipinski, Schirmer, Fleißner (Dresden), Kuhnt, Hartsch (Chemnitz), Seger (Dessau), Graßmann, Bernhard sind zu entlassen.

Berlin, den 17. Mai 1933

Löbe Buchwitz Dahrendorf Dietrich (Thüringen) Eggerstedt Felder Frölich Graf (Leipzig) Graupe (Zwickau) Dr. Hoegner Künstler Litke (Berlin) Lübbe Frau Nemitz Passehl Frau Pfülf Reuter (Magdeburg) Richter (Hildesheim) Saupe (Leipzig) Schröder (Potsdam) Dr. Schumacher Schumann (Stettin) Stampfer Dr. Staudinger Stelling Unterleitner Vogel Weimer Wendemuth Dr. Wissell Frau Zammert

Reichstag VIII. 1933 Drucks. Nr. 17 Ausgegeben am 18. Mai 1933

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

№ 18

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Antrag

Dr. Frick **Schmidt** (Hannover) **Dr. Perlitius** **Leicht** und Genossen. Der Reichstag wolle beschließen:

Der Reichstag als die Vertretung des Deutschen Volkes billigt die Erklärung der Reichsregierung und stellt sich in dieser für das Leben der Nation entscheidenden Schicksalsfrage der Gleichberechtigung des Deutschen Volkes geschlossen hinter die Reichsregierung.

Berlin, den 17. Mai 1933

Dr. Frick und Fraktion
Schmidt (Hannover) und Fraktion
Dr. Perlitius und Fraktion
Leicht und Fraktion
Berndt von Detten Dr. Fabricius Feder (München) Dr. Frank II Dr. Goebbels Göring Himmler (Thüringen) Dr. Ley (Köln) Stöhr Zörner (Braunschweig)

Reichstag VIII. 1933 Drucks. Nr. 18 Ausgegeben am 18. Mai 1933

29. 5. 1933

№ 19

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Reichsminister
für Ernährung und Landwirtschaft
Geschäftszeichen: III/2. — 566.

Berlin W 8, den 17. Mai 1933.

Dem Reichstag beehre ich mich, gemäß der Vorschrift in § 7 Nr. 7 der Verordnung zur Ausführung des Maisgesetzes vom 31. 3. 1930 (Reichsgesetzbl. I S. 111) als Anlage den vom Verwaltungsrat der Reichsmaisstelle im Einvernehmen mit deren Geschäftsabteilung, der Reichsmaisstelle Geschäftsabteilung G. m. b. H., vorgelegten Geschäftsbericht über das zweite Geschäftsjahr der Reichsmaisstelle (1. 4. 1931 bis 31. 3. 1932) zur Kenntnisnahme zu überreichen.

In Vertretung
von Rohr.

An den Reichstag, Berlin.

Geschäftsbericht

über das zweite Geschäftsjahr der Reichsmaisstelle

(1. 4. 1931 bis 31. 3. 1932)

Vorgelegt vom Verwaltungsrat der Reichsmaisstelle im Einvernehmen mit deren Geschäftsabteilung, der Reichsmaisstelle Geschäftsabteilung G. m. b. H.

(§ 7 Nr. 7 der Verordnung zur Ausführung des Maisgesetzes vom 31. 3. 1930 — Reichsgesetzbl. I S. 111 —)

I. Allgemeiner Teil

Das Getreide-Erntejahr 1931/1932 stand unter dem Zeichen eines beträchtlichen Zuschußbedarfs, der durch Einfuhren gedeckt werden mußte. Die Gesamternte an Weizen, Spelz, Roggen, Gerste und Hafer ergab 20,3 Millionen Tonnen (im Jahre 1930/1931 20,1 Millionen Tonnen). An Gerste und Hafer standen zwar gegenüber dem Vorjahre 1,7 Millionen Tonnen mehr als im vorangegangenen Jahre zur Verfügung; dafür war aber die Roggenernte besonders schlecht ausgefallen. Der Minderertrag belief sich auf rund 1 Million Tonnen (1930: 7,68 Millionen Tonnen, 1931: 6,68 Millionen Tonnen).

Der Ausfall der Roggenernte hat seit jeher einen bedeutsamen Einfluß auf die Einfuhr von Futtergetreide gehabt. Im allgemeinen pflegt mit zunehmendem Ernteertrag (an Roggen) auch das Ausmaß der Verfütterung von Roggen im Roggen erzeugenden landwirtschaftlichen Betriebe zu steigen; umgekehrt macht sich als Folge einer Mindererernte an Roggen eine vermehrte Nachfrage nach sonstigem Futtergetreide nicht zuletzt bemerkbar. Nicht zuletzt daraus wird es verständlich, daß im Jahre 1931/1932 die Einfuhr von Mais, wenn auch nur in mäßigem Umfange, zugenommen hat. Während im ersten Monopolgeschäftsjahr (1930/1931) 312 000 Tonnen abgerechnet worden sind, ist die Einfuhr im Berichtsjahre (nach dem Stand der Monopolabrechnungen) auf 366 000 Tonnen gestiegen.

Berücksichtigt man, daß im Kalenderjahre 1913 1 Million Tonnen Mais eingeführt worden sind, und daß die Einfuhr in den Jahren

1927	2,1 Millionen Tonnen,
1928	1,3 " " ,
1929	0,7 " "

betragen hat, so erkennt man — trotz des Steigens der Maiseinfuhr vom ersten zum zweiten Monopoljahr — unschwer, daß das Maismonopol es nicht als seine Aufgabe betrachtet, durch starke Einfuhren erhöhte Einnahmen zu erzielen, sondern die Einfuhr je nach der Verschiedenheit der inländischen Bedarfsverhältnisse von einem Jahr zum anderen verschieden gestaltet, und im ganzen die Einschränkung der Einfuhr zugunsten eines verbesserten Absatzes inländischer gleichwertiger Erzeugnisse als das natürliche Ziel angesehen hat. Nach der amtlichen Einfuhrstatistik sind im Berichtsjahr (1. 4. 1931 bis 31. 3. 1932) rund 590 000 Tonnen Mais, Dari und rund 670 000 Tonnen Futtergerste, im Getreidewirtschaftsjahr 1931/1932, d. i. in der Zeit vom 1. 8. 1931 bis 31. 7. 1932, rund 770 000 Tonnen Mais, Dari und rund 630 000 Tonnen Futtergerste eingeführt worden.

Das Getreidewirtschaftsjahr (1. 8. bis zum 31. 7. des nächsten Jahres) überschneidet sich z. T. zeitlich mit dem Geschäftsjahr des Monopols (1. 4. bis zum 31. 3. des nächsten Jahres). Daraus erklärt es sich, daß die Maßnahmen des Monopols immer den getreidewirtschaftlichen Verhältnissen zweier Jahre Rechnung zu tragen haben. Der allgemeine Monopolverkaufspreis war kurz vor dem Ende des ersten Monopoljahres am 4. 2. 1931 auf 245 RM für die Tonne Donaumais und 250 RM für die Tonne Platamais festgesetzt worden. Ziel dieser Preisfestsetzung war es, zu erreichen, daß nicht ausländisches Getreide zur Unzeit nach Deutschland hereinkommt und die wünschenswerte Preisbildung für inländisches Getreide ungünstig beeinflußt. In dem Maße, in dem dann die inländischen Getreidevorräte auf natürliche Weise zur Neige gingen, war die Einfuhr von ausländischem Getreide erlaubt, ja geboten. Dem entsprach es, daß am 22. Juni 1931 die allgemeinen Verkaufspreise für Mais auf 170 RM bzw. 175 RM je Tonne gesenkt wurden, um vornehmlich den Geflügelhaltern den Bezug von Futtergetreide zu erträglichen Preisen zu ermöglichen. Am 28. Juli 1931 sind die Preise für Donaumais auf 190 RM, für anderen Mais auf 195 RM für die Tonne erhöht worden. Mit dieser Preisfestsetzung wurde das Ziel verfolgt, ausländisches Futtergetreide vom inländischen Markt in der Zeit zurückzudrängen, in der erfahrungsgemäß aus natürlichen Gründen im Inland ein starker Angebotsdruck einsetzt und die Verwertung der inländischen Getreideernte zu angemessenen Preisen gefährdet. Diese Gefahr konnte im wesentlichen als beseitigt gelten im Dezember 1931. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1931 ab galt daher für Donaumais ein Preis von 155 RM, vom 22. Dezember 1931 ab von 150 RM für die Tonne; der Preis für anderen Mais wurde dementsprechend am erstgenannten Termin auf 160 RM, am 22. Dezember 1931 auf 165 RM für die Tonne festgesetzt. Diese Preise galten dann über das Berichtsjahr hinaus bis zum 3. Mai 1932.

Von der Gesamtmenge von 355 600 Tonnen, über die die Reichsmaisstelle mit den Einführenden im Berichtsjahre abgerechnet hat, sind zum sog. allgemeinen Verkaufspreis ohne Festlegung des Verwendungszweckes . . hereingekommen. Diese Menge ist vornehmlich in den Geflügelhaltungen und bei der Schweinemast verwendet worden.	198 000 Tonnen (55,6 v. H.)
Auf Maisbezugsscheine, also zugunsten der Geflügelhaltungen, entfallen	103 300 Tonnen (30,7 v. H.).
Zur Herstellung von Maisstärke (für Nährmittelherstellung u. ä.) sind verwendet worden.	49 300 Tonnen (13,9 v. H.)
Für Saatzwecke kommen . . . . in Betracht.	4 600 Tonnen (1,3 v. H.)
Der Rest entfällt auf die kleine Einfuhr an der holländisch-belgischen Grenze mit rund	400 Tonnen.

Der Mais ist zu 90 v. H. über die Seehäfen, zu 6,2 v. H. auf der Donau und zu 3,8 v. H. über die trockene Grenze (Osten) eingeführt worden. Daraus erhellt, daß der weitaus größte Teil des Maises, den früheren allgemeinen Erfahrungen entsprechend, im Nordwesten und Westen Deutschlands sowie in Mitteldeutschland abgesetzt worden ist.

Die Reichsmaisstelle hat, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, wie auch schon im ersten Geschäftsjahr, so auch im Berichtsjahr, in keinem Falle selbst in den Markt eingegriffen, sondern die Einfuhr und den Absatz der Ware dem freien Verkehr überlassen.

Die Reichsmaisstelle hat bei der Übernahme und dem Verkauf des Maises im Jahresdurchschnitt 42,83 RM je Tonne eingenommen (Bruttoeinnahme). Im ersten Monopoljahre belief sich die Durchschnittsbruttoeinnahme je Tonne auf 39,15 RM. Diese Erhöhung der Bruttoeinnahme erklärt sich hauptsächlich daraus, daß zwar nach wie vor im Rahmen besonderer Maßnahmen stark ermäßigte Verkaufspreise galten (Maizena-Abkommen, Geflügelmais-Aktion), daß aber aus natürlichen Gründen Preisnachlässe, die sich in der Übergangszeit bei Einführung des Maismonopols wie im ersten Jahre verhältnismäßig lange Zeit als notwendig erwiesen, im zweiten Monopoljahre natürlich nicht mehr in Betracht kamen. Außerdem waren im zweiten Geschäftsjahr die Weltmarkt-(Monopol-Übernahme-)Preise erheblich niedriger.

In der Anlage sind die Bilanz zum 31. März 1932 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1931/1932 beigefügt. Die Überschüsse der Reichsmaisstelle, die abzüglich des Gewinnanteils der Gesellschafter mit 5000 RM an das Reich abzuführen waren, betragen 15 173 524,78 RM und sind somit um rund 2,8 Millionen Reichsmark höher als die des ersten Monopoljahres (12 378 550,95 RM).

II. Besonderer Teil

1. Maizena-Abkommen

Das Maizena-Abkommen, d. i. die Regelung der wechselseitigen Beziehungen zwischen der Maisstärke- und der Kartoffelstärke-Industrie unter Führung des Maismonopols, ist im zweiten Monopoljahr auf eine neue Grundlage gestellt worden. An die Stelle von Bestimmungen des Maismonopols ist eine Abmachung zwischen der Deutschen Maizena Gesellschaft und der Interessengemeinschaft deutscher Kartoffelstärke-Industrien getreten, die sich zwar aus den behördlichen Maßnahmen des Maismonopols gegenüber der Maisstärke-Industrie herleitet, aber doch eine rein privatrechtliche Grundlage erhalten hat. Der wesentliche Inhalt dieser Abmachung besteht darin, daß die Deutsche Maizena Gesellschaft sich verpflichtet hat, für die Geltungsdauer von mindestens 3 Jahren die in Deutschland herzustellende Glukose ihres von der Glukose-Vereinigung festzusetzenden Kontingents nur aus deutscher Kartoffelstärke herzustellen, die sie von der Interessengemeinschaft in monatlich gleichen Raten abzunehmen hat. Als Preis für die auf Grund dieses Abkommens abzunehmenden Mengen an Kartoffelstärke gilt der jeweilig für Großverbraucher geltende, von der Interessengemeinschaft festgesetzte Preis für Primaware. Das Abkommen gilt, gleichviel, ob während der eben umschriebenen Geltungsdauer das Maismonopol beseitigt oder andere für die Maisbewirtschaftung bedeutsame öffentlich-rechtliche Bestimmungen aufgehoben oder erlassen werden.

Diese kurze Inhaltsangabe des neu gestalteten Maizena-Abkommens zeigt bereits seinen vollen Wert. Es verbleibt, wie es schon im ersten Monopoljahre der Fall war, dabei, daß die Deutsche Maizena Gesellschaft aus einem Konkurrenten der deutschen Kartoffelstärke-Industrie für verhältnismäßig lange Zeit auf vertraglicher Grundlage zum Großabnehmer der deutschen Kartoffelstärke-Industrie geworden ist, und zwar gleichviel, ob neue reichsgesetzliche handelspolitische oder organisatorische Maßnahmen über Mais getroffen werden oder nicht.

Die Deutsche Maizena Gesellschaft hat an Monopolzuschlägen für Mais zu zahlen

a) 7 RM für die Tonne bis zu einer Monatsmenge von 5000 Tonnen,

b) 17 RM für die Tonne für eine Maismenge, die über 5000 Tonnen hinausgeht, aber 6000 Tonnen im Monat nicht übersteigt,

c) die Differenz zwischen dem Übernahmepreis und dem allgemeinen Monopolverkaufspreis für die Mengen, die über einen Monatsverbrauch von 6000 Tonnen hinausgehen.

Daneben hat die Deutsche Maizena Gesellschaft monatlich 5000 RM an die Reichsmaisstelle zu zahlen mit der Maßgabe, daß diese Zahlungen anzurechnen sind bei Bezahlung derjenigen Maismengen, die monatlich über 5000 Tonnen hinausgingen.

Die Jahresabrechnung gegenüber der Deutschen Maizena Gesellschaft ergibt einen Verbrauch von 43710 Tonnen.

Zwei kleinere Firmen, die ebenfalls Mais zu Nährmitteln verarbeiten, haben insgesamt rund 5800 Tonnen Mais zu ermäßigtem Verkaufspreis vom Monopol bezogen (Monopolzuschlag 7 RM je Tonne). Für eine Regelung, die dem Kern des oben dargestellten Maizena-Abkommens entsprochen hätte, war bei der Lieferung des Maises an diese beiden Firmen bisher kein Raum.

2. Geflügelmais-Aktion.

Der Zweck der Geflügelmais-Aktion und die Art ihrer Durchführung sind im Bericht zum ersten Geschäftsjahr der Reichsmaisstelle eingehend dargelegt worden. Die in Teil I bereits genannten Gesamtmengen an Mais, die zur Förderung der Geflügelhaltung geliefert worden sind, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Zwecke:

a) zur Förderung der genossenschaftlichen Erfassung und Verwertung von Hühnereiern	83768 t	(im Vorjahr 15474 t)
b) zur Förderung der genossenschaftlichen Erfassung und Verwertung von Enteneiern	1053 t	(„ „ 103 t)
c) für staatlich anerkannte Geflügelzucht- und Lehrwirtschaften	11261 t	(„ „ 4069 t)
d) zur Förderung der genossenschaftlichen Erfassung und Verwertung von Erzeugnissen der Gänsemast	9424 t	(„ „ 16110 t).

Die vorstehenden Zahlenangaben weisen besonders auf das starke Ansteigen der Maismengen hin, die zur Förderung der genossenschaftlichen Erfassung und Verwertung von Hühnereiern dienten. Die dabei genannte Maismenge (83768 t) entspricht 548 Millionen Eiern (im Vorjahre 103 Millionen Eiern).

Der Geldwert der Maisbezugsscheine betrug im Jahresdurchschnitt 85 RM je Tonne. Die Reichsmaisstelle hat demnach auf eine Monopoleinnahme von annähernd 9 Millionen RM verzichtet, die der Geflügelhaltung durch eine Senkung ihrer Fütterungskosten zugute gekommen ist.

Im Bericht über das erste Geschäftsjahr der Reichsmaisstelle ist bereits darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine Kommission des Verwaltungsrats zur Untersuchung und Abstellung der Mängel eingesetzt worden ist, die sich bei der Durchführung der Geflügelmais-Aktion im Lande ergeben haben. Die Kommission hat festgestellt, daß zwar in einer Reihe von Fällen Mißverständnisse bei der Auslegung der vom Reich erlassenen Bestimmungen zur unzulässigen Ausstellung von Maisbezugsscheinen geführt haben, daß daneben aber nicht selten zu Lasten des Reichs von den Beteiligten mit Vorbedacht ungerechtfertigte Bereicherungen erstrebt und erreicht worden sind. Die Stellen und Personen, die das Reich geschädigt haben, sind in der Regel zivilrechtlich vereinzelt, und zwar dann, wenn es sich um besondere ernste Verfehlungen gehandelt hat, auch strafrechtlich zur Verantwortung gezogen worden.

3. Saatmais.

Die Einfuhr von Saatmais ist leider immer noch notwendig, weil einzelne Gegenden des Reichs seit jeher an den Bezug bestimmter ausländischer Maissorten für Anbauzwecke gewöhnt sind und in der Fernhaltung dieses Maises eine Schädigung ihrer Anbauinteressen sehen würden. Für die allgemeine Getreidewirtschaftspolitik des Reichs ist indes die Saatmaiseinfuhr ohne besondere Bedeutung; einmal deswegen, weil die Menge, die alljährlich hereinkommt (im zweiten Geschäftsjahr rund 4600 Tonnen), verschwindend gering ist, zum andern, weil die Preise für Saatmais verhältnismäßig hoch über denen für Futter- und Nährmittel-Mais lagen und eine angemessene Preisbildung für inländisches Getreide daher von vornherein nicht gefährden konnten.

Bilanz

und

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz am

Aktiva

Kassenbestand		6 662,61 RM
Postscheckguthaben		13 628,45 "
Bankguthaben		2 476 302,76 "
Schecks		5 102,01 "
Wechsel		1 976,35 "
Debitoren	443 555,30 RM	
davon ausstehende Anzahlungen	172 626,33 "	270 928,97 "
Vorauszahlungen an die Reichshauptkasse		12 977 449,05 "
Mobilien	781,67 RM	
·/. Abschreibung	780,67 "	1,00 "
		15 752 051,23 RM

Gewinn- und

Debet

I. Geschäftsunkosten:		
a) Gehälter und soziale Lasten		239 700,52 RM
b) Steuern		501,35 "
c) Sachliche Unkosten:		
Büromiete	11 963,28 RM	
Büroreinigung und Unterhaltung	2 799,52 "	
Material	7 785,36 "	
Telefon	11 916,83 "	
Porto	7 705,09 "	
Zeitungen, Kursberichte	1 044,47 "	
Formulare	303,90 "	
Bücher und Karten	350,10 "	
Revisionen bei uns	2 162,20 "	
Reisespesen	3 325,14 "	
Gerichts- und Anwaltskosten	23 135,16 "	
Sonstige Unkosten	19 412,33 "	91 903,38 "
d) Kosten der Außenkontrollen		45 906,49 "
e) Kosten des Aufsichtsrats		4 370,00 "
f) Abschreibung auf Mobilien		780,67 "
II. Kosten des Verwaltungsrates		64 681,25 "
III Überschuß		15 178 524,78 "
		15 626 368,44 RM

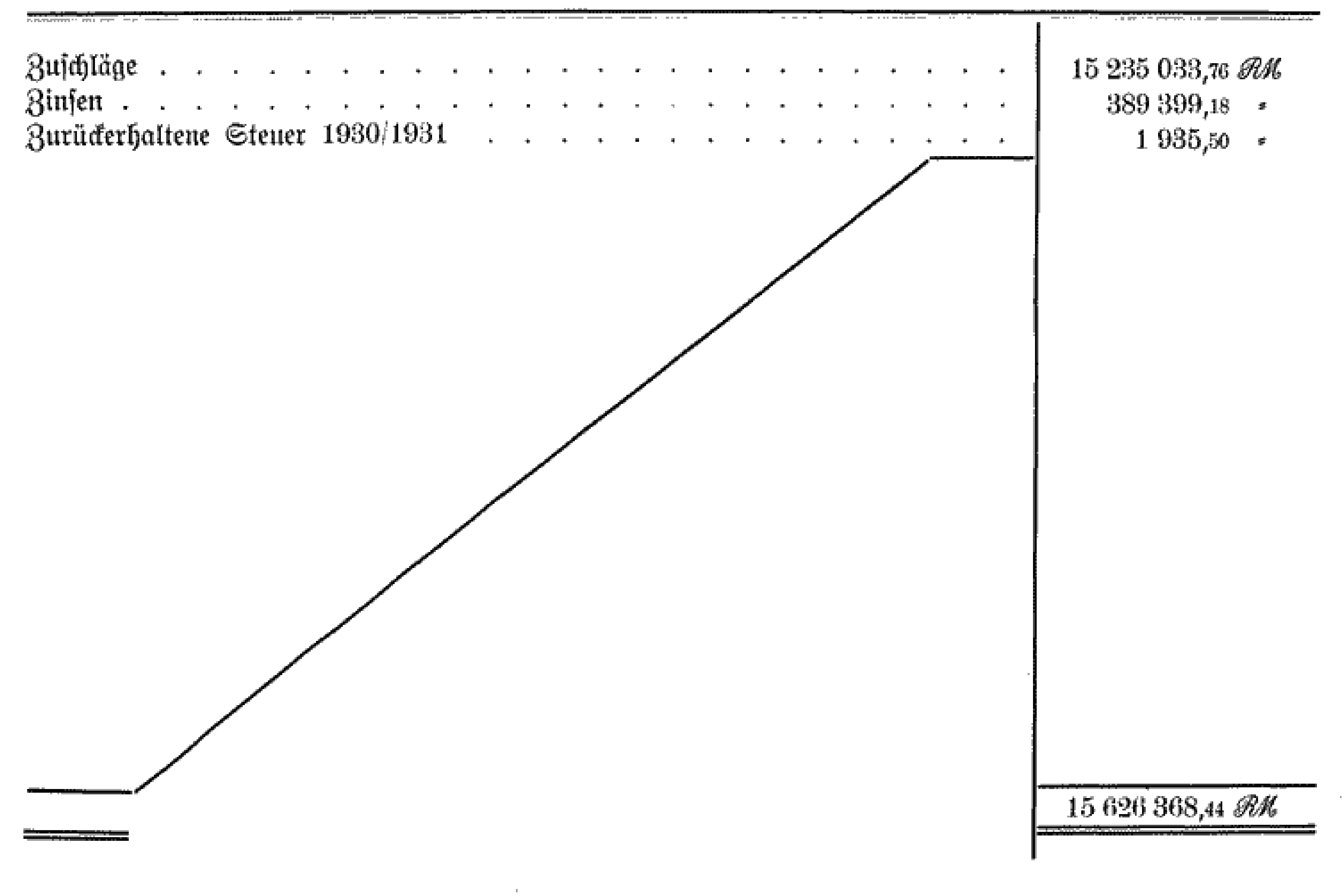
31. März 1932

Passiva

Stammkapital	100 000,00 RM
Kreditoren	91 201,51 „
Geleistete Anzahlungen	202 324,94 „
Delkredere-Rückstellung	180 000,00 „
Überschuß	15 178 524,78 „
	15 752 051,23 RM

Verlustrechnung

Kredit



Zuschläge	15 235 033,76 RM
Zinsen	389 399,18 „
Zurückerhaltene Steuer 1930/1931	1 935,50 „
	15 626 368,44 RM

№ 20

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Reichskommissar
für die Osthilfe
Tgb.-Nr. 3181 — 335 III.

Berlin, den 25. Mai 1933.

Dem Reichstag beehre ich mich, den Bericht des Osthilfe-Untersuchungsausschusses vorzulegen.

Hugenberg

An
das Büro des Reichstags.

Bericht des Osthilfe-Untersuchungsausschusses

I.

Der Osthilfe-Untersuchungsausschuß ist von der Reichsregierung im Februar 1933 zur Prüfung der gegen die Handhabung der Osthilfe erhobenen Beschwerden eingesetzt worden. Nachdem die Reichsregierung den Reichsminister a. D. Dr. Neuhaus zum Vorsitzenden des Ausschusses berufen hatte, wurden vom Reichskommissar für die Osthilfe die Mitglieder des Haushaltsausschusses bzw. -unterausschusses des bisherigen Reichstages, die bereits in der Zeit vom 19. bis 25. Januar d. J. die Prüfung der Osthilfefälle in Angriff genommen hatten — mit Ausnahme des Mitgliedes der Kommunistischen Partei — zur Beteiligung eingeladen. Von den hiernach aufgeforderten Parlamentariern haben die beiden Angehörigen der Sozialdemokratischen Partei ihre Beteiligung, die sie anfänglich in Aussicht gestellt hatten, später wieder abgelehnt.

Es gehörten daher dem Ausschuß die nachstehenden Herren an: Reinhardt, Martin und von Sybel, dieser als Stellvertreter, (NSDAP.), Ersing (Z.), Harmony (DNV.), Dr. Pfleger (BV.) und Morath (DV.).

An den Sitzungen des Ausschusses haben ferner regelmäßig Vertreter des Reichskommissars für die Osthilfe und der Bank für deutsche Industrie-Obligationen, zeitweilig auch des Rechnungshofs, teilgenommen.

Nachdem in der konstituierenden Sitzung vom 3. März 1933 einstimmig das Arbeitsprogramm dahin festgelegt war, daß sich die Nachprüfung auf die im Reichstagsausschuß vorgebrachten Osthilfefälle erstrecken und beschränken solle, sind 26 Entschuldungsfälle auf Grund der Akten der beteiligten Landstellen in 11 Sitzungen eingehend erörtert und durchgeprüft worden. Vorher waren auf Wunsch des Rechnungshofs 6 Fälle von der Nachprüfung ausgeschieden, die sämtlich aus der Zeit der Ostpreußenhilfe (1928) stammen und vom Rechnungshof bereits geprüft worden waren.

Die Bearbeitung der 26 Fälle im Ausschuß ist in der Weise erfolgt, daß für jeden einzelnen Fall ein Sonderberichterstatter ernannt wurde, der an Hand des z. T. sehr umfangreichen Aktenmaterials einen schriftlichen Bericht ausarbeitete; auf Grund dieses Berichtes wurde dann nach eingehender mündlicher Aussprache die endgültige Stellungnahme des Ausschusses festgelegt. Die einzelnen Berichte mit den Bemerkungen des jeweiligen Berichterstatters und dem Vermerk der Entscheidung des Ausschusses werden vorgelegt.

Bezüglich der bei der Behandlung der einzelnen Fälle zur Sprache gebrachten allgemeinen Fragen und des Standes der Osthilfe überhaupt, wurde zum Generalberichterstatter des Ausschusses das Mitglied Dr. Pfleger ernannt.

II.

Die Durchführung der im Osthilfegesetze vorgesehenen landwirtschaftlichen Entschuldung stellte an die Vollzugsbehörden außerordentlich große Anforderungen. Das beweist schon die Tatsache, daß per 1. April 1933 die Zahl der bei den Landstellen eingelaufenen Entschuldungsanträge insgesamt nahezu 80 000 beträgt. Die Bearbeitung dieser Fälle erfolgte bei den Landstellen in Königsberg,

der **Treuhandstelle in Königsberg, den Landstellen in Stettin, Schneidemühl, Breslau, Oppeln, Berlin, Rostock, Dresden und München.**

Ferner darf nicht außer acht gelassen werden, daß die für die Bearbeitung der Entschuldungsanträge maßgebenden Rechtsvorschriften außerordentlich zersplittert sind. Nach dem Stande vom 1. März 1933 umfaßt die ganze Osthilfegesetzgebung im ganzen 38 Gesetze und Verordnungen, dann 11 zum Teil sehr umfangreiche Bekanntmachungen und Richtlinien und 60 Erlasse; dabei sind die für die einzelnen Fälle sehr häufig gleichfalls anzuwendenden Bestimmungen des Zwangsvollstreckungsnotrechts, des landwirtschaftlichen Vermittlungsverfahrens, über Zinssenkung und über Dünger- und Saatgutbeschaffung nicht mitgezählt. Es war daher nur durch den Einsatz einer größeren Zahl von Beamten und Angestellten möglich, die Entschuldungsgesuche insoweit zu behandeln und zu erledigen, daß entsprechend den Absichten der Gesetzgebung mit einer verhältnismäßig raschen Abwicklung gerechnet werden kann.

III.

Über die Zahl der per 1. April 1933 bei den einzelnen Landstellen und bei der Bank für deutsche Industrie-Obligationen behandelten und erledigten Fälle gibt eine gesonderte Statistik Aufschluß. Ebenso über die Verteilung der angefallenen und erledigten Entschuldungsanträge auf die einzelnen Landstellen bzw. die Bank für deutsche Industrie-Obligationen und die einzelnen Betriebsgrößen.

Hierher sei aus den Feststellungen während der Ausschußverhandlungen lediglich mitgeteilt:

Im Osthilfegebiet sind unter 1 313 277 landwirtschaftlichen Betrieben 769 334 landwirtschaftliche Zwergbetriebe unter 2 ha. Ferner in der Größenklasse

von 2 bis 20 ha . . .	455 794
„ 20 „ 50 „ . . .	63 152
„ 50 „ 100 „ . . .	11 685
über 100 ha	13 312.

Davon haben nach einer Mitteilung des Vertreters der Bank für deutsche Industrie-Obligationen von den bäuerlichen Betrieben etwa 20%, von den landwirtschaftlichen Großbetrieben etwa 60% Entschuldung beantragt.

Von den Grundbesitzern mit mehreren Gütern sind im Entschuldungsverfahren begriffen:

Im Bezirk der Landstellen

Königsberg . .	79	Grundbesitzer,
Stettin	122	„
Schneidemühl . .	13	„
Breslau . . .	73	„
Oppeln	27	„
Berlin	63	„
Rostock	49	„
Dresden . . .	8	„
	434	Grundbesitzer.

IV.

Aus Anlaß der Erörterungen des Haushaltsausschusses des Reichstags im Januar 1933 sind in der linksgerichteten Tagespresse sehr scharfe Angriffe gegen die beteiligten Behörden erhoben worden; es wurde von „Riesenskandalen der Osthilfe, Panama und Korruption" gesprochen.

Demgegenüber stellt der Ausschuß fest, daß in keinem der von ihm untersuchten 26 Einzelfälle sich der Verdacht einer Korruption der beteiligten Beamten ergeben hat. Damit fallen die erwähnten schweren Beschuldigungen ohne weiteres in sich zusammen.

Der Ausschuß hebt insbesondere hervor, daß der Reichskommissar für die Osthilfe alle ihm unterbreiteten Beschwerden und Anregungen stets raschestens geprüft und für den Ausgleich zutage getretener Unebenheiten gesorgt hat, namentlich auch hinsichtlich der Zahlung von Löhnen und Gehältern an die in Entschuldungsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten und hinsichtlich der Befriedigung von Ansprüchen der Sozialversicherungsträger und sonstiger bevorrechtigter Forderungen.

V.

Auf Grund der Verhandlungen und insbesondere der Prüfung der 26 ihm unterbreiteten Einzelfälle werden hiermit vom Ausschuß folgende weitere Anregungen allgemeiner Art gegeben:

1. Bei der Behandlung der Entschuldungsanträge von fideikommissarisch gebundenem Grundbesitz ist eine klare Scheidung zwischen Fideikommißvermögen und freiem Vermögen des Antragstellers anzustreben. Ebenso ist in Fällen, in denen zum Aktivvermögen eines Antragstellers Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen angemeldet werden, bei den Erhebungen festzustellen, ob es sich um Versicherungen zugunsten Dritter handelt oder nicht.

2. Sinn der Osthilfe war und ist: solchen Landwirten zu helfen, die aus überwiegend betriebswirtschaftlichen Gründen in Verschuldung geraten waren, denen nach sorgfältiger Prüfung nur noch durch Osthilfemittel geholfen werden konnte (Sanierungsfähigkeit und -würdigkeit). Der Ausschuß hat in einzelnen Fällen festgestellt, daß nach Lage der Akten diese Merkmale nicht immer genügend gewürdigt worden sind.

Es ist daher bei Prüfung der Entschuldungswürdigkeit die Entstehung der Verschuldung eingehender zu prüfen. Bei Feststellung von Betriebseinnahmen und -ausgaben sollen die betriebsfremden Posten genau geprüft und die Würdigung des persönlichen Verbrauchs des Antragstellers und seiner Familie eingehend dargelegt werden. Zur Erleichterung dieser Prüfung durch die Landstellen dürfte es zweckmäßig sein, die zuständigen Finanzämter zu einer umfassenden Stellungnahme zu veranlassen.

3. Bei den Beratungen der Osthilfemaßnahmen im Reichstag ist sowohl von der Regierung als auch von den Parteien immer wieder betont worden, daß aus nationalpolitischen Gründen Osthilfe und Ost-

siedlung Hand in Hand gehen müßten; als Gegenleistung für die Hilfe des Reiches müßten die großen Güter, soweit dies möglich und praktisch durchführbar sei, entsprechend Land für Anliegersiedlung und Neusiedlung zur Verfügung stellen.

Es ist daher der Frage der Absiedlung, und da, wo im Besitze des Antragstellers größere Begüterungen sich befinden, der Frage des Abverkaufs erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Soweit wegen der Interessen der beteiligten Gläubiger und der Lage des Gütermarktes Absiedlung bzw. Abverkauf nicht vor oder gleichzeitig mit der Entschuldung vorgenommen werden können, sind geeignete Sicherungsbedingungen in den Entschuldungsplan aufzunehmen, deren Einhaltung die Bank für deutsche Industrie-Obligationen zu überwachen hat.

4. Der Ausschuß stimmt mit dem Herrn Reichskommissar darin überein, daß das Hauptaugenmerk auf eine möglichst rasche Durchführung des ganzen Osthilfegesetzes und insbesondere der landwirtschaftlichen Entschuldungsaktion gelegt werden muß.

5. Schließlich spricht der Ausschuß den Wunsch aus, daß dieser allgemeine Bericht unter Beifügung der neuesten Statistik über die Durchführung der landwirtschaftlichen Entschuldung in den Osthilfegebieten alsbald dem Reichstag zugeleitet werden möge.

Berlin, den 6. April 1933.

gez. **Neuhaus**
S. Martin
v. Sybel
Ersing
Harmony
Dr. Pfleger
Morath.

Bewilligungen von landwirtschaftlichen Entschuldungsdarlehen im Osthilfegebiet bis 31. März 1933

nach Besitzgrößenklassen

Besitzgrößenklasse	Anzahl	Betrag in GM.	Gesamtfläche des Eigentums in ha	Darlehnsbetrag je ha Gesamtfläche
1	2	3	4	5
bis 5 ha	2 671	7 926 550	8 498	933
5 ha „ 10 „	3 827	14 143 030	27 628	512
10 „ „ 20 „	3 933	20 817 680	56 735	367
20 „ „ 50 „	3 603	33 093 930	113 300	292
50 „ „ 100 „	1 231	20 572 950	83 592	246
100 „ „ 200 „	430	14 591 300	59 686	244
200 „ „ 500 „	349	26 935 960	110 216	244
500 „ „ 1000 „	207	29 103 850	140 901	207
1000 „ und darüber	107	29 142 100	198 955	146
insgesamt:	16 358	196 327 350	799 511	246

Übersicht über die am 31. März 1933 im Sicherungsverfahren befindlichen Entschuldungsbetriebe

(Siedlungsbetriebe in Klammern)

Landstellen	E I	E II	E I und E II zusammen
Königsberg	2 180	6 484 (526)	8 664
Stettin	1 285	2 755 (374)	4 040
Schneidemühl	329	1 910 (218)	2 239
Breslau	1 307	2 129 (159)	3 436
Oppeln	212	1 855 (224)	2 067
Berlin	1 449	4 577 (501)	6 026
Rostock	329	1 101 (146)	1 430
Dresden	94	344 (—)	438
	7 185	21 155 (2 148)	28 340

Gesamtübersicht über den Stand der Entschuldungsarbeiten am 31. März 1933

Landstelle	Ursprünglicher Gesamtbestand			davon bis 31. März 1933: abgelehnt			davon bis 31. März 1933: durch endgl. Auszahlung an die Gläubiger erledigt			Bestand am 31. März 1933		
	E I	E II	zus.	E I	E II	zus.	E I	E II	zus.	E I	E II	zus.
Königsberg	4 393	14 189	18 582	1 548	5 406	6 954	391	1 357	1 748	2 454	7 426	9 880
Stettin	2 337	9 419	11 756	463	3 403	3 866	108	1 071	1 179	1 766	4 945	6 711
Schneidemühl	519	4 012	4 531	121	1 227	1 348	38	635	673	360	2 150	2 510
Breslau	2 443	9 608	12 051	447	2 589	3 036	235	1 354	1 589	1 761	5 665	7 426
Oppeln	597	9 230	9 827	141	2 950	3 091	92	2 322	2 414	364	3 958	4 322
Berlin	1 884	8 113	9 997	295	2 254	2 549	61	272	333	1 528	5 587	7 115
Rostock	705	2 997	3 702	160	1 231	1 391	35	142	177	510	1 624	2 134
Dresden	319	2 008	2 327	70	647	717	18	148	166	231	1 213	1 444
	13 197	59 576	72 773	3 245	19 707	22 952	978	7 301	8 279	8 974	32 568	41 542[1])

I Betriebe = Entschuldungsbetriebe mit einem Einheitswert über 40 000 RM
II „ = „ „ „ „ „ unter 40 000 RM

[1]) Hiervon ist bereits in 8079 Fällen das Entschuldungsdarlehn von der Bank bewilligt und mit der Auszahlung begonnen worden.

№ 21

-2.9.1933

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Der Präsident
des
Rechnungshofs des Deutschen Reichs
Nr. Pr. B. 1030/4. 33.

Potsdam, den 24. August 1933

Betr.: Rechnung der Oberrechnungskammerkasse für 1931

Dem Reichstag beehre ich mich, die Rechnung der Oberrechnungskammerkasse über die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungshofs für das Rechnungsjahr 1931 gemäß § 108 3. Absatz der RHO. mit der Bitte um Prüfung und Entlastung vorzulegen*). Die Abnahmeverhandlung ist der Rechnung vorgeheftet.

Der Reichsrat hat die Entlastung laut § 206 der Niederschrift über die dreizehnte Sitzung, Tagung 1933, bereits erteilt.

J. V.
Stengel

An
den Reichstag
Berlin

*) **Die Rechnung wird nicht als amtliche Drucksache verteilt.**

27.10.1933

№ 22

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Verordnung des Reichspräsidenten über die Auflösung des Reichstags.

Vom 14. Oktober 1933.

Um dem Deutschen Volk Gelegenheit zu bieten, selbst zu den gegenwärtigen Schicksalsfragen der Nation Stellung zu nehmen und seiner Verbundenheit mit der Reichsregierung Ausdruck zu geben, löse ich auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung den Reichstag auf.

Berlin, den 14. Oktober 1933

Der Reichspräsident
von Hindenburg

Der Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Reichstag VIII. 1933 Druckf. Nr. 22 Ausgegeben am 21. Oktober 1933

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

21.10.1933

№ 23
(Ergänzung zu Nr. 1)

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Während der VIII. Wahlperiode 1933 eingetretene

Änderungen im Alphabetischen Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags

Abkürzungen: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Zentrum (Z), Deutschnationale Volkspartei (DNV) [später: Deutschnationale Front (DNF)], Bayerische Volkspartei (BV).

Namen der Ausgeschiedenen	Fraktion	Wkr.	Veranlassung und Tag des Ausscheidens	Namen der Eingetretenen Tag des Eintritts	Fraktion
Dr. **Oberfohren**	DNV	13	Mandat niedergelegt 31. 3. 1933	**Lange** 7. 4. 1933	DNV
Brückner	NSDAP	7	Mandat niedergelegt 31. 3. 1933	**von Hiddessen** 8. 4. 1933	NSDAP
Litzmann	NSDAP	5	Mandat niedergelegt 2. 4. 1933	**Schröder** (Frankfurt) 8. 4. 1933	NSDAP
Dr. **Löwenstein**	SPD	3	Mandat niedergelegt 12. 4. 1933	**Schröder** (Potsdam) 28. 4. 1933	SPD
Biedermann	SPD	34	Tod 10. 5. 1933	**Steinfeldt** 12. 6. 1933	SPD
Schreck	SPD	17	Mandat niedergelegt 17. 5. 1933	**Drake** 30. 5. 1933	SPD
Esser (München)	NSDAP	Rw	Mandat niedergelegt 24. 5. 1933	Dr.-Ing. **Stellrecht** 10. 6. 1933	NSDAP
Schmidt (Lippstadt)	Z	18	Mandat niedergelegt 6. 6. 1933	**Alef** 21. 6. 1933	Z
Frau **Pfülf**	SPD	25	Tod 8. 6. 1933	Keine Ersatzzuteilung (Verordnung vom 7. Juli 1933, Reichsgesetzbl. I S. 462)*)	
Farny	Z	31	Mandat niedergelegt 26. 6. 1933	**Ott** 20. 7. 1933	Z

*) Auf Grund dieser Verordnung sind sämtliche Abgeordneten der Sozialdemokratischen Partei und der Deutschen Staatspartei aus dem Reichstag ausgeschieden.

Reichstag. VIII. 1933. Drucks. Nr. 23. Ausgegeben am 23. Oktober 1933.

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

Namen der Ausgeschiedenen	Fraktion	Wkr.	Veranlassung und Tag des Ausscheidens	Namen der Eingetretenen Tag des Eintritts	Fraktion
Dr. **Klöckner**	Z	Rw	Mandat niedergelegt 30. 6. 1933	Dr. **Hoff** 20. 7. 1933	Z
Hug (Baden)	NSDAP	32	Mandat niedergelegt 30. 6. 1933	**Ullmer** 21. 7. 1933	NSDAP
Leicht	BV	26	Mandat niedergelegt 4. 7. 1933	**Karpf** 22. 7. 1933	BV
Stimmer	BV	24	Mandat niedergelegt 7. 7. 1933	Graf **von Quadt zu Wykradt und Isny** 21. 7. 1933	BV später NSDAP (Gast)
Graf **von Quadt zu Wykradt und Isny**	BV später NSDAP (Gast)	Rw	Mandat niedergelegt 21. 7. 1933	**Rauch** 11. 8. 1933	BV
Schmitz (Duisburg)	Z	23	Mandat niedergelegt 30. 7. 1933	**van de Sandt** 16. 8. 1933	Z
Sturm	BV	25	Mandat niedergelegt 28. 8. 1933	**Bickleder** 8. 9. 1933	BV

Berlin, den 14. Oktober 1933.

№ 24
(Ergänzung zu Nr. 4)*)

Reichstag
VIII. Wahlperiode
1933

Während der VIII. Wahlperiode 1933 eingetretene

Änderungen der Reichsregierung

Minister	Name	Amtsdauer	
		von	bis
	Reichsregierung Hitler vom 30. Januar 1933 an		
Reichskanzler	**Hitler**	30. 1. 1933	
Stellvertreter des Reichskanzlers,	**von Papen**	30. 1. 1933	
Reichskommissar für das Land Preußen		30. 1. 1933	11. 4. 1933
Reichsminister des Auswärtigen	Freiherr **von Neurath**	30. 1. 1933	
Reichsminister des Innern	Dr. **Frick**	30. 1. 1933	
Reichsminister der Finanzen	Graf **Schwerin von Krosigk**	30. 1. 1933	
Reichswirtschaftsminister Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft	Dr. **Hugenberg**	30. 1. 1933	29. 6. 1933
Reichswirtschaftsminister	Dr. **Schmitt**	29. 6. 1933	
Reichsarbeitsminister	**Seldte**	30. 1. 1933	
Reichsminister der Justiz	Dr. h. c. **Gürtner**	30. 1. 1933	
Reichswehrminister	**von Blomberg**	30. 1. 1933	
Reichspostminister Reichsverkehrsminister	Freiherr **von Eltz-Rübenach**	30. 1. 1933	
Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft	**Darré**	29. 6. 1933	
Reichsminister ohne Geschäftsbereich, Reichskommissar für den Luftverkehr	**Göring**	30. 1. 1933	5. 5. 1933
Reichsminister der Luftfahrt	**Göring**	5. 5. 1933	
Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda	Dr. **Goebbels**	13. 3. 1933	

*) Ergänzungen zu den Drucksachen Nr. 2 und Nr. 3 sind nicht erschienen.

Berlin, den 14. Oktober 1933.

Reichstag. VIII. 1933. Drucks. Nr. 24. Ausgegeben am 23. Oktober 1933.

Die Drucksachen des Reichstags sind fortlaufend und einzeln durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, zu beziehen.

Register

zu den Verhandlungen des Reichstags und zu den Anlagen

VIII. Wahlperiode 1933

Erster Teil: Sachregister[1)]

Abkürzungen:

Antr. = Antrag, Bd. = Band, Entw. = Entwurf, G.-O. = Geschäftsordnung, Mdl. Ber. = Mündlicher Bericht, RGBl. = Reichsgesetzblatt, S. = Seite

Abkürzungen für die Bezeichnung der Fraktions- bzw. Parteizugehörigkeit:

NSDAP = Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands. KP = Kommunistische Partei. Z = Zentrum. DNV = Deutschnationale Volkspartei. BV = Bayerische Volkspartei. StP = Deutsche Staatspartei. V = Volksdienst (Evangelische Bewegung)

Abgeordnete, Mitglieder des Reichstags. — Siehe auch »Geschäftsordnung« und »Reichstag«

I. Verzeichnisse

1. Alphabetisches Verzeichnis: Bd. 457, Nr. 1
   Desgl. (Berichtigt auf Grund des § 10 des Vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 — RGBl. I S. 153): Bd. 457, Zu Nr. 1
   Ergänzung[2)]: Bd. 457, Nr. 23
2. Verzeichnis nach Wahlkreisen: Bd. 457, Nr. 2
   Desgl. (Berichtigt auf Grund des § 10 des Vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 — RGBl. I S. 153): Bd. 457, Zu Nr. 2
3. Verzeichnis nach Fraktionen: Bd. 457, Nr. 3
   Desgl. (Berichtigt auf Grund des § 10 des Vorläufigen Gesetzes zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 — RGBl. I S. 153): Bd. 457, Zu Nr. 3

II. Nachträglich eingetretene Abgeordnete (Bd. 457, Nr. 23)

Alef (Z), Wkr. 18 (Westfalen Süd)
Bickleder (BV), Wkr. 25 (Niederbayern)
Drake (SPD), Wkr. 17 (Westfalen Nord)[3)]
von Hiddessen (NSDAP), Wkr. 7 (Breslau)
Dr. Hoff (Z), Reichswahlvorschlag
Karpf (BV), Wkr. 26 (Franken)
Lange (DNV), Wkr. 13 (Schleswig-Holstein)
Ott (Z), Wkr. 31 (Württemberg)

[1)] Zweiter Teil (Sprechregister): Seite 13
[2)] Während der VIII. Wahlperiode eingetretene Änderungen
[3)] Siehe aber Abschnitt V

Abgeordnete, Mitglieder des Reichstags. II. Nachträglich eingetretene Abgeordnete. Fortsetzung

Graf von Quadt zu Wykradt und Isny (BV, später NSDAP-Gast), Wkr. 24 (Oberbayern-Schwaben)[1)]
Rauch (BV), Reichswahlvorschlag
van de Sandt (Z), Wkr. 23 (Düsseldorf-West)
Schröder (Frankfurt) (NSDAP), Wkr. 5 (Frankfurt a. d. O.)
Schröder (Potsdam) (SPD), Wkr. 3 (Potsdam II)[2)]
Steinfeldt (SPD), Wkr. 34 (Hamburg)[2)]
Dr.-Ing. Stellrecht (NSDAP), Reichswahlvorschlag
Ullmer (NSDAP), Wkr. 32 (Baden)

III. Mandatsniederlegungen (Bd. 457, Nr. 23)

Brückner (NSDAP), Wkr. 7 (Breslau)
Esser (München) (NSDAP), Reichswahlvorschlag
Farny (Z), Wkr. 31 (Württemberg)
Hug (Baden) (NSDAP), Wkr. 32 (Baden)
Dr. Klöckner (Z), Reichswahlvorschlag
Leicht (BV), Wkr. 26 (Franken)
Litzmann (NSDAP), Wkr. 5 (Frankfurt a. d. O.)
Dr. Löwenstein (SPD), Wkr. 3 (Potsdam II)
Dr. Oberfohren (DNV), Wkr. 13 (Schleswig-Holstein)
Graf von Quadt zu Wykradt und Isny (BV, später NSDAP-Gast), Reichswahlvorschlag[3)]

[1)] Vgl. auch Abschnitt III
[2)] Siehe aber Abschnitt V
[3)] Vgl. auch Abschnitt II

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

1*

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

*) Siehe aber »Abgeordnete« unter V (Unwirksam gewordene Mandatszuteilung)

Register

zu den Verhandlungen des Reichstags und zu den Anlagen

VIII. Wahlperiode 1933

Zweiter Teil: Sprechregister

Hitler. Fortsetzung

Beziehungen Deutschlands zu Frankreich:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31B

Friedensvertrag von Versailles
Kriegsschuldlüge:
Bd. 457, S. 7 (Staatsakt in Potsdam)
2. Sitz. S. 34B
3. Sitz. S. 48D

Mängel des Friedensvertrages. Frage seiner Revision:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31B
3. Sitz. S. 47B, 49D

Verankerung des Revisionsgedankens im Vertragswerk selbst:
Bd. 457, 3. Sitz. S. 47C, 50A

Fehllösung der politisch-nationalen Probleme (territoriale Neugestaltung Europas):
Bd. 457, 3. Sitz. S. 47C, 49D

Fehllösung der wirtschaftlichen Probleme (Reparationspolitik). Ursache der internationalen Wirtschaftskrise:
Bd. 457, 3. Sitz. S. 47D

Aufrechterhaltung der Unterscheidung in Siegerstaaten und Besiegte:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31B
3. Sitz. S. 48D, 50A

Selbstmorde in Deutschland (224 900) seit dem Tage der Unterzeichnung des Friedensvertrages:
Bd. 457, 3. Sitz. S. 54A

Friedenswille der Reichsregierung. Ablehnung des Gedankens eines neuen europäischen Krieges (das Endergebnis würde ein im kommunistischen Chaos versinkendes Europa sein):
Bd. 457, 3. Sitz. S. 49A, 53B

Keine Germanisierungstendenzen der nationalen Regierung:
Bd. 457, 3. Sitz. S. 49C

Beziehungen Deutschlands zum Heiligen Stuhl:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31A

Beziehungen Deutschlands zu Italien:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31A

Deutsche Minderheiten im Ausland:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31C

Verhältnis Deutschlands zu Österreich:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31A

Beziehungen Deutschlands zu Rußland:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31B

Der Kampf gegen den Kommunismus in Deutschland ist eine innerdeutsche Angelegenheit:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 26D, 31B

Beziehungen Deutschlands zu den großen überseeischen Staaten:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 31C

Hitler. Fortsetzung

Viermächtepakt (Deutschland, Italien, England, Frankreich):
Bd. 457, 2. Sitz. S. 30D
3. Sitz. S. 52C

Beamtenpolitik. Berufsbeamtentum:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 30A

Brandstiftungsverbrechen im Reichstagsgebäude:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 26C

Eröffnungsrede für den Reichstag bei dem feierlichen Staatsakt in der Garnisonkirche zu Potsdam:
Bd. 457, S. 6

Greuelpropaganda im Ausland. Verantwortung der Sozialdemokratie (insbes. sozialdemokratische Presse in Österreich und im Saargebiet):
Bd. 457, 2. Sitz. S. 35B, 37A

Handels- und Zollpolitik (Frage der Autarkie):
Bd. 457, 2. Sitz. S. 29C

von Hindenburg. Verdienste des Generalfeldmarschalls Reichspräsidenten von Hindenburg um das deutsche Volk:
Bd. 457, S. 9 (Staatsakt in Potsdam)

Kirchenpolitik:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 28B, 32A

Kommunismus und Marxismus. Gefahren, Bekämpfung, Überwindung:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 26B, 27D, 31B

Beseitigung des Kommunismus ist eine innerdeutsche Angelegenheit:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 26D, 31B

Volksgemeinschaft. Überwindung des Kommunismus und Marxismus durch die Herstellung einer wirklichen Volksgemeinschaft:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 26D

Kriegsschuldlüge des Friedensvertrages von Versailles:
Bd. 457, S. 7 (Staatsakt in Potsdam)
2. Sitz. S. 34B
3. Sitz. S. 48D

Kritik. Erwiderung auf Ausführungen des Abgeordneten Wels über die Notwendigkeit der Kritik (»Wer Deutschland liebt, der mag uns kritisieren; wer aber eine Internationale anbetet, der kann uns nicht kritisieren«):
Bd. 457, 2. Sitz. S. 35B

Kulturpolitik:
Bd. 457, 2. Sitz. S. 27D

Erziehungswesen (einschließlich Theater, Film, Literatur, Presse, Rundfunk):
Bd. 457, 2. Sitz. S. 27D

*) Siehe aber im Sachregister bei »Abgeordnete usw.« unter V

*) Siehe aber im Sachregister bei »Abgeordnete« unter V

